Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.

Redaction und Expedition
Johannesgasse 33.
Sprechstunden der Redaction:
Vormittags 10—12 Uhr.
Nachmittags —6 Uhr.
Für die Rückgabe eingesendeter Manuscripte macht sich die Redaction nicht verbindlich

Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen früh bis ½9 Uhr.

In den Filialen für Ins.-Annahme:
Otto Klemm, Universitätsstraße 21,
Louis Lösche, Katharinenstraße 18, p.
nur bis ½3 Uhr.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Auflage 17,250.
Abonnementspreis vierteljährlich 4½ Mk.,
incl. Bringerlohn 5 Mk.,
durch die Post bezogen 6 Mk.
Jede einzelne Nummer 25 Pf.
Belegexemplar 10 Pf.
Gebühren für Extrabeilagen
ohne Postbeförderung 39 Mk.
mit Postbeförderung 48 Mk.

Inserate 6gespaltene Petitzeile 20 Pf.
Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß.
Tabellarischer Satz nach höherem Tarif.

Reclamen unter den Redactionsstrich
die Spaltzeile 50 Pf.
Inserate sind stets an die **Expedition** zu senden. — Rabatt wird nicht gegeben.
Zahlung praenumerando oder durch Postnachnahme.

№ 62. **Freitag** den 3. März 1882. **76. Jahrgang.**

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Die beiden, von der Stadt zum allgemeinen Gebrauche angeschafften, im Souterrain des Museums aufbewahrten **Leichentücher** werden durch den dasigen Hausmeister zur Benutzung bei Leichenbestattungen für 9 ℳ ausgeliehen und wird für diese Taxe gleichzeitig das zum Auflegen auf den Sarg bestimmte Crucifix leihweise mit überlassen.

Leipzig, am 28. Februar 1882.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Tröndlin. Hennig.

Bekanntmachung.

Wegen Einlegung des Doppelgeleises der Pferdebahn wird **der Brühl zwischen Katharinen- und Hainstraße von Montag, den 6. März d. J.,** ab bis auf Weiteres **für den Durchgangsverkehr gesperrt.**

Leipzig, den 1. März 1882.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Tröndlin. Hennig.

Bekanntmachung.

Für die erste diesjährige Benefizvorstellung **zum Besten des Theater-Pensions-Fonds,** welche

Freitag, den 3. März d. J.,

stattfinden soll, haben wir die Oper **„Fidelio"** gewählt.

Wir geben uns der Hoffnung hin, daß die Wahl dieser Oper für das geehrte Publicum besondere Veranlassung sein wird, seine Theilnahme für das Pensionsinstitut durch recht zahlreichen Besuch zu bethätigen.

Leipzig, den 25. Februar 1882.

Der Verwaltungsausschuß des Theater-Pensions-Fonds.

Im Monat Februar sind vom Stadtrath angestellt worden:

als Rathswachtmeister: **Johann Friedrich Wilhelm Steinhausen;** als Corporal der Rathswache: **Gustav Adolph Fritsch;** als Schulaufwärter: **Friedrich Wilhelm Fleischer.**

Nichtamtlicher Theil.

Russischer Chauvinismus.

I.

Die düsteren Wolken, welche Herr v. Puttkamer von Zeit zu Zeit am politischen Himmel Europas zu sehen pflegt, scheinen das letzte Mal nicht blos in der Phantasie des Herrn Ministers aufgestiegen zu sein, denn die jüngsten Nachrichten, wie sie vorzüglich aus dem Osten zu uns kamen, gestalteten sich mehr und mehr als die Verboten eines heraufziehenden Wetters. Es ist ja leicht erklärlich, daß die Waffen, in denen Europa stark, mitunter auch ohne besondere Veranlassung aneinander klirren; so absichtlich, wie vor Kurzem, ward aber seit langer Zeit nicht mit dem Schwert gerasselt. Den vielbesprochenen Reden des General Skobeleff mag man ja von mancher Seite ein allzu großes Gewicht beigelegt haben, gewiß sind dieselben aber als ein Ausdruck Dessen, was man in weiten Kreisen der russischen Bevölkerung denkt, in ihrer Bedeutung nicht zu unterschätzen. Während Rußland Alles, was es an Cultur besitzt, nur dem westeuropäischen, hauptsächlich dem deutschen Elemente zu danken hat, wiederholt sich jetzt die schon unter Nikolaus beobachtete Erscheinung, daß der Schüler sich gegen seinen Lehrer auflehnt, und mit dem Buche, dessen Aufgaben er nicht zu lösen versteht, nach ihm wirft. Nach westeuropäischem Vorbilde schuf Peter der Große sich seinen russischen Staat, er hob die Bojarenwürde auf und zwang den Adel, am Hofe zu Petersburg, das er als ein Paris an der Newa erstehen ließ, Dienste zu nehmen; die höchste geistliche Macht vereinigte er in seiner Person mit der weltlichen und glaubte sein Volk wirklich mit der Knute auf die Bahn des culturellen Fortschritts getrieben zu haben. Doch in Einem hatte sich der geniale Herrscher dabei verrechnet, nämlich darin, daß sich ein Volk eben nicht gewaltsam cultiviren läßt; daß man mit Zwang und Verordnungen wohl eine Aenderung in dem äußeren Leben zu erzielen vermag, daß es aber für die geistige Ausbildung einer Jahrhunderte langen Arbeit aus dem Innern des Volkes heraus bedarf. Während die westeuropäischen Nationen in Kunst und Wissenschaft eine ruhmreiche Vorgeschichte besaßen, fingen die russischen Dichter und Denker erst in diesem Jahrhundert an, sich an deutschen und französischen Mustern zu bilden. Zudem blieben noch die Massen des russischen Volkes von diesem geistigen Aufleben völlig unberührt, die starre Faust der Autokratie lag und liegt wie ein Bleigewicht auf der Seele des Volkes und hindert sie am freieren Aufathmen.

Die erste Vorbedingung für die gesunde culturelle Entwickelung des Volkes ist ein breiter kräftiger Mittelstand; diese Vorbedingung fehlt aber in Rußland fast gänzlich, denn den auf weiten Landstrecken verstreuten, noch in den ersten Stadien der Heranbildung befindlichen, äußerst zahlreichen Bauern steht nur ein sehr geringes und einflußloses Bürgerthum gegenüber. Die Brücke von dem überbildeten Russen der Adels- und Beamtenkasten zu dem in Branntwein und Schmutz verkommenden Muschik ist leider noch nicht geschlagen. Andere Völker haben die Freiheiten, welche sie besitzen, ihren feudalen Machthabern abgerungen; was die Russen an Freiheit aufzuweisen haben, ist ihnen von den Zaren geschenkt worden. Dazu kommt eine äußerst mangelhafte Rechtspflege; 5000 Paragraphen umfaßt in 21 Quartbänden der „Swod", das russische Gesetzbuch, und ein Ukas darin ließe sich mit dem andern widerlegen. In andern Ländern ist Alles, was vom Gesetze nicht verboten ist, erlaubt, in Rußland ist Alles verboten, was nicht vom Gesetze erlaubt ist. Elf Instanzen besitzt die russische Justiz und wenn das Urtheil des Richters gefällt ist, wird es von den Verwaltungsbehörden durch eigene Machtvollkommenheit cassirt und oft wandelt sich der Freispruch der Assisen in „administrative Verschickung" nach Sibirien. Der wundeste Fleck in dem russischen Staatsleben ist jedoch „die verdorbene, habgierige, räuberische Bureaukratie, die Hefe der schlechtesten und verdorbensten Leidenschaften", wie der Fürst Peter Dolgorukoff die Tschinowniks nannte. Schon im Jahre 1861 prophezeite dieser echte Patriot: „die Herrschaft der Bureaukratie in Rußland wird früher als man glaubt eine furchtbare Sintfluth herbeiführen, in der wir das russische Gouvernement verschwinden sehen werden." Auf diesem Boden ist die Giftpflanze des Nihilismus emporgeschossen, welche man jetzt mit dem Instrument des Panslavismus auszureuten gedenkt. Wie der Graf Loris Melikoff bei seinem Aufenthalt in Wiesbaden bemerkte, ist das russische Volk noch zweihundert Jahre hinter dem deutschen an Civilisation zurück; trotzdem hat sich die russische „höhere Gesellschaft" die Aufgabe gestellt, zu beweisen, daß Rußland den andern Nationen Europas um hundert Jahre voraus sei. Wir sind die Männer der Zukunft, so predigt man in den Petersburger und Moskauer Cirkeln, wir sind die wahren „Zeitgemäßen" und verachten jeden „Retrograden", der sich noch mit dem „historischen Klotz am Fuß" herumschleppt. „Zerstörung aller Staaten, Vernichtung der Bourgeois-Civilisation, freie Organisation von unten nach oben vermittelst zwangloser Verbindungen; Organisation des entfesselten Völkerpöbels der ganzen Menschheit; Herstellung einer neuen allgemein menschlichen Welt", so klingt das Sirenenlied, das uns nach Bakunin'scher Melodie die russische Aufklärung versingt. Mag man jetzt an der Newa über die Consequenzen der nihilistischen Agitation die Hände über dem Kopfe zusammenschlagen, die Schuld daran trägt man selbst. Die russische Gesellschaft mit ihren „zeitgemäßen" Doctrinen in ihrer inneren Hohlheit und dem krankhaften Haschen nach Genuß, mit ihrer schlimmen Verspottung aller göttlichen und menschlichen Autorität war reif für den Nihilismus; als ihr eigenstes Kind hat sie ihn groß gezogen.

Leipzig, 3. März 1882.

Seit einigen Tagen gedeiht die Entenzucht in wahrhaft überraschender Weise. Wo weilt der General Skobeleff? Am Dienstag hieß es: in Italien, am Mittwoch wurde versichert: in Petersburg, wo er in aller Stille angelangt sein soll. Wir sind augenblicklich kaum im Stande, festzustellen, welche von diesen Angaben richtig ist; daß er in Genf war und mit einem ihm von früher her befreundeten amerikanischen Zeitungsberichterstatter, dem Grafen Zaklika, diniirt, sonst aber keine Besuche empfangen hat, scheint wahr zu sein, denn der genannte Graf telegraphirt diese Nachricht selber an ein Lemberger Blatt, die „Gazeta Narodowa", mit dem Hinzufügen, daß General Skobeleff sich am Sonnabend, Vormittags 11 Uhr, mittelst eines Wagens über den Simplon nach Italien begeben habe, um von dort nach Tunis (!) zu gehen. Dieser letztere Zusatz würde, wenn sich die Angabe von der Ankunft Skobeleff's in Petersburg bestätigte, nur beweisen, wie sehr es Herrn Skobeleff darum zu thun gewesen ist, unbemerkt und in aller Stille in seine Heimath zurückzukehren. Dies würde sich aus der starken Niedergeschlagenheit erklären, die sich des Generals bei der Nachricht bemächtigt haben soll, daß der Kaiser ihm zurückzukehren befehle. Einem Briefe der „Nat.-Ztg." entnehmen wir hierauf bezügliche interessante Details. Fürst Orloff, der russische Botschafter in Paris, begab sich nach Empfang des kaiserlichen Befehls sofort in die Wohnung des Generals und wurde, obwohl es noch Morgend war, sogleich vorgelassen. Die Schilderung, die Fürst Orloff von dem persönlichen Zustande Skobeleff's gemacht haben soll, kommt auf Das heraus, was von den Morgengewohnheiten starker und sehr reducirter Trinker erzählt wird. Als Fürst Orloff dem General mittheilte, er überbringe ihm den Befehl zur Heimreise, erblaßte Skobeleff und ein nervöses Zittern überkam ihn. „Von wem ist der Befehl unterzeichnet, vom Zaren oder von Ignatieff?" fragte endlich sich fassend General Skobeleff. Auf die Antwort, daß der Zar selbst den Befehl unterzeichnet habe, verfiel Skobeleff in einen solchen Zustand der Niedergeschlagenheit, daß Fürst Orloff, dem die Sache peinlich wurde, Skobeleff die schriftliche Ordre überreichte und sich empfahl. Jedenfalls hat nach den Schilderungen des Fürsten Orloff Skobeleff bei dieser Gelegenheit die Festigkeit und Kaltblütigkeit nicht gezeigt, die ihm bei den Kämpfen um Plewna und Geektepe nachgerühmt werden. Die Schilderung, die Fürst Orloff gab, stimmt übrigens mit Dem überein, was von dem Verhalten und der Lebensweise des Generals schon vorher verlautete.

Telegraphisch wurde uns vom Mittwoch aus Wien gemeldet, daß Skobeleff daselbst (auf der Durchreise nach Rußland) angekommen sei. Die Wiener „Presse" bestätigt diese Meldung; das amtliche Blatt schreibt:

General Skobeleff ist am Dienstag Abend mit der Westbahn hier angelangt, übernachtete im „Hotel Nordbahn" und ist heute um 11 Uhr mit dem Zuge nach Petersburg abgereist. In seiner Begleitung befindet sich ein Herr, der eher für einen Beamten als seinen Diener gelten sollte, und es ist möglich, daß es ein Gesandtschafts-Beamter ist, der ihn nach Rußland begleitet.

Immerhin muß man sagen: „Skobeleff und kein Ende!" Aus Berlin erhält die „Pol. Corr." wieder einmal einen jener ihr von „sehr beachtenswerther Seite" zukommenden Briefe, welche wegen ihres sensationellen Inhalts niemals verfehlen, Aufsehen zu machen. Heute behandelt der Correspondent die Rede des Generals Skobeleff. Nachdem er betont, daß von Kriegsvorbereitungen gegenwärtig in Rußland nichts wahrnehmbar ist und eine acute Gefahr daher abseits nicht verhanden sein könne, untersucht er die symptomatische Bedeutung der Skobeleff'schen Rede und meint, „gerade Nichtpolitiker werden Herrn Skobeleff vielleicht nicht so bald vergessen, auch wenn er für einige Zeit in eine ehrenvolle Verborgenheit versetzt werden sollte. Leute dieser Art werden das unheimliche Gefühl nicht mehr überwinden können, daß der Riesenkörper des größten Reiches der chronischen Auflösung verfallen ist. Nach Alexander's II. schrecklichem Ende glaubte man an ein energisches Aufraffen, an große Entschlüsse und rettende Maßregeln. Heute sind alle Beobachter von dem Eindrucke ergriffen, daß kein reformirender Absolutismus das Werk der Regeneration Rußlands vollbringen könne, daß andere Wege aber einmal schwer zu finden sind und zweitens von den vorwaltenden Kreisen mit unüberwindlichem Abscheu betrachtet werden." Ein solches Geständniß, welches eine Berliner hochofficiöse Feder in einem Wiener officiösen Organe ablegt, verdient gewiß einige Beachtung. Mit Recht beklagt sich übrigens ein Wiener Correspondent in der Kreuzzeitung darüber, daß von russischer Seite bisher nichts geschehen sei, um in unzweideutiger Weise darzuthun, daß das officielle Rußland entschlossen sei, dem sein politisches Ansehen compromittirenden, ja die Ordnung in Rußland selbst bedrohlichen Umtrieben und Manövern mit größerer Entschiedenheit als bisher entgegenzutreten. „Leider macht", wie der genannte Correspondent schreibt, „die Haltung gewisser russischer Organe, besonders wenn man ihre Inspiratoren in Betracht zieht, auf uns nicht den Eindruck, als ob diese Entschlossenheit vorhanden wäre." In der That muß es einen sehr üblen Eindruck machen, wenn das Organ des Grafen Ignatieff, die „Nowoje Wremja", die Vereinigung der nihilistischen und panslavistischen Agitation proclamirt, und wir glauben es gern, daß man in Berliner leitenden Kreisen darüber sehr verstimmt ist und die Auslassung der „Nowoje Wremja" als direct antidynastisch auffaßt und hieraus auch dem Fürsten Orloff gegenüber kein Hehl gemacht hat.

Bis jetzt sind noch keine festen Bestimmungen über den Frühjahrsaufenthalt des Kaisers getroffen worden, doch nimmt man an, daß zunächst wiederum in Wiesbaden ein längeres Verweilen stattfinden wird. Auch dürfte sich daran eine Cur in Ems, nach gewohnter Weise, schließen. Das Geburtsfest des Kaisers wird hergebrachtermaßen begangen. Zu der Feier in der Berliner Universität dürfte der Senat, da der berufene Festredner, Professor der Beredtsamkeit, Geh. Regierungsrath Dr. Ernst Curtius, zur Zeit Rector ist, einen andern Festredner berufen. Die Akademie der Wissenschaften begeht den Tag durch eine öffentliche Sitzung am 23. März. Ob eine größere Militairbeförderung um diese Zeit stattfinden wird, steht noch dahin.

Die Ausgleichsverhandlungen Schlözer's in Rom scheinen an einem Wendepuncte angelangt; ob zur Befriedigung aller Derer, welche einen gefunden, den Staat vor den Uebergriffen der Kirche sichernden Ausgleich mit der Curie wünschen, ist allerdings eine andere Frage. Die vaticanischen Blätter sind allzu übermüthig; so schreibt die „Unsta Cattolica", es gewinne den Anschein, als wolle der Reichskanzler den Frieden mit dem Papste um jeden Preis hergestellt wissen. Er werde sogar möglicherweise einen Druck auf die italienische Regierung ausüben, stark genug, um sie zur Aufgabe Roms zu veranlassen. Jedenfalls sei der Sieg des Papstes schon jetzt kein geringerer, als der von Papst Alexander über Friedrich Barbarossa in der Marcuskirche von Venedig errungene. Mag eine derartige, bei den „freundschaftlichen Beziehungen der preußischen Regierung zu dem jetzigen Papste" billigerweise überraschende, auf deutsch frecke, Sprache seitens des leitenden Blattes der vaticanischen Politik immerhin der Hauptsache nach eine Redemestade sein, etwas scheint denn doch in der Mission Schlözer mißglückt zu sein, wenn auch das Gerücht von dem gänzlichen Scheitern derselben hinfällig sein mag.

Die „Germania" bemerkt zum Tabaksmonopol: „Was bezweckt Fürst Bismarck mit der unerwarteten Beschleunigung dieses aussichtslosen Gesetzentwurfs? Wie der Volkswirthschaftsrath sich immer dazu stellen mag, der Reichstag wird ihn nicht annehmen. Die Einberufung des Reichstags zu einer Tabakssession im Frühjahr kann also nur den Erfolg haben, einen neuen Conflict zwischen der Regierung und der Mehrheit der Volksvertretung zu veranlassen. Soll das der Anlaß zu einer Auflösung des Reichstags sein? Aber der Kanzler wird ebenso wenig, wie wir, vergessen haben, daß das Feldgeschrei „Tabaksmonopol" in der letzten Wahlcampagne nicht lockend und begeisternd, sondern abschreckend und entmuthigend gewirkt hat. Wir fürchten, daß die Bekanntgebung des erneuerten Entwurfes die Zahl der Gegner eher vermehren als vermindern wird."

Hatte schon die Neubesetzung der Präsidentenstelle am Oberlandesgericht zu Hamm durch den früheren preußischen Cultusminister Dr. Falk unter den westfälischen Ultramontanen große Mißstimmung erregt, welcher die Parteiorgane unverhohlen Ausdruck gaben, so ist dieselbe noch gesteigert worden durch das Bekanntwerden eines angeblichen Rescripts des Justizministers an das genannte Gericht, wonach in Zukunft auch an den gebotenen katholischen Feiertagen (Mariä Reinigung 2. Februar, Verkündigung 25. März, Fronleichnam, Peter und Paul 29. Juni, Mariä Geburt 8. September, Empfängniß 8. December und Aller Heiligen 1. November) den katholischen Bureaubeamten die Verpflichtung zum Bureaudienst obliegen soll. In den angrenzenden Rheinlanden scheint man noch nicht so weit gehen zu wollen, und diese scheinbare Ungleichheit der Behandlung ist es jedenfalls hauptsächlich, was die katholischen Münsterländer so erbittert. Minister Dr. Friedberg darf sich auf einen heftigen Angriff von Seiten des Centrums gefaßt machen, wenn sein Etat im Abgeordnetenhause wieder zur Berathung kommt.

Die neueste Kundgebung des Königs von Baiern an sein Ministerium wird von den ultramontanen Blättern des Landes insofern als ein Beitrag zur Klärung der Lage angesehen, als jetzt mit aller Bestimmtheit anzunehmen sei, daß die Kammermehrheit mit ihrer seitherigen Tactik nichts erreichen werde. Die Würzburger „Bavaria" schreibt: „Es bleibt nur zweierlei übrig. Entweder kommt die Staatsregierung den berechtigten Wünschen der Katholiken so weit entgegen, daß ein erträglicher Zustand hergestellt wird, oder die Kammermehrheit muß, wenn sie sich überzeugt hat, daß Dies nicht geschehen wird, das einzige noch zulässige Mittel anwenden: die Mandatsniederlegung." Dazu bemerkt der Münchener „Bayerische Kurier", ein klericales Blatt, das jetzt für Anbahnung eines modus vivendi zwischen dem Ministerium Lutz und der Rechten eintritt: „Gegen die Richtungen dieses Dilemma an sich dürfte nicht viel einzuwenden sein. Wir haben kürzlich auch gesagt: sich beugen oder weichen. Die Frage, welche sehr wohl und zwar recht „sine ira et studio" in reiflichster Erwägung der Gesammtlage unseres Vaterlandes zu prüfen sein wird, ist aber: Was sind die möglichen Folgen einer Niederlegung des Mandats? Wir meinen, eine solche, nicht blos die nächste Zukunft, sondern auch den weiteren Verlauf der Dinge nach allen Möglichkeiten ins Auge fassende Prüfung könnte nur zu dem Resultate führen, welches, wie wir kürzlich angeführt, der heilige Vater in den Worten ausdrückt: (Die Kirche) „sieht sich gezwungen, manchmal Uebel zu dulden, welche zu hindern beinahe unmöglich wäre, ohne noch schlimmeren Uebeln und Verwirrungen sich auszusetzen." Die Lage ist ohne Zweifel sehr ernst und fordert die reiflichste und gewissenhafteste Erwägung, keine Beurtheilung nach den beliebten Parteischlagworten."

Die Verhandlungen zwischen Berlin und Wien in Angelegenheit der Donaufrage werden wieder aufgenommen. Graf Wolkenstein wird nämlich, wie die „N. Fr. Pr." meldet, zu diesem Behufe nächster Tage nach Berlin kommen. Wie es den Anschein hat, bestehen bezüglich der technischen Details in der Donaufrage noch einige Differenzen zwischen beiden Regierungen, nach deren Bestätigung Graf Wolkenstein zur Erzielung eines Uebereinkommens mit der französischen Regierung nach Paris gehen soll.

In Oesterreich arbeitet gegenwärtig der Slavismus, speciell Czechismus, mit Hochdruck. Die deutsche Stadt Wien und Niederösterreich sollen nun auch czechische Schulen erhalten. Wenigstens hat der Wiener czechische Verein „Komensky" beschlossen, in Wien mehrere czechische Volksschulen zu errichten und sollen auch dazu die Mittel schon vorhanden sein. Jener Beschluß ward vor einigen Tagen von der Generalversammlung des genannten Vereins gefaßt, der auch der Protector des Vereins, Graf Johann Harrach, beigewohnt hat. In jener Versammlung ward unter Anderm darauf hingewiesen, daß es in Niederösterreich, längs der mährischen Grenze, viele czechische Ortschaften gebe, welche gegen die deutschen Volksschulen protestiren und czechische verlangen. In diesem Sinne wären dem Reichsrathe eine ganze Reihe Petitionen von jenen czechischen Grenzgemeinden zugegangen. — Auch in Südösterreich verdoppeln gegenwärtig die Slowenen ihre Anstrengungen gegen die deutsche Volksschule. Der slowenische Abgeordnete Vokujak hat im Reichsrathe bereits angekündigt, daß ihm aus Kärnten gleichfalls Petitionen zugegangen, die von den deutschen Volksschulen nichts wissen wollen. „Es sei hohe Zeit", rief der genannte Abgeordnete aus, „mit dieser antinationalen deutschen Schulwirthschaft tabula rasa zu machen". Von der czechisch-federalistischen Majorität des Abgeordnetenhauses wurden jene Worte selbstverständlich bekläscht.

In Wien wollten die Socialdemokraten in Zebel's Bierhalle wieder eine große Volksversammlung halten, in der über „Volk und Parlament" und die „Presse" gesprochen werden sollte. Da die Wiener Socialdemokraten in der Jüngstzeit die Erfahrung gemacht, daß alle Volksversammlungen, welche direct aus der Mitte ihrer Partei der Behörde angemeldet wurden, nicht stattfinden durften, so hat man diesmal zur Anmeldung einen „gemäßigten" Socialdemokraten, den Meerschaumdrechsler Waldherr, vorgeschoben. Die Versammlung ward aber dennoch verboten. Bezüglich dieses Verbotes will nun der socialdemokratische Abgeordnete Dr. Krenawetter den Minister-Präsidenten Graf Taaffe im Abgeordnetenhause interpelliren.

In dem nunmehr, wie bereits aus Petersburg telegraphisch gemeldet, beendeten Processe Trigonja waren die Reden der Advocaten Spasowitsch, Gerard, Bawinstrew und Alexandroff durch eine so kühne Sprache charakterisirt, daß sie die Kühnheit der Vertheidigung in den früheren politischen Processen, namentlich in dem Proceß von Vera Sassulitsch, die denselben Vertheidiger Alexandroff hatte, noch übertrafen. Alexandroff protestirt vornehmlich gegen die Berechtigung des Procurators, auf Grund des Eingeständnisses Emeljanoff's in der Untersuchung letzteren der Theilnahme an dem Attentat vom 13. März v. J. anzuklagen; er stützt sich dabei auf den Erlaß des Zaren Alexei Michailowitsch. Der Vertheidiger hebt hervor, daß die Angeklagten in gewisser Beziehung als krank anzusehen seien, daß sie aber persönlich anständig, ja ehrenhaft wären; schlösse man den Kaisermord aus, so sei ihre Lehre sehr wohl discutirbar. Bei der Frage, wie Emeljanoff in der Untersuchung dazu gekommen, seine Theilnahme am Attentate vom 13. März v. J. einzuräumen, bemerkt Alexandroff, daß er als Vertheidiger bezeugen müsse, daß sein Client nicht durch die Folter dazu gezwungen worden sei, obgleich inländische wie ausländische Gerüchte behaupteten, politische Verbrecher würden durch die Folter zur Abgabe von Geständnissen gezwungen. In Bezug auf Emeljanoff vermeine er solches entschieden und sei er als Vertheidiger desselben der beste Zeuge. Zum Tode verurtheilt sind die bei dem Attentat vom 13. März v. J. Betheiligten und zwar Michailoff, Kolotkewitsch, Trigonja, Suchanoff, Isjajeff, Kletschnikoff, Emeljanoff, Baranikoff, Merkulow und die Lebedeff, die übrigen Angeklagten, bis auf den Angeklagten Lustig, welcher 4 Jahre Zwangsarbeit erhielt, wurden zu Zwangsarbeit auf unbestimmte Zeit verurtheilt.

In Cettinje ist auf Befehl der montenegrinischen Regierung der Correspondent der „Moskauer Wjedomosti" verhaftet. Ein Grund wird nicht angegeben; es liegt aber wohl auf der Hand, daß das Gebahren des Russen dazu angethan gewesen sein muß, Montenegro Oesterreich gegenüber zu compromittiren. Noch klarer jedoch ist es, daß man in Cettinje nicht an die Unterstützung Rußlands zu Gunsten der Insurgenten glaubt, sonst hätte man dort kaum so viel Energie gezeigt.

Meldungen aus Konstantinopel lassen das Verhältniß des ostrumelischen General-Gouverneurs Aleko Pascha zur Pforte als ein sehr gespanntes erscheinen. Als Ursache dieser Spannung wird nächst dem Zerwürfnisse wegen der den türkischen Emigranten gehörigen Immobilien-Güter die Forderung Aleko's bezeichnet, das organische Statut solle in dem Sinne abgeändert werden, daß dem Sultan das Begnadigungsrecht bei Todesstrafen entzogen würde.

In dem zwischen den beiden Häusern des englischen Parlaments ausgebrochenen Conflict ist eine neue Phase zu verzeichnen. Wie vorausgesehen wurde, lehnt die Regierung die Betheiligung an den Berathungen der vom Oberhause eingesetzten Enquete-Commissionen rundweg ab und überläßt es den Lords, auf eigene Hand und aus eigenen Mitteln die ihnen gewordene Aufgabe: „Feststellung der Wirkungen des Agrargesetzes" zu lösen. Ob dies gelingen wird, bleibt fraglich, da die Enquete-Commissionen ohne die amtlichen Berichte und Feststellungen, deren Hergabe das Ministerium wohl zunächst verweigern wird, schwerlich im Stande sein dürfte, einen klaren und zuverlässigen Einblick in die Situation zu gewinnen. Es bliebe für diesen Fall der Commission kein anderes Auskunftsmittel übrig, als sich an Ort und Stelle zu begeben und dort mühsame, zeitraubende, zudem aber wohl auch nicht ganz ungefährliche Erhebungen anzustellen, deren Beendigung vielleicht erst lange nach Schluß der Session erfolgen dürfte. Wie man aus dem Verhalten der Regierung erkennt, ist diese nicht nur nicht geneigt, Nachgiebigkeit zu beweisen, sondern sogar entschlossen, den Peers die Spitze zu bieten. Hat sie doch sogar durch Cabinetsbeschluß dem Minister für Irland, Staatssecretair Forster, soeben verboten, der an ihn ergangenen Einladung, vor dem Ausschusse zu erscheinen, um über die Lage Irlands Auskunft zu geben, Folge zu leisten. In schärferer Weise konnte sie ihre Indignation über das Vorgehen des Oberhauses kaum ausdrücken.

SLUB
Wir führen Wissen.

In Kopenhagen hat der Krieg zwischen Regierung und Volksvertretung auf dem Felde der Budgetberathung begonnen. Mit 54 gegen 17 Stimmen verweigerte den „Hamb. Nachr." zufolge das Folkething die im Zulagebewilligungsgesetz geforderten 11 Millionen Kronen. Der Abg. Berg erklärte, das Folkething protestire mit diesem Beschlusse gegen die Weginterpretirung des Bewilligungsrechtes; überhaupt werde das Folkething nur der physischen Gewalt weichen. Sollte die Regierung eine solche versuchen, so werde die Hilfe wohl von anderswo kommen; das Grundgesetz sei verletzt, in diesem Zustande könne das Land nicht ewig bleiben.

Preußischer Landtag.

* Berlin, 1. März. In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses wurde zunächst eine Petition der Pfarrgemeinde Mellrich um Errichtung eines besonderen Standesamtsbezirks der Regierung zur Erwägung überwiesen. Alsdann begründete Abg. Knebel seinen Antrag betreffs einer Untersuchung über die wirthschaftliche Lage des Kleinbauernstandes in der Rheinprovinz. Seitens des Centrums wird beantragt, die Untersuchung auf die ganze Monarchie und den gesammten Grundbesitz auszudehnen. Der Antragsteller schilderte die Uebelstände, die ihn zu seinem Antrag veranlaßt hätten, die Verschuldung und Creditnoth der Kleinbauern, die übermäßige Zersplitterung und zerstreute Lage der Grundstücke, die Mängel des Wassergenossenschaftsgesetzes. Der landwirthschaftliche Minister Lucius sprach sich in einem dem Antrage, namentlich in der erweiterten Fassung des Centrums, sehr entgegenkommenden Sinne aus und beleuchtete die Gegenstände, auf die sich seiner Ansicht nach die Untersuchung zu erstrecken habe, sowie die Gründe, aus denen die wachsende Verschuldung entspringe. Unter voller Anerkennung vieler Mißstände warnte der Minister doch vor einem übertriebenen Pessimismus in der Beurtheilung der heimischen Landwirthschaft. Abg. Janssen empfahl den Centrumsantrag. Sämmtliche folgenden Redner, die Abgg. v. Minnigerode, v. Hüne, v. Ludwig, Mooren sprachen ihre Sympathie mit der vom Abg. Knebel ausgegangenen Anregung aus, wünschten aber die Ausdehnung der Untersuchung auf die ganze Monarchie, nach dem Antrag des Centrums. Die beiden Anträge wurden schließlich an eine Commission verwiesen. Nächste Sitzung: Donnerstag (kleinere Vorlagen und Fortsetzung der Etatsberathung).

Für die nächste Sitzung der kirchenpolitischen Commission, in welcher die zweite Lesung der Vorlage ihren Anfang nehmen soll, war heute ein Tag noch immer nicht festgesetzt. Man sprach vom nächsten Montag. Es ist den Conservativen bis jetzt nicht gelungen, den Boden einer Verständigung, sei es mit den Nationalliberalen oder dem Centrum, zu finden. Auf die Beschlüsse zweiter Lesung, die mit conservativ-klerikal-polnischer Majorität zu Stande gekommen waren, einzugehen, wird sich die Regierung gewiß nicht entschließen können. Es wird daher immer wahrscheinlicher, daß die Commissionsberathung mit einem vollständig negativen Resultat endigt. Es wäre damit unzweifelhaft erwiesen, daß auf dem seitens der Regierung jetzt und vor zwei Jahren eingeschlagenen Wege die kirchenpolitische Frage keinen Schritt von der Stelle zu rücken vermag; sie ist vollständig auf einen todten Strang gerathen.

Die Kriegsmacht

von Deutschland, Oesterreich, Frankreich und Rußland als der vier continentalen europäischen Großmächte.

S. Bei der seit einiger Zeit die Gemüther bewegenden, hoffentlich aber unbegründeten Kriegsfurcht wird es nicht uninteressant sein, sich die Kriegsstärke der vier continentalen europäischen Großmächte als den wahrscheinlich zunächst Betheiligten bei einem etwa ausbrechenden Kriege zu vergegenwärtigen. Natürlich kann es sich dabei nur um eine summarisch gehaltene Uebersicht handeln, bei der ein fachmännischer Maßstab nicht angewendet werden darf, obwohl sie aus einer anerkannt guten Quelle geschöpft ist.

I. Landmacht.

Deutschland verfügt im Kriege über 483 Bataillone Linien-Infanterie, 510,377 Mann, 20 Jäger-Bataillone, 20,960 Mann, 161 Bataillone Ersatz-Linien-Infanterie, 231,426 Mann, 5 Ersatz-Jäger-Bataillone, 6440 Mann, 359 Bataillone Landwehr, resp. Ergänzungs-Infanterie, 322,334 Mann und 5 Landwehr-Jäger-Bataillone 4100 Mann, insgesammt 1,095,637 Mann, einschließlich Officiere.

Die Cavallerie besteht aus 372 Escadrons, 61,954 Mann Feldtruppen, 93 Escadrons, 24,450 Mann Ersatztruppen und 114 Escadrons, 23,796 Mann Besatzungstruppen, insgesammt 110,200 Mann einschließlich Officiere.

Die Artillerie besitzt im Felde 2040 Geschütze mit 91,798 Mann Bedienung rc., als Ersatz 444 Geschütze mit 17,285 Mann Bedienung, 54 Batterien Belagerungsgeschütze mit 59,632 Mann Bedienung einschließlich der Fuß-Artillerie, insgesammt 2808 Geschütze und 168,715 Mann.

Die Pioniere zählen 25,469 Mann Feldtruppen, 7055 Ersatzmannschaften und 6560 Besatzungsmannschaften, insgesammt 39,084 Mann, der Train besteht aus 356 Colonnen mit 56,323 Mann.

Die Gesammtstärke des Reichsheeres ohne den Landsturm und die besonderen Formationen, aber einschließlich der oben nicht aufgeführten Stäbe und Behörden, beziffert sich auf 763,422 Mann Feldtruppen mit 242,415 Pferden, 301,410 Mann Ersatztruppen mit 31,373 Pferden und 427,272 Mann Besatzungstruppen mit 38,943 Pferden, insgesammt 1,492,104 Mann mit 312,731 Pferden.

Oesterreich-Ungarn stellt ins Feld 400 Bataillone Linien-Infanterie, die mit den 80 ihnen zu Gebote stehenden Ergänzungsabtheilungen, 546,250 Mann zählen, 50 Jäger-Bataillone mit 42 Ergänzungsabtheilungen 61,187 Mann. An Cavallerie: 287 Escadrons, mit 41 Ergänzungsabtheilungen 63,919 Mann; Artillerie: 195 Feld-Batterien mit 13 Ergänzungsabtheilungen (1623 Geschütze) und 10 Festungs-Batterien, Gesammtbedienung 106,595 Mann, dazu: Genie und Pioniere 26,747 Mann, Train 33,900 Mann, Verschiedene 30,686 Mann. Summa einschließlich der Ersatztruppen 881,079 Mann (166,826 Pferde). Die k. k. Landwehr einschließlich der ungarischen verfügt über 251,804 Mann. Gesammtstärke einschließlich verschiedener Behörden 1,119,219 Mann und 189,638 Pferde.

Frankreichs active Armee besteht aus 1,266,500 Mann Infanterie (einschließlich der 449,000 Mann starken Territorial-Armee), darunter 42,500 Jäger und 9000 Zuaven, 70,650 Mann Cavallerie und 180,000 Mann Artillerie mit 2442 Geschützen, wozu aber noch 456 schon im Frieden disponible Depotgeschütze, 57 Positions-Batterien und 192 Batterien der Territorial-Armee kommen, so daß die Zahl der Geschütze ausschließlich der Positions-Batterien 4050 beträgt. Gesammtzahl der Mannschaften einschließlich der vorstehend nicht aufgeführten Genietruppen, Trains rc. 1,780,500 Mann.

Recapitulation der Landkriegsmacht.

Deutschland	1,492,104 Mann,	312,731	Pferde,	2484	Geschütze.
Oesterreich-Ungarn	1,119,219	"	189,638	"	1623	"
Frankreich	1,780,500	"	350,000	"	4050	"
Rußland (soll) ..	2,733,000	"	398,810	"	3772	"

Rußland soll im Kriege 1,915,703 Mann Infanterie, 94,466 Mann Cavallerie, 210,772 Mann Artillerie mit 3772 Geschützen und 43,352 Mann Genietruppen, insgesammt 2,264,293 Mann und 258,056(?) Pferde zur Verfügung haben. Hierzu käme noch die irreguläre Armee mit 163,560 Mann, 192 Geschützen und 140,250 Pferden, sowie die verschiedenen Aufgebote, so daß die Gesammtstärke der russischen Kriegsmacht auf ca. 2,733,000 Mann steigen würde. Hiervon kann man aber mit aller Gemüthsruhe eine Million abstreichen, denn in Rußland steht auch in Armeeverhältnissen vieles nur auf dem Papier, wenigstens war es früher immer so, und daß sich dies plötzlich geändert haben sollte, ist kaum anzunehmen.

II. Landesvertheidigung.

Deutschland besitzt 15 Festungen erster Ordnung und zwar: Kiel-Friedrichsort, Wilhelmshaven, Danzig, Königsberg, Posen, Spandau, Magdeburg, Köln-Deutz, Koblenz-Ehrenbreitstein, Mainz, Germersheim, Metz, Straßburg, Ulm, Ingolstadt; 10 Festungen zweiter Ordnung: Sonderburg, Thorn, Stettin, Küstrin, Wesel, Neiße, Saarlouis, Rastatt, Diedenhofen, Neubreisach und 10 Festungen dritter resp. vierter Ordnung: Pillau-Memel, Boyen, Kolberg, Swinemünde, Stralsund, Torgau, Glogau, Königstein, Glatz, Bitsch, insgesammt 35.

Oesterreichs Hauptfestungen sind: Theresienstadt, Königgrätz, Josephstadt, Olmütz, Krakau, Przemysl, Karlsburg, Kronstadt, Komorn, Arad, Temesvar, Peterwardein, Essek, Brod, Karlstadt, Cattaro, Ragusa, Zara, Pola, Triest; es befinden sich darunter jedoch nur wenige Festungen, denen man die erste Ordnung zuerkennen kann, so daß Oesterreich in dieser Hinsicht gegen Deutschland weit zurücksteht.

Frankreich verfügt über 30 Festungen erster Classe: Lille, Arras, Douai, Valenciennes, Givet, Verdun, Toul, Epinal, Belfort, Besançon, Lyon, Grenoble, Briançon, Albertville, Chamousset, Reims, Epernay, Nogent-sur-Seine, Dijon, Langres, Chagny, Cherbourg, Calais, Dünkirchen, Paris-St. Denis, Toulon, Perpignan, Bayonne, Rochefort, Brest; 21 Festungen zweiter Classe: St. Omer, Maubeuge, Mezières, Sedan, Cambray, Longwy, Soissons, Embrun, Auxonne, St. Malo, Havre, Antibes, Cette, Bellegarde, Mont-Louis, St. Jean, La Rochelle, Oleron, Lorient, Ajaccio, Bastia; endlich 12 Festungen dritter Classe, deren Aufzählung wir unterlassen.

Was **Rußland** betrifft, so besteht sein Hauptschutz in natürlichen Verhältnissen resp. Hindernissen, weshalb denn auch die Zahl seiner Festungen auffallend gering ist. Zu nennen sind: Sweaborg, Wyborg, Kronstadt, Reval, Dünamünde, Nowogeorgiewsk, Warschau (Citadelle), Iwangorod, Brest, Dünaburg, Bobruisk, Kiew, Bender, Nikolajew, Odessa, Oczakow, Sebastopol, Kertsch. Unter diesen Plätzen befinden sich ebenfalls nur wenige Festungen erster Classe.

III. Seemacht.

Deutschland besitzt 86 Kriegsschiffe mit 566 Geschützen, darunter 7 Panzerfregatten (Schlachtschiffe erster Classe) mit 85 Geschützen, 5 Panzer-Corvetten mit 32 Geschützen, 11 gedeckte Corvetten mit 177 Geschützen, 9 Glattdecks-Corvetten mit 84 Geschützen, 9 Kanonenboote erster Classe mit 34 Geschützen, 11 Panzer-Kanonenboote mit 11 Geschützen, 2 Kanonenboote zweiter Classe mit 4 Geschützen, 10 Torpedofahrzeuge, 9 Avisos rc.

Oesterreich verfügt über 65 Kriegsfahrzeuge mit 320 Geschützen, darunter 11 Panzerschiffe mit 158 Geschützen, 2 Fregatten mit 30, 4 gedeckte Corvetten mit 41, 5 Glattdecks-Corvetten mit 22, 9 Kanonenboote mit 24 Geschützen rc.

Frankreichs Flotte zählt 356 Fahrzeuge, worunter jedoch 62 Segelschiffe, die Dampferflotte bestände demnach aus ca. 290 Schiffen, worunter 59 Panzer, und zwar 32 große Schlachtschiffe (20 ersten, 12 zweiten Ranges), 21 Kanonenboote rc.; 26 Kanonenschaluppen, 31 Torpedofahrzeuge, 57 Kreuzer, 39 Avisoschiffe rc. Die Zahl der Geschütze finden wir nicht angegeben, doch dürfte sich dieselbe auf mehrere Tausend belaufen.

Rußland besitzt einschließlich der kaspischen, aralischen und sibirischen Flotillen und der 143 Transportdampfer 389 Kriegsschiffe mit 836 Geschützen, darunter 28 Panzer mit 291 Geschützen, 97 Torpedofahrzeuge und 96 sonstige Kriegsdampfer.

Literatur.

„Im Lande der Mitternachts-Sonne." Sommer- und Winterreisen durch Norwegen und Schweden, Lappland und Nord-Finnland. Nach Paul B. Du Chaillu frei übersetzt von A. Helms. Verlag von Ferdinand Hirt und Sohn in Leipzig. Wer sich für die landschaftlichen Schönheiten des skandinavischen Nordens und für die Sitten und Bräuche seiner Bewohner interessirt, wird in diesem Werke, von welchem bis jetzt sieben Lieferungen vorliegen, eine instructiv unterhaltende Lectüre finden. Die höchst lebendigen Schilderungen, welche den Leser von Ort zu Ort führen und ihn mit den Eigenthümlichkeiten des Landes bekannt machen, gewinnen durch zahlreiche vorzügliche Abbildungen noch an Reiz und Anschaulichkeit. Im Uebrigen ist auch die technische Ausstattung eine so elegante, daß sich das Werk in jeder Hinsicht auf das Vortheilhafteste präsentirt.

* * *

Von **„Brockhaus' Conversations-Lexikon"** in 13. vollständig umgearbeiteter Auflage mit Abbildungen und Karten sind unlängst die Hefte 11, 12 und 13 ausgegeben worden. Dieselben umfassen alphabetisch die Artikel von „Angeli bis Arbeitslohn" und enthalten an Karten „Das alte Egypten", „Nordöstliches Afrika" und „Alexander's des Großen Reich und Eroberungszüge".

* * *

„Geographisches Handbuch zu Andree's Handatlas mit besonderer Berücksichtigung der commerziellen, statistischen und politischen Verhältnisse." Herausgegeben von der Geographischen Anstalt von Velhagen und Klasing in Leipzig. — Die Verlagshandlung des Andree'schen Handatlas läßt diesem ein Ergänzungswerk folgen in Gestalt eines Geographischen Handbuchs zum Preise von 10 ℳ, welches in 10 Monatslieferungen zu erscheinen begonnen hat. Die vier ersten Lieferungen, welche uns vorliegen, behandeln Australien, Afrika und den Anfang von Asien. Von den allgemein-geographischen, handelsgeographischen, statistischen und politischen Verhältnissen jedes Erdtheils und seiner Einzelländer wird ein anschauliches Bild entworfen, einerseits so sachlich und klar wie es sein muß, um dem praktischen Zweck des Nachschlagens zu dienen, andererseits hinreichend schriftstellerisch abgerundet und belebt, um den Freund der Erdkunde zu genußreicher Lectüre anzuregen. Das immer noch nicht ganz befriedigte Bedürfniß nach einem zugleich tüchtigen und anziehenden Handbuche der Geographie auf dem Stande der heutigen Wissenschaft wird durch dies Werk vollständige Deckung finden.

* * *

„Thiere der Heimath." Deutschlands Säugethiere und Vögel, geschildert von Adolf und Karl Müller. Mit Original-Illustrationen nach Zeichnungen auf Holz und Stein von C. F. Deiker und Adolf Müller. Kassel und Berlin. Verlag von Theodor Fischer. Von diesem Werke sind kürzlich die Lieferungen 4 und 5 erschienen, welche den Zug der europäischen Vögel, das Seelenleben der Säugethiere und Vögel, den Kampf in der höheren Thierwelt, und Wesen und Wandel der Säugethiere behandeln, und mehrere trefflich ausgeführte Abbildungen enthalten. Das sehr gefällig ausgestattete Werk sei hierdurch aufs Neue empfehlend in Erinnerung gebracht.

* * *

„Das Gesetz über die Enteignung von Grundeigenthum vom 11. Juni 1874." Für den praktischen Gebrauch erläutert von F. Seydel, Regierungs-Assessor und Hilfsarbeiter im Ministerium der öffentlichen Arbeiten. Carl Heymanns Verlag in Berlin. Die vorliegende Bearbeitung des Gesetzes über die Enteignung von Grundeigenthum soll in erster Linie dem praktischen Gebrauch dienen. Sie will den Behörden, Bauunternehmern, Gesellschaften und sonstigen Interessenten ein Handbuch bieten, welches das Verständniß des Gesetzes erleichtern und dazu beitragen soll, daß die vielfach laut gewordenen Klagen über Verzögerung des Enteignungsverfahrens durch unnütze Beschwerden u. dergl. in der Folge vermindert werden. Es muß hervorgehoben werden, daß in dieser Schrift, zu deren Bearbeitung die Acten des königl. Ministeriums der öffentlichen Arbeiten zur Verfügung gestellt wurden, namentlich die öffentlich-rechtliche Seite des Gesetzes behandelt wird, und zwar in so eingehender Weise, wie es bisher kaum von anderer Seite geschehen sein dürfte.

* * *

„Die Verträge unter Abwesenden und die Rechtsverhältnisse bis zum vollendeten Abschluß." Von Dr. G. Garbeike, königl. preuß. Amtsrichter. Carl Heymann's Verlag in Berlin. Dazu bestimmt, ein Wegweiser für die richtige Methode in der Behandlung rechtswissenschaftlicher Fragen von solcher Tragweite, wie die Verträge unter Abwesenden, zu sein, ist dieses Werk das erste, welches sämmtliche Verträge des Civilrechts umfaßt und mit erschöpfender Vollständigkeit behandelt. Die übersichtliche Inhalts-Angabe erleichtert die praktische Brauchbarkeit des Buches für alle einschlägigen Fragen. Das Buch ist durch die Originalität der Gedanken, durch die knappe Kürze im Ausdruck und durch die Kraft der Ueberzeugung eine hervorragende Erscheinung in der vielgeschäftigen neueren Literatur.

* * *

Das bereits angekündigte Gedenkblatt **„Berthold Auerbach"** ist jetzt als kleines, mit mehreren Portraits des heimgegangenen Dichters geschmücktes Buch im Verlage von A. B. Auerbach in Berlin erschienen. Es enthält eine Skizze über Berthold Auerbach von Eugen Zabel, einen Nachruf von Dr. Karl Frenzel, Th. Vischer's Grabrede im Auszug und dem Verewigten gewidmete Gedichte von Dr. Julius Hübner und Julius Lohmeyer. Der Reinertrag dieser Schrift ist zur Begründung einer „Berthold Auerbach-Stiftung für Nordstetter Arme" im Heimathdorfe des Dichters bestimmt.

* * *

Aus dem G. Langenscheidt'schen Verlage in Berlin ist unlängst ein **„Kurzer Leitfaden der Geschichte der englischen Literatur"** von Stopford A. Brooke, M. A., deutsch bearbeitet und mit Anmerkungen versehen von Dr. A. Matthies, hervorgegangen, welcher sich durch prägnante Fassung und große Uebersichtlichkeit, sodann aber auch durch seine gediegene Ausstattung auf das Beste empfiehlt und durch jede Buchhandlung zu beziehen ist.

„Deutsche Rundschau für Geographie und Statistik." Das soeben ausgegebene fünfte (Februar-) Heft des IV. Jahrganges dieser empfehlenswerthen geographischen Zeitschrift (A. Hartleben's Verlag in Wien) enthält folgende Beiträge: Neuguinea und Madagaskar. Von Dr. E. C. Hopp. — Aus dem japanischen Reiche. Von Dr. J. M. Jüttner. (Mit 2 Illustr.) — Der Oberlauf der Elbe. Von Dir. A. Menger. (Mit 4 Illustr.) — Das Alphorn(?). Von B. Hauler. (Mit einer Tafel.) — Astronomische und physikalische Geographie. — Politische Geographie und Statistik. — Kleine Mittheilungen aus allen Erdtheilen. — Berühmte Geographen, Naturforscher und Reisende. — Geographische Nekrologie. Todesfälle. — Geographische und verwandte Vereine, Congresse. — Vom Büchertisch. Eingegangene Bücher, Karten rc. — Beilage: Kinoskop(?). Graphisches Tellurium rc. für das Jahr 1882.

* * *

„Der Beobachter." Allgemeine Anleitung zu Beobachtungen über Land und Leute für Touristen, Excursionisten und Forschungsreisende von D. Kaltbrunner. Zürich, J. Wurster & Cie. Geograph. Verlag. Dieses jetzt in 11 Lieferungen vollständig vorliegende Werk entspricht durchaus seinem Zweck und verdient als nützliches Handbuch dieselbe Anerkennung, welche dem bekannten und ihm zu Grunde gelegten „Manuel du Voyageur" zu Theil geworden ist. Wir empfehlen dasselbe hiermit wiederholt der allgemeinsten Beachtung und bemerken noch, daß auch die Ausstattung eine sehr gefällige ist.

* * *

Eine neue Sammlung von Meisterwerken der Literatur erscheint unter dem Titel: **„Wallroth's Classiker-Bibliothek"** im Verlage von Erich Wallroth in Berlin. Der erste Band (Schiller's Werke) beweist, daß die Verlagshandlung — was Druck, Papier und besonders den höchst eleganten Einband betrifft — wirklich Hervorragendes bietet. Kaum möglich erscheint dabei der Preis von 1 ℳ für jeden gebundenen Band. Durchschnittlich 20 Bogen eines handlichen Octavformats, in einem eleganten rothen Calico-Bande mit Gold- und Schwarzpressung, verspricht die Verlagshandlung auch für jeden folgenden Band zu diesem äußerst mäßigen Preise. Regelmäßig alle 14 Tage erscheint ein Band der Sammlung. Auf diese Weise wird es selbst dem weniger bemittelten Theile des Publicums ermöglicht, sich die Perlen der Literatur zu eigen zu machen.

* * *

„Handbuch des Reit-Sport." Von Leopold von Heydebrand u. d. Lasa. Mit 45 Abbildungen. A. Hartleben's Verlag in Wien. Obschon es an Reit-Instructionen wahrlich nicht fehlt, so dürfte doch das vorliegende Handbuch wegen seiner leichtfaßlichen und übersichtlichen Darstellung, die den Verfasser sofort als tüchtigen Fachmann erkennen läßt, der Sport-Welt eine willkommene Erscheinung sein. Dasselbe behandelt in seinen vier Abtheilungen: das praktische Reiten, das Jagdreiten, das Reiten auf der Rennbahn und das Zäumen und Satteln, und präsentirt sich in echt sportsgemäßer Ausstattung.

* * *

„Die Kunst des Bauchredens." Von Ernst Schulz. Erfurt, Fr. Bartholomäus. Der Verfasser dieses Buches ist der bekannte Mimiker E. Schulz, welcher kürzlich das hiesige Publikum durch seine Soireen in der Buchhändlerbörse so amusant unterhalten hat. In dieser Schrift, übrigens der einzigen ihrer Art in deutscher Sprache, erklärt derselbe zunächst, was Bauchreden ist, giebt sodann einen Ueberblick der Geschichte dieser eigenartigen Kunst und ihrer Literatur, macht den Leser ferner mit einer Anzahl moderner Bauchredner bekannt, und bietet in der Folge eine Anleitung, die Kunst des Bauchredens zu erlernen. Den Schluß bilden einige Uebungsdialoge und Bemerkungen. Das kleine Werk ist sehr anziehend geschrieben und wird seinen Lesern gewiß viel scherzhafte Unterhaltung bereiten.

© **Schaffhausen.** Als ich vor 3 Jahren den Apothekern Deutschlands, die von mir auf ärztliche Vorschrift dargestellten Schweizerpillen zum Verkaufe anbot, waren es anfänglich nur wenige, welche sich zur Führung dieses neuen Heilmittels bereit erklärten. Die Meisten verhielten sich jedoch ablehnend und wollten erst warten, welche Aufnahme die Schweizerpillen bei den Aerzten und dem Publicum fänden. Wenn auch dieser Umstand nicht gerade ermuthigend für mich war, so hatte ich andererseits, gestützt auf die mir zur Seite stehenden Aerzte und die ausgezeichnete Wirkung der Schweizerpillen, genug Selbstvertrauen, daß ich mir sagte, die Pille wird sich zwar langsam, aber desto sicherer Bahn brechen.

Und so ist es gewesen. Langsam entwickelte sich die Nachfrage, aber fortwährend stieg der Absatz und heute führen die meisten Apotheken Deutschlands Rich. Brandt's Schweizerpillen und viele Tausende, welche denselben Genesung verdanken, helfen den Kreis der Freunde dieses wirklichen Heilmittels vergrößern. Es giebt viele Mittel, welche, wie sie gekommen, auch wieder gegangen sind, aber wo sich die Schweizerpillen einmal Eingang verschafften, haben sie sich dauernd zu erhalten gewußt. Bei Verstopfung, mangelhafter Verdauung, Blähungen, verbunden mit Kopfweh, Schmerzen im Unterleib, der Brust, dem Rücken, saurem Aufstoßen, Trägheit und Müdigkeit der Glieder, Schwindel, unreinem Blut, Gicht und Rheumatismus, Hämorrhoidalbeschwerden, Athembeklemmungen, entstellenden Hautkrankheiten, Geschwüren, offenen Wunden, Herzklopfen rc. haben sich die Schweizerpillen durch ihre blutreinigende und die Thätigkeit des Magens und des Darmcanals fördernden Wirkung ausgezeichnet und sind dieselben besonders hysterischen und nervösen Frauen als schmerzlos, angenehm wirkendes Heilmittel zu empfehlen. Meine Schweizerpillen werden nur in Blechdosen, enthaltend 50 Pillen für 1 ℳ und kleinen Probeschächtelchen 15 Pillen für 35 ₰ verkauft und sind dieselben in **Leipzig** in den bekannten Apotheken, in **Connewitz** bei Apotheker **Röderer**, ferner in den Apotheken zu **Lindenau, Rötha, Schweinitz, Markranstädt, Plagwitz, Mügeln, Freiberg, Roßlau, Pegau, Rochlitz, Roßwein, Taucha, Waldheim, Mutzschen, Annaberg** und in fast allen Apotheken Sachsens erhältlich. Man achte genau darauf, daß die Schachteln eine rothe Etiquette mit weißem Schweizerkreuz und meinen Namenszug tragen. R. Brandt, Apotheker, Schaffhausen (Schweiz).

Patent-Angelegenheiten,
deutsche wie ausländische, bearbeitet **Fr. Kuntze,** Civ.-Ingenieur und Patentanwalt, verpfl. Sachverständiger, Mendelssohnstraße 7.

Bernhard Berend,
6. Katharinenstraße 6,
empfiehlt in solidesten Fabrikaten besonders preiswerth
Weisse Gardinen.
Manilla-Gardinen, Fenster von 5 ℳ 20 ₰ an.
10/4 **Möbelstoffe,** Met. 1½—8 Mk.
Teppiche, 3½—100 ℳ, **Tischdecken,** 2—30 ℳ,
Sophadecken, 1—10 ℳ, **Bettdecken,** 2—10 ℳ,
Schlafdecken, 3½—30 ℳ, **Reisedecken,** 3½—30 ℳ.
Kinder-Wagendecken, von 1½ bis 8 ℳ

Wachstuch-Fussteppiche
zum Belegen ganzer Zimmer
Wachstuchfabrik **C. F. Knoch.** Markt 3, Kochs Hof.

Kaffee- und Zuckerhandlung. **Rabatt!** Petroleum en gros & en détail.
von jedem Thaler 6—9 Pf. Rabatt
zahlen wir vom 10. December jeden Jahres von den Beträgen der gekauften Waaren den geehrten Hausfrauen baar aus.
48 Zeitzer Str. **Weiss & Co.** Zeitzer Str. 48.

Gediegene elegante
Wiener Schuhwaaren
empfiehlt preiswerth
H. Meysel,
Reichsstr. 3, Ecke Schuhmachergässchen.

Für Magenleidende
ärztlich empfohlen, glückliche und langjährige Erfolge, Tarragona-Wein à Fl. ℳ 1.50, Priorato à Fl. ℳ 2 u. 2.50, Malaga, Portwein, Xerez, Madeira, Tokayer, Ruster etc. Die Spanische Weinhandlung **Reinhold Ackermann,** Katharinenstr. 19. In der Weinstube ¼ Liter Tarragona 40 ₰.

Ganz alten
Nordhäuser Kornbranntwein
à Liter 1 ℳ
bei **Franz Voigt,**
Grimmaischer Steinweg Nr. 9.

Kirchliche Nachricht.

Heute Freitag, den 3. März, Abends ½8 Uhr im Martinstift (Arndtstraße Nr. 23) Passions-Gottesdienst („Die Gefangennahme Jesu"), Herr Diakonus Schüch.

Tageskalender.

Kaiserliche Telegraphen-Anstalten.

1. K. Telegraphen-Amt 1: Kleine Fleischergasse 5.	5. K. Postamt 4 (Mühlgasse).
2. K. Postamt 1 (Augustusplatz).	6. K. Postamt 6 (Weststraße).
3. K. Postamt 2 (Leipzig-Dresdner Bahnhof).	7. K. Postamt 7 (Ranstädter Steinweg).
	8. K. Postamt 8 (Eilenb. Bahnh.).
4. K. Postamt 3 (Bairisch. Bahnh.).	9. K. Postamt 11 (Körnerstraße).

1) Bei den Postämtern 5 (Neumarkt, Hohmann's Hof) und 10 (Hospitalstraße) findet Telegraphenbetrieb nicht statt; das erstere Amt nimmt jedoch Telegramme zur Beförderung an die nächste Telegraphenanstalt an.

2) Die Postämter 1—4, 6—8 und 11 sind für die Annahme rc. von Telegrammen außer während der Postdienststunden (Wochentags von 7 bez. 8 früh bis 8 Abends, Sonntags von 7 bez. 8 früh bis 9 Vorm. und von 5 bis 8 Uhr Abends) auch zu folgenden Stunden geöffnet:
- a. **an den Wochentagen:** die Aemter 1, 2 und 3 von 8 bis 9 Uhr Abends, die übrigen Aemter nur während der Postdienststunden;
- b. **an den Sonntagen:** das Amt 1 von 10½ bis 12½ Vorm., die Aemter 2—4 6—8 und 11 von 11 bis 1 Vorm.;
- c. **an den Festtagen** sind Post- und Telegraphendienststunden übereinstimmend, nur wird das Postamt 1 über Mittag für den Postdienst von 11 bis 1 und für den Telegraphendienst von 10½ bis 12½ Uhr offen gehalten.

3) Das Postamt Nr. 9 (Naschmarkt, Börsengebäude) ist nur an Wochentagen von 11—4 Uhr zur Annahme von Telegrammen geöffnet.

Landwehr-Bureau im Schlosse Pleißenburg, Thurmhaus, 1. Etage links (über der Wache befindlich). Die Bureauzeit ist Wochentags von 8 bis ½1 Uhr Vormittags und Nachmittags von ½3 bis ½5 Uhr, Sonn- und Festtags von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Oeffentliche Bibliotheken:
Universitätsbibliothek 2—4 Uhr.
Stadtbibliothek 3—5 Uhr.
Volksbibliothek I. (IV. Bürgerschule) 7—9 Uhr Abends.
Volksbibliothek III. (altes Nicolaischulgebäude) 7—9 U. Ab.

Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung) Schönenstraße 51, geöffnet Mittwoch und Sonnabend von 2—4 Uhr.

Städtische Sparcasse: Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft 1 Treppe hoch. — Filiale für Einlagen: Bernhard Wagner, Schützenstraße 17/18; Gebrüder Steißner, Windmühlenstraße 30; Linden-Apotheke, Weststraße 20; Julius Hoffmann, Petersteinweg 3; Louis Knipsch, Querstraße 1, Eingang Grimm. Steinweg.

Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmitt. 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfänderversatz und Herausnahme vom Waageplatz, für Einlösung und Prolongation von der Nordstraße. In dieser Woche verfallen die vom **27. Mai** bis **4. Juni 1881** versetzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter der Mitentrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

Stadt-Steuer-Einnahme. Expeditionszeit: Vormittags 8—12, Nachmittags 2—4 Uhr.

K. Sächs. Standesamt Leipzig, Königsplatz Nr. 14. Expeditionszeit: 9—1 und 4—5 Uhr. An Sonn- und Festtagen jedoch nur zur Anmeldung von todtgeborenen Kindern und Sterbefällen von 11—12 Uhr.

Städtische Anstalt für Arbeits-Nachweisung (Mühlgasse Nr. 7, parterre), werktäglich geöffnet Vormittags von 8—12 Uhr, Nachmittags von 2—7 Uhr.

Herberge zur Heimath, Ulrichsgasse Nr. 75, Nachtquartier 25 ₰ Mittagstisch 35 ₰.

Herberge für Dienstmädchen, Kohlgartenstraße 19, 30 ₰ für Kost und Nachtquartier.

Daheim für Arbeiterinnen, Braustraße 7, wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Anstalt für animale Impfung (Turnerstraße 15). Termine der directen Impfung und der Lymph-Abnahme vom Kalbe: 8. und 29. März, 12., 19. und 26. April.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Städtisches Museum, geöffnet von 10—3 Uhr unentgeltlich.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, Kaufhalle, 10 bis 4 Uhr.

Patentschriften liegen aus Neumarkt Nr. 19, I. (Handelskammer) 9—12, 3—5 Uhr.

Kunstgewerbe-Museum, Thomaskirchhof Nr. 20, I. Die Sammlungen Sonntags ½11 bis 1 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags 11 bis 1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Unentgeltliche Auskunft über kunstgewerbliche Fragen und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für kunstgewerbliche Arbeiten an allen Wochentagen 12 bis 1 Uhr.

Vorbildersammlung für Kunst-Gewerbe, Grimmaischer Steinweg Nr. 17, Sonntag, Montag, Mittwoch und Freitag 11—1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Unterricht im kunstgewerblichen Zeichnen für Erwachsene weiblichen Geschlechts am Dienstag und Donnerstag 12—2 Uhr seitens des Inspectors, Professor A. Scheffers, für 10 ℳ auf's Halbjahr. Unentgeltlicher Unterricht im Freihand- und Ornamentzeichnen unter Leitung des Ebengenannten für Erwachsene männlichen Geschlechts Montag, Mittwoch und Freitag Abends 7 bis 9 Uhr im Wintersemester.

Bibliothek des Vereins für Erdkunde, Beiderstr. 15, III. geöffnet Dienstag und Freitag Nachmittags 4—7 Uhr.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.

Feuermeldestellen.

Haupt-Feuerwehr-Depot: Fleischerplatz Nr. 7.	6. Polizei-Wache Alexanderstr. 28.
1. Bez.-Feuerwache Rathh. (vis à vis Börse).	7. " " Tauch. Thorhaus.
2. " " Hospitalstr. 2.	8. " " Eutritzscher Str.
3. " " Zeitzer Thorh.	9. " " Plagwitzer Str. 38.
4. " " Wiesenstraße 9.	In dem Krankenhause (Liebigstraße).
Haupt-Telegraphen-Station (Rathhaus-Durchgang).	" der Gasanstalt.
Polizei-Hauptwache (Naschmarkt).	" dem Neuen Johannishospital.
Magazingasse Nr. 1.	" d. Pianofortef. (?) (Blüthner's Fabr.).
Schletterstraße 15 (5. Bürgerschule).	" der Fregestraße Nr. 6a.
Leihhaus.	" der Thomasmühle.
Neues Theater.	" dem Dresdner Thorhause.
1. Polizei-Wache Grimm. Steinw. 46	" " Maschinenhause des Wasserwerks.
2. " " Königsplatz Nr. 11.	" " Wächterhause des Hochreservoir, Probstheida.
3. " " Frankf. Straße 47.	Auf dem Nicolaithurm.
4. " " Zeitzer Thorhaus.	" " Thomasthurm.
5. " " Ulrichsgasse Nr. 65.	In den neuen Militärbaracken.

C. A. KLEMM
Dresden, **Leipzig,** Chemnitz,
Musikalien-, Instrumenten- und Saiten-Handlung.
Leihanstalt für Musik.
Pianoforte-Magazin
(Verkauf und Vermiethung).
Permanente Ausstellung
von Flügeln, Pianinos und Harmoniums aus den anerkannt besten Fabriken Deutschlands.

J. A. Hietel, Königl. Hoflieferant,
Kunststickerei und Fahnenmanufactur,
Grimmaische Strasse No. 16, II.

Verkauf und **Einkauf** von Antiquitäten, Münzen etc. bei Zschiesche & Köder, 25 Königsstr. 25.

Gummi-Waaren-Bazar
5. Petersstrasse 5.

Gummi- und Gutta-Percha-Waaren-Lager, Ledertreibriemen und Bedarfsartikel für Maschinenbetrieb bei
18 Schützenstrasse. **Gustav Krieg.**

Asbest-Fabrikate, Gummi- und Gutta-Percha-Waaren, Franz. Lederfilz, Treibriemen von Baumwolle und Leder bei **Hecht & Koeppe.** Rossplatz No. 6.

Neues Theater.

Mit aufgehobenem Abonnement.
Zum Besten des Theater-Pensions-Fonds.

Fidelio.

Oper in 2 Acten von L. Treitschke. Musik von L. van Beethoven.

Personen:

Don Fernando, Minister . . . . . Hr. Wiegand.
Don Pizarro, Gouverneur eines Staatsgefängnisses . . . . . Hr. Schelper.
Florestan, ein Gefangener . . . . . Hr. G. Lederer.
Leonore, seine Gemahlin, unter dem Namen Fidelio . . . . . Fr. Sachse-Hofmeister.
Rocco, Kerkermeister . . . . . Hr. Reß.
Marcelline, seine Tochter . . . . . Frl. Kraus.
Jaquino, Pförtner . . . . . Hr. Lieban.
Erster / Zweiter Hauptmann . . . . . Hr. Klein. / Hr. Tichorn.
Erster / Zweiter Gefangener . . . . . Hr. Bürgin. / Hr. Ulbrich.
Staatsgefangene, Officiere, Wachen, Bürger und Bürgerinnen.
Die Handlung geht in einem spanischen Gefängnisse, einige Meilen von Sevilla vor.

Im Zwischenact:
Ouverture zu „Leonore" (Nr. III).

Der Text (in officieller Bearbeitung) ist an der Casse und bei den Logenschließern für 30 Pfennige zu haben.

Preise der Plätze.

Parterre 1 ℳ 50 ₰, Geln. Parterre 2 ℳ, Parquet 3 ℳ, Parterre-Logen: Ein einzelner Platz 2 ℳ 50 ₰, Prosceniums-Logen im Parterre und Balcon: Ein einzelner Platz 5 ℳ, Mittelbalcon: Vorderreihen 5 ℳ, Mittelreihen 4 ℳ, Hinterreihen 3 ℳ, Seitenbalcon 4 ℳ, Balcon-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ, Prosceniums-Logen im ersten Rang, ein einzelner Platz 3 ℳ, Amphitheater: Sperrsitz 3 ℳ, Stehplatz 1 ℳ 50 ₰, Logen des ersten Ranges, ein einzelner Platz 2 ℳ 50 ₰, Zweiter Rang, Mittelplatz, Sperrsitz 1 ℳ 75 ₰, Seitenplatz, Sperrsitz 1 ℳ 25 ₰, Stehplatz 1 ℳ, Dritter Rang, Mittelplatz 75 ₰, Seiten- und Stehplatz 50 ₰, Prosceniums-Logen im dritten Range 1 ℳ.

Einlaß ½6 Uhr. Anfang ½7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Repertoire. Sonnabend, 4. März. (60. Abonnements-Vorstellung, IV. Serie, gelb.) **Die Junggesellenstreiche.** Lustspiel in 4 Acten von Julius Weiß.

Der Billet-Verkauf für den laufenden Tag findet an der Tagescasse von 10 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags, der Vorverkauf für den nächstfolgenden Tag (mit Aufgeld von 30 ₰) von 1 bis 3 Uhr Nachmittags statt. Sonn- und Festtags wird die Tagescasse erst um 10½ Uhr Vormittags geöffnet.

Garderobe-Abonnementsbücher, 25 Billets enthaltend, werden an der Tagescasse à 4 Mark verkauft.

Altes Theater.

Unsere Frauen.

Lustspiel in 5 Acten von G. v. Moser und Franz v. Schönthan.

Otto Dorn, Rentier . . . . . Hr. Eichenwald.
Adelheid, dessen Frau . . . . . Frau Schubert.
Grete, / Hedwig Stein, deren Töchter . . . . . Frl. Lallinger. / Frl. Jürgens.
Felix Stein, / Carl Hilberg, Inhaber der Firma Stein & Hilberg . . . . . Hr. Stöckel. / Hr. Mylius.
Fanny Hilberg, seine Frau . . . . . Frl. Friedhoff.
Ella Brandt . . . . . Frl. Buße.
Paul Grosser, Schriftsteller . . . . . Hr. Ottbert.
Max Cornelius, Architekt . . . . . Hr. Ellmenreich.
Pfeffermann, Lohndiener . . . . . Hr. Schubert.
Ulrike, Köchin bei Dorn . . . . . Frau Spitzeder.
Amalie, Dienstmädchen bei Stein . . . . . Frl. Stinsky.
Anna, Dienstmädchen bei Hilberg . . . . . Frl. Orben.
Erster / Zweiter Gast . . . . . Hr. Brede. / Hr. Schwendt.
Ferdinand, / Jean, Kellner . . . . . Hr. Paulik. / Hr. Engelhardt.

Ort der Handlung: Berlin. — Zeit: Gegenwart.
Nach dem 2. Act findet eine längere Pause statt.

Preise der Plätze.

Parterre 1 ℳ 25 ₰; Parquet 2 ℳ 50 ₰; Proscenium-Loge: Ein einzelner Platz 2 ℳ 50 ₰; 1. Proscenium-Logen: à Loge 10 ℳ; Orchester: Ein einzelner Platz 2 ℳ; Parterre-Logen: Ein einzelner Platz 2 ℳ; Amphitheater: Sperrsitz 2 ℳ 50 ₰; Amphitheater: ungesperrt 1 ℳ 75 ₰; Erster Rang: Sperrsitz 2 ℳ 50 ₰; Erste Rang-Logen: Ein einzelner Platz 2 ℳ; Erster Rang: ungesperrt 1 ℳ 50 ₰; Zweiter Rang: Sperrsitz 1 ℳ 25 ₰; Zweite Rang-Logen: Ein einzelner Platz 1 ℳ 25 ₰; Dritter Rang: Mittelplatz 60 ₰; Dritter Rang: Seitenplatz 30 ₰.

Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach ½10 Uhr.

Repertoire. Sonnabend, 4. März. **Geschlossen.**

Sonntag, 5. März, 2 Uhr Nachmittags: Zu ermäßigten Preisen: Volksthümliche Vorstellung: **Die Jungfrau von Orleans.** Romantische Tragödie in 5 Acten von Friedrich Schiller. — 7 Uhr Abends: Erste Gastdarstellung von Anna Schramm: Zum ersten Male: **Die Räuberin.** Posse mit Gesang in 4 Acten von Ludwig Held. Musik von Carl Millöcker. Lotti Grießmayer — Anna Schramm.

Die Direction des Stadttheaters.

Carola-Theater.

Freitag, den 3. März 1882.
Benefiz für Herrn Capellmeister Hartenstein.
Zum 1. Male:
mit neuen Decorationen

Boccaccio.

Komische Operette in 3 Acten von F. Zell und Richard Genée.
Musik von Franz von Suppé.

Regie: Herr Hanna. Dirigent: Herr Capellmeister Hartenstein.

Personen:

Boccaccio: Frl. Sandoris. Pietro: Herr Richter. Scalza: Herr Wender. Beatrice: Frl. Köttschau. Lotteringhi: Herr Haßerl. Fiabella: Frl. Bielska. Lambertuccio: Herr Hanna. Peronella: Frl. Ganger. Fiametta: Frl. Lander. Leonetto: Herr Winter ꝛc.

Die Handlung spielt zu Florenz im Jahre 1331.
Nach dem 1. und 2. Acte 10 Minuten Pause.

Gewöhnliche Preise der Plätze.

Dutzend-Abonnements-Billets haben keine Giltigkeit.
Cassenöffnung ½7 Uhr. **Anfang 7 Uhr.** Ende gegen 10 Uhr.

Sonnabend, den 4. März 1882.

Schönröschen

(La jolie parfumeuse).

Komische Operette in 3 Acten von Hector Crémieux und Ernst Blum. Für die deutsche Bühne bearbeitet von Carl Treumann. Musik von Jacques Offenbach.

Der Billetverkauf für den Tag der Vorstellung, sowie der Dutzend-Abonnements-Billets findet an den bekannten Verkaufsstellen statt.

Verein Thalia gegr. 1821.

(R. B. 62) Sonntag, den 5. März

Der Pfarrherr.

Original-Schauspiel in 5 Acten von Ch. Birch-Pfeiffer.
Billetausgabe für Mitglieder u. Gäste heute u. morgen von Abds. 8 u. Sonntag von Nachm. 5 Uhr an. Anf. 6 Uhr. **D. V.**

Abfahrt der Dampfwagen auf der

Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Nach Berlin: *4. 15 fr. — 8 V. — *9. 10 V. — 2. N. — *5. 32 N. — 6. 12. N. — *9 N.
B. Nach Zerbst und Magdeburg: 4. 15 fr. — 8 V. — *9. 10 V — 2 N. — 6 12. N. — *8. 40 N.

Magdeburg-Halberstädter Bahn: 4. 10 fr. — *6. 50 V. — 7. 10 V. (bis Halle). — *11 V. — 11. 10. V. (bis Halle). — 12. 30 N. — 2. N. — 3. N. (bis Halle). — 4. 50 N. — 7. 30 N. (bis Halle). — *8. 45 N. — 10. N.

Sächsische Staatsbahnen: 1) Bairischer Bahnhof.
A. Linie Leipzig-Hof: *12. 10. fr. — 4. 35 fr. — *6. 25 V. — 9. 10 V. — 12. 35 N. — 3. 25 N. — *6. 20 N. — 6. 35 N. — 10. 55 N. (nur bis Zwickau).
B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5. 35 fr. — 2. 10 V. (bis Geithain). — 11. 20 V. — 3. 5 N. — 8. 5 N.
C. Linie Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz: 9. 10 V. — 12. 35 N. — 3. 5 N. — 6. 35 N.
D. Linie Leipzig-Gößnitz-Glauchau-Chemnitz: 4. 35 früh. — *6. 25 V. — 9. 10 V. — 12. 35 N. — 3. 25 N. — 6. 55 N. — 10. 55 N. (nur an Sonn- und Festtagen).
2) Leipzig-Dresdner Bahnhof. A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden: 5. 5 fr. — 7. 50 V. — *9. 10 V. — 11. 25 V. — 3. 5 N. — *6. 5 N. — 7. 5 N. — *10 N.
B. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden: 7. 20 V. — 11. 45 V. — 2. 10 N. — 4. 45 N. — 8. 15 N. (nur bis Nossen).

Thüringische Bahn: A. Linie Leipzig-Eisenach: 5. 30 fr. — *7. 40 V. — 9. 55 V. — 1. 30 N. — 5. 50 N. — 8. 50 N. (bis Weißenfels). — *10. 55 N. — 11. 5 N. (bis Markranstädt).
B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Eichicht: 6. 46 früh. — 11. 55 V. — 4. 15 N. — 9. 25 N. (bis Gera).

Leipzig-Eilenburger Bahn: A. Linie Falkenberg, Rußland, Kohlfurt, Breslau, Hirschberg i. Schl. 8. 25 V. — *1. 56 N.
B. Linie Falkenberg, Cottbus, Guben, Sorau 8. 25 V. — — *1. 56 N. — 7. 34 N. (bis Finsterwalde.)

Plagwitzer Bahnhof: A) Nach Gaschwitz: 9. 50 V. — 5. 35 N.
B. Nach Zeitz-Gera-Eichicht: 7. 8 V. — 12. 17 N. — 4. 37 N. — 9. 47 Ab.

Ankunft der Dampfwagen auf der

Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Linie Berlin-Leipzig: 3. 47 fr. — 10. 12 V. — *11. 49 V. — 5. 19 N. — *5. 35 N. — *11. 22 N.
B. Linie Magdeburg-Zerbst-Leipzig: 8. 38 V. — 10. 12 V — 2. 30 N. — *5. 35 N. — *11. 22 N.

Magdeburg-Halberstädter Bahn: 6. 53 früh (von Halle). — *8. 30 V. — 10. 20 V. (von Halle). — 11. V. — 2. 8. N. (von Halle). — 2. 30 N. — 4. 50 N. — *5. 45 N. — 6. 38 N. (von Halle). — 8. 6 N. — *9. 40 N. — 11. 42 N.

Sächs. Staatsbahnen: 1) Bairischer Bahnhof. A. Linie Hof-Leipzig: *3. 26 fr. — 6. 45 fr. (von Altenburg). — 8. 12 V. — *8. 26 V. — 10. 3 V. (von Zwickau). — 12. 35 N. — 4. 11 N. — 6. 54 N. — *8. 2 N. — 10. 8 N.
B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 9. 35 V. — 12. 35 N. (von Geithain). — 2. 45 N. — 5. 56 N. — 11. 41 N.
C. Linie Meuselwitz-Gaschwitz-Leipzig: 8. 12 V. — 12. 35 N. — 2. 45 N. — 6. 54 N.
2) Dresdner Bahnhof. A. Linie Dresden-Riesa-Leipzig: 1. 51 fr. — *6. 32 fr. — 9. 34 V. — 10. 44 V. — 2. 41 N. — 5. 20 N. — *8. 26 N. — 10. 29 N.
B. Linie Dresden-Döbeln-Leipzig: 7. 54 V. (von Nossen). — 11. 58 V. — 4. 18 N. — 7. 15. N. — 9. 35 N.

Thüringischen Bahn: A. Linie Eisenach-Leipzig *4. 44 fr. — 5. 46 fr. (von Markranstädt). — 7. 47 V. (von Naumburg). — 10. 55 V. — 1. 43 N. — 5. 46 N. — *9. 10 N. — 11. 16 N.
B. Linie Eichicht-Gera-Zeitz-Leipzig: 8. 6 fr. (von Gera). — 11. 6 V — 4. 35 N. — 9. 21 N.

Leipzig-Eilenburger Bahn: Linie Hirschberg i. Schl., Breslau Kohlfurt, Rußland, Falkenberg: 7. 30 fr. (von Falkenberg). — 12. 28 N. — *6. 42 N.

Plagwitzer Bahnhof: A. Von Gaschwitz: 8. 50 V. — 4. 47 N.
Eichicht-Gera-B. Von Zeitz: 7. 47 V. — 10. 49 V. — 4. 16 N. — 9. 2 N.

Das * bedeutet die Eilzüge.

Montag, den 6. März 1882
im Saale des Gewandhauses

Concert

des Pianisten

Bertrand Roth

aus Frankfurt am Main.

1) Sinfonische Etuden . . Schumann.
2) a. Praeludium u. Fuge G-moll . . . . . Bach.
b. Gigue G-dur . . . Scarlatti.
c. Sonate Cis-moll . . Beethoven.
3) a. Impromptu-Valse . Raff.
b. Chant sans paroles . Tschaikowsky.
c. Scherzo-Canon . . Jadassohn.
d. Gondoliera . . . . Reinecke.
4) a. Valse-Caprice . . Rubinstein
b. Nocturne G-dur . . Chopin.
c. Spanische Rhapsodie Liszt.

Saalplätze à 3 ℳ, Galerieplätze à 2 ℳ sind in den Musikalienhandlungen von **Fr. Kistner,** Grimmaische Strasse 38, I., und **Ernst Eulenburg,** Roonstrasse 6, zu haben.

Nutzholz-Verkauf

der Oberförsterei Rothehaus.

Sonnabend, den 11. dd. Mts., Morgens 10 Uhr sollen im Gasthof zu **Zschieseewitz** bei Grüfenhainichen aus den Schlägen und Totalität der Reviere Nichrim, Jüdenberg, Ellerdorn und Raderlau:

5 Eichen = 5,76 Fm., 3 Birken = 1,15 Fm. u. 1538 Kiefern = 1472 Festm.

öffentlich meistbietend verkauft werden.

Rothehaus, den 1. März 1882.

Der Oberförster **Stubenrauch.**

Auction.

Morgen **Sonnabend** Vormittag von 11 Uhr an kommt **1 Pferd mit Geschirr** (Schimmel), 7 Jahre alt, **fetter** Gänger, für **Fleischer, Bäcker** ꝛc. passend, sowie 1 zweirädriger **Kohlenhandwagen** meistbietend zur Versteigerung **Waageplatz.**

J. F. Pohle, Auctionator.

Auctionen in und außer dem Hause übernimmt gegen mäß. Gebühren A. Lott, Gr. Fleischerg. 12, p.

Auctionen übernimmt Auctionator Fischer, Nicolaistraße 32.

Dampfer-Verbindungen

zwischen Stettin und Kolberg, Stolpmünde, Danzig, Elbing, Königsberg i. Pr., Tilsit, Libau, Riga (Moskau, Charkow, Zaricyn, Tula), Kopenhagen, Gothenburg, Christiania, Flensburg, Kiel, Leer, Antwerpen, Middlesborough, Hamburg unterhält regelmäßig

Rud. Christ. Gribel in Stettin.

Zu jeder Zeit ist das anmuthigste Festgeschenk unter Gatten, Brautleuten, Geschwistern und Liebenden

Das Frauenherz.

Lebensbilder und Dichtungen von **O. Demmig.** Leipzig, E. Kempe. (Inhalt: Lieder der Liebe. Das häusliche Glück. Erzählungen aus Leipzig, Dresden, Vogtland. Die Mutter. Die Schwester u. s. w.

!!Verleger!!

von **Colportage-Zeitschriften,** Prämien hierzu ꝛc. ꝛc. **(nur zugfähige Artikel!)** werden, von einer zu errichtenden Buchhandlung, um Aufg. ihrer Adressen ev. Muster unter Z. R. 95 postlagernd **Gohlis** erbeten.

Unterricht im Schnell-Schönschreiben f. Herren u. Damen ertheilt seit 1860 **E. Schneider,** Gr. Fleischerg. 21, Tr. A. 3. Etage.

Unterrichtscurse (Einzelunterricht) in einf. u. dopp. Buchführ. zu 15 Lect.; in Rechtschreibung u. im Briefstyl zu 15 Lect.; im Schnell-Schön-Schreiben zu 10 Lect.; im kaufm. Rechnen zu 15 Lect., sowie in allen kaufm. Wissensch. Französ., engl. u. italien. Unterr. Humboldtstr. 25, IV. r.

Junge Damen, welche sich an einem Elementarcursus im **Englischen** betheiligen wollen, mögen ihre Adress. in der Exped. d. Bl. u. L. K. ‖ 18 niederlegen.

Fortsetzung der 123. Auction im städtischen Leihhause.
Pretiosen, Gold- und Silbersachen.

Messe zu Frankfurt a/O.

Sonntag, den 5. März 1882,

Personen-Extrazug

von Grossenhain nach Frankfurt a/O.

Chemnitz ab 8^45 Vorm., Leipzig 9^10 Vorm.
Grossenhain Abf. 11 Uhr 35 Min. Vorm.
Frankfurt a/O. Ank. 3 Uhr 45 Min. Nachm.

Zu diesem Zuge werden in **Plauen, Reichenbach, Zwickau, Crimmitschau, Gößnitz, Glauchau, Werdau, Chemnitz, Leipzig, Döbeln, Riesa, Priesnitz** Retourbillets II. und III. Cl. mit **achttägiger** Giltigkeitsdauer verausgabt.

Cottbus, den 24. Februar 1882.

Die Direction der Cottbus-Grossenhainer Eisenbahn-Gesellschaft.

Am Freitag, 10. März (Bußtag), 7 Uhr Morgens Berliner Bahn

Extrazug nach Berlin.

Retour-Billets 6 Tage giltig III. Cl. 5 Mk. II. Cl. 7½ Mk.
bis Dienstag Abend bei Herrn. Dittrich, Hallesche Str. 4 u. Weststraße 76 (Westplatz), ferner bei Herrn Bernh. Horst, Grimmaische Straße 15 und Herren Ritter & Jacoby, Schiller- und Petersstraßen-Ecke.

Ad. Schmidt.

Carl Riesel's Reise-Comptoir,

Leipzig, Grimmaische Straße Nr. 17, Café français.
Am 10. März, Freitag (Bußtag), früh 7 Uhr,

Extrazug nach Berlin.

II. Cl. 7½ ℳ, III. Cl. 5 ℳ hin und zurück, 6 Tage giltig.
Coupons für das Hôtel du Rhin, Berlin (3 ℳ 50 ₰) für Logis incl. Frühstück.
Zur Bequemlichkeit des Publicums sind Billette auch zu haben bei **Ed. Heyser,** Ecke der Halle'schen und Parkstraße, und **H. Pressler,** vis à vis dem Bayer. Bahnhof.

Generalversammlung der Kramer-Innung.

In Gemäßheit des §. 12 der Statuten der Kramer-Innung findet die erste diesjährige **Generalversammlung**

Freitag, den 3. März 1882, Nachmittag 3 Uhr

im Saale des Kramerhauses statt, wozu wir die Herren Kramer ergebenst einladen.

Tagesordnung:

1) Mittheilung über die Angelegenheiten der Kramer-Innung seit der letzten Generalversammlung.
2) Vorlegung des Rechenschaftsberichts über die Verwaltung des Vermögens und über die Verwendung der Erträgnisse des Jahres 1881, sowie Beschlußfassung über die Decharge-ertheilung des Vorstandes.
3) Vorlegung des für das Jahr 1882 angefertigten Haushaltplanes und Beschlußfassung über denselben.

Leipzig, den 9. Februar 1882.

Gustav Kreutzer, Vorsitzender. Dr. **Langbein,** Kramerconsulent.

Verlag von **Friedrich Vieweg und Sohn** in **Braunschweig.**
Vorräthig bei Alfred Lorentz, Neumarkt 20.

Die Chemie des Steinkohlentheers

mit besonderer Berücksichtigung der künstlichen organischen Farbstoffe von
Dr. Gustav Schultz,
Privatdocent der Chemie an der Universität Strasburg i. E.
Mit in den Text eingedruckten Holzstichen.
gr. 8. geh. **Erste Abtheilung.** Preis 12 Mark.

Damen-Institut für Zeichnen u. Malen,

Leipzig, Brüderstrasse 7 (am Kurprinz).

Das neue Semester beginnt Montag, den 3. April. Anmeldungen werden jederzeit entgegengenommen. Prospecte gratis. Das Institut ist täglich geöffnet und wurde seit seinem 3jährigen Bestehen von 90 Damen der gebildeten Stände besucht.

Albert Winther, Director.

Leipziger Credit-Bank,

eingetragene Genossenschaft.

Zu der diesjährigen

ordentlichen Generalversammlung,

welche

Sonntag, den 5. März d. J., Vorm. 10½ Uhr im großen Saale der Central-Halle hier

stattfinden soll, werden die geehrten Vereinsmitglieder zu recht zahlreichem Besuch hierdurch eingeladen.

Der **Eintritt** findet von Vormittags **10 Uhr** an statt und ist **nur gegen Vorzeigung der braunen Mitgliedskarte** gestattet.

Der **Umtausch** alter Mitgliedskarten gegen neue erfolgt während der Geschäftsstunden in unseren Bureau, woselbst auch Diejenigen, deren Karten sich noch seit letzter Generalversammlung in unseren Händen befinden, neue dergleichen gegen Legitimation in Empfang nehmen können.

Dagegen bleiben Mitglieder, **welche noch nicht ein volles Geschäftsjahr der Genossenschaft angehören** (diesmal von Buchnummer 19534 ab), gemäß §. 15 des Statuts **von der Stimmberechtigung ausgeschlossen** und kann somit **Selbigen die Theilnahme an der Versammlung selbst nicht gestattet werden.**

Punct 10½ Uhr wird der Saal geschlossen.

Tagesordnung:

1) Geschäftliche Mittheilungen.
2) Bericht des Aufsichtsrathes über die Jahresrechnung und Antrag auf Richtigsprechung derselben.
3) Festsetzung der Dividende auf das Jahr 1881.
4) Pensionirung des früheren Directors Herrn **Stecher.**
5) Antrag der Herren **Hauke** und Gen. auf Gewährung einer Gratification an den Aufsichtsrath für das Jahr 1881.
6) Wahl von vier Mitgliedern des Verwaltungsrathes an Stelle der ausscheidenden Herren **C. F. Bertholdt,** Decorationsmaler, **Theodor Braune,** Polizeiamts-Registrator, **Franz Karl,** Schneidermeister, **Julius Feurlich,** Hofpianoforte-Fabrikant, und vier Stellvertretern, sowie eines Mitgliedes des Aufsichtsrathes an Stelle des ausscheidenden Herrn Prof. Dr. **Heym** und eines Stellvertreters desselben.

Leipzig, den 15. Februar 1882.

Der Verwaltungsrath der Leipziger Credit-Bank,
eingetragene Genossenschaft.
Bruno Sparig, Besitzender.

Vorbereitungscursus für Einjährig-Freiwillige.

Das seit 1867 von dem Unterzeichneten geleitete **Vorbereitungsinstitut,** welches bei den letzten Prüfungen höchst **günstige Resultate** erzielte, beginnt am 6. März einen neuen Cursus. Prospecte gratis. Anmeldungen nimmt entgegen

R. Rost, Dir., Nicolaistrasse No. 31, 1. Etage.

Local-Wechsel.

Mein Geschäftslocal befindet sich jetzt
Windmühlenstraße Nr. 36
(im Gutenberg), 1. Etage.

Carl Zieger.

Die Parquetfussboden-Fabrik

von

A. Lanna

in **Königstein** (Sachsen)

liefert **massive, fournirte** und **ausgelegte Parquets, Riemenböden, Mauerfriese,** feinste **Borduren** und **Sesselleisten** aus trockensten Hölzern und in bester sorgfältigster Ausführung zu **billigsten** Preisen.

Musterblätter stehen jederzeit zu Diensten. **Anfragen** werden **sofort** beantwortet und **Aufträge** mit **größter Genauigkeit** ausgeführt.

Ausverkauf.

Geschäftsveränderung halber stelle mein ganzes

Gold- u. Silberwaaren-

Lager zum Ausverkauf zu ☞ herabgesetzten Preisen.

Louis Stolpe, Goldarbeiter, Barfussg. 7.

Doppelte Buchführung aller Geschäftszweige, kaufmännisches Rechnen, Wechsellehre u. s. w. lehrt gründlich und mit sicherem Erfolge ein langjähriger Lehrer der Handelswissenschaften und praktischer Kaufmann. Honorar billig. **Albertstraße 22, III.**

Engl. erth. grdl. ein Engl. Grimm. Str. 11, IV.

Une jeune Française

donne des leçons de grammaire et de conversation. Adresses: B. B. O. 7 Exp. d. Bl.

Französisch u. englisch unterr. gründl. eine erf. Lehrerin Hohe Straße 13, Gartengeb. v. Ital., Deutsch. Näh. Frl. d. Bl. Katharinenstr. 18.

Junger Mann wünscht französ. Unterricht bei einem Franzosen. Gef. Offerten sub K. B. ‖ 2 Frl. d. Bl., Katharinenstr. 18, erb.

Mädchenpensionat.

Auf mehrjähr. Erfahrung gestützt, verfolge ich mit meinem Pensionate in erster Linie das Ziel, jungen Mädchen **gründliche Ausbildung in allen Zweigen des Hauswesens** und der **weibl. Handarbeiten** (Schneidern, Weißnähen ꝛc. ꝛc.) zu gewähren. Unterricht in Wissenschaften und Musik nach Neigung und Begabung. **Preis** monatlich **50 ℳ.** Prospecte, wie Zeugnisse gratis und franco. Näheres auf gefällige Anfrage unt. R. H. 875 **Haasenstein & Vogler, Dresden.**

Geprüfte Conservatorin mit besten Refer. wünscht noch einige Clavierstunden zu ertheilen, 5 ℳ monatl., 2 Stunden wöchentl. Offerten unter H. H. 2. Expedition dieses Blattes.

Einer der **ausgezeichnetsten Pianofortelehrer** empfiehlt sich zu mäß. Preise. Adr. unter **R. S. 401** Expedition d. Bl. erbeten.

Tücht., a. Wiener Cons. gepr. Clavierlehrerin sucht n. Stg. m. 75 ₰. Adr. K. 25. Exped. d. Bl.

Ein j. anst. Mädch. f. d. Schneid. u. Maschinennähen grundl. u. prakt. erlernen Nicolaistr. 72, 3. Et. r.

Ein junges Mädchen möchte das Schneidern erlernen. Adr. erbeten Körnerstraße 6c, part.

Reitbahn

Elsterstraße 40,
elegantester, grösste.

Reit-Unterricht für Herren u. Damen zu jeder Zeit, auch Abends, wird gründlich ertheilt.

Auch finden daselbst noch mehrere **Pensions-Pferde,** sowie Pferde zum **Zureiten** u. **Einfahren** Aufnahme.

Adressen werden sauber und pünctlich geschrieben. Aufträge sub **W. W. 12** an Herr. **Klemm,** Universitätsstr.

Ein erfahrener Hausbesitzer wünscht, um seine freie Zeit auszufüllen, einige Häuser in Verwaltung zu übernehmen. Gefl. Offerten unter J. K. 22 Filiale, Katharinenstraße 18.

Ein unabhängiger Kaufmann empfiehlt seine Dienstdienste zu kaufm. Arbeiten. Offerten unter Z. 412. an die Expedition d. Bl.

Sopha ꝛc. beauth. aufgepolstert mit beh. Damaskbezug, 19 ℳ, Sternwarte, 14b, 3 Tr. l.

Möbel jed. Art m. ꝛc. u. auf d. Hause sehr gut rep., polirt u. lack. u. E. Thielemann, Reichsstr. 46.

Herrenkleider werden, mod. u. repar. **Blendinger,** Burgstr. 9.

Herrenkleider macht, rep. u. wendet bill. **G. Hecht,** Burgstr. 8, 2. Hof I.

German and French Lessons given by Mr. Fischer, 25 Koenigstrasse 2nd floor, backbuilding.

Zwirn-
Englische Tüll-
Schweizer Tüll-
Schweizer Mull-

Gardinen

empfiehlt in größter Auswahl zu billigsten Preisen
die Gardinen-Fabrik
H. G. Peine Nachf.,
4 Ritterstrasse 4.

Nova Sanitas.
Grubenräumung am Tage, auch wird daselbst Asche billigst abgef.
Gitjenstraße Nr. 21, part.

Frack- Leih-Institut A. Dache, Burgstrasse No. 9, III.

Nähmaschinen verleiht pro Tag 50 ₰, Sternwartenstraße Nr. 32, 2. Etage links.

Dr. med. Gleichner,
Spezialarzt f. Haut-, Harn- u. Geschlechtskr. consultirt täglich von 10—5 Uhr
Universitätsstraße Nr. 8, 1. Etage.

Dr. med. Hermsdorf,
Spezial-Arzt für Haut-, Unterleibs- und Geschlechtskrankheiten, consultirt täglich von jetzt an Thomaskirchhof Nr. 2, II.

A. Scherzer, verpfl. Wundarzt,
heilt hierz. Krankheiten noch vieljähr. prakt. Erfahrungen gründlichst Reichelhof 25, III.

In allen Krankheiten
empfiehlt sich zu Behandlungen **H. A. Melzer,** Lehrer d. Naturheilkunde, Sternwartenstraße 15, I. Sprechst. 12—4 Uhr.

Damm spez. für **Geschlechts-Krankheiten, Discrete Unterleibs-**Leiden, Hautkrankheit.
Gr. Fleischern. 21, Tr. C. II. Et. v. 9—3 u. 6—9 Uhr, auch Sonnabend Töpferstr. 2.

Kräuter-Malz-Zucker
à Packet 10 ₰, empfiehlt als bestes Mittel gegen Husten und Heiserkeit
Jordan & Timaeus, Markt 5.

Kein Asthma mehr!
Diese sehr lästige Krankheit wird auch in veralteten Fällen sicher geheilt und wollen Patienten ihre Anlagen vertrauensvoll mit „Asthma" bei **Rud. Mosse, Halle a/S.,** niederlegen.

Kranken jeder Art sichere Heilung durch meine besondere Methode, auch Allen, die anderweit nicht Heilung finden, den Tode nahe sind, an Fiebern, Entzündungen, Gebärmutterleiden von Schlagfluß, Brustkrämpfen, Scharlach, Diphtheritis, Keuchhusten, jedem Husten, Heiserkeit, Luftmangel, Tuberkulose, Katarrh, allen Lungenleiden, Schwindsucht, Abzehrung, Gicht, Rheumatismus, Lähmung, Gelbsucht, allen u. jedem Schmerz, Magenkrampf, Magendrücken, bösem Athem, allen Magen-, Darm-, Leber-, Milz- u. Hämorrhoidalleiden. Alle Nervenleiden, Ohrenleiden, Kopf-, Ohren-, Augen- u. Rückenmarksleiden, Hartschmerz, Hypochondrie, Epilepsie u. s. w., Schlaflosigkeit, Ohnmachten, Selbstverstümmelungen, Schwächen. Alle neuen und die verjährtesten gefährlichen Krankheiten rasch u. sicher ohne böse Folgen. Skropheln, Ausschläge, Hautjucken, Flechten, Krebs, alte offene Schäden, Knochenfraß. Alle Frauenleiden, Mängel, Störungen, Bleichsucht u. Sichere Heilerfolge haben Alle, welche meiner Verordnungen anwenden. Heilberichte zur Einsicht. **Damen** werden von meiner Frau discret behandelt. **Sanftleben,** jetzt in Leipzig: Burgstr. 25, II., von 8—8 Uhr.

500 M.
zahle ich Dem, der beim Gebrauche von **Kots' Zahnwasser** jemals wieder Zahnschmerzen bekommt oder aus dem Munde riecht. Erfinder Dr. **Kots.**
In Flaschen à 1 ℳ nur allein echt im
Magazin von Theodor Pfitzmann,
Ecke vom Neumarkt u. Schillerstraße.

Ein hübscher
Schnurrbart
ist der Wunsch jeder reifen Jünglings. Dem verhelfe auch Du, indem Du ihm zum Zwecke **Paul Hasse's Mustaches-Balsam** sendest, es wird Dir dann über den Erfolg, Wunderlage, pr. Topf Mk. 2.25 ꝛc. **Leipzig** bei **C. Bernstt & Co.**

Andel's
überseeisches Pulver
tötet mit unbeym übersinnlicher Kraft, Schnelligkeit und Sicherheit **Wanzen, Flöhe, Schwaben, Schaben, Ameisen, Fliegen, Motten, Vogelmilben** ꝛc. und zwar derart, daß von der vorhandenen Insectenbrut
auch nicht eine Spur übrig bleibt!
Zu Büchsen à 75 ₰, 1.40, 2.00, 2.50 bis 4.50 ℳ nur bei **C. Bernstt & Co.,** Grimmaische Straße 26.

Wegen Aufgabe des Geschäftes sehr billiger Verkauf von elegant
Holzschnitz-Waaren
Barfußgäßchen 9, 1 Tr.

BETZ & NENNICH
in **Spiegelberg, Württemberg.**
Fabrik von diätetischen Nährmitteln und feinen Suppeneinlagen.
Zur Schnellbereitung leichtverdaulicher, kräftiger u. bill. Speisen für den Gebrauch bei Kinderernährung, am Familientisch und in Hôtels.
Specialität für:
1. Kindernahrung . . . . präp. Hafermehl, Hafergrütze, Gerstenmehl,
2. Kraftschleimsuppen f. Gesunde u. Kranke: präp. Erbsen-, Linsen- u. Bohnenmehl — Hafermehl und Hafergrütze, Grünkernmehl und Grünkerngrütze — Gerstenmehl — Reismehl.
3. feinste anregende Suppeneinlagen . . . präp. echt brasil. Tapioca, Tapioca-Julienne, Tapioca-Crème, Kaiserrosspangles, Hartweizengrütze, Reis-Julienne, Reis-Crème.
Niederlagen in den meisten besseren Spezereihandlungen und Apotheken.

Gardinen

empfehle in reichster Auswahl, nur solides Fabrikat, à Fenster von 2 Mark 50 Pf. an bis 80 Mark.

Neu! Ecru Guipure d'Art Neu!
Auf beiden Seiten eingefaßt, außerordentlich dauerhaft!
Im Gardinen-Sortiment gehen fast täglich neue Muster ein! Bei Abnahme von ganzen Stücken, oder von 3 Fenstern ab, tritt bedeutende Preisermäßigung ein!

Rouleaux-Stoffe
in allen Breiten à Meter von 50 Pf. an.

S. Rosenthal,
8 Katharinenstraße 8,
Leinen- und Gardinen-Handlung.

Knöpfe,
Perl-Besätze, seidene Schnuren,
sowie sämmtliche
Strick-, Häkel- und Nähgarne
in nur vorzüglichen Qualitäten empfehlen zu ausserordentlich billigen Preisen
Dalitz & Schwarz,
Hainstrasse 30.

Patente.
Die erste und einzige Fabrik Bernstein-Moutir-Artikel von **Oranienstraße 65,** empfiehlt die zu Gesundheits-Unterleibern, als praktischen Aerzten und medicinischen rheumatischen und nervösen Leiden, reichende Körperanstrahlungen bei Injection bewährend, sind diese Bernzur Genesung und Gesunden zum Preis pro Meter, 66 cm breit, ℳ 7.50, fertige Unterjacken ℳ 15—20, do. Unterhosen ℳ 15—20, Handschuhe für Hand und Unterarm ℳ 10—12 pro Paar.
Seelsorgern, Militairs, Landwirthen und Jägern ganz besonders empfohlen, namentlich aber allen Personen, welche leicht zu rheumatischen, gichtischen und nervösen wie asthmatischen Anfällen neigen.
Allein-Verkauf für das Königreich und Provinz Sachsen bei
H. G. Peine Nachf.,
Leipzig, Ritterstrasse 4 und Theater-Passage.

Rüschen
gestickte Tüllspitzen, spanische Spitzen, sowie **Häkel-Vorlagen** halten wir stets in grosser Auswahl vorräthig und empfehlen dieselben zu **enorm** billigen Preisen.
Dalitz & Schwarz,
Hainstrasse 30.

Möbel-Magazin
Th. Langkammer, 12. Burgstraße 12.
Reichhaltiges Lager solid gearbeiteter Möbel in einfacher und eleganter Ausführung zu den billigsten Preisen.

Oberhemden für **Confirmanden**
von 2 ℳ 25 ₰ an, Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche eigener Fabrik empfiehlt
(B. B. 618.) **J. Valentin,** Petersstrasse **41.**

Prof. Migrayer's Bart-Erzeuger.

Kein Geheimmittel, sondern auf langjährigen Erfolgen fußendes Präparat, für dessen Erfolg wir schriftlich garantiren und die Bestandtheile jedem Käufer mittheilen, so daß er deren strenge Reellität von anderweitig scheinbehaften Versprechungen unterscheiden kann.
Weitere Tatschreiben mit ausdrücklicher Genehmigung veröffentlicht!
„Herrn H. de Longe & Cie, in Köln.
Der Gebrauch von **Prof. Migrayer's Bart-Erzeuger** hat mir, nachdem ich andere Mittel vergeblich angewandt, den lang ersehnten Vollbart erzeugt. Bitte noch . . .
Hamburg, 1. Mai 1881.
G. A. Wigmanns."
„Herrn **H. de Longe & Cie., Köln.**
Obwohl mißtrauisch, versuchte ich Ihren **Bart-Erzeuger** und bekenne, daß er wunderbar gewirkt hat. — Bern, 12. Juli 1881.
Hochachtend **Ch. Pubols.**"
„Herrn **H. de Longe & Cie., Köln.**
Schon nach 1 Flac. Ihres **Bart-Erzeugers** sehe ich herrlichen Erfolg, deshalb wollen Sie . . . — Pest, 21. Mai 1881.
Achtungsvoll **W. Kiesselik.**"
Allein zu beziehen à 3 ℳ (Versandt zollfrei) von
H. de Longe & Cie., Eau de Cologne- und Parfümerie-Fabrik in Köln.

Seife, Seife.
Beste Kernseifen à 2 Pfd.-Riegel 60—90 ₰, Glycerin- und Kirschseife, Soda, Stärke, Blau; **Rosen-, Veilchen-, Honig-, Mandel-, Glycerin-,** Cocos- und Fettseifen, sowie Stearin- und **Paraffinkerzen** empfiehlt
F. C. Fasshauer, Bücherstr. 33.

Blumenkohlpflanzen,
echt Haage'scher Erfurter Zucker, sind zu verkaufen beim Handelsgärtner **Julius Theile** in **Möckern.**

O. H. Meder, optisches Institut,
gegründet 1850,
Markt 10, Kaufhalle,
Durchgang.
Größtes Lager
billigste Preise.

Ballfächer (auffallend) billig.
Großartige Auswahl Schmucksachen, Goldkämme, Gold- u. Silber-Colliers.
Neuheiten
in **Porzellan- und Biscuit-Figuren.**
Reizende Collection Majoliken.
Import Japan- und China-Waaren.
Ausverkauf
wegen Umzug zu **bedeutend herabgesetzten** Preisen.
Eduard Tovar, Petersstr. Nr. 32.

Detailverkauf

Fabrik
von **Kragen** (Reinleinen)
Qual. I 6 ℳ per Dtzd.
" II 4 " " "
en Knabenkragen (Reinleinen)
Qual. I 3 ℳ per Dtzd.
von **Manchetten** (Reinleinen)
Qual. I 9 ℳ per Dtzd.
von **Knabenmanchetten** (Reinleinen)
Qual. I 6 ℳ per Dtzd.
Gebr. JUST,
New-York, 613 Broadway u. 35 Gr. Jones Str.
Leipzig, 29 Grimm. Str. 1. Etage.
Detailverkauf

Cachemire
in **reiner Wolle,** doppelt breit, Meter von 1 ℳ 60 ₰ an, Diagonale und and. moderne **Kleiderstoffe** Meter von 50 ₰ an, **schwere Tuche,** in Confirmanden-Anzügen passend, Meter von 3½ ℳ an, Bein- u. Halbleinen, Bettzeuge, Handtücher, Tischtücher, Servietten (portofrei), Hemdentuch, **vorzüglich gute** Waare, Elle 25 ₰, Zwirngardinen, **schwere** Waare, Elle 25 ₰.
34. Nicolaistrasse 34.

Jackets, Umhänge, Regenmäntel,
Cachemir, Confectionsstoff ꝛc. 25%, billiger als im Laden **Emilienstr. 31, part. links.**

Otto Schmid,
Wäsche-Fabrik und Leinen-Handlung,
Grimmaischer Steinweg Nr. 6.
Anfertigung und Lager von:
Herren-Wäsche,
Damen-Wäsche,
Kinder-Wäsche etc.
unter Versicherung solidester und preiswerthester Ausführung.

Wasserdichte
Paletots und Haveloks,
Englische Regenschirme bester Qualität,
Herren- u. Damen-Gamaschen aller Art,
in großer Auswahl vorräthig bei
Theodor Pfitzmann,
Königl. Hoflieferant,
Neumarkt, Ecke der Schillerstraße.

Cachemirs für **Confirmanden**
in schwarz und farbig, doppelt breit, Meter von 1 ℳ 40 ₰ an empfiehlt
Gust. Ad. Jacobi, vorm. L. Ohrtmann & Co., Petersstrasse **2, 1. Et.**

Die Hofmöbel- u. Parquetfabrik
von
A. Bembé
in
Mainz, Köln und Mergentheim,
Lieferant der Höfe von Preussen, Württemberg, Holland, Rumänien, Sachsen-Weimar, Hessen, Nassau etc.,
zeigt hierdurch ihren verehrten Kunden an, dass sie Herrn
J. Norroschewitz
in **Leipzig**
ihre Vertretung und den Verkauf ihrer kunstgewerblichen Erzeugnisse übertragen hat und gestattet sich auf das in dessen
Kunst-Gewerbe-Ausstellung,
Grimmaische Strasse 26, 1. Et.
befindliche Musterlager aufmerksam zu machen.

Salzgässchen 8, 1. Etage. **Grosser Ausverkauf** Markt und Salzgässchen-Ecke.
von **Schuhwaaren**
f. Herren, Damen u. Kinder zu unerhört. bill. Preisen, dauerh. u. gute Waare. **Gust. Schoeffler.**

Carl Ahlemann
Thomasgasse 6.
Frühjahrshüte
für **Herren** und **Knaben**
in **Filz** und **Stoff.**
Das Neueste der Saison.
Aeusserst niedrige Preise.
Imponirende Auswahl.

Cylinder-Hüte
Gebrüder Hennicke,
Hutfabrik, Grimmaische Straße 8.
Neueste Form.
Extra leicht und elegant.

Seidenwaaren
schwarz pr. Mtr. à 2 ℳ 80 ₰ bis 7 ℳ,
seidene schwarze Sammete
von à 3 ℳ 75 ₰ an per Mtr.,
farbige Sammete à 3 ℳ 50 ₰ per Mtr.,
Besatz-Atlasse, schwarz,
von à 1 ℳ 80 ₰ an per Mtr.,
Besatz-Atlasse, farbig, à 3 ℳ per Mtr.,
reinwollene Cachemirs
zu **Kleidern** von à 2 ℳ 10 ₰ an per Mtr.,
Patent-Sammete,
schwarz u. farbig, hält im Einzel-Verkauf empf.
Cornelius Scheeren,
Salzgässchen 3, I., Eckhaus der Reichsstr.
Fabrik in Rheydt b. Crefeld.

Reichsstraße 3, I. 1 Partie Glacé Handschuhe für Confirmanden, Pr. 80 ₰, 1 ℳ, feine weiße Wäschl. f. H. Mützen u. Beinkl. 2 ℳ an.

Ausverkauf.
Reste Sammet, Damaste, Atlas, Moiré zu jeder Kleiderlaube voll., für Confirmanden- u. Examen-Kleider. **G. Rothkugel,** Ritterstr. 46.

Königsplatz 3 **Blaues Ross,** Königsplatz 3
kauft man die elegantesten
Herren- und Knaben-Garderoben
zu wahren Spottpreisen, als:
Frühjahrs-Anzüge f. Herren (ganzer Anzug) von 7, 8, 10, 11, 12 bis 15 Thlr., Prima, **Frühjahrs-Ueberzieher** für Herren von 5, 6, 7, 8, 8½, 9 bis 10 Thlr., Prima, **Hosen** und **Westen** für Herren von 3, 4, 4½, 5, 6 bis 7 Thlr., Prima, **Jaquets** und **Joppen** für Herren von 2, 2½, 2½, 3, 4 bis 6½ Thlr., Prima, **Ball- und Gesellschafts-Anzüge** von 10, 11, 12, 13, 14, 15—20 Thlr., Prima, **Stoff- und Buckskin-Hosen** von 2, 2½, 3, 3½, 4 bis 6 Thlr., Prima,
Confirmanden-Anzüge
von 7, 7½, 8 bis 12 Thlr., Prima,
Knaben-Anzüge
von 2 bis 16 Jahren von 2, 2½, 3, 4, 5, 6 bis 8 Thlr., Prima, **Cohn'sche Lederhosen,** 1½ bis 3½ Thlr., Prima, **Cord-, Cassinet-Hosen** von 25 Ngr. bis 1½ Thlr., **Arbeits-Jaquets** und **Westen,** sehr preiswerth, **Schlafröcke,** einzelne **Westen,** staunend billig.
Sämmtliche Sachen sind von guten Stoffen und solider Arbeit.
Bestellungen nach Maß werden in kurzer Zeit billig und gut ausgeführt.
W. Cohn,
Königsplatz 3, Blaues Roß.

Partien-Lager
G. Goldstein,
Brühl 78, II.
Folgende Waaren kommen durch große Posten-Einkäufe zu **billigen** Preisen in bekannt guter Qualität zum Verkauf:
Gardinen,
einfach genäht bis schwerste Doppel-Spitzen, **Kleiderstoffe,** Lüstre, Beige ꝛc., pr. Meter 40 ₰, 50 ₰ u. bessere Qualität 55 ₰.
Cachemirs,
dopp. breit, reine Wolle u. echtfarbig à 1.55 ℳ an
Frange, große Auswahl, sehr billig,
Handtücher, Wischtücher, Leinen, Bettzeuge ꝛc.
Buckskins,
prima Qualität, unter Garantie für reine Wolle u. Haltbarkeit, große Auswahl, pr. Mtr. von 3 ℳ an bis französische **Kammgarne** ℳ 8.50. **Schwarz. Satin, Croisé, Tuche, Jacketas, Futterzeuge** ꝛc. ꝛc.

1881r Apfelwein,
1a Qualität, unter Garantie vollständiger Reinheit, offerirt **billigst**
Otto Banke Nachfolger in Erfurt.

Hierzu vier Beilagen.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 62. Freitag den 3. März 1882. 76. Jahrgang.

Oeffentliche Jahresitzung der Gewerbekammer zu Leipzig am 20. Februar 1882.

Tagesordnung: I. Registranden-Vortrag: II. Bericht über die Jahresrechnung von 1881; III. Haushaltplan für 1882; IV. Wahl der ständigen Ausschüsse; V. Ausschußgutachten, die Rabatt-Spar-Anstalt betreffend; VI. Bericht über die Verhandlungen des sächsischen Eisenbahnraths.

Nach Eröffnung der Sitzung bringt Herr Vorsitzender Häckel nachverzeichnete Eingänge zum Vortrag:

1) Das Kaiserl. Königl. Oesterreichisch-Ungarische General-Consulat zu Leipzig übermittelte der Kammer einen ungarischen Gesetzartikel v. J. 1881 über die der vaterländischen Industrie in Ungarn zu gewährenden staatlichen Vergünstigungen.

In dem Begleitschreiben ist die Hoffnung ausgesprochen, daß capitalkräftige Unternehmer sich durch die verheißenen außerordentlichen Begünstigungen zur Errichtung industrieller Etablissements in Ungarn veranlaßt finden werden.

Herr Vorsitzender theilt hierzu mit, daß entsprechende Mittheilung hiervon im hiesigen Tageblatt mit dem Hinzufügen veröffentlicht worden sei, daß betreffendes Gesetz im Kammer-Bureau zur Einsichtnahme auflinge. Ein Gebrauch sei indessen hiervon bis jetzt nicht gemacht worden.

2) Das Königl. Sächsische Ministerium des Innern eröffnete der Kammer, daß auf Veranlassung des Herrn Reichskanzlers die Kaiserlichen Vertreter in denjenigen Ländern, mit welchen die directen commerziellen Beziehungen weniger lebhaft sind, mit dem Auftrag versehen worden, dem Sulamissionswesen im Auslande ihre Aufmerksamkeit zuzuwenden und, soweit die ausgeschriebenen bedeutenderen Lieferungen für die deutsche Industrie von Interesse erscheinen, ohne Verzug über die Natur der Lieferung, die Anmeldungsfrist und die Stelle, an welche die Interessenten sich behufs näherer Information zu wenden haben würden, Bericht zu erstatten.

Die einlaufenden Nachrichten sollen dann im Deutschen Reichs- und Preußischen Staatsanzeiger, sowie in der Norddeutschen Allgemeinen Zeitung und in einzelnen Fällen auch im Deutschen Handelsblatte veröffentlicht werden.

Auch hiervon sind die Interessenten des Kammerbezirks öffentlich unterrichtet worden.

3) Durch das Königl. Ministerium des Innern wurde der Kammer eröffnet, daß der auf Veranlassung des Herrn Reichskanzlers unter Mitwirkung Sachverständiger ausgearbeitete Entwurf eines den neuen gesetzlichen Bestimmungen angepaßten Innungs-Statuts fertig gestellt und von der Norkampschen Buchhandlung in Berlin zu beziehen sei.

An diese Eröffnung schloß sich die Verordnung an die Kammer:

„Den Gewerbetreibenden des Bezirks entsprechende Mittheilung zu machen und dadurch die Errichtung neuer Innungen, sowie die Reorganisation bereits bestehender Innungen wirksam zu fördern und zu erleichtern."

Herr Vorsitzender Häckel berichtet hierzu, daß das Kammer-Präsidium geglaubt habe, dieser Anordnung am Besten dadurch Folge zu geben, daß neben der bezüglichen Aufforderung zur Bildung und bez. Umgestaltung der Innungen der betreffende Entwurf des Statuts den Interessenten unentgeltlich durch die Kammer übermittelt werde.

Zu diesem Behufe sei sofort eine größere Anzahl von Exemplaren des gedachten Statuts verschrieben und bis jetzt an 64 Corporationsvorstände ausgegeben worden.

Die von außerhalb des Bezirks an die Kammer gelangten diesbezüglichen Anforderungen hätten natürlich nicht berücksichtigt werden können und seien an die Bezugsquelle verwiesen worden.

Betreffs der aufgewendeten Kosten bittet Herr Vorsitzender um nachträgliche Bewilligung, welche auch ohne Weiteres einstimmig erfolgt.

Ferner gingen bei der Kammer ein: der Verwaltungsbericht des Rathes der Stadt Dresden durch das dortige Statistische Bureau, der Local-Güter-Tarif II. Theil durch die Direction der sächsischen Staatsbahnen; eine Zufertigung des deutschen Ingenieur-Vereins, welcher das Patentgesetz und seine Handhabung, sowie das Marken- und Musterschutzgesetz des deutschen Reiches, eingehender Prüfung zu unterwerfen gedenkt und sich hierauf bezügliche Mittheilungen erbittet; eine Broschüre: „Ueber Farben, deren Entstehung und Verwerthung" von A. Wohlfarth in Leipzig.

Jahres-, Sitzungs- und sonstige Berichte gingen ein: vom Landes-Culturrath für das Königreich Sachsen, vom landwirthschaftlichen Kreis-Verein des sächsischen Erzgebirges, vom Auskunfts- und Inkasso-Institut Schimmelpfeng in Berlin, von der Fachschule für Blecharbeiter zu Aue in Sachsen, durch Klempnermeister Wilhelmy hier, von hiesiger Handelskammer und den Kammern zu Plauen, Chemnitz, Dresden, Bremen, Lübeck, Weimar, Regensburg, Stuttgart, Frankfurt a. M. und dem Aeltesten-Collegium der Berliner Kaufmannschaft. Von hiesigen Vereinen sandten ihre Berichte: die Creditbank, der Kaufmännische Verein, Spar- und Vorschuß-Verein und der Bureau-Beamten-Verein.

Nach Erledigung der Registrande berichtet Herr Werner für den Finanz-Ausschuß über die von diesem vollzogene Revision der Jahresrechnung von 1881.

Hiernach beliefen sich die Einnahmen incl. des vorjährigen Bestandes und der auf das Jahr 1880 gehörenden Steuerzuschläge auf . . . . . 17,640 ℳ 38 ₰
die Ausgaben betrugen . . . . . 6,190 „ 12 „
sodaß zu Anfang des Jahres ein Bestand von . 11,450 ℳ 26 ₰ verblieb.

Dieser Bestand wurde dem Finanz-Ausschuß, bei der am 18. Januar d. J. stattgefundenen Revision, durch ein auf 10,285 ℳ 45 ₰ lautendes Rentenbuch der hiesigen Creditbank, sowie durch 1164 ℳ 81 ₰ baare Casse vorgelegt.

Nachdem der Herr Referent die einzelnen Posten des Rechnungswerkes zum Vortrag gebracht, constatirt er die Richtigkeit desselben, drückt dem Cassirer Herrn Vollrath für dessen haushälterische Verwaltung den Dank der Kammer aus und beantragt,

die Jahresrechnung von 1881 zu justificiren.

Dieser Antrag wird ohne Debatte einstimmig angenommen.

Den Haushaltplan für 1882 anlangend — vergl. Punct III der Tagesordnung — so beantragt Herr Werner unter specieller Darlegung der voraussichtlichen Ausgaben und in Berücksichtigung, daß verschiedene Anschaffungen sich nöthig machen, die Bedürfnisse mit 6500 ℳ einzustellen.

Betreffs der Deckungsmittel betont Herr Referent, daß die Höhe der Einnahmen aus den Steuerzuschlägen des Vorjahres, in welchem 2 ₰ von der Mark des Steuerfußes — gegen 3 ₰ im Jahre 1880 — ausgeschrieben wurden, sich zur Zeit noch nicht genau feststellen lasse. Bis jetzt seien hiervon 4148 ℳ 57 ₰ eingeliefert.

Im nächsten Jahre werde man hierüber genauere Einsicht haben, weshalb der Finanzausschuß der Sicherheit wegen beantrage, wie im Vorjahre zwei Pfennige als Zuschlag von der Steuermark für den Mitte Juli d. J. fälligen Einkommensteuer-Termin auszuschreiben.

Auch dieser Antrag findet einstimmige Annahme.

Zu Punct IV. beantragt Herr Vollrath Namens des Wahl-Ausschusses:

Die Kammer wolle die vorjährige Zusammensetzung der ständigen Ausschüsse auch für das laufende Jahr bestehen lassen.

Nachdem Herr Werner diesen Antrag befürwortet, wird derselbe einstimmig angenommen.

Die Ausschüsse sind hiernach wie folgt zusammengesetzt:

Wahl-Ausschuß:
Die Herren Vollrath, Funke und Staub.

Finanz-Ausschuß:
Die Herren Vollrath, Päpig und Werner.

Ausschuß für Gewerbe-Gesetzgebung:
Die Herren Oehler, Pfeiffer, Laue, Vollstädt und Staub.

Ausschuß für Verkehrswesen:
Die Herren Höffler, Pfeiffer, Waldschläger, Birkholz und Köhler.

Ausschuß für gewerbliches Schulwesen:
Die Herren Oehler, Werner, Funke, Weißenborn und Köhler.

Zu Nr. V. der Tagesordnung bringt Herr Vollrath ein ausführliches und bereits am 19. Januar d. J. festgestelltes Gutachten des Finanz-Ausschusses zum Vortrag.

Der hiesige Kaufmann Herr Otto Meißner hatte die Gewerbekammer mittelst Zuschrift vom 2. December v. J. ersucht, das System der Rabatt-Spar-Anstalt zu Berlin einer Prüfung zu unterziehen, das Resultat derselben zu veröffentlichen bezw. den Gewerbestand von einer Betheiligung an genannter Anstalt abzurathen.

Der vorgenannte Ausschuß, dem die Eingabe zur Berichterstattung überwiesen wurde, hat sich auf Beantwortung der Frage beschränken zu sollen geglaubt:

ob die Einrichtungen der Rabatt-Spar-Anstalt der Art sind, daß die Gewerbetreibenden sich veranlaßt sehen könnten, derselben als Mitglieder beizutreten.

Nach eingehender Prüfung des Grundgesetzes und der von der Anstalt herausgegebenen Erläuterungen hat der Ausschuß diese Frage verneinen müssen.

Hiermit hat der Ausschuß die früheren, auf Einführung der Baarzahlung hinzielenden Kammerbeschlüsse keineswegs ignoriren und ebensowenig das eigentliche Princip der Rabatt-Spar-Anstalt bekämpfen wollen. Die zu erhebenden Einwände sind gegen die Form gerichtet, aber auch hier nur in soweit, als die Mitgliedschaft der Gewerbetreibenden in Frage kommt. Zu untersuchen, ob die Einrichtungen für andere Kreise brauchbar sind, hat der Ausschuß nicht für seine Aufgabe gehalten.

Der Bericht erinnert an die im Jahre 1876 in Verbindung mit hiesiger Handelskammer gefaßten, die Einführung der Baarzahlung befördernden Beschlüsse. Damals habe man die denkbar einfachste Form gewählt, indem man vorschlug:

daß für Zahlungen, welche binnen 14 Tagen nach Empfang der Waare oder der gelieferten Arbeit geleistet würden, ein Rabatt von 5 oder 6 Procent zu gewähren sei.

Wenn trotz dieser einfachen Form die gehegten Erwartungen nicht in Erfüllung gegangen sind, so bleibe das Ziel dennoch ein erstrebenswerthes und die Hoffnung, daß die rechten Mittel zur Einführung der Baarzahlung doch einmal gefunden werden, sei nicht ohne Weiteres aufzugeben.

Die Rabatt-Spar-Anstalt gedenkt nun dieses Ziel dadurch leichter zu erreichen, daß sie durch Ansammlung und bez. Verzinsung der einzelnen Rabatt-Scheine zugleich die Hebung des Sparsinnes ins Auge faßt. — Wird sich gegen diesen Gedanken ein wesentlicher Einwand nicht erheben lassen, so geben dagegen die weiteren Einrichtungen den Gewerbetreibenden Anlaß zu vielfachen Bedenken.

Zunächst wird von Jedem, der Mitglied der Gesellschaft werden will, ein Eintrittsgeld von 50 ℳ verlangt, welches nach Befinden auf 100 ℳ erhöht werden kann. Hiervon sollen zunächst die großen Kosten der Einrichtung bestritten werden. Daß den kleineren Gewerbetreibenden nachgelassen werden soll, dieses Eintrittsgeld nach und nach zu zahlen, ändert an der Sache selbst sehr wenig.

Angenommen aber, daß das zu zahlende Eintrittsgeld für die Gewerbetreibenden ein Hinderungsgrund zur Theilnahme nicht sein würde, so hätten dieselben ihren Kunden für jede gelieferte Arbeit, die entweder sofort oder binnen 30 Tagen bezahlt wird, einen entsprechenden Rabatt-Schein auszuhändigen. Diese Einrichtung bedingt, daß jedes Mitglied stets einen hinreichenden Vorrath derartiger Scheine, welche vorweg zu bezahlen sind, haben muß, um den Kunden gegenüber nicht in Verlegenheit zu gerathen.

Vergegenwärtigt man sich den Geschäftsgang eines Kleingewerbetreibenden, der sich mit Arbeiten beschäftigt, für welche nur geringe Beträge zu zahlen sind, diese aber öfter wiederkehren, so wird zugestanden werden müssen, daß diese Einrichtung für solche Verhältnisse nicht brauchbar ist.

Nachdem der Ausschuß sich über die nicht unerheblichen Kosten der Anstalt, sowie die Ansammlung und Verzinsung der Rabatt-Scheine ausführlich verbreitet, gelangt er zu dem Resultat,

daß die Form, durch welche die Rabatt-Spar-Anstalt die Einführung der Baarzahlung zu fördern gedenkt, für die Gewerbetreibenden viel zu complicirt und zu schwerfällig ist, um dieselben zum Beitritt zu veranlassen.

Indem der Ausschuß beantragt:

die Kammer wolle diese Erklärung zu der ihrigen machen,

glaubt er die früher gefaßten Beschlüsse in Erinnerung bringen zu sollen.

In denselben wurde den Gewerbetreibenden anempfohlen:

die Rechnungen entweder sofort mit der gelieferten Arbeit, oder je nach Umständen am Monats- oder Vierteljahresschluß abzusenden, denselben aber den bei Baarzahlung zu gewährenden Rabatt ebenso zuzufügen, wie entgegengesetzten Falles den Vorbehalt der Verzugszinsen-Forderung.

Herr Vorsitzender Häckel übergiebt seinem Stellvertreter, Herrn Oehler, das Präsidium und erklärt, dem Antrage des Ausschusses um deswillen nicht beistimmen zu können, als er in der vorgeschlagenen Erklärung ein Votum erblicken müsse, welches die Gewerbetreibenden ziemlich deutlich abmahne, der in Rede stehenden Anstalt beizutreten.

Wie es ihm völlig fern liege, den Gewerbetreibenden den Beitritt zu empfehlen, ebenso halte er es auch nicht für angezeigt, diese hiervon abzumahnen. Für beide Fälle erscheinen ihm die bis jetzt über die betreffende Anstalt gesammelten Erfahrungen noch nicht ausreichend. Ein Theil der Presse habe sich zwar gegen das System ausgesprochen, diesen Anschauungen stünden aber auch günstige Urtheile namhafter volkswirthschaftlicher Autoritäten gegenüber.

Redner führt eine große Anzahl deutscher Städte an, in welchen die Anstalt eingeführt ist, und zum Beweise, wie manche Voreingenommenheit sich schon jetzt zu klären beginne, citirt er folgende Erklärung der Deutschen Versicherungs-Zeitung:

„Nachdem wir eine vollständige Ueberzeugung von der Reellität und Solidität der in der Entwickelung begriffenen Rabatt-Spar-Anstalt gewonnen haben, müssen wir unsere ausgesprochene Ansicht ändern und diesen neuen werdenden Factor zu fördern bemüht sein."

Hieraus gehe deutlich hervor, daß man alle Ursache habe, sich vor jedem voreiligen Urtheil zu hüten.

Die hiesige Handelskammer habe mit ihrer Erklärung, daß die Handel- und Gewerbetreibenden ihre Interessen in solchen Dingen am besten zu wahren wissen und sie demnach kein Bedürfniß habe, von der Betheiligung an der Rabatt-Spar-Anstalt ausdrücklich abzurathen, das Richtige getroffen, auf diesen Standpunct möge sich auch die Gewerbekammer stellen.

Herr Häckel beantragt hierauf:

die Kammer wolle die dem Ausschuß vorgeschlagene Erklärung ablehnen und sich der folgenden anschließen:

„In Anbetracht, daß einestheils über die Wirksamkeit und die Erfolge der Rabatt-Spar-Anstalt zur Zeit ausreichende Erfahrungen noch nicht vorliegen, ferner in der Presse theils günstige, theils ungünstige Urtheile über die Anstalt gefällt wurden, hiergegen aber eine Anzahl volkswirthschaftlicher Autoritäten sich günstig über das Unternehmen geäußert haben und schließlich die Gewerbetreibenden ihre Interessen in solchen Dingen selbst am besten zu wahren wissen, erklärt die Gewerbekammer, kein Bedürfniß zu haben, von der Betheiligung an der Rabatt-Spar-Anstalt ausdrücklich abzurathen."

Herr Antragsteller kommt noch auf die im vorigen Jahre über die Angelegenheit hier abgehaltenen Versammlungen zurück. In einer derselben habe ein Redner sich dahin geäußert:

der Handelsstand muß allezeit die Individualität hoch halten und die Bevormundung, von welcher Seite sie auch komme, abweisen.

Dasselbe gelte auch für den Gewerbestand und da die vom Ausschuß empfohlene Erklärung leicht als Bevormundung aufgefaßt werden könne, bitte er seinen Antrag anzunehmen.

Herr Werner erklärt, indem er den Ausschußantrag vertheidigt, den bezüglichen Versammlungen beigewohnt zu haben, die citirte Aeußerung habe er jedoch gerade im entgegengesetzten Sinne, wie Herr Häckel, also gegen die Unternehmer gerichtet, aufgefaßt.

Herr Vollrath versichert, daß dem Ausschuß Nichts ferner gelegen habe, als irgend Jemand bevormunden zu wollen, wohl aber habe derselbe es für seine Pflicht gehalten, die auf Grund sorgfältiger Prüfung gewonnene Ueberzeugung offen und ohne Rückhalt auszusprechen. Er wiederhole, daß es sich lediglich um die Frage handele: ob die Form, durch welche die Rabatt-Spar-Anstalt ihr Ziel erreichen wolle, für die Gewerbetreibenden der Art sei, daß denselben die Mitgliedschaft vortheilhaft erscheinen könne. Da der Ausschuß Dies nicht zu finden vermochte, habe er mit seiner Erklärung auch nicht „hinter dem Berge" halten wollen. Dem Hinweis auf die von hiesiger Handelskammer abgegebene Erklärung habe er entgegenzuhalten, daß, wenn ein Unterschied in der Auffassung vorhanden sei, Dies nur in der Verschiedenartigkeit der von beiden Kammern zu vertretenden Interessen liege.

Herr Pfeiffer vermag nicht zu finden, daß der Ausschuß in seinen Gutachten und der beantragten Erklärung irgendwie zu weit gegangen sei. Das Princip der Anstalt sei in keiner Weise angegriffen, sondern lediglich die Form als zu schwerfällig bezeichnet worden, um Gewerbetreibende zur Erlangung der Mitgliedschaft veranlassen zu können. — Er begreife sehr, daß von Letzteren anders über die Sache geurtheilt werde und wenn der Ausschuß sich ein selbstständiges Urtheil gewahrt habe, so sei das nur anzuerkennen. Sich ohne Umschweife über das auszusprechen, was den Gewerbestand berühre, halte er für die erste Pflicht der Gewerbekammer.

Herr Funke geht näher auf die umständlichen Einrichtungen betreffs der bei jeder gelieferten Arbeit aufzugebenden Rabatt-Schreine ein und weist nach, um wie vieles leichter und einfacher die Sache sich gestalten, wenn der Geschäftsmann den Rabatt, den er zu geben vermag, sofort bei erfolgter Zahlung, wie solches vielfach schon jetzt gehandhabt werde, verabreiche.

Herr Waldschläger-Zwenkau schließt sich ebenfalls den Anschauungen des Ausschusses an und fügt hinzu, daß von den ihm nahe stehenden gewerblichen Kreisen ein bestimmtes Urtheil in dieser Angelegenheit von der Gewerbekammer erwartet werde. In dem Antrage des Herrn Vorsitzenden Häckel vermöge er ein solches nicht zu erblicken.

Herr Höffler theilt mit, daß er den von den Unterzeichnern am hiesigen Platze veranstalteten Besprechungen beigewohnt habe, daß es ihm aber nicht möglich geworden sei, einen vertrauenerweckenden Eindruck zu gewinnen.

Nachdem noch Herr Staub für den Ausschußantrag gesprochen und die Herren Häckel und Vollrath ihre entgegenstehenden Anschauungen des Weiteren vertheidigt hatten, wird zur Abstimmung geschritten und die vom Ausschuß vorgeschlagene Erklärung gegen die Stimmen des Herrn Häckel angenommen.

Hierauf erstattet Herr Vors. Häckel einen eingehenden Bericht über die beiden bis jetzt in Dresden abgehaltenen Sitzungen des sächsischen Eisenbahnraths.

Eine Debatte knüpft sich an diesen Bericht nicht und wird die Sitzung geschlossen.

Auf Grund des Protokolls mitgetheilt von H. Herzog, Secr.

Der Allgemeine deutsche Schulverein

versendet folgendes Rundschreiben:

Offene Antwort!

Der Aufruf des Allgemeinen deutschen Schulvereins vom November v. J. ist im ungarischen Abgeordnetenhause am 27. Januar d. J. Gegenstand einer lebhaften Erörterung geworden, welche uns veranlaßt, grundloser Verdächtigung und tendenziöser Entstellung unserer Ziele öffentlich entgegen zu treten.

Um die Leidenschaft der Massen gegen jene Männer aufzustacheln, welche in Ungarn und Siebenbürgen die historischen und gesetzlichen Rechte der deutschen Bevölkerung mit unerschrockenem Freimuth vertheidigen, wurden die Unterzeichner jenes Aufrufs als jene geheimen Opfer siebenbürgisch-sächsischer Agitation hingestellt, welche sich in Unkenntniß der Thatsachen durch falsche Berichte hätten täuschen lassen.

Es ist unsere Pflicht, entschiedene Verwahrung einzulegen gegen diesen Versuch, die Selbstständigkeit unseres Vorgehens und unseres Urtheils in Frage zu stellen. Die öffentliche Meinung Deutschlands ist aus der Reserve, welche sie gegenüber den inneren Zuständen Ungarns nur allzu lange beobachtete, zuerst durch die bekannte Angelegenheit des deutschen Theaters in Pest aufgerüttelt worden, weil diese es zu allgemeiner Kenntniß brachte, wessen sich die deutsche Sprache und Cultur von der nationalen Unduldsamkeit der Magyaren zu versehen habe. Die Urheber jener „Aufklärung" sind nicht im Siebenbürger Sachsenlande, sondern in der Stadtvertretung von Budapest zu suchen.

Die Thatsachen, durch welche der deutsche Schulverein den Hilferuf zu Gunsten der Deutschen Ungarns und Siebenbürgens begründete, ergeben sich aus Actenstücken der ungarischen Regierung. Der Bericht des Ministeriums für Cultus und Unterricht über die Jahre 1879 bis 1881 liefert unter Anderm den Beweis, daß die Zahl der Volksschulen mit ausschließlich deutscher Unterrichtssprache in den Jahren 1869 bis 1880 um 365 abgenommen habe. In der Hauptstadt Budapest, welche nach der letzten officiellen Zählung eine deutsche Bevölkerung von 120,000 Seelen zählt, ist die Zahl der Volksschulen mit magyarischer Unterrichtssprache von 14 auf 133 gestiegen, sind die rein deutschen Volksschulen völlig verschwunden, ist die Ziffer der magyarisch-deutschen von 28 auf 6 gesunken, — Thatsachen, deren Erwähnung im ungarischen Abgeordnetenhause durch die Zurufe: So ist's recht! fort mit ihnen! begleitet wurde, während jener amtliche Bericht ihnen den Zusatz mitnimmt, daß das Publicum der Hauptstadt durch diesen Erfolg den Dank der Nation mit Recht verdient habe.

Der in der Sitzung des ungarischen Abgeordnetenhauses vom 6. October 1881 vorgelegte Gesetzentwurf über den Gymnasial- und Realschulunterricht (§. 9. §§. 59. 60 ff., 70 ff.) macht es jedem Unbelangenen zur traurigen Gewißheit, daß den noch in Siebenbürgen bestehenden deutschen Mittelschulen die weitere Lebensfähigkeit gewaltsam unterbunden und daß die Errichtung deutscher Mittelschulen theils auf gesetzlichem, theils auf administrativem Wege unmöglich gemacht werden soll.

Den Vorwurf „leichtverpflanzte Unwahrheiten zu verbreiten", wie ihn Herr Ministerpräsident Tisza gegen uns erhoben, können wir sonach als einen unbegründeten ablehnen, und zwar um so leichter, als nicht einmal der Versuch gemacht wurde, eine einzige der von uns vorgebrachten Thatsachen zu widerlegen. Dagegen hat sich der Herr Ministerpräsident für berechtigt gehalten, auf angebliche Zustände im deutschen Reiche hinzuweisen, mit welchen die ihrigen zu vertauschen die Siebenbürger Sachsen inständig aufgefordert wurden. Die Herren Magyaren messen mit ungleichem Maß. Der von Privatpersonen ausgehende Aufruf des deutschen Schulvereins zur Unterstützung deutscher Schulen wurde zu einem internationalen Verbrechen gegen den ungarischen Staat aufgebauscht, dagegen begleitete stürmischer Jubel eine von höchster amtlicher Stelle ausgehende Bemerkung, welche auf vollständiger Verkennung der Verhältnisse beruht und sich mit den Pflichten gegen eine befreundete Regierung kaum vereinigen läßt.

Will der Herr Ministerpräsident sich überzeugen, wie die deutsche Nation mit den Colonisationen eines fremden Culturvolks verfährt, so kann er dies an der Behandlung der zahlreichen französischen Colonien in unserem Vaterlande bemessen, an der Gewissenhaftigkeit, mit welcher unser Staat jede den Colonisten gegebene Zusicherung treu erfüllt hat, an der zarten Rücksicht für Erhaltung und Förderung ihrer angestammten Sprache und Sitte, an der Schonung ihrer Autonomie in Kirche und Schule, ohne welche ein Culturvolk inmitten fremder Nationalitäten und Bekenntnisse nicht zu gedeihen vermag und neben welcher eine treue Erfüllung aller Unterthanenpflichten wohl bestehen kann. Es ist dies unter allen politischen Systemen geschehen, am wenigsten aber vermögen wir den Beruf einer liberalen Staatsregierung in einer Nachgiebigkeit gegen Racenhaß und gegen eine Racenüberhebung zu finden, welche inmitten zahlreicher, gleichberechtigter Nationalitäten die ungarische Staatsidee zu einem Racenmonopol machen möchte.

Der Herr Ministerpräsident hat es in Aussicht gestellt und für seine Pflicht erklärt, mittelst der nüchternen ausländischen Presse für die Aufklärung des Auslandes über die wahre Sachlage zu sorgen. Da man es von magyarischer Seite für passend hielt, die Discussion über den Schulverein an das auf der Tagesordnung stehende Thema des Dispositionsfonds anzuknüpfen, so gestatten wir uns andererseits die deutsche Presse in Bezug auf Aufklärungen über den wahren Stand der Dinge in Ungarn zu äußerster Vorsicht und gewissenhafteste Prüfung aufzufordern.

Nichts liegt uns ferner als die uns unterschobene Absicht, feindselige Stimmung gegen das ungarische Staatswesen hervorzurufen. Ganz einverstanden mit dem Wahlspruch Tisza's: „Ungarn den Ungarn" verstehen wir freilich unter den Ungarn nicht blos den magyarischen Stamm und dünkt uns das ungarische Staatsgefühl wohl vereinbar mit treuem Festhalten an deutscher Sprache und deutschem Volksthum. Je mehr aber diese Wahrheit auf magyarischer Seite verkannt wird, je schutzloser der Deutsche in Ungarn und Siebenbürgen den Bedrängern seiner Sprache und Cultur preisgegeben ist, um so gerechteren Anspruch hat er auf die werkthätige Sympathie des ganzen deutschen Volkes.

Der Allgemeine deutsche Schulverein hat es sich zur Aufgabe gestellt, die deutsche Schule, wo immer sie außerhalb des deutschen Reiches der Hilfe bedarf, nach Kräften zu unterstützen. Daß ihm Ungarn ein besonders reiches Feld pflichtvoller Thätigkeit darbietet, wird von Niemandem mehr als den Unterzeichnern bedauert, welche sich wohl bewußt sind, daß Friede und Gedeihen unseres Erdtheils zu erheblichem Theile auf dem redlichen Zusammenwirken des deutschen Reiches und der österreichisch-ungarischen Monarchie beruhen, daß aber auch der Bestand von Ungarn am besten gesichert ist, wenn der herrschende Stamm gegen die Mitbürger anderer Nationalität die schwer vermißte Gerechtigkeit übt.

Musik.

Neues Theater.

Leipzig, 2. März. Wagner's „Lohengrin" ist mit so viel seelischem und sinnlichem Reiz geschmückt, daß die Oper überall auch schon ohne besonderen Aufwand an glänzender Ausstattung Alle entzückt. Nun ist aber auf unserer Bühne der Reiz derselben durch eine schöne und sehr geschmackvolle Ausstattung, wie sie kaum ein anderes Theater aufzuweisen hat, noch gesteigert. Bei der geistigen Aufführung war jedoch fast noch mehr als der neuen Ausstattung einer anderweitigen Erneuerung das Interesse des Publicums zugewendet, nämlich einem neuen Lohengrin, Herrn Broulik, und einer neuen Elsa, Fräulein Kraus.

Von einem so begabten, tüchtigen und vom besten Kunsteifer erfüllten Sänger, wie Herr Broulik sich so vielfach bewährte, durfte man im Voraus erwarten, daß er gerade als Lohengrin seine schönen Stimmmittel zu vollem Klang entfalten, namentlich in den lyrischen Momenten excelliren und überhaupt seiner gesanglichen Aufgabe in hervorragender Weise gerecht werden würde. Das hat sich auch zum großen Theil erfüllt, ja der strebsame Künstler hat solche Erwartung in mancher Hinsicht, z. B. was die ausdauernde Stimmkraft und die Gestaltung einzelner dramatischer Momente betrifft, noch übertroffen. Als erster Versuch in einer der anstrengendsten und anspruchvollsten Rollen mußte die Gesammtleistung wirklich imponiren und verdient große Anerkennung. Freilich läßt sich dabei nicht übersehen, daß Herr Broulik vorläufig noch nicht vermochte, der Illusion von dem hochedlen Schwanritter in allen Stücken zu genügen, weil er viel zu wenig das hauptsächlich Charakteristische, den Heroismus dieses Helden, hervorkehrte. Die Darstellung, die Declamation und die Betonung ließen noch oft kraftvollen Nachdruck, dramatische Wucht und effectreiche Individualisirung vermissen. Der Glanzpunct seiner gesanglichen Leistung war entschieden die zweite Scene des 3. Actes (im Brautgemach), wobei er all' den Worten zärtlicher Empfindung schönen Schmelz und richtigen Ausdruck verlieh. Im ersten und zweiten Acte bemühte er sich auch meist in wirksamer Weise, den gesanglichen und actionellen Anforderungen zu genügen, übertrieb aber zuweilen in der Verfügung des Ausdrucks, z. B. beim Abschied vom Schwan, in den Worten: „Elsa, ich liebe Dich!" die doch zu überschwenglich herauskamen und an einigen Stellen des 2. Actes, wo er z. B. am Schlusse den Worten: „Heil Dir, Elsa! Nun lag vor Gott uns geahnt!", die nur innigen oder zarteren Ausdruck beanspruchen, zu viel stimmliche Kraft zuwendete. Im 3. Acte begann der Sänger seine große Erzählung doch zu leise, hat aber das Weitere ganz trefflich durchgeführt und namentlich am Schlusse durch schönen Wollklang brillirt, während der Abschied von Elsa noch reicheren Ausschmuck hätte vertragen können. Sicherlich wird der fleißige Künstler bei Wiederholungen der Oper von den Mängeln der diesmaligen Vorführung viel beseitigen, immer tiefer in den Geist und die Bedeutsamkeit der Rolle eindringen, so daß ihm größerer Erfolg zu Theil wird, als es bei einem ersten Versuche möglich war.

Frl. Kraus verdient schon dafür, daß sich ihr künstlerischer Ehrgeiz zu einer so heiklen und recht schwierigen Partie aufgeschwungen, anerkennende Aufmunterung. Was sie darin geleistet, war in vielfacher Beziehung überraschend und größtentheils sehr beachtenswerth. Zunächst ist es schon imposant, wenn eine junge aufstrebende dramatische Sängerin eine solche bedeutende Partie trotz so vieler Schwierigkeiten so correct bemeistert. Trefflich disponirt hatte sie ihre Scene im 1. Acte, noch mehr alsdann die Scene mit Ortrud (2. Act) und die Brautscene (3. Act) so anmuthsvoll und gefällig aus, daß man die Neigung zum Tremoliren, die freilich oft hervortrat, gern verzieh und über ihre künstlerischen Fortschritte erfreut sein mußte. Allerdings ist die Stimme noch nicht so geräuschvoll, daß sie schon den höchsten Ansprüchen in den dramatisch bedeutenden Momenten genügen könnte. Auch vermißte man im stummen Spiel und in der Darstellung überhaupt Vielerlei, namentlich belebteren Gesichtsausdruck, seelenvollere Action und treffendere Charakteristik.

Im Ganzen aber hat die junge Künstlerin ihrem Können ein gutes Zeugniß ausgestellt und verdient in ihrem löblichen Streben die wärmste Zustimmung. — Ueber alles Uebrige ist nichts Neues zu sagen, da schon häufig genug die übrigen Mitwirkenden nach Verdienst gewürdigt werden sind.

Bernhard Seuberlich.

Königl. Conservatorium der Musik zu Leipzig.

In den am 24. und 25. Februar d. J. abgehaltenen Abendunterhaltungen kamen nachstehende Compositionen zum Vortrag:

J. S. Bach, Arie mit Violoncell. L. van Beethoven, Septett für Pianoforte, Violine, Viola, Violoncell, Contrabaß, Clarinette, Fagott und Horn; L. van Beethoven, Trio op. 70, Es-dur. Joh. Brahms, Lied „Sonntag". Clementi, Toccata für Pianoforte. Ernst, Ungarische Lieder für Violine. Ed. Grieg, Lied. S. Jadassohn, Menuett für Pianoforte. Lindner, Concert für Violoncell, Emoll. F. Mendelssohn, Zwei geistliche Gesänge. A. W. Mozart, Septett aus „Figaros Hochzeit". Panofka, Cantatine. Spohr, Adagio aus dem 9. Concert für Violine. Schumann, Carnaval für Pianoforte und Vier Lieder. Außerdem Menuett, Lied und Gavotte für Pianoforte, componirt von Herrn Rehberg aus Meerane (Schüler).

An eben genannten Compositionen betheiligten sich die Herren Anacker aus Dresden, Buchmann aus Altstedt, Dunn aus Hull, Lorre aus Potsdam, Novacek aus Temesvar, Trautermann aus Wernigerode, Wollersen aus Hamburg, Weingartner aus Graz, sowie die Damen Fräulein Blauhuth aus Leipzig, Caspar aus Zittau, David aus Sangerhausen, Grempler aus Grünberg, Kutscha aus Breslau, Weifrum aus Leipzig.

Als Gäste wirkten gütigst mit Fräulein Pock aus Stockholm, sowie die Herren Schwabe, Landgraf, Weißenborn und Gumbert.

* Der „National-Zeitung" entnehmen wir über das Hinscheiden und über die Wirksamkeit des hochverdienten Professors Theodor Kullak in Berlin Folgendes:

Theodor Kullak ist heute Morgen gestorben, aus eifrigster, umfangreichster Thätigkeit hat ihn ein plötzlicher Tod gerissen. Die von ihm 1855 begründete und bis auf die Gegenwart mit großer Umsicht und Energie geleitete „Neue Akademie der Tonkunst" zählt an tausend Schüler und fast ein halbes Hundert mit der Ertheilung des Clavierunterrichts betrauter Lehrer und Lehrerinnen. Kullak wurde zu Krotoschin den 12. September 1818 in engen Verhältnissen geboren. Schon sehr früh hatte er das Glück, vornehme Gönner und Gönnerinnen zu finden — zu ihnen gehörte der ebenso kunstsinnige wie wohlwollende Fürst Radziwill — welche dem musikalisch und allgemein geistig reich begabten Knaben die nothwendigen Mittel zu seiner Ausbildung gewährten. Durch unermüdlichen Fleiß vergalt er die ihm gewordenen Wohlthaten. Nachdem er von verschiedenen Lehrern Unterweisung auf dem Clavier empfangen, studirte

er seit 1837 bei Dehn den Contrapunct. Ein Stipendium setzte ihn in den Stand, sich 1842 auf ein Jahr nach Wien zu begeben, wo er den Unterricht Czerny's, Sechter's und O. Nicolai's genoß. Schon vorher hatte er als Claviervirtuose Lorbeern geerntet. Er wandte jedoch bald der ihn bekränzenden Oeffentlichkeit des Concertlebens den Rücken, um seine ganze Kraft dem Lehramt zu widmen. In seltenem Maße besaß er alle dafür erforderlichen Eigenschaften: gründlichste Kenntniß des Instruments und der diesem gewidmeten Literatur, pädagogisches Geschick und eine umfassende allgemeine Bildung. Trotz seiner von frühester Kindheit an mit eisernem Ausdauer fortgesetzten umfassenden Studien hatte er die Zeit gefunden, sich den philosophischen Doctorhut zu erwerben. Nach Berlin zurückgekehrt, zählte Kullak zu den gesuchtesten Clavierlehrern, fast alle Kinder des königlichen Hauses hat er unterrichtet. Zum Hofpianisten wurde er 1846 ernannt. Er begründete im Verein mit A. B. Marx und Julius Stern ein Musikconservatorium, trennte sich aber bald von den Genossen, um seine eigenste Schöpfung „die neue Akademie der Tonkunst" ins Leben zu rufen. Eine große Anzahl trefflicher Künstler verdanken dieser Anstalt ihre Erziehung. Hervorgegangen sind aus derselben u. A.: Scharwenka, Anna Holländer, Erica Lie, Sherwood, Grünfeld, Hans Bischoff, Heinrich Holtmann, Bernhard Hoffer, O. Reitzel, Sam Magnus, Moriz Moszkowski. Auch als Componist hat sich Kullak aufs Achtbarste bethätigt, namentlich im Gebiete der Salonmusik. Von besonderem Werthe sind seine instructiven Werke: „Materialien für den Clavierunterricht", „Schule der Fingerübungen des Octavenspiels" und Aehnliches mehr. —t.

Prof. Leuckart's neue Forschungen über die Herkunft des Leberegels.

Der Leberegel (distomum hepaticum) gehört zu den Trematoden oder Saugwürmern. Er ist ein gefährlicher Parasit, der sich oft zu Hunderten in der Leber und den Gallenwegen unserer domesticirten Schafe verfindet. In England ist die Egelseuche eine beständige Calamität und es fallen ihr jährlich etwa eine Million Schafe zum Opfer. Hiernach ist der Leberegel, auch vom volkswirthschaftlichen Standpunkte aus betrachtet, ein sehr schädliches Geschöpf, dessen Ausrottung und Vernichtung sich jeder Landwirth zur Pflicht machen sollte. „Aber wo soll man dieser Thiere habhaft werden?" so wird Derjenige, der ein Interesse an der Distomenvertilgung nimmt, fragen. In der That ist das der Hauptpunct in der ganzen Angelegenheit. Denn befinden sich die Leberegel bereits im Körper der Schafe drin, so hilft keine Vergiftung, um sie wieder von da zu vertreiben. Man müßte alle Maßnahmen treffen, um sie überhaupt nicht in die Schafe gelangen zu lassen — aber wo soll man die jungen, noch unentwickelten Distomen suchen?

Bisher wußten die Landwirthe nur, daß das Auftreten der Leberfäule in einem gewissen ursächlichen Zusammenhange mit anhaltender, feuchter Witterung stand. Inwiefern jedoch Regenwetter einen entscheidenden Einfluß auf die Verbreitung der Distomen hatte, das wußte Niemand anzugeben.

Hierüber haben nun die neuesten Forschungen unseres berühmten Helminthologen Geheimrath Dr. Leuckart Licht verbreitet und es ist nur zu wünschen, daß die Ergebnisse derselben in recht weite Kreise dringen. Leuckart fand, daß die aus den Eiern geschlüpften jungen Leberegel sich im Wasser aufhalten und vorzüglich in Gräben und Tümpeln zu finden sind. Hier schwimmen sie oft zu Tausenden lustig herum und begeben sich behufs ihrer Weiterentwickelung sehr gern in die Athemhöhle gewisser Schnecken, z. B. des Lymnaeus minutus und peregri, wo sie Niemand vermuthet. Diese Gewohnheit, sich einen sogenannten „Wirth" zu suchen, theilen die jungen Distomen auch mit anderen Würmerlarven. Diese Wirthe, in unserem Falle also die Lymnaen, müssen die Eindringlinge beherbergen und oft mit Aufopferung ihres eigenen Wohlbefindens in volle Kost nehmen. Während die Distomen wachsen und gedeihen, gehen viele von den Wohnthieren zu Grunde. Leuckart fand, daß in einem einzigen Lymnaeus oft 20—30 Egellarven sitzen.

Auf diese Teichschnecken nun, welche die Egelbrut in ihrer Athemhöhle legieren, hat der Landwirth sein Hauptaugenmerk zu richten. Denn die Schafe, welche gern das feite Gras am Rande von Wassergräben abweiden, fressen hier sehr oft auch kleine Lymnaen mit, und hierdurch gelangen die Distomen in den Magen und den Darmcanal bisher völlig gesund gewesener Thiere. Je nach der Häufigkeit des Vorkommens der genannten Schneckenarten wird auch die Gefahr einer ausbrechenden Egelseuche größer oder kleiner sein. Die Vertilgung der Lymnaen ist daher in erster Linie anzustreben; am allerbesten ist es aber, wenn die Landwirthe ihre Heerden von nassen Wiesen ganz fern halten.

Der Leberegel kann auch beim Menschen auftreten und die von solchen Würmern verursachten Krankheitserscheinungen sind sehr lästig und schmerzlich. Oft sogar tödtlich. Man hüte sich daher, während der Sommerzeit Wasser aus Gräben zu trinken und sei auch vorsichtig beim Zubereiten des sogenannten Kressensalats. Die Brunnenkresse (Nasturtium officin.) ist der Aufenthaltsort vieler Schneckenarten und man muß sie sehr aufmerksam reinigen, ehe man sie zur Salatbereitung verwendet. Die Inficirung mit Distomenlarven ist sonst sehr wahrscheinlich. Wer sich näher mit dem Leberegel und seiner Entwickelung bekannt zu machen wünscht, findet einen ausführlicheren Artikel (mit Illustrationen) darüber in der nächsten Nummer der „Illustrirten Zeitung".

Dr. Otto Zacharias.

Entscheidungen des Reichsgerichts.

(Abdruck ohne Angabe der Quelle wird gerichtlich verfolgt.)

Der Rechtsanwalt Max R. zu R. war wegen Betrugs verurtheilt, weil er durch eine in Vollmacht des Bauer M. beim Amtsgericht zu R. wider die Firma S. und Sohn in Verbindung mit dem Antrage auf Einstellung des Zwangsverfahrens eingereichte Interventionsklage den Amtsrichter L. über die zur Begründung der Klage und des Antrags angeführten Thatsachen in Irrthum versetzt, hierdurch den Letzteren zur vorläufigen Sistirung der Zwangsvollstreckung veranlaßt und durch diese richterliche Verfügung das Vermögen der die Zwangsvollstreckung betreibenden Gläubiger S. und Sohn beschädigt hat.

Der III. Strafsenat des R.-G. hat am 30. Decbr. v. J. unter Aufhebung dieser Entscheidung auf Freisprechung erkannt, weil einseitige, durch heuerliche richterliche Ueberzeugung beeinflussende Beweismittel unterstützte Parteibehauptungen in einem Rechtsstreit nicht unter den Begriff der Verspiegelung unwahrer Thatsachen fallen. Die vom Angeklagten eingereichte Proceßschrift stellt sich als eine gewöhnliche Klageschrift dar, welche auch die Beweismittel bezeichnet, deren sich Kläger zum Nachweise der Klagethatsachen bedienen will. An den Schluß dieser Klageschrift ist dann ohne Weiteres der Antrag gestellt: „zunächst jedoch die Zwangsvollstreckung zu sistiren", es hat also der Angeklagte seiner Interventionsklage einen durch keinerlei Mittel der Glaubhaftmachung unterstützten Sistirungsantrag angehängt. Daraus folgt, daß derselbe durch seine Proceßschrift nichts gethan, um die richterliche Ueberzeugung zu beirren, den Richter in irrigen Glauben an die Richtigkeit der behaupteten Thatsachen zu versetzen, und daß der Amtsrichter L. die Zwangsvollstreckung eingestellt hat, nicht weil er irgendwelche Behauptungen der Klageschrift geprüft und für wahrscheinlich gehalten, sondern weil er ohne alle sachliche Prüfung die Anhängung der Interventionsklage und den Sistirungsantrag des Angeklagten rechtsirrthümlich für proceßmäßig ausreichend angesehen hat, um daraufhin dem Zwangsvollstreckungsverfahren keinen Fortgang zu geben. Von einer Glaubhaftmachung wird nur unter zweierlei Voraussetzungen gesprochen werden können: einmal muß die bewußte Absicht des Behauptenden erkennbar sein, den richterlichen Glauben von vorn herein für seine thatsächlichen Angaben zu gewinnen und zweitens muß die Glaubhaftmachung unbedingt mehr enthalten, als die bloße, für jeden vorbereitenden Schriftsatz vorgeschriebene „Bezeichnung" von Beweismitteln. Hält man Dies fest, so kann nicht mehr die Rede davon sein, daß der Angeklagte auch nur den Versuch gemacht, dem Amtsrichter L. das behauptete Eigenthum des Bauer M. an den betreffenden Sachen glaubhaft zu machen oder daß der Amtsrichter die einseitig ohne allen Anspruch auf eine vorläufige Beeinflussung der richterlichen Ueberzeugung hingestellten Parteibehauptungen der Interventionsklage als bereits glaubhaft gemachte Angaben angesehen hat. Die Gläubiger S. und Sohn sind nicht geschädigt worden durch eine Täuschung des Richters, sondern dadurch, daß der Richter die ihm vorgeschriebene Prüfung der thatsächlichen Begründung eines Proceßantrags unterlassen hat und der Angeklagte hat wohl wissentlich einen unberechtigten Interventionsanspruch und einen unbegründeten Antrag auf Einstellung der Zwangsvollstreckung im Proceßwege angebracht, aber keinen Betrug verübt.

Topographische Karte von Leipzig und Umgebung.

Von der neuen Topographischen Specialkarte des Königreichs Sachsen, welche vom königl. Finanz-Ministerium herausgegeben wird und welche in drei Ausgaben erscheint: 1) topographische Specialkarte mit Höhenschichtenlinien, doch ohne Böschungen, 2) dieselbe mit Höhenschichtenlinien und Böschungen, 3) dieselbe mit geologischem Colorit, ist soeben die Section Leipzig erschienen und bildet mit den acht umgebenden Sectionen Tannenwald, Seehausen, Pönitz, Brandis, Naunhof, Liebertwolkwitz, Zweenfau und Markranstädt die schönste und vollständigste topographische Karte von der Umgebung Leipzigs, die wir besitzen. Sie reicht im Norden bis Sietzsch, Groß-Lissa, Groß- und Klein-Wölkau, Mennsdorf, im Osten bis Eilenburg, Polenz, Grethen, im Süden bis Otterwisch, Böhlen, Zweenfau, im Westen bis Groß-Görschen, Altranstädt, Horburg, Siebenbrodt (bei Landsberg) und nimmt, zusammengefügt, einen Raum von 163 Centimeter in der Breite, von 132 Centimeter in der Höhe ein. Die Städte mit allen ihren Straßen und Gassen, die Dörfer mit ihren einzelnen Häusern, die Verkehrswege von den Eisenbahnen bis zu den Fußwegen, Wiesen, Wälder, selbst einzelne Bäume: dies Alles ist mit großer Schärfe und Deutlichkeit in schwarzer Farbe gedruckt; desgleichen die Namen und die sehr zahlreichen Höhenangaben.

Mit blauer Farbe gedruckt ist das weitverzweigte Netz von Flüssen, Bächen, Gräben, sammt den zahlreichen Teichen und den im Quellgebiet der Parthe nicht seltenen Sümpfen; in brauner Farbe endlich erscheinen die Isohypsen oder Höhenschichtenlinien von 2½ zu 2½ Meter, bei stetig ansteigendem Terrain von 5 zu 5 oder von 10 zu 10 Meter. Das Gesammtbild ist ein überaus angenehmes, die Darstellung bei aller Feinheit doch eine sehr kräftige, die drei angewendeten Farben passen überall auf das Genaueste zusammen. Die Zeichnung, von Ingenieur-Hauptmann Fiedler, von den Ingenieur-Geographen Kirsling und Winckler, von den Sergeanten Elsner, Kreische, Lohse, Wittelbach, Sommer und dem Unteroffizier Wildenhain, ist eine gleichmäßig schöne und kann, wie der von Grefecke & Devrient ausgeführte Druck, durchgängig als eine Musterarbeit bezeichnet werden.

Je specieller eine Karte ist, desto rascher unterliegt sie dem Geschicke der Veraltung. Wälder werden ausgerodet, Straßen verändert oder neu angelegt, neue Häuser gebaut, Flußläufe corrigirt; die nächste Umgebung rasch wachsender Städte zeigt derartige Veränderungen am häufigsten und am auffälligsten. Die vorliegende Karte ist sichtlich bemüht gewesen, alles Neue zu erlassen und darzustellen. So finden wir das ganze gegenwärtige System der Eisenbahnen mit allen ihren Verzweigungen, so können wir die Anlage der Flußbeinnen von Zweenfau bis zur sächsisch-preußischen Landesgrenze verfolgen, so stellt sich uns der Bebauungsplan der südlichen und südwestlichen Vorstadt von Leipzig dar. Freilich vermissen wir auch hin und wieder Einzelheiten, die man gern aufsucht, wie z. B. die Kettenbrücke im Scheibenholz und die neuangelegten Wege in der Rennie; es fehlen Namen, die wir auf einer solchen Special-Karte zu finden berechtigt sind, wie Neu-Schönefeld, Eichpeleod und andere Vororte von Eilenburg (Kätzschau hätte hier als Vorort, nicht als eignes Dorf geschrieben werden sollen, da es bei Volkszählungen zu Eilenburg gerechnet wird). Bei den östlichen Vororten von Leipzig — allerdings einer der heikelsten Stellen für Kartographen — ist die Zugehörigkeit der Namen schwer zu ermitteln. Die Waldwege im Bienitz und in der Harth, diesen beliebtesten unter den Wildern unserer Umgebung, sind nicht so genau und so vollständig gezeichnet, daß ein Spaziergänger sich danach zurecht finden könnte, der große Altenhainer Teich, östlich von Annelothain, ist kürzlich trocken gelegt, der östlich von ihm gelegene kleinere Teich dagegen längst ausgetrocknet und mit Wald bestanden. Es würden sich leicht noch mehrere solcher kleiner Mängel aufzeigen lassen; aber wie gesagt, solche kleine Irrungen in Specialitäten sind unvermeidlich und neue Veränderungen müssen ja alljährlich vorkommen.

Jeder der neun Sectionen ist ein Heftchen beigegeben unter dem Titel: Auszug aus den Höhenmanualen der Section .... Das Heftchen für die Section Leipzig enthält über 800 trigonometrisch gemessene oder nivellirisch bestimmte Höhenangaben, namentlich auch eine große Anzahl Messungen innerhalb der Stadt selbst. Der Preis jeder Section ist von der Verlagshandlung (W. Engelmann in Leipzig) auf 1 ℳ 50 ₰ für die erste, auf 2 ℳ für die zweite Ausgabe festgestellt, für das Aufziehen jeder Karte wird 1 ℳ berechnet; die Karten mit geologischem Colorit kosten je 3 ℳ. Erschienen sind von der Umgebung Leipzig die Sectionen Liebertwolkwitz und Naunhof, in Ausführung begriffen Leipzig und Brandis. Von der topographischen Karte Sachsens überhaupt sind 112 Sectionen fertig oder der Vollendung nahe (fertig das Erzgebirge von der Linie Lommatzsch-Kühnheide westlich und die 7 Sectionen, welche das Elbsandsteingebirge oder die sächsische Schweiz enthalten), die übrigen 44 zum Theil in Angriff genommen, so daß die bei ihrer Sorgfalt äußerst aufhaltliche und umfangreiche Arbeit in sehr erfreulicher Weise vorwärts schreitet. O. D.

Vermischtes.

— Prinz Arnulf von Baiern (geb. 1852) hat sich mit der Prinzessin Therese Lichtenstein (geb. 1850) verlobt.

— Aus Berlin wird vom Mittwoch geschrieben: Dem Militair-Attaché bei der hiesigen chinesischen Gesandtschaft, Oberstlieutenant Tscheng-ki-tong ist heute das vom Kaiser Kuangsu vollzogene Patent eines Oberst à la suite der Armee von Fon-Kien zugegangen. Begleitet war diese Ernennung von einer Decoration, bestehend in einer Pfauenfeder mit einem Auge, eine Auszeichnung, die nur für hervorragende militairische Leistungen verliehen wird. Oberst Tscheng-ki-tong wird sich in Folge dieser Rangerhöhung demnächst bei unserem Kaiser melden.

— Der russische Fürst Eristoff, welcher bekanntlich wegen eines gegen eine Juweliersfirma in Berlin verübten Betruges im Herbst v. J. zu zwei Jahren Gefängniß verurtheilt und zur Verbüßung dieser Strafe nach der Strafanstalt am Plötzensee überführt wurde, ist, wie das „B. T." von zuverlässiger Seite hört, vom Kaiser begnadigt worden mit der Maßgabe, daß Eristoff nach seiner Freilassung den preußischen Staat verläßt und sich in Preußen nie wieder zeigt. Nachdem Eristoff auf diese Bedingung eingegangen, ist er aus der Strafanstalt, in welcher er erst seit wenigen Monaten seine Strafe verbüßte, nach dem Polizeipräsidium am Molkenmarkt gebracht worden, von wo er wahrscheinlich in diesen Tagen bis zur russischen Grenze transportirt werden wird.

— Wegen Spielens in der sächsischen Lotterie wurden dieser Tage in Breslau 5 Personen zu je 3 ℳ Strafe verurtheilt. Der Vorsitzende des Gerichtes war der Ansicht, daß dieses Vergehen die mildeste Verurtheilung verdiene. Die Verurtheilten werden die Strafe gern zahlen — sie haben nämlich auf das gemeinschaftlich gespielte Loos 200,000 ℳ gewonnen.

— Aus Köln wird vom Mittwoch gemeldet: Zwischen Mülheim und Deutz in der Nähe der ersteren Stadt auf einem Eisenbahndamm entgleiste heute Vormittag an dem mit zwei Maschinen bespannten, 7 Uhr 50 Min. hier fälligen Berliner Eilzuge plötzlich die zweite Maschine und arbeitete sich in schiefer Richtung in den Boden ein, die erste Maschine riß sich los und entgleiste ebenfalls. Der erste dem Locomotiven folgende (Gepäck-) Wagen wurde vollständig zertrümmert, der zweite, ein Localwagen, stürzte um, ohne jedoch erheblich beschädigt zu werden, am dritten, Köln-Dresdner Wagen, wurde das erste Coupé zertrümmert. Außerdem zeigten sich Beschädigungen an einzelnen Bremshäuschen. Zwei Beamte, welche im Gepäckwagen sich befanden, kamen mit leichten Verletzungen davon; von den Passagieren erlitt eine Dame aus Duisburg einen Beinbruch, sie wurde auf einer Tragbahre nach Köln ins Hospital geschafft; zwei Herren erhielten leichte Verletzungen am Kopf, außer diesen sollen noch einige andere in unerheblicher Weise beschädigt worden sein. Die Locomotivführer und Heizer blieben unversehrt. Das Geleise wurde bei der Entgleisung zerrissen und ein Theil desselben lag unten neben dem Fahrdamm. Der Verkehr geht vorläufig über Kalk nach Mülheim. Ueber die Ursache des Unglücksfalles war nichts Näheres zu erfahren. Officiell wird der „K. Z." über den Unglücksfall Folgendes mitgetheilt:

„Heute gegen 8 Uhr Vormittags entgleiste der Berlin-Kölner Courierzug bei seiner Durchfahrt durch Deutzerfeld mit den an der Spitze befindlichen zwei Locomotiven, dem darauf folgenden Packwagen und den fünf ersten Personenwagen. Die Passagiere der entgleisten fünf, zum Theil zerstörten Wagen wurden in den unbeschädigt gebliebenen letzten Wagen placirt und mit einer Verspätung von 55 Minuten nach dem Centralbahnhof Köln befördert. Mit Ausnahme einer erheblichen Beschädigung, welche eine Dame durch einen Beinbruch erlitten hat, sind nennenswerthe Verletzungen glücklicherweise weder bei den Passagieren noch bei den Locomotiv- und Zugbeamten vorgekommen. Der gegenwärtige Zustand der Entgleisungsstelle sowie die Lage der Maschinen und der beschädigten Wagen läßt zur Zeit ein Urtheil über die Veranlassung der Entgleisung noch nicht zu."

— Am 18. Februar wurde in Saarbrücken ein hoffnungsvoller Officier im Alter von 27 Jahren beerdigt. Es hieß, er sei am Blutsturz gestorben. Leider aber verlautet jetzt, wie man der „Nordd. Allg. Ztg." mittheilt, daß die Verzweiflung diesen Officier in den Tod gejagt hat. Schon seit langer Zeit wurden viele deutsche Garnisonorte von drei Hochstaplern — falschen Spielern — aufgesucht. Zwei der Letzteren, wie es heißt, ein früherer ungarischer Officier und ein früherer Wiener Student, waren die sogenannten Schlepper, während der Dritte, dem Vernehmen nach ein Kaufmann aus Hamburg, die Bank hielt. Vor kurzer Zeit trafen diese Gauner (sie sollen schon früher in der Saarbrücker Gegend ihr Unwesen getrieben haben) wieder in St. Johann, der Schwesterstadt von Saarbrücken, ein und nahmen in einem Hotel ersten Ranges ihr Absteigequartier. Sie führten sehr viele Bagage mit sich, auch eigene Betten. In diesem Hotel nun wurde die Spielhölle etablirt und der Verstorbene ein Opfer derselben. Man spricht, daß er circa 70,000 ℳ verloren habe, zu deren Zahlung er sich auf Ehrenwort nach einigen Tagen verpflichtete. Der Unglückliche schrieb an seinen Vater; als derselbe mit dem Gelde eintraf, war die unglückselige That wenige Stunden vorher geschehen. Auch noch andere Herren sollen von den Gaunern stark ausgeplündert worden sein. Die Betrüger begaben sich von Saarbrücken nach Metz, um dort ihr abscheuliches Handwerk fortzusetzen. Sie mietheten, um ganz ungestört zu sein, ein ganzes Haus und richteten in der zweiten Etage den „Spielsalon" ein. Mittlerweile wurde von der Polizei auf die Hochstapler vigilirt und dieselben bald nach ihrer Ankunft in Metz festgenommen. Am vergangenen Freitag Nachmittag wurde einer derselben in das Justizarrethaus von Saarbrücken eingebracht, bald darauf der Zweite und Dritte; der Einzeltransport geschah, um eine Verständigung zwischen den Gaunern zu vereiteln. Eine große Menschenmenge hatte sich eingefunden, welche die Spitzbuben mit Verwünschungen und Drohungen überschüttete. In den Kassen der Verhafteten fand man sehr bedeutende Geldsummen, viele werthvolle Uhren, Ringe und sonstige kostbare Schmucksachen; wohl lauter Sachen, die von Ausgeplünderten herrühren. Auch wurde eine Maschine zum „Zeichnen" der Karten vorgefunden. Die Betrüger hatten sich in dem betreffenden St. Johanner Hotel sechs Tage aufgehalten.

8. Die Frage der elektrischen Beleuchtung von Eisenbahnzügen, und zwar mit Zuhülfenahme der eigenen Bewegung, hat kürzlich auf einer süddeutschen Bahnstrecke eine befriedigende Lösung gefunden. Die von der Firma Möhring in Frankfurt zur Verfügung gestellte dynamo-elektrische Maschine nebst sonstigen Apparaten waren in einem Packwagen aufgestellt, unter dem ein dort angebrachtes Bewegelege seine Bewegung von einer der Wachsgemachsen erhielt und dieselbe mittelst Transmission auf die dynamo-elektrische Maschine übertrug. Die Beleuchtung, die durch Glühlicht hervorgebracht wurde, war äußerst brillant und dauhaus gleichmäßig, so daß nicht das geringste Zucken sich bemerklich machte. Selbst an den von den Lichtquellen am meisten entfernten Puncten des Coupés konnte man bequem die feinste Druckschrift, ja sogar Bleistiftnotizen lesen. Allerdings hatte man die Beleuchtung sehr reichlich bemessen, aber man war allgemein der Ansicht, daß dieselbe auch mit der Hälfte der Lampen dem Zweck vollständig entsprochen hätte.

— Die Wandmalerei im Saale des alten Kaiserhauses in Goslar ruht seit Weihnachten, desto eifriger aber schafft man an der Deckenmalerei des Saales. Geh. Oberbaurath Adler aus Berlin, welcher letztere unter sich hat, war vor vierzehn Tagen mit anderen Herren zur Conferenz dort anwesend; es heißt, daß in nächster Zeit wiederum eine Zusammenkunft dieser Herren stattfinden soll. In vier Wochen wird die Decken- und Pfeilermalerei fertig sein. Bis auf die großen Mittelbogen prangt jetzt schon die Decke in den herrlichsten Farben. Die Malerei selbst ist daran schwer auszuführen, weil die Balken sämmtlich zu nahe aneinander liegen. Es arbeiten gegenwärtig an Decke und Pfeilern fünf Maler, drei von Berlin, zwei von hier. Die Pfeilerreihe, ursprünglich von Stein, in dem 163 Fuß langen, 52 Fuß breiten und 24 Fuß hohen Saale besteht aus mächtigen Holzblöcken und zieht sich der Länge nach hin. Mehrere Pfeiler sind nun probeweise fertiggestellt worden. In dem großen Mittelbogen der Decke werden Insignien des deutschen Reiches in Gold gemalt. Leider leidet durch die Gerüste der Maler der prächtige gegossene Fußboden; vielleicht wäre es praktischer gewesen, bis zur Vollendung der Malerei einen Nothfußboden zu legen. — Das großartige Mittelbild an der Westseite des Kaisersaales, die Wiederaufrichtung des deutschen Reiches durch unsern Heldenkaiser darstellend, ist vollendet, gegenwärtig aber während der Deckenmalerei verhängt. Im kommenden Sommer sollen, wie es heißt, zunächst die ornamentalen Verzierungen der zu schaffenden Geschichtsbilder gemalt werden. Die Vollendung des großartigen Bilderschmucks im Saale des Kaiserhauses wird noch sechs Jahre in Anspruch nehmen. Die Kosten der Ausführung betragen 80—90,000 Thaler. Vor kurzer Zeit hat auch das Kaiserhaus einen Blitzableiter erhalten, die Restauration des Kaiserhauses ist mit diesem völlig vollendet.

— Zum Proceß Lampert, der am 25. Februar in Würzburg mit der Urtheilsverkündigung unter großer Betheiligung des Publicums zu Ende ging, ist noch Einiges nachzutragen. Das Urtheil, 3 Jahre 6 Monate Gefängniß und 4 Jahre Verlust der Ehrenrechte, ist bereits telegraphisch mitgetheilt. Dasselbe basirte auf dem groben Vertrauensmißbrauch, dem humanitairen Zweck des Vereins und der Stellung im Leben und als Priester, welche Umstände als Erschwerungsgründe angenommen wurden, während die früheren Leistungen für den Verein als Milderungsgrund zugelassen wurden. Der Verlust der Ehrenrechte wurde — der herbste aller Begründungspuncte — damit motivirt, daß durch die erwiesene schmutzige Geldgier die ehrlose Gesinnung des Lampert in zu grelles Licht gestellt werde. — Das Urtheil erregt allgemeines Erstaunen, aber auch vielfach Befriedigung; man hatte so viel nicht erwartet, nachdem der Proceß anscheinend einen dem Verurtheilten nicht ganz ungünstigen Verlauf genommen hatte. Lamper selbst war nicht anwesend; er ist inzwischen an Rippenfellentzündung (rechtsseitig) schwer erkrankt. Sein Vertheidiger fehlte ebenfalls, weshalb ein besonderer Publicationsbeschluß des Gerichts nöthig geworden war. In der Stadt herrscht große Bewegung.

— Nach einem sechswöchentlichen Aufenthalt in England wird die Kaiserin von Oesterreich den Landsitz Combermere-Abbey verlassen und am 4. März in Paris eintreffen, woselbst sie für 6 Tage im „Hotel Bristol" Absteigequartier nehmen wird. Am 12. März Morgens trifft Ihre Majestät wieder in Wien ein. Die Fuchsjagden sollen, obgleich täglich abgehalten, in diesem Jahre nicht besonders günstig gewesen sein.

— In Athen hat sich jetzt ein Comité gebildet, welches dem 1864 verjagten König Otto ein Monument auf einem der Hauptplätze Athens errichten will; die dazu nöthige Summe soll durch eine National-Subscription aufgebracht werden. Die Regierung hat dieses Vorhaben vollkommen gebilligt.

— Ein in Athen lebender Berichterstatter der Berliner „Tribüne", der in dem genannten Blatte über die griechischen Universitätsverhältnisse nichts weniger als schmeichelhafte Artikel publicirt hatte, wurde jüngst auf offener Straße von einer größeren Anzahl Studenten der dortigen Hochschule überfallen und lebensgefährlich bedroht. Obgleich der betreffende Correspondent in den in Athen erscheinenden Journale „Nea Epheimeris" sich bereit erklärt hatte, jede etwaige Herausforderung mit Vergnügen entgegenzunehmen, beschlossen die Studenten einen Ueberfall. Der Universitätsrector hat den Correspondenten der „Tribüne", der krank darniederliegt, sofort besucht und ihm sein lebhaftes Bedauern über das unliebsame Ereigniß ausgedrückt. Seitens der Staatsanwaltschaft wurde gegen die Angreifer ein Haftbefehl erlassen; die Anklage soll auf Mordattentat und Diebstahl (!?) lauten.

— Der „Gaulois" meldet aus Madrid, daß der König von Spanien, Alfons XII., am 26. v. M. auf der Jagd von einem stattlichen Eber angefallen wurde, der das Pferd des Königs an der Brust mit seinen Hauzähnen verwundete. Der König stieg vom Pferde und griff den Eber mit seinem Jagdmesser an; der Eber schickte sich zur Gegenwehr an, als der König dem Eber sein Messer in den Leib stieß und ihn todt niederstreckte.

— Von der russischen Armee wird aus Petersburg gemeldet: Ein Befehl des Kaisers führt die Uniformen nach Kosakenschnitt auch für die General-Adjutanten, Generale der Suite und Flügel-Adjutanten ein. Die Stickereien der Kragen bleiben dieselben, die Uniform wird auf der Seite zugehakt; der Gürtel wird von weißer Seide sein, die Mütze von weißer Merlnischka (Lammfell), vorn mit den Garde-Abzeichen. Dazu die üblichen hohen Stiefel. Den Gürtel sollen auch die Garde-Truppen erhalten und zwar der Farbe des Kragens entsprechend, roth für das erste Regiment jeder Division, blau für das zweite, weiß für das dritte und schwarz für das vierte. Die neuen Uniformen sind weit kostspieliger als die alten, theils durch die theueren hohen Stiefel, theils durch die goldenen und silberenen Wehrgehänge und die Gürtel, von denen namentlich die weißen nicht lange halten.

— Das Comité des Congresses, welches mit der Prüfung der Ausgaben für Präsident Garfield's Krankheit beauftragt ist, hat den Aerzten und Pflegern folgende Beträge bewilligt: Dr. Bliß 25,000, Dr. Agnew 15,000, Dr. Hamilton 15,000, Dr. Neyburn 10,000, Dr. Boynton 10,000, Frau Exton 5000 Doll. Der Hausverwalter des Weißen Hauses soll 3000 Doll. erhalten; den übrigen Angestellten ist ein Extragehalt für zwei Monat bewilligt.

— Die amerikanische „Quick Transit Steamship Company" in Boston läßt ein von Capitain Moreland vom Cunarddampfer „Batavia" entworfenes Modell ausführen, womit der Erfinder in der Dampfschifffahrt eine vollkommene Umwälzung hervorzubringen gedenkt. Das Schiff wird von Holz gebaut, hat ein Turtleinterdeck, keine Masten, und außer Steuer, Ventilatoren und Rauchfang nichts auf Deck. Es wird 151½ Fuß lang, 22' breit, Tiefe im Raum 16½', geht vorn 5½', hinten 10½' tief. Größe 512 Tons. Es soll drei Schrauben haben; eine Hauptschraube mit vier Flügeln und von solchem Durchmesser, daß sie das Schiff 30 Knoten in der Stunde treiben kann. Die beiden anderen Schrauben sollen nur als Reserve dienen. Maschinen, Kessel ꝛc. sollen nach einem ganz neuen Systeme gearbeitet werden und eine kolossale Kraft entwickeln können.

— Der chinesische Hof-Almanach. Wie die „Pekinger Zeitung" meldet, haben die chinesischen Hof-Astrologen am 22. December dem jugendlichen Kaiser Quang-su den von ihnen für das am 14. Februar zu beginnende neue chinesische Jahr angefertigten Hof-Almanach in feierlicher Audienz überreicht. Ein zweites Exemplar dieses Almanachs wird stets auch dem kaiserlichen Oberstbofmeister zugestellt, damit er streng darauf sehe, daß sein hoher Gebieter sich genau nach den Vorschriften dieses Buches richtet. In diesem Almanach wird nämlich genau angegeben, welche Tage im kommenden Jahre glückverheißende und welche wieder unglückliche sein werden. Mit den Tagesstunden verhält es sich ebenso. An einem dieser bezeichneten Unglückstage darf der chinesische Kaiser keinen Krieg erklären oder einen neuen Minister ernennen u. s. w.

Umsatz bei der Sparcasse und dem Leihhause

im Monat Februar 1882.

Bei der Sparcasse sind
470,631 ℳ 49 ₰ eingezahlt*) und
357,603 ℳ 96 ₰ zurückgezogen,
überhaupt aber 12,907 Bücher expedirt, darunter 1194 neue und 506 erloschene.

Das Leihhaus hat
150,331 ℳ — ₰ auf 11,431 Pfänder ausgeliehen und
144,871 ℳ — ₰ auf 10,541 eingelöste Pfänder zurückempfangen.

*) einschließlich bei den Filialen in 886 alten und 191 neuen, zusammen in 1077 Büchern eingelegten 50,607 ℳ 39 ₰ und zwar beim

1. Filial	auf 107 alte Bücher		4,787 ℳ 50 ₰
	34 neue	„	1,552 ℳ — ₰
	auf 141 Bücher		6,339 ℳ 50 ₰
2. Filial	auf 289 alte Bücher		14,313 ℳ 12 ₰
	47 neue	„	2,767 ℳ 66 ₰
	auf 336 Bücher		17,080 ℳ 78 ₰
3. Filial	auf 281 alte Bücher		11,395 ℳ 93 ₰
	33 neue	„	1,891 ℳ — ₰
	auf 314 Bücher		13,286 ℳ 93 ₰
4. Filial	auf 72 alte Bücher		4,506 ℳ 92 ₰
	32 neue	„	1,173 ℳ 20 ₰
	auf 104 Bücher		5,680 ℳ 12 ₰
5. Filial	auf 137 alte Bücher		6,313 ℳ 49 ₰
	45 neue	„	1,906 ℳ 57 ₰
	auf 182 Bücher		8,220 ℳ 06 ₰

(Eingesandt.)

Schreiber Dieses hat die beiden Mansfeld'schen Seen seit dreißig Jahren fleißig besucht. Früher war der Salzige See stark salzig und seine Ufer waren reich an Salzpflanzen, dem Wasser des Süßen Sees war kaum ein Salzgeschmack abzugewinnen. Jetzt hat sich das Verhältniß umgekehrt. Die unterirdischen Gewässer, welche früher dem Salzigen See Salzsoole zuführten, haben sich seit mehreren Jahren dem Süßen See zugewendet, und nun hat dieser den starken Salzgeschmack, den der Salzige See seitdem verloren hat. Interessant wäre es, zu beobachten — was freilich nur in einer Reihe von Jahren thunlich ist — wie sich die Salzflora zu dieser Umänderung verhalten wird; ob sie nicht am Salzigen See allmälig zurückgehen und verschwinden, am Süßen See sich ausbreiten wird. Pr. D.

SLUB
Wir führen Wissen.

Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 62. Freitag den 3. März 1882. 76. Jahrgang.

Ein Concurslager
Glacé- u. Zwirn-Handschuhe.
Vorrath ca. 5000 Paar in allen Größen, 1- u. 2knöpfig, verkaufe ich sehr billig aus zu nachstehenden Preisen:
Glacé, Paar 50 ₰, 60 ₰, 70 ₰, 80 ₰, 100 ₰, 120 ₰, 150 ₰, 200 ₰. Die höhern Preise sind für ff. Handstepper. **Zwirn,** Paar 30 ₰, ff. engl. 60—75 ₰.
Die Waaren sind sämmtlich von bester Qualität.
Ferner: Shlipse, Strumpfbänder, Hosenträger, Taschentücher, Cachenez, Gerstenhalter u. s. w.
Paul Knaur, Hainstr. 24.

(R. B. 447.) *Dampf-*
Kaffee-Rösterei
vervollkommnet neu erfundener und patentirter Röstmaschine, wodurch das
Aroma des Kaffees
nicht beeinträchtigt wird, empfiehlt
stets frisch geröstete,
sowie auch Roh-Kaffees vorzüglichster reinschmeckender und stets gleichmäßiger Qualität in grosser Auswahl zu
billigsten Preisen
Hermann Knaur,
No. 3 Colonnadenstrasse No. 3.

Echt Jerbster Bitterbier
unter Garantie für Echt- und Reinheit von
O. Vollbach in Jerbst,
30 Fl. 3 ℳ frei Haus mit Patent-Verschluß.
Niederlage **L. Vogel,** Brühlstraße 14.

CACAO DELACRE.
Dieser, frei von Zucker- und Stärkezusatz, höchst fein präparirte Cacao ist von vorzüglichem Wohlgeschmack, hoher Nährkraft und leichter Verdaulichkeit.
Ein Theelöffel Cacao Delacre in eine Tasse kochenden Wassers oder Milch gerührt, bietet sofort ein angenehmes, nahrhaftes und ökonomisches Frühstück. In Büchsen von 120, 250 und 500 Grammen.
Ch. Delacre, Brüssel,
General-Depot für das Königreich Sachsen und die Thüring. Staaten: **Gustav Markendorf, Leipzig,** Universitätsstraße 19.

Chocoladen.
C. R. KÆSSMOBEL
LEIPZIG.
Entölter Cacao,
leicht löslich.
Verkaufsstellen:
Markt No. 2
und in den meisten Colonial- und Delicatessen-Handlungen.

Carl Todt,
Münzgasse 5.
Honig, Honig.

Schweizerbutter,
hochfein, täglich frisch, Kanne 210 bis 250 ₰,
feinste Bayer. Süßbutter 100 bis 120 ₰,
hochfeine frische Selbstbutter 1 ℳ,
Eier, Eier,
ganz wenig gekalkte, die Mandel 70 ₰, garantirt frische zu Sooleiern u. zum Rohtrinken zu billigsten Engros-Preisen empfiehlt die **Butter- und Eierhandlung Katharinenstraße 9, im Hofe.**

ff. Öllörief, Neumühlbutter à Pfd. 125 ₰, ganz frische Stückchenbutter à St. 55—65 ₰, sehr schöne Fehlbutter à Pfd. 80—110 ₰, frische Thür. Eier à Mdl. 80 ₰, echt. Limb., ff. Sahn- u. delicate deutsche Käse billigst.
Franz Hüttner, Neuss. Tauch. Str. 1.

Per Cassa sind Hundekuchen von feiner Qualität in Leiden von 10 Kg. regelmäßig abzugeb. von einer Molkerei. An Wiederverkäufer erstaunlich billig. Offerten unter K. B. 163 an den „Invalidendank", Dresden erbeten.

Reife Bierfässer!
Circa 400 Schock habe jetzt am Lager und offerire das Schock à 60 Stück zu ℳ 2.30 frei ins Haus. Offerten erbeten unter C. S. Volkmarsdorf, Natalienstraße Nr. 10.

Ich erhielt eine große Partie
fette ungarische
Truthähne,
à Pfund nur 80 ₰,
sowie Truthühner, Enten, Capaunen und Hühner,
Vierländer Hühner,
französische Poularden.
Schnepfhühner, Haselhühner,
frischen Rheinlachs,
à Pfund 2 ℳ,
ausgeschnitten à Pfund 2 ℳ 25 ₰,
frischen Hecht,
à Pfund 60 Pfg.,
Gesunge, Steinbutt, Zander, Schellfisch und Seedorsch.
Ernst Klessig,
Hainstraße Nr. 3.

Kaffees, gebrannt, pro Pfund 100, 110, 120 ₰ ꝛc., delicat im Geschmack, ungebrannte Kaffees, pro Pfund 75, 80 90 ₰ bis zu den feinsten Qualitäten, empfiehlt in größter Auswahl die **Kaffeehandlung** von
Hugo Weydling,
Barfußgäßchen Nr. 2.

Wiederverkäufern und Consumenten
empfehle: Schweizerkäse, Limburger Käse, Harzer Käse, Neufchâteler, Brücken, Bratheringe, russ. Sardinen, Anchovis, Sardines à l'huile, Delicatess-Heringe, Tardellen, Capern, Preißelbeeren, Schnittbohnen, Braunschweiger Gemüse, Amerikanische Conserven, Citronen und Apfelsinen.
J. D. Kirmse, Petersstraße Nr. 23.

Hainstrasse 28 Goldner Anker
J. Weissenborn
Rothhirsch, Damhirsch, Wildschwein, Rennthier, Rücken, Keulen und Blätter, Truthühne à Pfd. 85 ₰.

Hirschrücken u. Keulen, Wildschwein, Rennthier, Truthühne, Pfd. 85 Pf., **Schnee- u. Haselhühner,**
Lemaer, Heynemann & Co., Kleine Fleischergasse 6.

(R. B. 430.)
Ochsenlende
pfundweise ausgeschnitten,
Ochsenzungen
grosse empfehlte, auf Wunsch geräuchert,
Kalbskeulen,
zerlegt zu Fricandeau oder Schnitzel, empfiehlt
die Rastochsenschlächterei von
F. E. Lane-Nietzschmann,
Colonnadenstr. 26. Pfaffendorfer Str. 2.

Dresdner Pökelrindszungen,
ganz vorzüglich für Feinschmecker, empfiehlt à Stück von 3 bis 4 ℳ
Otto Schlein, Hoflief., Zeitzer Str. 13b.

Sonnabend, den 4. März, verkaufe ich **junges, fettes Rindfleisch** à Pfd. 55 ₰, **Schwein** 65 ₰, **Kalb** 48 ₰. Fleischhalle 7, Plauenscher Platz.

In Landfleischhalle Nr. 48 soll morgen Sonnabend à Pfd. Kalbfleisch 45 ₰, à Pfd. Rindfleisch 55 ₰ verkauft werden.

Heute Freitag u. folgende Tage ausgezeichnetes junges feines **Rindfleisch** à Pfd. 55 ₰, desgl. vorzügliches **Kalbfleisch** à Pfd. 50 ₰.
Gustav Adolphstr. 15. W. Geyer.
Heute Schlachtfest.

Echt Frankfurter Würstchen,
Schweinitzer Kellerwürstchen à Paar 12 ₰, Prima Magdeburger Sauerkraut, Pökelrippchen, Schweineknoch., Schwarzfleisch empfiehlt C. Schoebel, Windmühlenstraße 25c, Waldstr. 40b.

Mein Geschäft
befindet sich während des Umbaues **Windmühlenstraße 28 d,** Gebäude der Turnerstr.
R. Gempe, Brod-, Butter- und Eier-Handlung.

Reifes Obst mit Zucker
nach eigener conservirter Methode
Emil Teitge, Preise billig. **Große Fleischhalle.**

Ital. Maccaroni, ital. Brünellen, Knackmandeln, Trauben-Rosinen, istr. u. sicilian. Nüsse, Apfelsinen, Citronen, Sardines à l'huile, Anchovis, Bricken, Aal in Gelée, Mixed-Pickles, echt Emmenthaler, Neufchateler und Parmesankäse
empfiehlt
F. Waldmann
13. Reichsstraße 13.

Feine weiße
Apfelschnitte,
Ital. Brünellen,
Katharinen-Pflaumen,
Türkische u. Böhmische Pflaumen, franz. Birnen, gestr. Borsdorfer Aepfel, Pfirsiche, Aprikosen, Preißelbeeren mit und ohne Zucker, bestes Pflaumenmus empfiehlt
C. Schoebel,
Windmühlenstr. 25c, Waldstr. 40b.

Feine weiße
Aepfelschnitte,
Ital. Brünellen,
Katharinen-Pflaumen
Ernst Klessig, Hainstraße Nr. 3.

Wöchentlich
frische I. Mess. Blutapfelsinen,
sowie prima holländische Pöklinge
äußerst billig. J. M. Bertsch,
Goldhahng. 3 — Böttcherg. 1.

Braunschweiger
Stangen-Spargel,
à Topf 2 Pfd. 2 ℳ 25 ₰.
Riesenspargel, Schnittspargel, Schneidebohnen, Steinpilze, junge Erbsen, junge Carotten, sowie englische, französische und amerikanische Conserven.
Ernst Klessig, Hainstr. 3.

Magdeb. Sauerkraut
prima feiner Schnitt, à Ctr. 6 ℳ empfiehlt
H. Glaser, Nordstraße 60.

Messinaer
Apfelsinen,
à Dutzend 1 ℳ und 1 ℳ 20 ₰.
Ernst Klessig, Hainstr. 3.

Speisekartoffeln,
feinste Thüringer, liefert pro Centner 2 ℳ 50 ₰ die **Kartoffelhandlung Neumarkt 18, Hof.** Illing.

Frischen Seedorsch empfiehlt
C. Schoebel, Windmühlenstr. 25c.

Frische Austern
versendet täglich gollfrei gegen Nachnahme à 100 Stück 10 ℳ 50 ₰ ab **Cuxhaven** Bahnhof
L. Wiebke,
Seefischhandlung.

Lebende **Hummer,**
Rheinlachs, täglich frisch,
Steinbutt, Seezunge,
Zander, Hecht, Biele
sehr billig
Gebhardt & Schmidt,
Theaterplatz 1.

Ostsee-Delicatess-Heringe
erhielt erste Sendung von diesjähr. Fang, **Elbinger Neunaugen** in ½, ¼, ⅛-Stockfässern u. empfiehlt billigst. **Rieseu-Bratheringe** in Fäß. von 40—45 Stück, **Russ. Sardinen** in Orig.-Fässern, ausgem. 1 Pfd. 60 ₰, **Aal** in Gelée u. **Rouladen, Brad. Sardellen, echte Anchovis,** ff. marin. **Heringe.**
Emmenthaler Schweizerkäse
in bekannter feinster Qualität.
Apfelsinen à Dtz. u. 1 ℳ an, Citronen à Dtz. 90 ₰.
G. H. Schröter's Nachfolger,
Reichsstr. 6, Amtmann's Hof, Nicolaistr. 45.

Kieler Speckpöklinge
Kieler Sprotten
H. Knaur, Colonnadenstraße 8.

Verkäufe.

Bau-Areal.
Ausgedehnte Baucomplexe in Chemnitz, zum großen Theil an fertiger Straße gelegen, welche sich sowohl zur Anlage von Fabriken, als auch von Wohnhäusern und Villen eignen, sind sehr preiswürdig und unter leichten Bedingungen im Ganzen od. Einzelnen zu verkaufen. Ein Theil der Grundstücke liegt unmittelbar am Bahnkörper der königl. sächs. Staatsbahn. Offerten befördert sub D. M. 200 der „Invalidendank" in Chemnitz.

Bauplatz,
circa 1000 □m groß, wird zu kaufen ges. Offerten unter F. F. 1 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Wir sind beauftragt, einen
Bauplatz
an der Kurzen Straße mit 13,04 Meter Straßenfront und 517 □Meter Fläche unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen.
Leipziger Immobiliengesellschaft.

Eine Fabrik
in **Böhmen,** mit größeren Räumlichkeiten, **Dampf- und Wasserkraft,** besonders für Spinnerei oder Weberei geeignet, ist **billig zu verkaufen.** Offerten von Reflectanten übernehmen sub **F. T. 135 Haasenstein & Vogler** in **Prag.**

Ziegelei-Verkauf.
Die in bester Lage dicht an der Elbe und Eisenbahn bei Aussig belegene, bisher durch Maschinen- und Handbetrieb flott betriebene Ziegelei der Schneider'schen Erben, mit 5 Oefen, hinlänglichen Schuppen und Wohngebäuden und 15 Mg. Grundbesitz, soll am 15. März d. J. Vormittag 10 Uhr in der **Rusch'schen** Restauration daselbst, **wegen Erbtheilung** im Ganzen oder getrennt aus Meistgebot verkauft werden.
Rehlau (Anhalt), den 26. Februar 1882.
J. A. Carl Rieseler.

Auseinandersetzungshalber sind wir gesonnen, unsere am hiesigen Platze gelegene
Eisengießerei
zu verkaufen. Bewerber wollen Anfragen an **Manig & Comp., Elsterwerda,** stellen.

Krankheitshalber wird für eine kleine, gut eingerichtete und gut rent. **Pianofortefabrik** in einer Residenzstadt Thüringens, welche meist Privatverkäufe macht, ein tüchtiger, erfahrener Instrumentenmacher als Theilhaber, am liebsten aber als Käufer gesucht.
Reflectanten wollen Adr. sowie an Herrn W. Matthäi, Liebigstr. 38, Leipzig, senden.

31. **Eine herrliche Besitzung,** an Chaussee und Bahn i. M., ca. 2200 Magd. M. vorz. Weizen- und Rübenboden, drainirt u. in höchster Cultur, Inventarien und Gebäude sehr schön, Schloß am Park, offerire zu Kauf. Anzahlung 300,000 ℳ
Eduard Michael, Schwerin i. M.

Mühlen-Guts-Verkauf.
Eine im **Weißeritzthal** Kreise belegene Wassermühle mit drei Mahlgängen (2 Franzosen, 1 Schrotgang), mit fortwährendem Wasser, sowie 35 Morgen Feld, 3½ Morgen Wiese, 1½ Morgen Garten nebst Inventar, ist sofort zu verkaufen und zu übernehmen.
Mühle und Feld kann auch besonders verkauft werden.
Näheres durch den Geschäfts-Agenten **Barthold** in **Hohenmölsen.**

Villa, Gohlis, am Poetenweg Nr. 10, ist mit 2000 Thlr. Anzahl. zu verkaufen, Hypothek fest, Restkaufgelder 10 Jahre unkündb. Näh. b. Bes. Kurzestr. 23, I. L. Spieg.

Landguts-Verkauf
in hübscher waldreicher Gegend Holsteins, mit einem Areal von 360 Morgen Acker, Wiesen und Wald, davon 50 Morgen zur Hälfte Rieselwiesen, 60 Morgen Wald, Eichen- und Buchen-Bestand, u. der Acker durchweg lehmvermischter Boden; Inventar: 6 Pferde, 30 Kühe und Jungvieh, diverse Schweine, Ackergeräth complet, Maschinen vorhanden, Gebäude herrschaftlich. Lage nahe von 2 Bahnhöfen. Preis 22,000 Thlr., mit 7000 Thlr. Anzahlung. Näheres durch
C. Frahm,
Langereihe 17, St. Pauli, **Hamburg.**

Ein herrschaftl. Zins-Haus
mit schönem gr. Garten, alten Obstbäumen, innere Vorstadt, bei nur einer Hyp. v. 50 Mille — 4½ Proc. zu verk. Anzahl. nach Uebereinkunft. Restkaufgeld langjährig. Adressen unter F. Z. 11 2 postlagernd.

Haus- u. Geschäfts-Verkauf.
Mit 3—4000 Thlr. Anzahlung ist ein 7% bringendes Zinshaus mit einem gut rentirenden Colonialwaarengeschäft Verhältnisse halber zu verkaufen. — Offerten bitte unter R. 52 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Für Fleischer.
1 **Haus mit Fleischerei, zw. mehr. Fabriken** gel., wobei der freqn. Lage halber Gastwirthschaft m. betrieben werden könnte, ist mit 2000 Thlr. Anz. zu verk. Hypothek fest und billig. Kaufsuch. well. Off. u. H. W. 50. bei Hrn. Kaufm. F. Apitzsch, Zeitzer Str. niederl.

Ein Hausgrundstück, in welchem seit 15 Jahren ein schwunghaftes Materialwaarengeschäft betrieben worden, ist Familienverhältnisse halber sofort preiswerth zu verkauf. Briefe unter O. F. 15 postl. Lichtenstein i. S.

Zu verkaufen ist in der Westvorstadt ein solid gebautes **Haus mit Einfahrt,** großem Hof und Hintergebäude. Preis 112,000 ℳ, Ertrag 8000 ℳ
A. Uhlemann, Mühlgasse Nr. 9.

Grundst. mit gr. Garten zu verk., sehr billig **C. Wirth,** Reudnitz, Chausseestr. 22, II. 18 Proc. d. Capitalanl. Grundstück zu verk.

Haus m. Garten, nahe b. Bayer. Bahnh. f. 50,000 ℳ z. v. C. Hauptmann Markt 10, Kaufh. 7.

Grundstücks-Verkauf.
Das von mir in nothwendiger Subhastation erstandene vormalige landwirthschaftl. Schulgebäude in Brandis bei Leipzig (Station Leipzig-Döbeln), vor 4 Jahren neu mit Schieferdach gedeckt, mit 7 großen Zimmern, einem großen Saal, schöner Kellerei, sowie daran grenzendem großen Garten ist billig zu verkaufen.
Das Grundstück eignet sich gut zur Fabrikanlage, sowie auch als prachtvolle Sommerwohnung, da sich in der Nähe prächtige Laub- und Nadelholzwaldungen befinden.
Geehrte Käufer, welche mit mir in Unterhandlung treten wollen, erfahren das Nähere.
Trauen bei Wurzen, den 2. März 1882.
August Mäker, Kiesgrubenbesitzer.

Bes. Verh. h. verk. meinen schuldenfreien **Gasthof mit Oekonomie,** ca. 24 Acker der besten Felder und Wiesen, 2 Pferde, 8 Kühe, vollst. Inv., g. Geb., Saal, Kegelb., Stllg. f. 50 Pferde, für 22,000 Thlr. bei 5—8000 Thlr. Anz. Rest fest. Näheres durch **E. Uhlrich** in **Grimma.**

Verkauf oder Tausch.
Ein großes feines **Restaurant** in einer Stadt Sachsens (ca. 10,000 Einw.) ist krankheitshalber unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Tausch auf ein kleines Hausgrundstück oder R. Restauration nicht ausgeschlossen. Räumlichkeiten bestehen aus großen Gast- und Billardzimmern, Ball- und Concertsaal mit Nebenzimmern u. eingebauter Bühne, sowie Gardenobezimmern. Schön belaubter Concertgarten mit Musikpavillon u. Kegelbahn. Pferdestall ist vorhanden. Miethertrag außer den Restauranträumlichkeiten 1000 ℳ. Sämmtliches Inventar in gutem Zustande.
Geehrte Reflectanten werden gebeten, Offerten unter M. H. 400. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine ganzbare mittlere **Restauration m. Billard** ist krankheitshalber billig zu verk. Bierverlag nachweislich gut. Adr. L. 8. 10. Filiale d. Bl., Katharinenstr. 18 erbeten.

Zu verk. 1 kl. gutes **Restaurant** in vorzüglicher Lage. Näh. Gerberstr. 31, Restaurant.

Materialwaaren- u. Productengeschäft
in guter Lage, billige **Miethe,** gute **Kundschaft,** Familienverhältniß halber sofort billig zu verkaufen. Näheres bei Kaufmann **Brönnig** zu erfragen Petersteinweg Nr. 50a.

Delicatessen-Geschäft.
Ein Delicatessengeschäft ist sofort Verhältnisse halber billig zu verkaufen. Beste Lage Leipzigs. Adressen unter M. R. 11 42. in die Expedition dieses Blattes.

Zu vk. 1 gangb. Delicatess- u. Fleischw.-Gesch. d. A. Loß, **Gr. Fleischerg. 12, part.**

Wegen eingetr. Todesfall ist ein gut eingerichtetes **Colonialwaarengeschäft** unter günstigen Bedingungen sofort zu verk. Näheres Eutritzscher Str. 6, im Geschäft von **Jul. Vogt.**

Metallgießerei-Verkauf.
Eine seit ca. 60 Jahren bestehende Gelbgießerei, mit guter Kundschaft ist sofort oder später preiswerth zu verkaufen. Näheres Nicolaistraße Nr. 20, im Hofe.

Buchdruckerei-Verkauf.
Eine mittlere Buchdruckerei mit Blattverlag und guter Kundschaft, in einer lebhaften Industriestadt Sachsens, ist preiswürdig zu
verkaufen. Nur zahlungsfähige Reflectanten wollen gef. Anfragen unter A. 890 richten an **Haasenstein & Vogler, Chemnitz.**

Zu verkaufen
1 Tabakgeschäft m. ausreichender Kundsch. sof. od. später. Off. H. 4 Fil., Katharinenstr. 18, erb.

Ein flottes **Holz- u. Kohlengeschäft,** beste Lage Leipzigs, verhältnißh. sofort zu verk. Zu erfr. Sebastian Bachstraße 52, Restaur.

Branntwein-Recepte, alte gute, billig zu verkaufen Hohe Straße 17, part.

Theilnehmer-Gesuch.
Ein flottes Fabrikgeschäft, dessen neu erfundener, von **allen Schichten der Bevölkerung** consumirter Artikel bereits durch Patent-Anmeldung in vielen Staaten vor jeder Concurrenz geschützt, sucht einen stillen Theilnehmer mit 6—8000 ℳ; da das **unerwartet schnelle** Emporblühen des Geschäfts das vorhandene bescheidene Capital absorbirt hat. Die außergewöhnlich hohe Rentabilität gestattet die günstigsten Bedingungen. Offerten sub **L. W. 686 „Invalidendank", Dresden.**

Ein durchaus solider u. intelligenter Kaufmann sucht zur Errichtung eines lucrativen Fabrikgeschäftes einen
stillen Theilhaber
mit einem Capital von 10—15,000 ℳ gegen sicher Rente u. niedrig Offerten sub „Socius" **Rudolf Mosse, Halle a. S.,** entgegen.

Zur Erweiterung eines Destillations- und Wichsfabrikationsgeschäftes wird ein tüchtiger junger Kaufmann mit einer Einlage von 3—6000 ℳ gesucht.
Gef. Adressen sind unter C. W. 10 postlagernd Leipzig niederzulegen.

Compagnon-Gesuch.
Zur Vergrößerung eines gangbaren Fuhr- und Speditionsgeschäfts wird ein **Theilnehmer** mit 6 bis 8 Tausend Mark **gesucht.** Adressen in der Exped. d. Bl. u. R. S. 104.

Theilhaber. Zu einem Agentur- u. Commissionsgeschäfte ein intelligenter Mann mit einigem Capital gesucht. Off. unb X. Z. 51 an die Expedition dieses Blattes.

Wegen plötzlicher Abreise
ist ein neues Pianino aus renom. Fabrik per Cassa für 450 ℳ zu verkaufen.
Näh. Hainstr. 18, III., b. Hrn. Juckuff.

Pianinos (Gelegenheitskäufe)
Pianinos 80, 90, 100, 110, 120, 130 Thlr.
Otto Schriekel, Leipzig, Markt 9.

2 **Blüthner-Flügel,** 2 kreuz. **Pianinos,** im Auftrage für die Hälfte des Kostenpreises. 1 **Pianino 360 ℳ,** 2 **Pianos** v. Irmler **150, 250 ℳ,** sowie neue **Pianinos** verk. gegen baar oder Abzahlung
R. Buchrodt, Petersstraße 32, 1. Et.

Flügel (Blüthner), **Gelegenheitskauf,** bill., i. g. erh. Universitätsstr. 10, II. l.

1 gut erhaltenes **Pianino** verkauft billigst **A. Bretschneider, Gitterstraße Nr. 23 c.**

1 **Pianino** f. 145 Thlr. à ℳ verk. Salomonstr. 3, III. r.

Pianino billig Hartelstraße 7, 1. Etage r.

1 **gebr. Pianino Universitätsstr. 10, II.**

Neue Singer-Maschinen,
neueste Construction, unter Garantie für 60 ℳ zu verkaufen Nicolaistraße 22, 1. Et. **Burchardt.** Auch Sonntags geöffnet.

Nähmaschine u. div. **Möbel** wegzugsh. bill. zu verk. Eutritzscher Str. 1, III., Mitte.

1 vorzügliche **Nähmaschine für Handwerker,** 12 Thlr. **Hohmanns Hof, Gew. 31.**

1 **gute Singer-Hand-Nähmaschine, 5 Thlr. Hohmanns Hof, Gewölbe 31.**

Zu verkaufen eine höchst alterthüml. **Salon-Uhr,** englisch. Kunstwerk, und andere antike Sachen. Zu erfragen im Restaurant, Klostergasse Nr. 4.

Eine **Münzsammlung** ist zu verkaufen Inselstraße 19, 2. Etage.

Eine Sammlg. v. Spielpistolen u. Bind. v. franzö. u. deutsch. Artill., z. ein. Rauchtischetage und sonst. Fantasiegegenständ. verarbeit., sehr reichhalt., preiswerth zu verkauf. Ausgestellt Hrn. Tresselter's Nachf., Städtstr. 29.

Zwirn-Gardinen zu verkaufen Thalstr. 20, 1.

Zu verkaufen ist ein türkischer Doppelshawl. Zu erfr. Lehmanns Garten, b. Hausdn.

Hosen sowie and. Herrenkleider verk. bill. **Klisser,** Kl. Fleischerg. 7, II.

Zu verk. 1 f. **Frack** billig Moritzstr. 6, 3. Et. l.

Lager von Bettfedern,
Daunen, fertigen **Federbetten, Inlets.** Billige Preise. Waehtler, Neumarkt 17, II.

Neue Bettfedern, Federbetten, Daunen und fertige Inlete empfiehlt billigst
Fr. Aug. Heine, Nicolaistraße 48, I.

Neue Bettfedern fert. Federbetten, fert. Inlets, große Auswahl, billigste Preise **Nicolaistr. 36, b. Fr. Enke.**

Mehrere Betten, 1 Sopha, groß. Kleiderschrank, Gartentisch u. Stühle, 1 gr. neuer u. 1 kl. Vogelkäfig billig zu verk. Roßplatz 13, III.

Mehr. Gebett gute Betten bill. Naundörfchen 3, II

1 Geb. u. Betten, 24 ℳ, s. verk. Härtelstr. 11, p. r.

1 Gebett Federbett. f. 8 Thlr. ab. Sternwstr. 17, II.

2 gute **Federbett.** bill. z. vk. Eberhardtstr. 12, II. l.

1 Geb. Bett., 1 Deckb., 1 Spieg. Gr. Fleischrg. 18, II.

Zu verk. 1 Gebett **Betten** Eberhardtstr. 12, III. l.

Großer herrschaftlicher Möbel-Verkauf.
Wegen Aufgabe meines Möbel-Magazins sollen sämmtliche am Lager befindlichen Möbel, Spiegel u. Polsterwaaren bill. verkauft werden.
F. Hennicke, Petersstraße 16.

Eine **Commode** ist zu verkaufen Härtelstraße Nr. 11, 4 Treppen.

Alle Sorten Möbel
verk. bill., auch auf Theilzahlung u. Miethe
Möbelfabrik: Friedrich Lorenz, Naundörfchen Nr. 12.

Möbel
aller Art, Polsterwaaren u. Federbetten empf. zu billigen Preisen und reeller Bedienung
R. Kornblum, Windmühlenstraße 25c.

Gut gehaltene mahag. u. nußb. **Meubles** sind bill. zu verk. Place de repos, Tr. G, 1. Et. — neben der Centralhalle.

Möbel, Spiegel, Sophas, **Garnituren,** Matratzen, Bettstell., **Vertikows,** Commoden, Büffets, Secret., Schränke, Tische, Stühle in großer Auswahl. Solide Arbeit. Bill. Preise. **E. Mühlus,** Weststraße 70.

Möbel aller Art verkauft auffallend billig
W. Krause, Katharinenstr. 16, Hof I.

Alle Sorten Möbel
verkauft billig wegen Aufgabe des Verschlußgeschäfts Gr. Fleischergasse 21, Tr. E, 3. Et.

Billige Schreib- u. Kleider-Secretaire, Sophas, Commod., Spiegel, Wasch- u. a. Tische, Büffets, Stühle, 1- u. 2thür. Kleider- u. Küchenschr., Bettstellen, Matratzen, Vertikows, Galerieschränke ꝛc. **Reudnitz,** Gemeindestraße 31.

Zu verk. Kleiderscr., Kleider- u. Küchenschr., Sopha, Tische, Stühle, Comm., Wascht., Bettst., 8 Restaur.-Tische Zeitzer Straße 34, Hof pt.

Versch. Möbel, 1 schöner gr. Büffetschrank, ant. nußb., 1 Bücherschrank ꝛc., 2 Handwagen s. vk. **Connewitz,** Eisenbahnstr. 11, part. l. Laden.

1 Secretair u. 1 ovaler Tisch Albertstr. 1, III. r.

Sehr billig 2 sehr schöne Zthür. Verzahnschränke, Ahorn, gebr. Sopha, darunter ein großes Schlafsopha mit Kasten, Mahagoni-Schreib- und Kleidersecretaire, Bettstelle à ℳ 50 ₰, Commoden, Tische, Stühle, Spiegel, 1 Tisch mit Marmorpl., Vertikow, 1 **Flügel,** gut erhalten, 100 ℳ, 6 Dutzend Gartenstühle ꝛc. Reudnitz, Leipziger Str. 10.

Zu verkaufen ein großer Bücherschrank mit Glasthüren, auch als Waarenschrank passend, Königsstraße 12, 3. Etage.

Ein eichenartig lackirter **Küchenschrank** mit Aufsatzschrank, 1.75 breit, billig zu verk. Georgenstraße 6 part.

Zu verkaufen ist ein Glasschrank, auf Ebenmode pass., u. 1 Ausziehtisch Dresd. Str. 40, III. l.

Plüschgarnitur, Teppich, Gaul., Sopha, Matr. Reichsstr. 39, II.

1 neues **Sopha, Bettstellen** ꝛc. Sprungf.-Matratzen, 1 **Mah.-Pfeilerspiegel** mit Console und Platte, 1 lack. **Verzahnschrank,** verschiedene **Bilder** Nicolaistraße 22, 1. Et. **Burghardt.**

1 überpolsterte Causeuse, 2 Fauteuils, Modestoffbezug, verkauft sehr billig G. Scheffler, Tapez., Nordstr. 57.

Die bill. u. besten Sopha, Matratzen und Bettstellen kauft man Gr. Fleischergasse 12.

1 Sopha, gebr., 1 Bettst. mit Matr. gebr., billig zu verkaufen Lilienstraße 25, part. l.

1 Sopha u. v. Möbel b. s. vk. Rauf. Steinw. 30, III.

Ein gr. runder **Tisch** b. Ulrichsg. 13, 2. Et. l.

1 l. ov. **Tisch** bill. zu verk. Reichsstraße 16, III. r.

Gr. Trumeau-Spiegel, Vertikow, Schreib- u. Kleiderscr., Waschtisch ꝛc. Marmoraufsatz billigst Rauf. Steinw. 76.

2 Bettst. m. Sprungfedermatr. à 6 Thlr., 1 Kleidersecretair 7 Thaler, 1 Sopha, Waschtisch, Küchenschr., ov. Tisch, Stühle billig Eisenbahnstraße Nr. 13. Arpe.

Doppelbette Bettstelle mit Matratze verk. äußerst billig Alexanderstr. 23, 2. Et. l.

1 n. **Bettst.** mit Matratze 15 ℳ und 1 Gebett gute neue **Betten** à 23 ℳ sof. zu verkaufen Blücherstraße Nr. 13, 4. Etage.

Eine gebrauchte große **Kinderbettstelle** und ein neues **Zurichte-Brett** zu verkaufen Moritzstraße Nr. 14, part. links.

Neue Bettstelle m. Federmatr., gut gepolstert, verk. billig Humboldstr. 6, II. r.

Eine **Matratze,** neu, mit eis. Bettstelle, für 20 ℳ zu verkaufen Promenadestr. 5, 4. Et.

Zu vk. Feder-Matr. m. Bettst. Inselstr. 20, IV.

Geldschrank von Schirer, gut gehalten, zu verkaufen Emilienstraße 23, 3. Etage.

Contorpulte, Kasten- u. Fach-Regale, Ladentafeln u. Tische, 1 große Packtafel, Schränke mit Glasschiebethüren sind bill. zu verkaufen Neudnitz, Gemeindestraße 31.

Contorpulte 4fch. u. Doppelp., Stehp., polirt u. lackirt billigst Rauf. Steinw. 76, b. **Zumsich.**

1 schöner Parfümerie-Schrank, Arbeitstisch, Pult, Sessel, Tafelwange **billig zu verkaufen** Kuchengartenstraße 10, p., Dornitz.

2 St. Friseur- u. Barberstühle f. verhältnißmäßig s. jed. annehmb. Preis z. verk. Lindenstr. 5, Sonn.

Billig zu verkaufen
1 2pferd. **Heißluftmaschine,** wenig gebraucht, System Monsch.
1 4zöll. **Centrifugalpumpe** mit Kupferrohr und Zubehör bei
F. A. Steglitz & Co.,
Plagwitz, Nonnenstraße 5.

Eine **Leitspindelbank** ist zu verkaufen Leipzig, Neukirchhof 13.

Ein **Gasschrank,** sowie ein **Gasmesser,** 80flammig, sind zu verkaufen im Klempner-Geschäft Wachmannstraße 1.

2 Gas-Kronleuchter
(3 Flammen) sind preiswerth zu verkaufen **Ritterstraße Nr. 4, 1. Etage.**

Eine gut erhaltene Treppe zu verkaufen bei Burchardt, Steckner-Passage 9.

Eine gute Wäschrolle
ist zu verkaufen. Adressen unter A. B. 30, Exp. d. Bl., Katharinenstraße 18.

Gebr. große **Zink-Badewanne,** fast neu, Thomasgäßchen 10, Herr **Doss.**

Badewanne v. Zink zu verk. Nicolaistr. 15, H. p.

Kinderbadew. bill. zu verk. Rauf. Steinw. 30, III.

Petroleumbehälter von starkem Blech zu 50 Pfd. u. ein **Briefregal** zu verkaufen Emilienstraße 23, 3. Etage.

Ein großer Transport
bester und schwerster dänischer Pferde
trifft wieder **Sonnabend, den 4. d. M.,** bei uns zum sofortigen Verkauf ein. **Baer & Sohn, Eutritzscher Straße 4.**

Bett-Unterlag., Bliesholz, gr. Tisch Weststr. 71, p. l.

Leere Cigarrenkisten ist ein größerer Posten zu **verkaufen** Bücherstraße 3, **Bernhardt.**

Eine Partie **Buchsbaum** ist zu verkaufen **Moekau Nr. 40.**

600 Mtr. trockenes **Kief.-Scheitholz** habe im Ganzen oder getheilt billigst abzugeben. **Carl Becker, Guben.**

Abbruch

d. Schuhmacherherberge in Leipzig, Schloßg. 5, billig zu verkaufen: Dachsteine, Mauersteine, Mauerstücken, Balken, Rahmen, Sparren, Säulenholz, Latten, Breter, Thüren, Fenster, Öfen, Feuerholz rc. Alles spottbillig wegen schneller Räumung.

300 Mille gut gebrannte Mauersteine stehen noch zum Verkauf in Ziegelei Caja bei Lützen. **F. A. Müller in Lützen.**

Ein neues elegantes **Landaulet** wird ganz billig verkauft **Täschner's Reitbahn,** Elsterstraße.

1 Landauer, pass. als Droschke, 1 Halbchaise, ein 2sp. Geschirr u. 2 compl. Reitzeuge sind zu **verkaufen** Färberstraße Nr. 12.

1 **Droschken-Landauer** mit Nummer und Pferd ist zu verkaufen. Näh. Färberstr. 12.

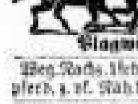
Wagenverkauf aller Arten, sowie 1- und 2sp. Geschirre Carolinenstr. 20b, Fr. Göhring.

Billig zu verk. 2räder. **Handwagen** Aeußere Tauch. Str. 3 in der Schmiede bei **P. Ehlers.**

4 versch. **Handwagen,** 2räder. u. 4räder., bill. zu verkaufen bei **Junemann,** Gerichtsweg 11.

2räder. **Handwagen** verk. Kunst, Steinw. 72.

Eine braune **Stute,** 5' ..., gesund und fehlerfrei, vollständig militairfromm, für schweres Gewicht, steht zum Verkauf bei Dessau. **L. Schwerdtfeger,** Stallmeister.



Ein schönes **Pferd,** 3 J. alt, schwarzbr., fehlerfrei, ohne Abzeichen, Stute, sächs. Race, paß. zu Reit- oder Kutschpferd, steht zu verk. beim Gutsbesitzer **W. Kiesel** in **Lödschütz** bei Zwenkau.

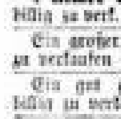
Zwei elegante **braune Kutschpferde** stehen Umstände halber preiswerth zum **Verkauf** **Plagwitz,** Erdmannstraße Nr. 3.

Weg. Nachs. Uebleerfr. 5j. br. **Wallach,** Arbeitspferd, z. vk. Näh. b. Krebel, Kunst. Steinw. 71, H. I.

3 fette Ochsen und **20 fette Kühe** stehen zum Verkauf auf **Rittergut Passendorf** bei **Halle a. S.**

Donnerstag, den 2. März, trifft Nachm. 3 Uhr 1 Transport Dessauer **neumelkender Kühe mit Kälbern** hier ein und steht folgende Tage zum Verkauf im Magdeburger Hof am Gerberthor. **Gebrüder Kasseler,** Viehhändler, aus **Zwiesle** bei Aken an der Elbe.

Freitag, den 3. März, früh ¾11 Uhr trifft ein Transport Dess. neumilchender **Kühe** mit **Kälbern** zum Verkauf hier ein. **Albert Hertling,** Viehhändl., Gerberstr. **50, Schwarzes Roß.**



Freitag, 3. März, Vorm. 11 Uhr trifft ein Transport Dessauer **neumilchend. Kühe** mit **Kälbern** hier zum Verkauf ein Hospitalstr. 39, Zangenberg's Gut. **F. Heyn,** Viehhändler.

1 **Ulmer Dogge,** 72 Ctm. Rückenhöhe, ist billig zu verk. Brühl 66, im Confectionsladen.

Ein großer, schwarzer **Zughund** ist billig zu verkaufen Sidonienstr. 46, H. r. 3 Tr.

Ein gut gezogenes **Dachshündchen** ist billig zu verkaufen Hertelstraße 11, part. r.

2 Stück Zwerghühner

mit gefiederten Füßen (Exemplare) sind zu verkaufen **Knauthain,** Gasthof a. d. Mühle.

Harzer Canarienvögel, sowie alle **Heckutensilien** empfiehlt **Oscar Reinhold.**

A. Hohlroller, à 10—15 ℳ, zu **verkaufen,** auch Abends zu holen Ranstädter Stw. 62, II.

Empf. die m. vielen. prämiirten Canarienvögel v. 7 ℳ an. **Vodel,** Eutritzscher Str. 99.

Canar.-H. u. -W. verk. Brückner, Eutritzsch. Str. 98.

Vogelfutter,
— gegen 100 Arten, vielseitig prämiirt, —
schon **von 15 ₰ an pr. Pfund.**
Oscar Reinhold, Universitätsstr. 10.

2 pr. **Heckbauer** zu verk. Mühlg. 9, im Gesch.

Karpfensatz, 1, 2, 3 Sommer alt, abzugeben bei **C. W. Seyffert,** Neumarkt 2.

Kaufgesuche.

Garten!

Ein hübsch gelegener **Garten,** im Johannisthale, wird zu kaufen od. zu pachten gesucht. Offerten unter näheren Angaben d. Lage u. d. Preises unter F. 10 Exped. d. Bl. erbeten.

Gutskauf oder Pacht-Gesuch. Ein Landwirth sucht ein **Gut** mit einem Capital von 60—100,000 ℳ zu kaufen oder zu pachten. Franco-Offerten sub **M. 362** an **G. L. Daube & Co.** in **Leipzig** erbeten.

Ein junger bemittelter Kaufmann sucht ein mittleres solides Colonialwaaren-Detail-Geschäft zu kaufen oder genügende Localitäten zur Errichtung eines solchen in frequenter Lage per 1. Juli 1882. Adr. sub B. ‡‡ **20.** an die Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird eine feine ruhige Restauration, oder ein Local, wenn auch 1. Etage, wo auf unbestimmte Zeit Restauration betrieben werden kann. Adressen abzugeben **Wernsgrüner Bierh.,** Burgstraße 22.

Gangbare **Destillation** u. Producten-Gesch. zu kaufen gesucht. Off. m. Angabe d. Preises u. Lage sub J. N. 50 Schletterstr. 1, IV. abzugeb.

Ges. ein n. zu ä. **Materialgeschäft** mit Branntweinschank, am liebsten in e. Stadt bei Leipzig. Adr. W. 863 **Exped. d. Blattes.**

Fleischerei oder ein dazu passender Laden mit Räumlichkeiten sofort zu übernehmen gesucht. Offerten unter **C. K. G.** an die Fil. dieses Blattes, Königsplatz 17.

Kauft. zu übern. ges. 1 lucrat. **Geschäft,** bel. Branche, mit Preisang. unter Chiffre **„Alpha"** d. d. Expedition dieses Blattes.

Betheiligung.

Ein Kaufmann gesetzten Alters, aus gebildeter Familie, wünscht sich an einem bestehenden Geschäft, dessen Rentabilität ordnungsgemäß nachgewiesen werden muß, mit mäßigem Capital activ zu betheiligen. Offerten unter B. R. 13. an die Exped. d. Bl. erbeten.

Betheiligung. Ein unverh. Kaufmann in mittl. Jahren mit 10,000 ℳ sucht eine sichere Existenz durch Betheiligung an einem soliden Producten-, Drogen- od. gut eingef. Commissionsgeschäft. Erste Refer. u. Discret. gegeben u. verlangt. Offerten sub R. 483 Expedition d. Blattes.

Bücher-Einkauf,

Bibliotheken sowie einzelne **Werke.** **S. Glogau & Co.,** 19. Neumarkt 19.

Kupferstiche,

Gemälde, Bücher, Münzen werden zu kaufen gesucht und gut bezahlt **Auerbachs Hof, Gewölbe 48.**

Harmonikas kauf. gel. Georgenstr. 15 d. Restaur.

M. Meyerheim, Neumarkt 36, II. kauft Gold, Silber, getr. Herrenkleider und gute Leihhausscheine zu den höchsten Preisen.

Bitte

gefälligst zu beachten.

Den geehrten Herrschaften in Leipzig und Umgegend zur gefl. Nachricht, daß nur ich die höchsten Preise für getragene Kleidungsstücke zahle, und zwar für alte Winterüberzieher von 6—18 Mark, Fracks von 6—15 Mark, Hosen von 3—6 Mark. Ganz besonders habe große Lieferungen für Damenkleider und Kindersachen. Für Militairgarderoben von Officieren und Freiwilligen zahle ich den allerhöchsten Preis und Niemand kann nach meinem Gebot kaufen! Da ich drei grosse Lieferungen nach Rußland, Posen und Westpreußen habe, bitte mir die Bestellung durch Karte oder mündlich wissen zu lassen, um die Kleider abholen zu können.

Samuel Schmerel,
Ritterstrasse 40, 3. Et. links.

Günstige Offerte.

Angenommene größere Lieferungen für das Ausland setzen mich in den Stand, für getragene Kleidungsstücke, ganze Nachlässe u. s. w. die höchsten Preise zahlen zu können. Bestellungen wollen geehrte Herrschaften mir mündlich oder schriftlich zukommen lassen, um die Sachen abholen zu können.
L. Abraham, Reichsstr. 43.

Bitte

gefälligst zu beachten.

Reellstes Einkaufs-Geschäft für größere Lieferungen in getragenen Kleidungsstücken. Fortwährend kaufe ich alte Winterpaletots, Anzüge, Beinkleider, Damenkleider, Militair-Uniformen, Mäntel, Hof-Uniformen u. Livréen mit Tressenbesatz, ganze Nachlässe. Da ich viel gebrauche, zahle ich mehr als alle anderen Concurrenten. Um werthe Bestellungen brieflich oder mündlich bittet höflichst

Julius Schmerel aus Berlin,
Ritterstraße 12, Hof 1. Et.

Waarenposten

jeder Branche werden in kleinen und größeren Posten, auch ganze Läger gegen sofortige baare Casse gekauft. **H. Gattel, Brühl 13.**

R. Abraham a. Hamburg kauft noch **getrag. Kleidungsstücke.** Hohe Straße 4, I. und kommt auf Bestell. ins Haus.

Getr. Herrenkleider kaufe stets zu höchsten, reellen Preisen. Gefl. Bestellungen erb. Kl. Fleischerg. 7, II. **Kösser.**

Getrag. Herrenkleider Damen- u. Kinderkleid., Stiefel, sowie Gold, Silber, Edelsteine kaufe zu höchsten Preis **E. Reinhardt,** Reichsstr. 3, III.

Höchste Preise zahlt f. getr. Herren- u. Damen-Garderobe, Uniform, Nachlässe rc. u. kommt auf Bestell. ins Haus L. Lachmann, Eberhardtstr. 11, II.

Höchste Preise zahlt für **getr. Herren- u. Damen-Garderobe, Uniform., Bett., Möbel, ganze Nachlässe** rc. u. kommt nach jeder Gegend auf Bestell. ins Haus. Gefl. Adr. **Heinr. Gröger,** Böttcherstr. 26, H. I.

Getr. Kleidungsstücke rc. kauft. Adr. erb. Kleine Fleischergasse 29, II. **Wolff.**

Meubles kauft stets Place de repos, Tr. G, 1. Etage.

Möbel u. Kücheneinrichtung, gebr., aber in gut. Zust. von j. Leuten geg. Casse zu kaufen ges. Adr. mit **Preis** unter „Ausstattung" in die Exped. d. Bl. erbeten.

Gesucht 1 großer **Kleider- und Küchenschrank.** Adr. Burgstraße 7, b. **H. König.**

Gesucht ein **2thür. Nußbaum-Kleidersecretair, gute Stühle, Spiegel mit Consol** oder **Schrank** und etwas geringere **Möbel.** Adr. C. F. ‡‡ 14. Expedition d. Bl.

Gesucht wird ein 1thür. Kleiderschrank. Adr. mit **Preisang.** abzug. Dresdner Str. 40, 3. Et.

Gebr. Sopha, Möbel aller Art, auch Geschäftseinricht. kauft Otto, Reudnitz, Leipziger Str. 10.

Zu kauf. ges. 1 Bettstelle m. Matr., 1 Commode u. 1 Paar Stühle. Adr. Brühl 31, IV.

Ein gebrauchter einspänn. **Kutschwagen,** am liebsten Halbverdeck, wird gesucht. Offerten bei **C. F. Heber,** Roßplatz 6, niederzulegen.

Ein hübscher wachs. **Hund** wird ges. Adr. R. 100 mit Ang. der Race Katharinenstr. 18.

Reitpferd-Gesuch.

Für einen Herrn in mittleren Jahren wird aus Privathänden ein in jeden Gangarten **gutes Reitpferd** zu kaufen gesucht. Dasselbe kann 8—9 Jahre alt sein. Hauptbedingungen: elegante Figur, gute, **gesunde Beine,** untersetzte Statur, fern geritten und feste Knochen, sowie Frommigkeit, nicht scheu. Offerten erbeten unter **P. 50.** an die Expedition **dieses Blattes.**

Ulmer Dogge,

jung und **schön,** wird gesucht. Offerten mit näherer Beschreibung und **Preisangabe** sind niederzul. unter **Ulmer Dogge im Comptoir,** Eisenbahnstraße Nr. 5, parterre.

Ein Dachshund

wird zu kaufen gesucht. Offerten u. „Dachs" in die Filiale d. Bl., Katharinenstr. 18, erb.

Ausgekämmte **Frauenhaare** werden gekauft Bayerische Straße 2, Barbiergeschäft.

50—60,000 Mark

werden bald. gegen zweite ganz sichere Hypothek womöglich auf längere Zeit gegen entsprech. Zinsfuß zu leihen gesucht.
Offerten von Selbstdarleihern werden u. L. P. 25 in die Exp. d. Bl. erbeten.

30,000 Mark

werden auf ein Grundstück in guter Miethslage zur ersten Hypothek von Selbstdarleihern gesucht. Adr. sind unter **30,000 Mark** in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

20,000 Mark zu 5%

als 2. Hypothek auf ein preiswerthes Grundstück gesucht. Gef. Offerten unter A. Z. No. 2 Expedition dieses Blattes erbeten.

13,500 Mark werden auf vollständig sichere Hypothek zu erborgen gesucht durch **Vieweger & Co.,** Hainstraße 3, I.

Hypothek.

5—6000 ℳ auf ein solid gebautes Hausgrundstück gesucht. Gefällige Offerten unter F. T. 503 an **Haasenstein & Vogler, Leipzig,** erbeten.

Wer borgt einem jungen, strebsamen Geschäftsmann auf sein Geschäft u. Hinterlegung einer Lebensversicherungs-Police v. 10,000 ℳ **1000 Thlr.** gegen hohe Zinsen auf 1 Jahr. Werthe Adr. erb. u. W. A. 404 Exp. d. Bl.

Für Maurermeister u. Bauunternehmer.
2000—2500 Mark

werden sofort von einem Dampfziegeleibesitzer in der Nähe von Leipzig zu leihen gesucht. Bis 1. Juli a. c. würden dafür gute hartgebrannte **Mauersteine** (Rauwaare) geliefert werden. Adressen bitte unter „2500" in der Buchhandlung des Hrn. Otto Klemm niederzul.

1 fest angest. Beamt. i. ges. 600 ℳ g. belieb. Rückz. Off. u. H. 10 Fil., Katharinenstr. 18.

Eine j. anst. Wittwe bittet edle Menschenfreunde um ein Darlehn von 4—500 ℳ gegen gute Sicherheit u. Zinsen auf einige Zeit zur Fortsetzung ihres Geschäfts. Werthe Offerten erbittet man unter G. St. ‡‡ 400 durch die Expedition dieses Blattes.

300 Mark von einem soliden Geschäftsmann **gegen Sicherheit** zu leihen gesucht. Gefl. Offerten F. B. Postamt 6 erbeten.

Wer leiht gegen Sicherheit einem reellen Professionist auf 4 Monate 800 Mark? Adressen unter L. M. 410 in die Expedit. dieses Blattes erbeten.

Eine Wittwe bittet um ein Darl. von 30 ℳ geg. pünktl. Rückzahlung. Adr. unter L. J. 86 Exp. d. Bl. niederzul.

Darlehen v. 30 ℳ v. einer j. Dame gegen wöchentl. Rückzahl. nebst Zinsen ges. Off. u. A. G. 20 Fil. d. Bl., Katharinenstraße 18.

1 ord. Mädchen in sehr gedrängt. Lage bittet auf einen Gegenstand v. 100 ℳ 25 ℳ zu leihen. Geg. Dank u. Rück. Adr. unt. G. 72 Exped. d. Bl.

Eine Dame, fein gebildet, gezwungen, bittet edeldenkende Menschen um 50 Mark gegen sofortige Rückzahlung. Werthe Adr. unter B. H. 2 Exped. d. Bl.

Eine gebildete Dame bittet Edeldenkende um ein kleines Darlehn. Gefällige Adressen unter **Adalanda v. L.** hauptpostlagernd.

120,000 Mark Sparcassengelder sind sofort oder 1. April auf Leipziger Grundstücke gegen 4¼% Zinsen auszuleihen. Adr. sind unter **Sparcasse N.** in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Größere Summen ist gegen vorzügliche Hypothek auszuleihen beauftragt Rechtsanwalt Erler, Kl. Fleischergasse 27, I.

Geld a. Waaren a. Art, Sparcassenb. rc., auch auswärt., Uhren, Gold, Silber, Kleider, Wäsche, Bett., nicht fäll. Coupons, auch werd. alle Sachen sof. fest gekauft Reichsstr. 38, I.

Geld auf Waaren u. Werthgegenstände Weststr. 76, Ecke d. Colonnadenstr.

Geld auf gute Pfänder Sternwartenstr. 18, **Krumpe.**

Geld auf alle Werthsachen **Brühl 78, H. 1.**

Geld auf Werthsachen Thalstraße 20, I.

Geld auf Werthsachen Neukirchhof 10, 3 Tr.

Reelles Heirathsgesuch.

Eine j. anständige **Wittwe,** mit flottgehender Metallgießerei, sucht die **Bekanntschaft** eines in diesem Fach tüchtigen, nicht unvermögenden Mannes behufs baldiger Verheirathung zu machen. Offerten beliebe man u. B. J. 409 in der Exped. d. Bl. gefl. niederzulegen.

Ein j. Mann aus dem Kaufmannsstande, 28 Jahre, in sicherer Stellung mit einem Einkommen von 3300 ℳ, sucht behufs Verheirathung die Bekanntschaft einer jungen Dame aus guter Familie zu machen. Vor Allem wird auf häusl. Sinn u. edlen Charakter Gewicht gelegt. Off. womögl. mit Photogr. unter M. R. ‡‡ 82. durch die Exped. d. Bl. erbeten. Strengste Discretion w. zugesichert.

Eine anständ. fein gebild. Dame von angenehmem Aeußern, mit einem Verm. v. 18000 ℳ, wünscht sich mit ein. Beamten zu verheirathen. Alter 36 J. Off. Adr. unt. H. H. 10 in d. Fil. d. Bl., Katharinenstraße 18, erbeten.

Privat-Entbindung.

Wilhelmine Raub, Hebamme, **Neustadt-Leipzig,** Hauptstraße 8, 1. Etage.

Damen in discreten Verhältnissen finden gute Aufnahme bei **Auguste Kauroff,** Hebamme, Eutritzsch bei Leipzig, Leipziger Straße Nr. 101.

Adoption.

Gebildete Ehegatten ohne Kinder suchen ein Kind gegen mäßiges Erziehungsgeld, unter strenger Discretion. Offerten befördert unter P. V. die Expedition dieses Blattes.

Eltern wünschen ein Kind bisher. Geburt gegen einmalige Entschädigung anzunehmen. Gefällige Offerten unter F. N. 215 an **Haasenstein & Vogler** in **Magdeburg.**

Ein strebsamer, gemischter **Gesangverein,** d. ein neues Vereinsjahr beginnt, möchte sich d. Aufnahme einiger Damen u. Herren verstärken u. bittet Reflect. gefl. Adressen sub H. R. 21 bei Otto Klemm, Universitätsstr., niederzul.

Damengarderobe wird unter Garantie in den modernsten Façons und den billigsten Preisen angefertigt Freystraße 11, 4. Et. l.

Damen- u. Kindergarderobe w. modern u. bill. gefertigt, **Confirmandenkl.** f. 3 ℳ Dufourstraße 34, part. im Hinterhaus.

Damen- u. Kindergarderobe w. gut u. eleg. billigst gefertigt Kl. Fleischergasse 7, 1. Etage.

Geübte Schneiderin empf. sich in und außer dem Hause Naundörfchen 1, Hof r. II.

Eine perf. Schneiderin wünscht noch einige Herrsch. Adr. u. R. V. 4. Fil., Universitätsstr. 21.

Eine geübte Schneiderin s. Besch. in u. außer dem Hause Windmühlenstr. 41, 3. Etage links.

Eine Näherin sucht noch m. Beschäft. in u. außer dem Hause. Sophienstr. 29, H. 4 C. II.

Eine geübte Singermaschinennäherin sucht Beschäft. Adr. u. R. H. an die Exp. d. Bl. erb.

Eine geübte Masch.-Näherin auf Wäsche sucht Besch., auch in Fam. Nordstr. 15, Hof 2 Tr. l.

Oberhemd. u. alle and. Weißnäh. w. u. Gar. d. Gutsitzens. saub. gearb. Humboldtstr. 31, H. I. l.

Oberhemden u. Damen-Wäsche bis zu den feinsten sauber genäht Zeitzer Straße 17, III.

Eine geübte Glanz-Plätterin sucht noch einige Tage zu besetzen. Adresse bitte niederlegen Mauricianum, im Mützengeschäft.

Eine perf. **Plätterin** empf. s. geehrten Herrschaften in u. außer dem Hause. Gef. Adressen Schützenstraße 18, Seilergeschäft.

Eine geübte **Plätterin** sucht Beschäftigung außerm Hause Connewitz, Königstr. 16, 1 Tr.

E. gbt. Plätter. s. Bsch. T. 75 ₰. Grimm. Str. 23, III.

Wäsche sowie Gardinen werd. wie neu gew. u. geplätt. n. Berl. System Elisenstr. 16, 3 Tr.

Wäsche zum Waschen wird gesucht aufs Land. Adr. A. Z. 2 Exp. d. Bl. abzugeben.

Offene Stellen.

— Bei vorkommenden Vacanzen — werden die Herren Chefs um Anmeldung gebeten behufs **— kostenfreier Besetzung —** sowie Stellesuchende um Bewerbung **Verein Merkur in Leipzig kaufm. Stellenvermittlung.**

Eine reelle
Weingrosshandlung

am **Rhein,** die nur mit guten **Naturweinen** arbeitet, sucht für **Leipzig,** resp. **Sachsen** einen tüchtigen, in der Branche eingeführten **Vertreter.** Adr. nebst Referenzen abzugeben sub **H. G. 3474** bei **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Als Vertreter der von einer größeren Maschinenfabrik in Italien zu errichtenden Filiale wird eine tüchtige kaufmännische Kraft mit Sprachkenntnissen und möglichst auch mit Fachkenntnissen gesucht. Caution nöthig. Ausführliche Offerten sub **G. D. 511.** an **Haasenstein & Vogler, Leipzig.**

Geg. Provis. werd. Vertr. f. 1 leistungsf. Berliner Toilettenseifenfabr. ges. Adr. unter W. 1. an **R. Mosse,** Berlin, Kurstr. 18a.

Ein Rheinwein-Haus beabsichtigt am hiesigen Platze eine **Weinstube** zu errichten und sucht zur Uebernahme derselben eine geeignete Persönlichkeit unter günstigen Bedingungen. Fr.-Offerten mit Angabe der **bisherigen** Thätigkeit unter A. B. 16 durch die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18, erbeten.

Ein Agent

mit guten Referenzen wird zum Vertrieb von kohlensaurem Wasser gesucht. Adressen unter L. M. ‡‡ 20. durch die Exped. d. Bl. erb.

Reisender.
Brauereiartikel.

Ein Reisender, der bereits die **Brauereien Ost- u. Westpreußens, Mecklenburgs** rc. mit Erfolg besuchte, **wird gesucht.** Offerten unter H. 2852 an Herren **Haasenstein & Vogler** in **Dresden** erbeten.

Ein Bielefelder Damastfabrikant sucht **Reisenden** für Deutschland, welcher die Kundschaft **genau** kennt. Adr. u. S. A. 675 in der Exped. d. Bl.

Für 1 **Weißw.-Geschäft** im Gebirge ein jüng. Mann als Reisender ges. Off. mögl. m. Photogr. sub S. B. in Fil. d. Bl. Katharinenstr. 18.

Provisions-Reisender auf 8—14 Tage gesucht. Offerten L. ‡‡ 42 Exp. d. Bl.

Buchhalter-Gesuch.

Ein tüchtiger u. zuverlässiger **Buchhalter,** welcher gleichzeitig in der englischen u. französischen Correspondenz bewandert sein muß, findet in unserem Geschäft per 1. April cr. Stellung.
A. Lamm & Pach, Erfurt,
Damenmäntel-Fabrik.

Gesucht ein cautionsfähiger **Buchhalter,** möglichst kaufm. gebildet, zur selbstständigen Führung eines Geschäfts. Off. unter G. 37. Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18.

Zum sofortigen Eintritt suche einen tüchtigen
Buchhalter.

Derselbe sollte über 1000 Thlr. verfügen können. Gefl. Off. u. Chiff. F. A. 380 Exp. d. Bl.

Ein erfahrener
Verkäufer

wird baldigst für ein **Detail-Geschäft** (100,000 ℳ Umsatz) zur selbst. Leitung gesucht. Caution 3—5000 ℳ. Offerten nebst Zeugnissen und Gehaltsansprüchen sub **X. 14.** **„Invalidendank", Chemnitz,** zu richten.

Ein tüchtiger Verkäufer

wird per sofort oder 1. April für ein hiesiges größeres **Detailgeschäft** der Leinen- und Manufacturwaarenbranche gesucht. Es wird nur auf durchaus tüchtigen Mann, welchem an dauernder Stellung gelegen, reflectirt. Adressen mit Angabe bish. Stellung sub V. K. ‡‡ 1. an die Fil. d. Bl., Universitätsstr. 21.

Medic. Droguist

für Detail sof. gesucht. Off. sub **A. 100 A. Hannover** postlagernd.

Für das **Detail-Geschäft** einer hiesigen Drogen- u. Farbenhandlung wird per 15. d. ein

Commis

gesucht. Adr. sind unter H. R. ‡‡ 4 durch den **„Invalidendank", hier,** erbeten.

Gesucht wird ein junger Mann für Contor und kleinere Reisen, der die

Eisenwaarenbranche

genau kennt. Offerten mit Photographie sub **„Suhl"** an die Expedition d. Bl. erwünscht.

Ein **Volontair** findet sofort Stellung in einer hiesigen Fabrik. Offerten unter A. L. 55 an die Expedition d. Bl. abzugeben.

Für eine hiesige **aether. Oelfabrik** wird ein tüchtiger **Laborant** und **Expedient,** der die Herstellung der **concentr. Oele** und **nicht trübenden Essenzen** versteht, zum baldigen Antritt gesucht. Offerten mit Abschrift der Zeugnisse nehmen die Herren **Haasenstein & Vogler, Leipzig,** unter G. T. 535. entg.

Zum sofortigen Antritt wird ein junger Mann von 18—22 Jahren als **Expedient** in eine Fabrik gesucht. Original-Zeugnisse u. Retour-Marken **verbeten.** Adressen unter H. L. 13 in die **Expedition d. Bl. erbeten.**

Offene Stelle!

Der Fabrikationsposten einer bedeutenden und vorzüglich situirten mechanischen **Bunt-Stickerei** in Sachsen ist sogleich oder später und möglichst für die Dauer zu besetzen. Militairfreie u. außergewöhnlich befähigte Fachmänner belieben Offerten mit Abschrift ihrer Zeugnisse rc. u. **Y. 897** an **Haasenstein & Vogler** in **Chemnitz** zu senden.

Factor-Gesuch.

Für eine größere Buchdruckerei in einer Provinzialstadt Sachsens, mit wöchentl. sechsmal erscheinendem Blatte wird ein in der technischen Leitung und im Correcturlesen vollständig vertrauter Factor gesucht. Es wollen sich nur Solche melden, welche die Stellung bereits einnehmen und die gute Zeugnisse aufzuweisen haben. Antritt möglichst bald. Gehalt 2400 Mark pr. Jahr. Offerten sind in der Expedition dieses Blattes unter M. F. niederzulegen.

Xylographen, tüchtige, für Facsimile und farbigen Schnitt, werden gesucht **Th. Knesing, München.**

Ein Schrift- und Zeichnen-Lithograph,

welcher zugleich im Entwerfen geübt sein muß, findet **noch auswärts** dauernde Stellung. Offerten mit Mustern u. Gehaltsansprüche sind unter G. U. 526 an die Herren **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig** zu richten.

Lithograph

wird sofort gesucht in Graviren und kleinen Zeichnungen bei **F. W. Wolf,** Weißenfels a/S.

Gewandte, mit allen Manieren des feinsten Chromodrucks vertraute

Maschinenmeister

finden in einer der renommirtesten chromolithographischen Anstalten Englands (in Leeds, Yorkshire), woselbst schon deutsches Personal, sofort dauernde u. angenehme Stellung. Gehalt Anfangs 36 ℳ, später 42 ℳ per Woche, 55 Arbeitsstunden. Offerten wolle man unter Chiffre A. C. L. ‡‡ 55 in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Mehrere tüchtige **Steindrucker** finden dauernde und lohnende Beschäftigung bei **Faubel & Co. Nachfolger, Cassel,** Grüner Weg 19.

Ein **Conditor** u. **Bäcker** wird gesucht Gartenstraße, in d. Benedict'schen Bäckerei.

Ein gewandter, mit der Behandlung und Schärfen der Säge vertrauter **Kreissäger** wird sofort gesucht von **Baessler & Bonnitz.**

Ein **tüchtiger Holzdrechsler** wird gesucht in der Holzwerkzeugfabrik von **Friedr. Jaenicke, Dessau.**

Ein Mechanikergehülfe wird auf Special-Artikel zum sofortigen Antritt gesucht. **Mech. Werkst. C. Voigt,** Gohlis, Stiftstraße 6.

Ein tüchtiger Schlosser,

welcher die Dampfmaschine zu versorgen hat, wird gesucht. Näheres beim Schlossermeister **Siegel,** Windmühlenstraße 48.

Einen tüchtigen, selbstständig arbeitenden Schlossergesellen, w. auch Tüchtiges i. **Kunstschmiede**arbeit leistet, sucht Berliner Str. 115, 1. Et.

Ein Schlosser wird gesucht **Kurze Straße Nr. 7.**

Schlosser am Feuer zu helfen **sucht** **Conrad Müller,** Schlosserstr., Rgnb. Str. 37.

Tücht. Barbiergeh. ges. Sternwartenstr. 19.

Kürschner-Gesellen.

Gesucht werden einige Falzer und Bankarbeiter. **Wagner & Rosen, Plagwitz.**

Zu baldigem Antritt wird ein solider unverheiratheter

Gärtner,

der etwas Dienerarbeiten zu übernehmen hat und die Behandlung der Frühbeete, wie den Gemüsebau gründlich versteht, nach **Chemnitz** gesucht. Offerten unter Abschrift der Zeugnisse werden unter X. 951 an **Haasenstein & Vogler** in **Chemnitz** erbeten.

Ein Zuschneider für ein feines Herren-Confectionsgeschäft gesucht. Offerten nebst Zeugnissen und Gehaltsansprüchen **Expedition** d. Bl. unter **R. M. 3.**

Schneider auf
Knaben-Anzüge

werden gesucht. Adr. unter C. B. 1 niederzulegen i. d. Filiale d. Bl., Universitätsstr. 21.

Gute Rockschneider und ein guter Tagschneider finden dauernd Beschäftigung bei **Aug. Quint, Markt Nr. 16.**

Gute Rock- und Hosenschneider in und auch außerm Hause gesucht. **Hermann Uhlitzsch, Connewitz,** Lange Straße **2a.**

Gute Rock-, Hosen- und Westenschneider finden Beschäftigung bei **Ernst Jena.**

Gute Rockarbeiter gesucht Liebigstraße 3.

Schneidgeh., a. Mänt. g., Johannisg. 32, D. III. r.

Papper und Steppcrinnen suchen zum sofortigen Antritt **J. Marschner & Co.,** Schuhwaarenfabrik, Petersteinweg 51.

Zu sofortigem Antritt wird in einer angesehenen rheinischen **Sortiments-Buchhandlung ein Lehrling** aus guter Familie, welcher eine solide Gymnasialbildung nachweisen kann, **gesucht.** Dauer der Lehrzeit 3 Jahre; im letzten wird bei guter Leistung ein Salair bewilligt. Näheres zu erfragen bei **Herrn K. F. Köhler, Leipzig,** Sternwartenstraße 26 d.

Für unser **Papier-Grosso-Geschäft** suchen für Ostern einen jungen **Mann** mit guter Schulbildung als **Lehrling.** **Graul & Pöhl,** Nicolaistraße **Nr. 42.**

Ein Sohn rechtlicher Eltern, welcher durch strenge Arbeit, etwas **Tüchtiges** lernen will, findet Ostern d. J. Stellung als

Lehrling

in der Seiden-, Garn- u. Schuhartikelhandlung von **Rosencrantz & Reichelt, Markt 6.**

Für ein Papier-, Kurz- u. Lederwaaren-Geschäft wird ein **Lehrling** mit guter Schulbildung aus achtbarer Familie **gesucht.** Offerten Turnerstr. 18, I. zu hinterlegen.

Ein junger Mann von braven Eltern, welcher Anlagen zum Zeichnen und gute Schulbildung hat, wird als **Lehrling** gesucht. Offerten unter C. K. 9. Filiale dieses Blattes, Königsplatz Nr. 17.

Ein hiesiges **Metallwaaren-Engros-Geschäft** sucht per 1. April einen **Lehrling** mit den nöthigen Vorkenntnissen. Selbstgeschriebene Offerten unter **M. 735** bef. die Expedition dieses Blattes.

Lehrling oder **Bursche** für Steindruckerei gesucht Sophienstraße 7.

Gesucht wird ein gesitteter **Knabe,** welcher Lust hat **Drechsler** zu werden. **Rudolf Schäffel, Drechslermstr.,** Centralstraße 12.

Tischlerlehrling gesucht Südstraße Nr. 27.

Ein **Schuhmacherlehrl.** ges. Schletterstr. 1.

Ein Kellner

wird zu sofort. Antritt ges. Schulstraße 7.

Suche 1 Kellner, Anf. 20er J., Rechn., 1 zweiter Kellner, Hotel, 15. b. 1. Oberkelln., Hotel, Rechng. 1. April C. Kießling, Sternwartenstr. 18c, Hof I.

Gesucht 1 j. Kellner auf Rechnung, 2 Kellnerbursch. Werner, Kl. Fleischerg. 15, 1. Et.

Einen fleißigen **Marktheifer** sucht **Wilhelm Schmidt jr.,** Nordstraße 65.

Gesucht

per 1. April ein **brauchbarer Kutscher,** welcher zugleich Diener-Arbeit zu besorgen hat. Näheres im **„Invalidendank", Nicolaistraße 1, I., von früh 9 Uhr an.**

Gesucht sof. ein tücht. Herrschaftskutscher Thomaskirchhof Nr. 2, 2. Etage.

Ges. 1 Kutsch., d. Dienerm. macht Hall. Str. 12, II.

Gesucht wird per sofort ein freundl. höflicher **Kellnerbursche,** 15—16 Jahre alt **Auerbach's Keller.**

Gesucht wird ein **Kellnerbursche** **Deutsche Trinkstube.**

Gesucht

möglichst zum sofortigen Antritt ein solider, kräftiger **Hausbursche.** **Otto Eckardt,** Ed. Baarmann's Nachf.

Gesucht wird ein mit guten Zeugnissen versehener, gewandter **Hausbursche** Große Fleischergasse Nr. 29. **G. Melling.**

Ges. m. **1 Arbeitsbursche** z. sof. Antritt. **F. W. Staub,** Kupferschmiederei, Gerberstr. 15.

Einen ehrlichen, mit guten Attesten versehenen **Laufburschen** sucht sof. **F. Michaud,** Tapezierer, Poniatowskistraße 2b.

In einem Redactionsbureau findet als

Uebersetzerin u. Correctorin

eine Dame sofort dauernde Anstellung. Damen, welche schon ähnliche Stellen bekleidet haben, oder schriftstellerisch thätig waren, erhalten den Vorzug. Offerten sub **R. No. 182.** bef. Herr **Otto Klemm,** Universitätsstr. 21.

Gesucht w. 1 f. **Repräsentantin,** 1 gepr. **Kindergärtn.** 90—100 Thlr. Geh. 3 Fel. a. Schlg., 8 Köchin, 1 Jungfer, Haus- u. Stubenmdch. d. **Placir.-Bür.** Hainstr. 22, III. v. g. ¾ meld.

J. Mädchen aus anst. Familie, das sich als Verkäuferin ausb. will, findet i. meinem Detailgeschäft, **Reichsstraße 3,** Stellung. **Persönl.** vorzust. v. 1—3 Uhr, Südstr. 1. **Kössner.**

Chemiker!

Gesucht per Ostern für eine Fabrik äth. Oele rc. außerhalb Leipzigs ein durchaus tüchtiger Chemiker. Genaue, langjährige Kenntniß der Branche und la Referenzen nothwendig. Eingehende Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Zusicherung völligster Discretion sub F. A. 015 „Invalidendank", Leipzig, erbeten.

Directrice-Gesuch.

Für ein Stickerei-Confections-Geschäft in Plauen i/V. wird eine tüchtige Directrice zum sofortigen Antritt gesucht. Mit der Schürzen- und Röcke-confection vollständig vertraute Bewerberinnen wollen gef. Offerten unter D. J. in der Exped. d. Bl. niederlegen.

1 **Directrice** für **Weißwaarengeschäft** sofort gesucht Königsplatz Nr. 15, 2. Etage.

Ein Fräul., welches sich als **Verkäuferin** ausbilden will, findet Unterkommen. **Eduard Tovar,** Petersstr. 32.

Verkäuf. f. Schn. ges. b. Frl. Wolf, Hainstr. 22, III.

☞ Für ein größeres Putz- u. Modegeschäft wird per sofort eine perfecte

Verkäuferin

gesucht. Dieselbe muß durchaus selbstständig sein, guten Geschmack haben und angenehmes Aeußere besitzen. Persönliche Vorstellung heute **Freitag, Vormittag 10 Uhr** im Annoncen-Bureau von Robert Braunes, Kleine Fleischergasse Nr. 3.

Blumenarbeiterinnen und Binderinnen werden gesucht von **Schultz & Bodenburg.**

Schneiderin ins Wochenlohn gesucht, die wirkl. gut nähen kann und durchaus anständ. ist. Adr. unter A. bei E. Fort, Nicolaistr. 13.

Geübte **Damenmäntel-Arbeiterinnen** finden sofort Beschäftigung Petersstraße Nr. 20, Treppe A, 4. Etage.

Geübte **Schneiderinnen** auf Costumes u. Kinder-Garderobe ges. Brüderstr. 32, II. r.

Tüchtige **Schneiderinnen** werden gesucht Sternwartenstraße 45, Tr. E. 3. Etage.

Tüchtige Damenmäntel-Arbeiterin gesucht Körnerstraße 6b, 3. Etage.

Geübte Damenmäntelarbeiterinnen werden gesucht Ritterstraße 35, 4. Etage.

Ges. 1 j. Mädch. f. Schneid. Tauch. Str. 20, 3 Tr.

Geübte Dam.-Mänt.-Arb. ges. Elisenstr. 24, IV.

Mänt.-Arbeit., a. Lernende f. Gemm.-Str. 38, III.

Geübte W.&W.-Maschinen-Näherinnen werden sofort für dauernde lohnende Arbeit gesucht. Meldungen Nachmittags von 3—4 Uhr Mittelstraße 29.

Pelznäherinnen zum Lernen, sowie **Mützenmacher** außer dem Hause gesucht. **Gg. Müller,** Reichsstraße 36.

Pelznäherinnen verl. Brühl Nr. 23.

3 Mädch. könn. Pelz näh. lern. Markt 10, Tr. A, IV. l.

Einige tüchtige
Stepperinnen und Vorrichter
auf feinere Leder-Schäfte suchen sofort **J. C. Burckhardt & Sohn,** Ritterstraße 4.

Eine perfecte **Plätterin** wird zum sofortigen Antritt ges. Alter Amtshof 7, 1. Et. r.

Punctirerinnen

für dauernde Arbeit sucht **Wigand's Buchdruckerei,** Roßplatz.

Einige junge Mädchen werden zum **Seidewickeln** gesucht Magazingasse 17, 3. Etage.

Gesucht werden junge Mädchen von 14 b. 16 Jahren zum Garnspulen Eutritzscher Straße Nr. 5, parterre, Vormittags von 10 bis 11 Uhr zu melden.

Einpackerin, tüchtige, für Cigarretten-Fabrik gesucht. **Fabrik Orientale,** Gerberstr. 26, B. I.

Eine **Wirthschafterin** in gesetzten Jahren wird nach auswärts für Küche und Oekonomie zum 1. April gesucht Windmühlenstraße 18, Cigarrengeschäft.

Eine erfahrene **Wirthschafterin** wird zur Stütze der Hausfrau per 1. April gesucht. Off. C. K. 7 Filiale d. Blattes, Königsplatz 17.

Ges. 1 **Wirthschafterin** Neukirchhof 7, Bazar.

Das Placirungs-Institut v. Fr. Franke, Nicolaistr. 8, I. sucht 1 Hotelwirthschafterin 20 Thlr. Gehalt, 2 tücht. Köchin. f. Bahnh. 12 u. 15 Thlr. Gehalt, 4 Zimmer-, Haus- und Aufwaschmädchen.

Eine perfecte
Köchin
wird sofort oder 15. März für einen größeren Haushalt **gesucht.** Mit guten Zeugnissen Versehene wollen sich persönlich von **früh 9 Uhr** an beim **„Invalidendank", Nicolaistraße Nr. 1, I.** melden.

Eine **tüchtige Köchin** wird bei hohem Salair zu engagiren gesucht. Näheres in der Restauration auf dem **Berliner Bahnhof.**

Wegen Verheirathung der jetzigen Köchin, welche 7 Jahre da ist, wird eine bürgerl., gut attest. Köchin gesucht durch S. Rotermundt, Poststraße Nr. 15.

Eine jüngere tüchtige **Köchin** zum sofortigen Antritt melde sich Elsterstraße Nr. 27, parterre.

Eine gut empfohlene **Köchin** wird zum 1. April gesucht. Mit Buch zu melden Gartenstraße 6, 1. Etage.

Gesucht 14 Köchinnen, 6 Mädchen zu größ. Kindern und Stubenarbeit, 10 Hausmädchen, 3 Kindermuhmen. Frau Hager, Querstr. 1.

Gesucht 1 Privatköchin, w. etw. Hausarb. besorgt u. 1 tücht. Stubenmdch. Neukirchhof 35, III.

Zum 1. April wird eine **ältere reelle** im **Restaurationsfache** erfahrene Person (Köch. oder Wirthin) zur **selbstständigen Leitung** der **Küche** eines **mittleren Baur. Bier-Restaurants gesucht.** Adr. unt. W. G. 4 d. d. Exped. dieses Blattes erbeten.

Gesucht wird ein **junges Mädchen,** welches das **Kochen** erlernen will. Näheres Carl- und Querstraßen-Ecke Nr. 19, Traber's Restaurant.

Ein älteres Mädchen, welch. bürgerl. kochen kann, wird zum 15. März oder 1. April bei gutem Lohn gesucht Steckner-Passage 22.

1 Mädchen f. bürgerl. Küche gesucht. Lohn 50—60 Thlr. Schloßgasse 2, I.

Sofort gesucht ältere Person, wenn auch Frau, unabhängig, die kochen und alle Arbeiten kann, Reichsstraße 38, 1. Et.

Ges. 1 Mdch., das bürg. kocht u. eingel. D., 40–50 Thlr. L. b. Fr. Seberlein, Gr. Fleischg. 27, I.

Ein anständiges, sauberes **Mädchen** wird zum 1. April c. für Küche und häusliche Arbeit gesucht. Nur mit besten Zeugnissen Versehene wollen sich sich Bayersche Str. 124, 2 Tr. melden.

Gesucht wird zum 1. April ein reinliches, zuverlässiges Mädchen, welches kochen kann, für Küche und Haus. Nur Solche mit ganz guten Zeugnissen können sich melden von 10 Uhr an Dorrienstraße Nr. 4, 2 Treppen.

1 Stubenmädch. wird ges. Lange Str. 23, H. III.

Ein mit guten Zeugnissen versehenes **erfahrenes Mädchen** für Küche und Hausarbeit wird zum 1. April gesucht. Zu melden Leibnizstraße Nr. 6b, 3. Etage.

Gesucht wird zum 1. April ein ordentl. Mädchen für Küche u. häusliche Arbeit. Nur Solche, welche längere Zeit in Stellung waren und gute Atteste besitzen, können sich melden Buchhandlung Emilienstraße 10.

Ein ordentliches anständiges **Mädchen** wird für Küche u. häusliche Arbeit per 1. April a. c. in einer Familie ohne Kinder bei sehr gutem Lohn gesucht. Mit Buch zu melden Salomonstraße 4, 1. Etage.

Gesucht wird zum 1. April ein zuverlässiges **Mädchen** für Küche und Hausarbeit. Mit guten Zeugnissen Versehene mögen sich melden Wintergartenstraße Nr. 5, 3. Etage.

Ges. zum 15. März ein gut empfohl. Mädchen für Küche u. Haus; mit Buch melden 10—12 und 6—8 Uhr Sidonienstraße 57, 1. Et.

Zum 1. April wird ein zuverlässiges, ehrliches **Mädchen** für Küche und Haus, auch für Kinder passend, bei gutem Lohn gesucht Färberstraße 8, 2. Etage.

Gesucht wird per 1. April ein tüchtiges, ordentliches Mädchen für Küche und häusliche Arbeiten. Zu melden Tauchaer Str. 29, I. r.

Gesucht sofort ein Mädchen für Küche u. häusl. Arbeit. Näheres Friseur Effenberg, Plauenscher Platz Nr. 6.

Gesucht nach auswärts ein **Mädchen** für Küche und Haus. Mit Buch zu melden Königsstraße 6, 1 Treppe.

Gesucht zum 1. April ein kräftiges und tüchtiges Mädchen für Küche und Haus Leibnizstraße Nr. 21, 2. Etage.

Ges. pr. 1. April ein nicht zu j. Mädchen f. Küche u. Haus. Gut Empfohlene wollen sich melden Rosenthalgasse 6, 1. Etage.

Ein **Mädchen** für **Küche u. Hausarbeit** wird zum 15. März gesucht Bayerische Straße 123, im Laden.

Ges. z. sof. Antr. od. 15. März ein kräftiges Mädch. f. Küche u. Haus Roßstraße 6, part.

Gesucht 15. März 1 ält. Mädchen f. Küche u. häusl. Arbeit Fregestr. 1c, 3 Tr. links.

Ges. 1 Mädch. für Küche u. Hausarb. zu einzelnen Leuten Königsplatz 15, II.

Gesucht 3 Mädchen für Küche und Haus mit guten Attest. Gr. Windmühlenstr. 11, I.

Gesucht wird wegen Krankheit des jetzigen Dienstmädchens zum sofortigen Antritt ein **Mädchen** für Küche und häusliche Arbeit. Mit Buch zu melden Nachm. von 2—6 Uhr Reichsstraße 40, Hof 1. Etage.

Für Küche und Haus wird zum 15. April ein zuverlässiges **Dienstmädchen** gesucht. Nur Mädchen mit vorzüglichen Zeugnissen wollen sich melden Roßstraße 1, 3. Et. rechts.

Zum 1. April wird eine perfecte **Jungemagd** gesucht Fürstenstraße 10, part. links, von 11—12 Uhr zu melden.

Gesucht zum 1. April ein anständiges sauberes **Stubenmädchen,** welches im Nähen und Plätten bewandert ist. Mit guten Zeugnissen Versehene wollen sich melden Eutritzsch, Wiesenstraße Nr. 29.

G. Stell. erh. sof. u. 15. März 2 Stbm., 2 Kindermdch., 4 M. f. K. u. H. Petersteinweg 13, F. Helbig.

Stubenmädchen sof. ges. Meld. mit Buch Vorm. b. 11, Nachm. 2—5 Uhr Georgenstr. 15 f. l.

Ein sauberes, gewissenhaftes **Mädchen,** welches im Plätten, sowie in der Küche und Hausarbeit bewandert, wird 1. April gesucht. Lohn 120 ℳ. Nur **gut** Empfohlene werden berücksichtigt. Tauchaer Straße 6B, 1. Etage rechts.

Zum 15. März oder auch sofort wird ein **Mädchen gesucht,** welches in allen weiblichen Arbeiten bewandert ist und sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht **Grüner Baum.**

Gesucht

wird zum 1. April ein zuverlässiges, tüchtiges **Mädchen,** das in allen Hausarbeiten wohl erfahren ist und schon in anständigem Hause gedient hat. Mit Buch zu melden **Rosenthalgasse 7, 1. Et.**

Ein solides Mädchen, das gute Zeugnisse hat u. in den häuslichen Arbeiten, besonders im Waschen geübt ist, wird für einen kleinen Haushalt zum 1. April gesucht **Königsstraße Nr. 15,** 3 Treppen.

(R. B. 53.) **Gesucht** bis 15. März 1 erd. Hausmädch. Mit Buch zu meld. Klosterg. 3, Ernst Schulze

Gesucht ein junges, sauberes, einf. Mädch. für häusl. Arbeit Eutritzscher Str. 2, 1. Et.

Ges. f. 1 u. ält. Leute 1 ges. brav. Mädch. für alle häusl. Arb. Mit Buch Poststr. 10, I.

Gesucht wird zum 15. März ein Mädchen für häusl. Arbeit Nürnberger Str. 21, III.

Gesucht zum sofortigen Antritt ein Mädchen für häusl. Arbeit Thalstr. 25, part., Kreße.

Ein nicht zu junges anständiges **Mädchen** wird in Dienst gesucht; selbiges muß zugleich den Verkauf mit übernehmen. Anfrage heute von 1 bis 6 Uhr Markt 17, Königshaus, Hof, Gewölbe 2.

Gesucht sofort ein Dienstmädchen, welches einen kleinen Haushalt selbst führen kann **Thomasgäßchen 5, I.**

Gesucht zum 1. April ein zuverläss., tücht. Dienstmädchen. Nur mit guten Zeugnissen zu melden Gartenstr. 12, part. im Comtoir.

Eine kleine Familie sucht zum 1. April ein Dienstmädchen v. 16—17 Jahr. Nur mit gut. Zeugn. z. meld. Frankfurter Str. 38b, 2. Et.

Ges. 1 ordentl. fleißiges, ehrl. Dienstmädch. bei gutem Lohn sofort Braustr. 6b, part.

Dienstmädchen für sofort gesucht bei **Kelsen,** Nicolaistr. 19, 3. Etage.

Gesucht sofort ein braves Dienstmädchen **Gohlis,** Stiftstraße 10, part. rechts.

Ein Dienstmädchen wird krankheitsh. zum sofortigen Antritt gesucht Nicolaistr. 34, par.

Gesucht wird sofort ein **kräftiges Dienstmädchen** Gr. Fleischergasse 3, 1. Etage.

Gesucht sofort ein ordentl. **Dienstmädchen** Große Windmühlenstraße 28, H. part. links.

Ein **ordentl. Dienstmädchen** sofort oder 15. März gesucht Windmühlenstr. 13, 1. Et.

Dienstmädchen in Privat u. Restaur. gesucht Johannesgasse 12, b. Fr. Rodes.

Gesucht wird zum 1. April ein Mädchen, das kochen und waschen kann, und zum 15. ein Mädchen für Kinder und Haus. Zu melden Pfaffendorfer Straße Nr. 16, 1. Etage.

2 j. Dienstmädchen ges. Schloßg. 2, I.

☞ Gesucht sof. od. 15. März ein ehrliches Mädchen von 16—18 J. zu einz. Leuten Pfaffendorfer Straße 22, part. links.

Ein nicht zu junges, mit gutem Zeugniß versehenes **Mädchen** wird zum 15. März gesucht Alexanderstraße 7b, 2. Etage.

Gesucht per 15. März ein ehrliches fleißiges Mädchen Geb. Buchstraße 18, b. Fleischer.

Ges. 1 Mdch. z. 3 Pers., 3 Stb.-, 4 Küch.-, 4 Herd-, 6 Kinder-, 3 Hotel-Stubenmdch. Hall. Str. 12, II.

Ges. 1 Mädchen zu 1 Dame Neukirchh. 7, Bazar.

☞ 1 Mädch. zu Kinderl. L. ges. Ritterstr. 42, II.

Ich suche sofort eine flotte **Kellnerin E. Merts,** Hauptmannstr. 3.

Ges. 10 Kellnerinnen Wiebach, Hall. Str. 12, II.

Gesucht wird ein Küchenmädchen **Deutsche Trinkstube.**

Gesucht für Hotel tüchtiges Aufwaschmädchen. Stelle sehr gut, bis 15. März **Brühl Nr. 2, 3. Etage.**

Ges. sof. 1 Herdmädchen Gr. Windmühlenstr. 11, I.

Gesucht

wird zum 1. April für 2 große **Kinder** und Hausarbeit ein anständiges **Mädchen, welches** plätten, gut nähen, womöglich etwas schneidern kann. Solche, die schon länger an einer Stelle gedient und unbedingt gut empfohlen sind, mögen sich Vormittags bis 12, Nachm. bis 4 Uhr melden Ranstädter Steinweg 18, 2 Tr. **rechts.**

Gesucht wird zum 1. April ein nicht zu junges Mädchen für Kinder. Nur Solche, welche schon bei Kindern waren und gute Zeugnisse besitzen, wollen sich melden Leibnizstraße 4, 1. Etage.

Ein kräftiges Mädchen, das Liebe zu Kindern hat, nur mit guten Zeugnissen versehen, wird zu sofortigem Antritt gesucht An der alten Elster Nr. 1, 1. Etage.

Krankheitshalber wird sofort zur Aushülfe oder für immer ein zuverlässiges, nicht zu junges Kindermädchen gesucht. Zu melden Querstraße 15, 2. Etage.

Gesucht wird zum 15. März ein großes kräftiges Mädchen für Kinder u. Hausarbeit bei gutem Lohn Kreuzstraße 11, 3. Etage.

Gesucht wird ein nicht zu junges Mädchen für Kinder und Hausarbeit zum 15. März Reudnitz, Grenzstraße 28 part.

Sofort oder 15. März ein sauberes kräftiges Mädchen für Kinder u. Hausarbeit gesucht Grimmaische Str. 34, III.

Gesucht wird zum 15. März ein ordentl. **Mädchen,** in weiblichen Arb. geübt, für größere Kinder und Hausarbeit Wiesenstraße 14, pt.

Ein junges **Mädchen** zu Kindern sofort gesucht Schletterstr. 10, part.

Eine ordentl. Aufwartung wird für die Frühstunden gesucht Elsterstraße 36b, part.

Aufwartung gesucht. Zu erfragen Moritzstraße 17, **R. Carl Tang.**

Aufwartung gesucht Kupfergäßchen 3, IV

Aufw. ges. f. Nachm. Colonnadenstr. 24, H. III.

Stellegesuche.

Ein junger Mann mit Gymnasialbildung, der **englischen u. französ.** Sprache mächtig, gelernter Schriftsetzer, auch mit dem Verlagsbuchhandel vollständig vertraut, sucht Stellung als

Corrector,

oder auf dem Comptoir einer Buchdruckerei. Gef. Offerten unter Chiffre M. R. 6 befördert die Expedition dieses Blattes.

PARIS.

Ein gut eingeführtes Pariser Haus mit Prima-Referenzen sucht die Vertretung einer leistungsfähigen Fabrik. Offerten sub T. R. P. durch die Expedition dieses Blattes.

Ein erfahrener thätiger **Kaufmann,** verh., welcher in den **Productenbranchen** seit langer Zeit selbstständig arbeitet, sucht eine, seinen Fähigkeiten angemessene sichere dauernde Stellung. Da Suchender sehr viele gute Bezugs- und Absatz-Verbindungen besitzt, bietet sich auch Jemandem mit ca. 30,000 ℳ Capital Gelegenheit, sich selbstständig zu machen. Offerten unter B. C. 5 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein **junger Kaufmann,** 26 Jahre alt, **sucht,** gestützt auf **beste Zeugnisse** und **Referenzen, Stellung** als

Buchhalter

per **sofort** oder **später,** gleichviel welcher Branche. Gef. Off. unter **H. K. 184.** befördern **Haasenstein & Vogler** in **Halle a. S.**

Tüchtiger Buchhalter u. Correspondent sucht dauernde Stellung per 1. April. Werthe Offerten sub **L. E. 3** in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Per 1. April sucht ein rout. **Buchhalter** Engagement. Gef. Offerten unter K. 11 Expedition d. Bl. niederzulegen.

Stelle-Gesuch.

Ein junger Mann von 24 Jahren, militairfrei, sucht, gestützt auf beste Empfehlungen, veränderungshalber Stellung als Reisender in einem Engros-Geschäft der Manufactur-Waaren-Branche, gleichviel ob hier oder auswärts. Werthe Adressen unter **A. Z. 3459** an **Rudolf Mosse, Leipzig,** erbeten.

Ein j. Mann der **Garn-, Kurz- u. Posamentierwaarenbranche,** welch. schon längere Zeit für ein Leipziger Geschäft gereist und dem Ia Referenzen zur Seite stehen, sucht per 1. April anderweitig Stellung als Lagerist oder Reisender. Gef. Offerten erbeten unter T. A. 777 postlagernd Perleberg.

Stelle-Gesuch.

Ein junger Kaufmann von 21 Jahren, im Besitz des Einj.-Freiw.-Zeugnisses, jedoch militairfrei, seit 1 Jahr als Commis in einem hiesigen Manufacturwaaren-Engros-Geschäft thätig, sucht, gestützt auf die besten Empfehlungen, per 1. April a. c. anderweit Stellung auf Lager od. Contor. Werthe Adressen unt. M. M. 3460 an **Rud. Mosse, Leipzig,** erb.

Stelle-Gesuch.

Ein j. Mann, Materialist, sucht, gest. a. g. Zeugn., unt. besch. Anspr. pr. sof. od. später Stellung als Verkäufer od. Lagerist. Gef. Offerten erbitte unter G. v. 14978. an **Rud. Mosse, Halle a/S.**

Ein militairfr. junger Mann, 23 J. alt, mit Buchführung und allen Comptoirarbeiten vertraut, jetzt noch im Geschäft thätig, sucht per 1. April Stellung auf Comptoir. Werthe Offerten unter E. V. 10. an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Commisstelle-Gesuch.

Ein junger Mann sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, eine Commisstelle in einem Waarengeschäft oder für Comptoir. Adressen sub R. B. J. 22 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18.

Ein junger Kaufmann, der seine 3½jährige Lehrzeit in der Eisen- und Kurzwaaren-Branche beendet, im Besitz des Einjährig-Freiwilligen Zeugnisses, der Buchführung u. Correspondenz mächtig ist, sucht, gest. a. gute Zeugnisse u. Empfehlungen, anderw. Engagement. Off. G. 15 Expedition dieses Blattes.

Für Weinhändler!

Ein j. Mann, militairfrei, flotter Verkäufer, in einer Dresdner Weinhandlung 5 Jahre für Reise u. Comptoir thätig gewesen, sucht per 1. April ev. später Stellung. Gef. Off. sub **K. R. 660** an **„Invalidendank", Dresden,** erbeten.

Ein junger Mann, welcher schon 2 Jahre in der Oekonomie thätig ist, sucht anderweitige Stellung als

Oekonomie-Scholar.

Gef. Off. sub W. 947 an **Haasenstein & Vogler** in **Chemnitz.**

Zimmerpolier.

Ein Zimmerpolier, Anfangs 30er, sucht baldigst Stellung, es kann auch bei einer Fabrik oder Hausmannsposten sein. Adr. u. N. U. 192 Fil. d. Blattes, Königsplatz 17.

Ein **tüchtiger Sattler** und **Tapezierer** sucht baldigst Stellung. Gefl. Adressen unter E. V. 22. durch die Expedition ds. Blattes.

Ein verheiratheter, kinderloser **Gärtner,** 34 Jahre alt, bestens empfohlen, sucht, gestützt auf gute langjähr. Zeugnisse, sofort od. später Stelle. W. Adr. an Frau Hager, Querstr. 1, erb.

Ein junger Mensch, der bereits zwei Jahre als Schreiber gelernt hat, sucht Verhältnisse halber einen andern Lehrherrn. Gef. Adr. beliebe man niederzulegen Reichsstraße 48, Restaurant.

Gesucht wird von einem gut empfohlenen, streng soliden Mann eine Stelle als

Büffetier oder Bierausgeber.

Näheres **Wartburg,** Kurprinzstraße 10.

Ein cautionsfähiger **Kellner** mit guten Zeugnissen sucht Stellung als **Büffetier.** Offerten sub H. Z. an die Expedition der Geraer Zeitung in **Gera.**

Für Hôtels.

Ein **Oberkellner,** 24 Jahre alt, mit guten Referenzen, der engl. und französ. Sprache mächtig, sucht per 15. März oder spät. anderweitiges dauerndes **Engagement** hier oder auswärts. Werthe Adressen beliebe man unter O. R. 110 in der Exp. ds. Bl. niederzulegen.

Tüchtige j. **Kellner** empfiehlt das Centralbureau Schreberstraße Nr. 13, r. 3. Etage

Hausmannsposten

Ein P. Leute in mittleren Jahren, ohne kl. Kind., suchen per 1. April anderweit Stelle als **Hausmann.** Adressen unter O. 48 in die Expedition dieses Blattes erb.

Eine Familie, welche jetzt einen Hausmannsposten bekleidet, sucht veränderungshalber per 1. April einen anderen. Werthe Adressen unter „Hausmann" in der Filiale d. Bl. Katharinenstr. 18, erbeten.

Hausmannsstelle

wird gesucht per 1. April von anst. Leuten, die sich jeder Arbeit unterziehen, und bitten die geehrten Herrschaften Adr. Y. A. 349 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein **im Packen** geübter junger strebsamer **Markthelfer** sucht baldigst Stellung. Werthe Adressen unter P. Y. 2223 bittet man in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18, niederzulegen.

Ein j. kräftiger Mensch von 16 J. sucht Stellung als Markthelfer oder dergl. Adr. u. O. H. L. 3 in die Exp. d. Bl. erbeten.

Wegen Aufgabe meines Geschäfts suche für meinen treuen, fleißigen Markthelfer eine Stellung. Näh. briefl. Bayer. Str. 14, II.

Ein junger **Mann** sucht Stellung als Markthelfer oder Arbeitsbursche. Gefl. Adr. unter L. J. 5 Fil. d. Bl., Königsplatz 17, abzug.

16 Jahre älter j. Mann, **thätig** in Apotheke u. Droguengesch., wünscht sich zu verändern. Offerten erb. R. H. 100 durch die Filiale d. Bl., Universitätsstraße 21.

Ein j. Mann v. 29 J., ged. Militär, welcher 8 J. in Leipzig conditionirte, seit 2 J. außerhalb in Stelle, sucht, gestützt auf beste Zeugnisse, zum 1. oder 15. April Stelle als Diener, Comptoirbote, Markthelfer oder dgl. Stelle; derselbe ist mit allen Arbeiten sowie auch im Schreiben vertraut. Gefl. Offerten erbeten unter A. R. 11 850 postlagernd Dessau.

Ein verheirath. Mann, gedienter Militair, zuletzt **Hausdiener,** dem gute Zeugnisse zur Seite stehen, sucht Stellung zum 1. April als **Cassenbote, Comptoirdiener** od. **Markthelfer, o. als Hausdiener.** Adr. niederzulegen unter M. W. No. 1 Exped. d. Blattes.

Kutscher-Stelle-Gesuch.

Ein j. unverheir. Mann, Mitte 20er, im Besitz guter Zeugnisse, sucht bis zum 1. April Stellung als **herrschaftlicher Kutscher. Suchender, gedient. reit. Artillerist,** war bis zu seiner, durch plötzl. Todesfall eingetretenen Entlassung in gleicher Stelle. Werthe Offerten sub H. befördert die Kgl. Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.

Stelle-Gesuch.

Ein j. Mensch, 24 Jahre alt, sucht sofort Stellung zu Fuhrwerk. Off. W. S. 401 Exp. d. Bl.

Dien., Kutsch., Bursch., Köche f. St. Hall. Str. 9, II.

Ein Bursche vom Lande, 18 Jahre, sucht Stelle als Hausbursche, Pferdewärter oder dergl. Off. sub F. K. 646 „Invalidendank", Nicolaistraße 1, 1. Etage, erbeten.

Für einen Burschen vom Lande, 15 Jahre alt, wird Beschäftigung als Laufbursche oder dergl., am liebsten mit Kost u. Logis, gesucht. Gefäll. Adressen Zeitzer Str. Nr. 19b beim Stellmachermeister **Senf** erbeten.

Kindergärtnerin mit besten Zeugnissen sucht Beschäftigung für Vor- oder Nachmitt. Adr. erb. u. D. D. 55 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18.

Eine
geprüfte Lehrerin,
gut musikalisch, mit vielseitigen Sprachkenntnissen, nebst den besten Empfehlungen, sucht baldigst Stelle. Näheres im Bureau von Frl. **A. Stoltze, Dresden,** Schloßstraße 32.

Erstes Placement-Institut v. Frl. **Kaul,** Königspl. 15, II. empf. verz. deutsche u. franz. Bonnen, Wirthschafterin., Verkäuferin., sowie gut. Dienstpers. aller **Branchen** mit **Prima-Zeugnissen.**

Une bonne française désire engagement. Adr. Nordstrasse 3, II. 1.

Ein junges Mädchen (Waise), gegenwärtig in Norddeutschland, wünscht in feiner bürgerlicher Familie eine Stellung als **Gesellschafterin** oder **Erzieherin** — event. ohne Gehaltsansprüche — und bittet werthe Adr. unter S. R. 23 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Eine geb. j. Dame, mit guter Handschr. u. Kenntn. der Buchf., augenblickl. noch in Stell., wünscht per 1. oder 15. April anderw. Engagem. für Comptoir od. als Cassirerin. Gef. Offerten sub N. N. L. in die Expedition dieses Blattes.

Eine
junge gebildete Dame
sucht per 1. April cr. event. sofort unter bescheidenen Ansprüchen Stellung als Verkäuferin, Gesellschafterin oder Stütze der Hausfrau. Offerten bittet man unter H. D. 533 in der Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Leipzig niederzulegen.

Ein junges **geb. Mädchen** der besseren Stände, welches in renommirten Geschäft als **Verkäuferin** längere Zeit servirte, sucht möglich sof. oder 1. April Stelle. Beste Zeugnisse. Offert. sub **W. a. 14956 Rud. Mosse, Halle a/S.**

Gesucht

wird von einem jungen, anständigen Mädchen, welches bereits schon längere Zeit in Geschäften als **Verkäuferin** thätig war, anderwärts Stellung, gleichviel welcher Branche, 15. März oder 1. April. Gefällige Adressen unt. A. M. Filiale d. Bl., Katharinenstr. 18.

1 jung. anst. **Mädchen** v. ausw. sucht Stell. als Verkäuferin, gleichviel welcher Branche. Selbiges hat Schneiderei erlernt. Adressen unter E. R. an die Expedition dieses Blattes.

Ein j. anst. Mädchen sucht zum 1. od. 15. April Stellung als Verkäuferin, gleichviel welcher Branche. Off. G. A. 508. **Haasenstein & Vogler, Leipzig.**

Verkäuferin,

welche 10 Jahre in einem Materialwaarengesch. und Bäckerei gewesen ist, **sucht,** gestützt auf gute Zeugnisse, zum 1. April Stellung. Off. sub E. H. 20. Expedition dieses Blattes.

Ein junges gebildetes Mädchen aus guter Familie sucht Stellung als **Verkäuferin** in Fleischer- oder Bäckerladen. Werthe Adressen bitte in der Filiale von **Ernst Kiessig,** Zeitzer Straße, niederzulegen.

Ein Mädchen, schl. Fig., welches Ostern die h. Bürgerschule verläßt, sucht Stelle, um sich im Posamenten-, Spitzen- oder Weißwaaren-Geschäft als **Verkäuferin** auszubilden. Offerten unter L. T. 14 bei Herrn **O. Klemm,** Universitätsstraße, erbeten.

Ein j. Mädchen aus achtb. Familie, welches bereits früher in einem Weißwaaren-Geschäft thätig war und gute Zeugn. nachw. kann, sucht pr. sof. Stellung in dieser oder in der Manufacturwaaren-Branche. Offerten unter P. W. 473. an die Expedition d. Bl.

Ein j. Mädchen, welches einige Jahre als Verkäuferin fungirte und im Schreiben bewandert ist, sucht Stellung, gleichviel welcher Branche. Adr. b. m. unter E. L. 19 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine **Verkäuferin** sucht baldigst Stellung, gleichviel welcher Branche. Werthe Adr. bittet man sub W. 453. in der Exp. d. Bl. niederzul.

Eine gew. Verkäuferin f. St., gleich welcher Branche. Adr. u. V. 496. a. d. Exp. d. Bl. erb.

Eine **Zuarbeiterin** auf Damen-Garderobe sucht Beschäftigung, auch auf **Mäntel.** Adr. unter G. H. 23 bittet man in der Expedition ds. Bl. niederzulegen.

Eine **Schneiderin** sucht Beschäft. in einem Geschäft. Adr. M. 8. Exp. d. Bl. niederzul.

Eine geübte **Stepperin** sucht sofort Stellung, gleichviel welcher Branche. Näheres u. J. B. 100 Fil. d. Bl., Katharinenstraße 18.

Ein ordentliches Mädchen aus Thüringen (elternlos), welches einem bürgerl. Haushalt selbstständig vorstehen kann, sucht für sofort oder später Stellung als **Wirthschafterin.** Werthe Adr. erb. u. F. O. 80. Exped. d. Bl.

Ein Mädchen, welches 7 Jahre in einer Familie thätig, im Kochen, sowie in allen weiblichen und häuslichen Arbeiten erfahren, sucht bis 1. Mai Stelle als Wirthschafterin. Adr. unter E. B. 406 in die Exp. d. Bl.

1 tücht. **Wirthschafterin** f. Stell., auch als **Köchin** bei einz. Herrn od. a. 1 Rittergut. Adr. u. M. L. I. erb. Hallesche Str. 46, H. Kaufm. **Dittrich.**

Als Haushälterin f. Stelle Liebigstr. 4, Hof IV. r.

Ein j. anst. Mädchen mit guten Zeugnissen, in sämmtlichem Hauswesen erfahren, sucht sofort oder später Stellung zur selbstständigen Führung eines kl. Haushalt. Offerten unter R. N. 11 224 in der Exped. dieses Blattes erbeten.

Eine ältere Frau, in der Wirthschaft tüchtig, sucht Stellung. Selbige würde auch Krankenpflege annehmen. Adressen erbeten Universitätsstraße Nr. 13, 3 Treppen.

1 anst. **Mädchen,** Lehrerstochter, sucht u. bescheidenen Ansprüchen Stellung als Stütze der Hausfrau. Zu sprechen Georgenstraße Nr. 15c, Hof part.

Ein nicht zu junges gebildetes Mädchen (Waise), sucht per 1. April Stellung als Stütze der Hausfrau und Beaufsichtigung der Kinder oder zur Pflege einer alleinst. Dame. Adr. L. R. 22 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18.

Als Beistand
der Hausfrau

in achtbarer Familie sucht Stellung für den 1. April a. c. oder früher ein gut empfohlenes, gewandtes, junges Mädchen, welches Kochen und Plätten gründlich erlernt hat, sowie in allen anderen häuslichen Verrichtungen erfahren ist und sich solchen gern unterzieht. Gefällige Offerten sub Z. 983 an **Haasenstein & Vogler** in **Chemnitz.**

Zur Unterstützung der Hausfrau

und Beaufsichtigung von Kindern sucht ein j. Mädchen, 22 Jahre alt, nach **auswärts** bei **geringsten** Gehaltsansprüchen Stellung. Selbige war noch nicht in Stellung, hat aber eine kleine Wirthschaft 3 Jahre allein geführt. Adr. unter R. A. R. 30 Exp. d. Bl. erbeten.

Ein junges **Mädchen** von auswärts, mit gutem Zeugniß, sucht Stelle als **Stütze der Hausfrau.** Werthe Adr. erb. Dresdner Str. 43.44, II.

Gesuch.

Ein anständ. Mädchen, welches mehrere Jahre einer herrschaftl. Küche vorgestanden u. mit allen häusl. Arbeiten vertraut ist, sucht per 1. April od. früher Stellung als Köchin bei einer feinen Herrschaft oder als Wirthschafterin bei einer einz. Dame od. Herrn. Persönlich zu sprechen von 2—6 Uhr Nachm. Georgenstr. 6, part.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren, welches mit der Küche vertraut und dem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht wegen Todesfall anderweitig Stellung als **Köchin** nach auswärts, zum 15. März oder später. Werthe Adr. bitte unter H. K. 27 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Eine Köchin, welche der Küche allein vorst. kann, sucht in gutem Hause Stelle 15. März oder 1. April. Näh. Brüderstr. 9, 3. Et. l.

Eine anst. Böhmin in ges. Jahr. sucht Stelle als Köchin, besitzt gute Zeugnisse Bayerische Straße 15, 2. Et., 1. Thür.

1 gute **Köchin,** w. Hoarb. bes., 4j. Zgn., 2 **Jungfern** u. gew. **Stubenmdch.,** w. Liebe zu Kind. h., f. St. d. Frl. **Wolf,** Hainstr. 22, III.

Eine ältere perfecte **Köchin** sucht Stellung sofort oder später. Brühl 23, 4. Et. links.

Eine ältere, noch rüstige Köchin sucht gute Stelle. Zu erfr. Schuhmacherg. 5. Köhler.

1 tücht. Restaur.-Köch. sucht St. Weststr. 50, H. III.

Kochmamsells, Büffetmamsells

empf. Centralbureau, Schreberstraße 13, r. III.

Eine alleinst. Kochfrau sucht Beschäftigung, auch zur Aushülfe der Köchin auf kurze oder längere Zeit. Barfußgäßchen 9, 3 Treppen.

1 Mädch., w. d. f. Restaurationsküche erlernt h., f. St. i. gr. Rest. Ritterstr. 42, II.

Ein anständiges Mädchen, welches das Kochen gründlich erlernt u. in allen weiblichen Arbeiten bewandert ist, sucht in einem Hotel oder feinem Restaurant Stellung. Beste Empfehlungen stehen zur Seite. Gef. Offerten bittet man unter M. G. in der Filiale d. Bl. Katharinenstr. 18, niederzulegen.

Ein ordentl. Mädchen, 21 Jahre, d. Att., sucht bald, hier Stelle f. Küche u. Haus bei feiner Herrsch. Güt. Adr. b. Montag Abend erb. u. L. 21. Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18.

Ein anständiges Mädchen

sucht Stellung per 1. April für Küche und Haus, am liebsten zu einzelnen Leuten. Zu erfragen Lessingstraße 17, Souterrain.

Ein Mädchen von auswärts sucht Verhältnisse halber eine Stelle f. Küche u. Hausarbeit f. sofort od. spät. bis 15. März. Zu erfragen bei der Herrschaft Universitätsstraße 10.

Ein ehrliches, arbeitsames Mädchen f. Stelle für Küche und Haus bei anständigen Leuten per 15. März Friedrichsstraße 12, 2. Etage.

Ein alt. Mädchen vom Lande f. Stelle für Küche u. Hausarbeit. Zu erfragen bei der Herrschaft Nicolaistraße 10, 1 Treppe.

Ein nicht zu junges erfahrenes Mädchen sucht Stelle f. Küche und Haus. Adr. bittet man Querstr. 31, Tr. A, 2. Et. niederzulegen.

Ein ordentliches Mädchen sucht für Küche und Haus sofort oder 15. d. M. Stelle Brühl Nr. 2, 3. Etage.

Ein anständ. Mädchen, welches im Kochen u. allen Handarbeiten erfahren, sucht bis 15. März Stelle. Zu erfragen Albertstraße Nr. 27, Hinterhaus 1 Treppe.

Ein ordentl. Mädchen sucht Stelle z. 15. März f. K. u. H. Adr. b. man niederzul. Weststr. 52, IV. l.

Ein ordentl. Mädchen sucht Stelle f. Küche u. Hs. b. 1. Apr. Tauchaer Str. 29, b. Hausm.

☞ **Tücht. Mdch. f. Küche u. H., w. b. H. g. empf., such. St. Weststr. 50, H. III.**

Mehr. g. att. M. f. St. f. K. u. H. Gr. Fleischerg. 27, I.

1 f. Mädch. f. K. u. H. sucht St. A. Hainstr. 22, III.

Ein gut empf. Mädchen sucht per 15. März Stellung, in welcher ihr Gelegenheit geboten wird, das **Kochen** zu erlernen. Näheres Elsterstraße 30, 1. Et. rechts.

Für meine 15jähr. Tochter, kräftig, einfach erzogen, in gesunden ländlichen Verhältnissen aufgewachsen, an Arbeit gewöhnt, gegenwärtig zur Ausbildung in weiblichen und häuslichen Arbeiten noch auf der „Mädchenstube" in Herrnhut, suche ich zu Ostern eine Stellung als Stubenmädchen, als Helferin für Kinder, oder in einem Verkaufsladen oder dergl. — Gute Empfehlungen von ihrem Pfarrer wie vom Lehrer.
Gutsbesitzer **Rudolph** in Merzdorf bei Frankenberg.

Ein junges Mädchen von auswärts, aus anständiger Familie, sucht zum 1. April anderweitig Stelle als Stubenmädchen, womöglich zu kinderloser Familie. Zu erfragen Universitätsstraße 19, 3 Tr.

Ein j. Mädchen von ausw., gut empfohl., welches nähen u. plätten kann, sucht 1. April Stelle als Stubenmädchen. Werthe Adressen wolle man gefäll. an **Fr. Furcht,** Reudnitz, Chausseestraße Nr. 25 richten.

Ein j. gebild. Mädchen, welches in allen Stuben- u. Handarb. erfahren ist, sucht bis 30. April Stelle als Stubenmädchen. Werthe Adr. u. M. E. 411. an die Exped. d. Bl.

Ein j. **Mädchen** von auswärts aus achtbarer Familie **sucht** Stellung als Stubenmädchen oder zur Stütze d. Hausfr. Näh. z. erfr. Zeitzer Str. 34, Conditor. pt. rechts.

Ein junges Mädchen sucht per 1. April Stelle als **Stubenmädchen** oder als **Stütze der Hausfrau.** Werthe Adressen sind abzugeben Reichsstraße 5, I. rechts.

Ein anst. **Mädchen,** im Plätten, Serviren u. Nähen bew., mit 4jähr. Zeugniß, sucht Stell. als **Stubenmädchen** Königsplatz 15, II.

SLUB
Wir führen Wissen.

Ein anständiges Stubenmädchen sucht zum 1. April Stelle. Zu erfr. bei der Herrsch. Nordstr. 48, 1. Et. Zu spr. von 9—11 Uhr.

Ein j. Mädchen sucht Stelle als Stubenmädchen oder als Stütze der Hausfrau. Werthe Adr. unter F. 106. Expedition d. Bl. erbeten.

1 Stubenmädch., w. plätten, fern. u. schneidern kann, sucht Stell. Gartenstr. 20, beim Hausm.

Ein einf. ord. Stubenmädchen sucht Stelle. Adr. erbeten Grimm. Str. 34, Hausstand.

Ein j. anständ. Mädchen aus achtbarer Familie, in allen weiblichen Arbeiten geschickt, sucht Stelle als Jungemagd oder zur Beaufsichtigung größerer Kinder Elsterstr. 39, IV.

Ein geb. Fräul., in Schneid., Plätt., Fris., Kochen perf., sucht z. 1. Ost. o. Juni... Stelle... Hainstr. 22, 3. Et.

Eine perf. Jungemagd, gest. auf d. best. Zeugn., sucht St. Frau Hager, Querstr. 1.

1 perf. Jungemagd, ... 1 arb. Mädch. f. Küche u. Hausarb. f. St. Neudnitzer Str. 1b, I.

Ein j. anst. Mädchen von auswärts sucht Stelle als Jungemagd oder zu einz. Leut., 15. d. oder 1. April Mühlgasse 9, part. lks.

Ein älteres anständ. Mädchen von auswärts, mit guten Zeugn. versehen, welches die Küche und feine Wäsche versteht, sucht Stelle bis 1. April.

Zu erfragen Salomonstraße Nr. 21 c part.

Ein Mädchen in gef. J., im Plätten, Kochen u. allen häusl. Arbeiten erf., sucht 15. März oder 1. April Stelle hier oder ausw. Zu erfr. bei der Herrschaft Elsterstr. 19, 3 Tr. rechts.

1 brav. Mädch. streng rechtl. Elt., d. gut plättet u. näht, sucht Stelle. Hainstr. 24, Tr. C. 2. Et.

Ein j. gewandtes Mädchen, welches nähen, plätten u. serviren kann, sucht baldigst Stellung. Gefl. Adr. Ranstädter Steinweg 23 erbeten.

Das Placirungs-Institut v. Frau **Anders**, Windmühlstr. 44, I. empfiehlt sich geehrten Herrschaften mit Personal aller Branchen.

Ein j. Mädchen von 22 Jahren, welches 4 J. in seiner Stell. war, sucht zum 1. April Stell. für Stube od. Haus. W. Adr. erbitte gef. Reudnitz, Kuchengartenstr. 1b, an Günther.

Ein junges anst. Mädchen aus achtbarer Familie sucht Stellung bei einer anständigen Herrschaft. Näh. Carlstraße 8, im Geschäft.

1 alt., anst. Mädch., w. kochen k., s. z. 15. März St. in anst. Hause. Zu erfr. Albertstr. 23, IV. r.

Ein einf. Mädchen, das sich keiner Arbeit scheut, sucht Dienst Gartenstr. 20, H. p. r. Ritsche.

Empf. mehrere gute Dienstmädchen sof. und 15. 3 Neukirchhof 7, Bazar.

Ein j. Mädchen von ausw. sucht bis 15. d. Stelle. Zu erfr. v. 10–12 U. Blücherstr. 33, H. II. l.

1 erbeitl. Mädch. f. St. Ritterstr. 42, II.

1 ält. Mädchen f. Stelle Katharinenstr. 7, pt.

Dienstpersonal empf. Gr. Windmühlenstr. 11, I.

Eine junge Dame sucht sofort Stellung als **Kellnerin** nach auswärts, am liebsten in einer **Weinstube**.

Gef. Adr. unter H. K. 402 Exp. d. Bl.

Eine Kellnerin f. Stelle Windmühlenstr. 44, II.

1 gew. Kellnerin f. St. Ritterstr. 42, II.

Ein kräft. **Mädch.**, 21 J., sucht Stelle in Wirt. als Küchenmädch. b. Fr. Franke, Neukirchstr. 8.

Ein j. Mädchen sucht Dienst, möglichst bei einzelnen Leuten Neukirchstr. 49, 3. Etage.

Ein anst. j. Mädchen mit gut. Zeugn. sucht nur als **Kindermädchen** per 1. April Stell. Off. sub Y. Z. 100, Rud. Mosse, Zeitz i. P. erb.

Ein älteres, anst. **Mädchen**, welches Lust u. Liebe zu Kindern hat, sucht Stelle zum 1. April. Zu erfr. bei der Herrsch. Zeitzer Str. 24 d, 2. Et.

1 Mädchen von ausw., m. Lust zu Kindern bei, sucht Stelle Schlößgasse 3, 2 Treppen.

1 älteres Kindermädchen mit 4 jähr. Attesten sucht z. 1. April Stelle **Schloßg. 2, I.**

☞ **Ein ält. Kindermädch. m. g. Z. empf. Fr. Zenischer. Weststr. 50, H. III.**

Eine gut empfohl. Kinderfrau sucht Stelle. Adr. erb. Ranstädter Steinw. 26, i. Geschäft.

Geprüfte Hebamme empfiehlt sich als Wochenwärterin Gr. Windmühlenstr. 11, I.

Ein starkes **Mädchen** sucht Aufwartung, halbe oder ganze Tage Poststraße 15.

☞ Ein j. Mädchen sucht Aufwartung An der Pleiße 7, Hintergeb. 2 Tr. Weber.

Eine junge Frau sucht **Aufwartung** bei ordentl. Familie Sternwartenstr. 7, 2 Tr.

1 ord. M. f. v. 10 Uhr Aufw. Hainstr. 23, Tr. C. I. r.

1 j. Frau sucht Aufw. Kaiser Wilhelmstr. 28, 2.

Ein ord. Mädchen f. Aufwart. Körnerstr. 3, H. II. l.

1 j. reinl. Frau sucht fr. ab Aufw. Weststr. 80, IV. r.

Eine ordentl. Frau f. Aufw. Südstr. 21, IV.

1 ord. Mädchen f. Aufwart. Liebigstr. 3, H. II. r.

Eine alleinstehende Frau sucht Beschäft. im Wasch. u. Scheuern Sternwartenstr. 23, 3 Tr., H. ...

Eine Witwe sucht Beschäft. im Waschen u. u. Scheuern außer d. Hause Böttcherg. 3, 2. Et.

Miethgesuche.

Ein **Pianino** zu miethen gesucht. Off. mit Preis bei F. Preuss, Sidonienstr. 52 niederz.

Für ein Weinrestaurant

werden Localitäten ohne Mobiliar in guter Lage zu miethen gesucht. Offerten u. A. 50 an die Expedition dieses Blattes zu richten.

Gesucht wird ein Hausstand zum Grünwaaren-Verkauf u. eine helle Familien-Wohnung in der innern oder **Westvorstadt**. Gef. Adressen mit Preisangabe unter H. W. 300 werden durch die Expedition d. Bl. erbeten.

Für die Messen

wird ein **Musterzimmer** (Spielwaaren) in der Nähe des Marktes oder in der Petersstraße zu miethen gesucht. Offerten mit Angabe des Preises unt. H. S. 450 in die Exped. d. Bl.

Gesucht per 1. October eine geräumige Parterre-Localität zu Comtoirzwecken, in der Nürnberger Straße oder deren Umgebung. Querstraße u. s. f.

Offerten unter W. S. 2 d. d. Exp. d. Bl.

Passende **Localitäten** zu einer **Destillation** per sofort oder 1. April zu miethen gesucht. Off. beliebt man u. **D. S. 18** in d. Fil. d. Bl., Katharinenstraße 18, niederzul.

Für eine **Buchdruckerei** werden in der innern Stadt helle geräumige **Arbeitslocalitäten** gesucht. Offert. unter J. O. 16 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Logis in inn. Südvorstadt von ruh. Leuten ges., 70—100 Thlr. Off. u. H. K. Exped. d. Bl.

Für ein feineres Flaschenbier-Geschäft

ein Keller

gesucht, möglichst mit **Stallung** für zwei Pferde. Offerten sub V. 46 an Herrn Gosslau, Thomasgäßchen 2.

Lagerplatz, Ostvorstadt,

welcher sich zum **Holzgeschäft** eignet, wird zum 1. Juli zu miethen gesucht. Adr. unter W. L. 40 an die Expedition dieses Blattes.

Stallung
für 2 Pferde und Wagenremise

gesucht. Offerten mit **Preis** sub W. 47. bei Herrn **Gosslau**, Thomasgäßchen 2, abzug.

Gesucht auf 1. October oder früher in freundlicher, nicht zu entfernter Lage

zwei elegante Wohnungen in einem Hause,

Parterre (4—6 Zimmer) und 1. Etage (8 bis 9 Zimmer, darunter 3 große) nebst Zubehör, für 2 Familien ohne Kinder. Adr. erbeten unter Z. W. 239 in die Expedition d. Bl.

Gesucht wird von einem pünctlich zahlend. Miether per 1. October eine helle Wohnung im Preise bis 900 ℳ, nicht über 2 Treppen. Gef. Offerten mit Preis bei **H. Schöppe**, Brühl Nr. 10, niederzulegen.

Für junge Eheleute mittleres **Logis** per 1. April gesucht. Offerten mit Angabe des Preises und der Piecen an **Saupe & Co.**, Petersstraße 32, 2. Etage.

Ein Lehrer sucht für 1. Juli eine Familienwohnung in der Ostvorstadt. Preis 300 ℳ. Offerten unter R. 408 an die Expedition dieses Blattes.

Südviertel, Windmühlenstr., Bayr. Bahnhof od. Nähe wird ein ungen. Logis bis 600 ℳ im Laufe dieses Monats gesucht. Adressen unter **M. 1000** Expedition dieses Blattes.

Ein jüngerl., verh. Zimmermann sucht per Ostern d. J. Logis m. Uebern. der Arbeit als Hausmann. Adr. u. G. 45. an die Exped. d. Bl.

Kinderl. pünctl. Leute suchen zu Ostern ein kleines **Logis** in Reudnitz od. Nähe der Johanniskirche. Adr. u. M. 600 Exp. d. Bl.

Kl. Logis im Pr. v. 150—180 ℳ für einz. Leute gesucht Moritzstr. 17, Hof III. rechts.

Allst. Dame f. kl. Logis od. St. u. Kammer, leer, b. ruh. Leut. pr. 1. April. Adr. m. Preis unt. T. R. 3 in d. Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein paar ruh. Leute ohne Kinder suchen ein kl. Logis zu Johannis, kann auch Hausmannsposten sein. Gef. Off. unter G. H. in der Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18, niederzul.

Ein Kaufmann, welcher die Hälfte des Jahres auf Reisen ist, sucht eine **mehlfreie Garçonwohnung**, mögl. Stube u. Cabinet mit separatem Eingang. Adr. mit Preisang. u. W. 3 Filiale d. Bl., Katharinenstr. 18.

Gesucht von 2 Herren per 1. April f. möbl. **Garçonlogis** (Wohn- u. Schlafz.), mögl. im Nord- oder Nordwest-Viertel. Offerten mit Preisang. sub B. C. 20 an die Fil. d. Bl., Katharinenstraße 18, erbeten.

Gohlis oder Eutritzsch

Garçonlogis, Stube und große Kammer oder 2 Räumlichkeiten, eventuell auch unmöblirt gesucht Weststraße 19, 3. Et. rechts.

1 resp. 2 ältere Mediciner suchen ein **Garçonlogis**, wenn möglich in der Nähe des Trier'schen Instituts. Adr. u. G. A. 025 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein **Garçonlogis** in der Nähe der Mädchenschen Colonie wird gesucht. Offerten mit Preisang. unter M. M. hauptpost lagernd.

Zwei nicht zu große möbl. Zimmer resp. ein Zimmer u. geräumiger Schlafstube werden v. 2 Personen in der inneren Stadt gesucht. Gef. Off. u. F. 100 **Otto Klemm**, Universitätsstr.

Stube und **Kammer** 15. März gesucht. Adr. unter F. Z. 50 Expedition d. Blattes.

Leere hell. St. u. Kam. w. 1. April v. H. ges. Mit Preisang. Adr. erb. Grimm. Str. 34, Hausst.

Gesucht 3 möblirte **Zimmer** in guter Familie in der Umgebung von der Centralstraße zum 15. d. M. — Adressen nebst Bedingungen Centralstraße 1, II., abzugeben.

Gesucht werden von solider Dame, welche eigene Möbel besitzt, einige Zimmer bei nobler Familie abzumiethen. Preis jährlich 80—100 Thlr., Nordviertel od. Frankfurter Straße. Fleischerplatz erwünscht, und nicht höher als 2 Tr. Adressen unter P. R. 601 in die Filiale d. Blattes, Katharinenstr. 18.

Ges. 1. April Leipzig od. Gohlis 1 **Zimmer** o. Bett f. Einz. Fremd., nächste Nähe d. Galerie b. 134. Reg. Off. m. Preisang. Pfaffend. Str. 4, pt.

Ges. für 1. April eine leere Stube mit Ofen im Nordl. Viertel. Preis ca. 70 ℳ. Offert. ant. N. F. 7 durch die Exped. ds. Bl. erb.

Eine geb. **Dame** sucht bei anständiger, gebildeter Familie bis 15. März oder 1. April zwei leere Zimmer.

Adressen unter **B. R. || 28** Filiale d. Blattes, Königsplatz Nr. 17, abzugeben.

Für einen jungen Mann wird auf längere Zeit **Logis** und **Kost** in einer **gebildeten jüdischen Familie** gesucht. Schriftliche Offerten unter Adresse Herrn **P. Hauser**, Theatergasse 1 B, erbeten.

Junge Leute suchen sof. od. 15. März 1 leere Stube, vornh., Nähe d. Bayerischen Str. Adr. erbeten Zeitzerstr. 20 B, 3. Et., bei Schulz.

Ges. eine leere Stube in d. Nähe Südstr. 21, IV.

Gesucht wird von einer j. Dame ein fr. möbl. Zimmer, womögl. mit Mittagstisch o. selbständ. Pension, Plagwitzer Str. o. deren Nähe. Offerten mit Preisangabe bitte unter **|| A 100** in **O. Klemm's Buchh.** niederzul.

Junger Kaufm. sucht **Nähe d. Carolatheaters** anständ. Wohnung mit Mittagstisch. Adr. niederzul. Zeitzerstr. 34, im Materialg.

2 anst. Mädchen such. Schlafst. in der Nähe d. Bayer. Bahnh. i. anst. Fam. Adr. m. Preisang. u. A. H. 5 Annonc.-Exp. d. E. Fort, Nicolaistr. 13.

Ein eilfjähriger Knabe, jetzt in Quinta des Gymnasiums, soll in eine Realschule erster Ordnung einer kleineren Stadt in der Nähe Leipzigs. Für denselben wird eine Pension gesucht, in welcher er allein oder mit wenigen Knaben zusammen ist, am liebsten bei einem Lehrer, welcher die sittliche Führung, sowie die Arbeiten beaufsichtigen kann. — Adressen unter A. K. || 815. an die Expedition d. Bl.

Für einen Lehrling wird per 1. April 1 bescheidene Pens. ges. Adr. nebst Preis G. H. d. d. Filiale d. Bl., Universitätsstr. 21.

Für ein junges Mädchen

wird für kürzeren, aber sich öfters wiederholenden Aufenthalt in Leipzig Aufnahme in einer gebildeten, den besseren Ständen angehörigen Familie oder bei einer solchen älteren Dame gesucht.

Gefällige Offerten sind erbeten sub O. F. 512 an die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Leipzig.

Vermiethungen.

Schöner Garten im Johannisthal billig zu vermiethen.

Näheres Neumarkt 7, bei Rich. Appunn.

Ein **Garten** in ruhiger Lage ist zu vermiethen Ranstädter Steinweg 20, 1. Et.

Pianinos u. Blüthner-Flügel verm. u. verk. **R. Buchrodt**, Petersstr. 32, 1. Etage.

Pianinos verm. bill. **Wange**, Erdmannstr. 14.

Gasthaus-Verpachtung.

Das in **Buchholz** i. S. neuerbaute Gasthaus **„Deutsches Haus"** (mit Realgerechtigkeit) und das **einzige im Orte** mit schönem großen **Saal**, sowie Fremden-Zimmern, geräumigen **Restaurations-Localitäten** (mit gesammtem Inventar), massivem **Kegelschub**, **Gartenanlagen** rc., soll baldmögl. an einen tüchtigen, strebsamen Wirth, der über angemessenene Mittel gebietet, verpachtet werden. Uebernahme könnte per 1. April oder 1. Mai a. c. eventuell auch sofort geschehen.

Reflectanten belieben ihre Offerten unter **A. Z. 10** an die Expedition des **„Invalidendank"**, **Chemnitz**, einzusenden.

Ein **neuerb. eleg. Restaurant** in einer Residenzstadt, sehr frequ., soll sof. od. später verpachtet werden. Uebernahme des neuen Mobiliars, halbj. Vorausbezahl. der jährl. Pachtsumme v. 5600 ℳ ist Bedingung. Nur mit besten Zeugn. über ihre Vergangenheit versehene Reflectanten wollen sich unter Schilderung ihrer bish. Verhältnisse melden sub **P. D. 249** an **M. Hermann's** Annoncen-Expedition, **Braunschweig.**

Zu Restaurationszwecken

sind größere Parterreräumlichkeiten, 6 Stuben, 2 Küchen u. s. w. nebst dem erforderlichen Hofraum in guter Lage — mittl. Viertel — zum 1. April zu vermiethen. Gef. Offerten sub D. R. 32 Expedition dieses Blattes.

Ein Restaurations-Local,

groß u. schön, an der sehr verkehrsreichen verlängerten Tauchaer Straße zu vermiethen, sofort zu beziehen. Näh. Nr. 4, d. Hausm.

Restauration sof. zu verm. N. Tauch. Str. 7, I.

1 flottes **Productengeschäft u. Restaur.** dicht bei Leipzig ist billig zu vermiethen und Inventar und Waaren für den billigen Preis von 900 ℳ zu übernehmen. Näh. ertheilt **Franz Schimpf**, Scherberstr. 13, r. 3. Et.

Für Seiler.

41 Windmühlenstraße, in welcher sich noch kein **Seiler-Geschäft** bef., ist ein neuer Laden zu vermiethen durch den Hausm. daselbst.

Laden-Vermiethung.

In sehr belebter Lage Leipzigs, im Hause **Roßplatz Nr. 9**, in welchem seit Jahren ein flottes Restaurant sich befindet, sollen per Ostern c. die linksseitig gelegenen Parterrelocalitäten, die jetzt als Wohnräume in Benutzung sind, **zu einem Laden mit zwei Schaufenstern umgestaltet u. vermiethet werden.** — Geehrte Reflectanten erfahren Näheres durch Herrn **Bergk**, den Administrator des Hauses.

Schulstraße Nr. 3

ist **ein Laden** nebst daranstoßender **Schreibstube** für jährlich **600** ℳ sofort bez. am 1. April 1882 **zu vermiethen** durch

Rechtsanwalt Dr. **Eckstein.**

1 Laden in der vordern Nordst. u. einige **Logis**, Humboldt-, Elisen- u. Alexanderstr., von 400—720 ℳ zu verm. Nordstr. 49, 1.

Schöner großer **Laden** mit **Wohnung** und Einrichtung in der Kurprinzstraße wegen Uebernahme eines Groß-Geschäfts zu vermiethen. Offerten unter G. A. in die Expedition d. Bl. erbeten.

Ein **Laden** und in 1. Etage ein freundl. u. helles **Zimmer** zu verm. Zu erfr. Brühl 40, II.

Gohlis. **Laden** mit Wohnung, neu herger., zu verm. Carlstr. 2, part., Restaur.

Ein großer **Laden** mit Wohn. u. Einrichtung ist für 700 ℳ zu verm. Gr. Fleischergasse 1.

1 kl. Laden sof. zu verm. Bayerischer Platz 138.

1 Gewölbe, Antonstraße 4,

neu gebaut, mit Glaskorbau und Gaseinrichtung versehen, eventuell auch als **Werkstelle** zu benutzen, ist sofort oder später zu vermiethen.

Näheres Kurze Straße Nr. 2, 1. Etage.

Burgstraße Nr. 25

ist vom 1. April c. an ein Parterre-Gewölbe zu vermiethen durch Rechtsanwalt **Einert**, Katharinenstraße 8, III.

Reichsstr. 55, Sellier's Hof,

ein geräumiges **Meßlocal** mit Regalen zu vermiethen.

Näheres daselbst beim Hausmann.

Zwei Fenstr. möblirte Zimmer mit ganz separat. Eingang, auch wohl zu Musterlager oder Contor, in bester Geschäftslage Dresdens, sind Altmarkt 13, II. sofort od. später zu vermiethen.

Adr. unter Chiffre **M. W.** in die Filiale d. Bl., Universitätsstr. 21, erbeten.

Zu vermiethen

per 1. Juli c. event. auch früher 1 Comptoir nebst großem Lagerraum, hell und trocken. Näheres beim Hausmann, Sellier's Hof, 1. Etage, Hainstraße Nr. 31, sowie bei den Herren Vetter & Co. hier.

Geschäftslocal

von 6 Räumen mit Gaseinrichtung u. großem Keller per sofort oder später für 1500 ℳ p. a. Königstraße Nr. 1 zu vermiethen.

Nicolaistraße 10

ist die erste Etage ab 1. September d. J. als **Geschäftslocal** zu vermiethen.

Näheres Nicolaistraße 10, 2 Treppen.

Buchhändler-Lage.

Ecke der Roß- und Nürnberger Straße ist ein geräumiges **Parterrelocal** mit ebenso großem **Souterrain** sofort zu vermiethen.

Leipziger Immobiliengesellschaft.

Hausstand Reichsstr. Nr. 46 zu vermiethen.

Fabrikhaus, ganz oder getheilt, zu verm. Wiesenstr. 11, I.

Lange Straße Nr. 12

ist eine Werkstatt für ein. ruh. Gewerbetreib. nebst Wohn. zu verm. Ausk. n. d. Straße.

Eine **Werkstelle** für 60 Thlr. ist per März zu vermiethen Dresdner Straße Nr. 37.

Eine helle **Werkstelle** mit kl. Logis ist zu verm. Blumengasse 11, Hof 1. parterre.

Freundl. Werkstelle Wiesenstraße 20b, Sout.

Eine Niederlage

mit 3 Fenstern und trocken, steht für 165 ℳ pro anno in Buchhändlerlage zu verm. durch **A. Th. Engelhardt**, Sternwartenstraße 40.

Parterre mit Garten,

als **Wohnung oder Geschäftslocal oder bei seiner Größe als Wohnung mit Comptoir, Expedition** rc. **zum 1. April oder später** in herrschaftl. freistehendem Hause Nr. 21 der Emilienstraße (Sonnenseite), 6 hohe Stuben, 2 von Salongröße, 1 Kammer rc., für 1200 ℳ und bei geringeren Ansprüchen auf Herstellung billiger zu vermiethen durch den Besitzer **Rechts-Anw. Kind**, daselbst, I.

Per sofort oder später

zu vermiethen: 1 großes Parterre m. Garten, 1800 ℳ (Gartenstraße), 1 geräumige 3. Etage, 1150 ℳ (ebendaselbst), 1 Parterre, 1400 ℳ, 1 halbe 1. Etage, 1050 ℳ, 2 halbe 2. Etagen, à 900 ℳ (Georgenstraße). Sämmtliche Wohnungen sind hochelegant und comfortabel eingerichtet. Näheres Georgenstr. 15 f, im Comptoir.

Inselstraße 11

Wohnung (hohes Parterre), 1 dreifenstriger Salon, 4 größere zweifenstr. u. 3 desgleichen kleinere Zimmer mit Zubehör u. Vorgarten, von Ostern ab zu vermiethen, gleich beziehbar. Näheres beim Hausmann daselbst.

Familien-Logis.

Besonderer Umstände halber ist im Südviertel ein freundliches Familienlogis (Sonnenseite), im Parterre gelegen, vom 1. April d. J. ab für den billigen Preis von 480 ℳ pro anno zu vermiethen. Näheres bei **R. H. Leutemann, Windmühlenstr. 48.**

Sofort oder später ist **Härtelstr. 19** ein elegantes Parterrelogis zu vermiethen. Preis 575 ℳ. Näheres bei **Herrmann & Sencke**, Sternwartenstraße 45.

Stephanstraße 416

Ostern oder später zu vermiethen herrschaftl. **Wohnungen** mit Garten, Parterre 1650, 1. Etage 2500 und 2. Etage 2300 ℳ.

Parterre mit Garten

wegen Verzugs zum 1. April zu vermiethen Sophienstraße 32, parterre.

Zu vermiethen ist Sternwartenstraße 26 b ein schönes Parterrelogis, Preis 1100 ℳ. Das Nähere 1. Etage beim Besitzer.

1. April ist ein frdl. Logis, 2 St., 2 K. u. K. Blumengasse 10, Hintergeb. part. zu 70 Thlr. zu vermiethen. Näh. das. im Vorderhaus, part. 1.

Gohlis, Georgstraße Nr. 1, freundlich. **Part.-Logis**, 2 Stuben, Kamm., Küche u. Keller, per 1. April für 70 Thlr. zu verm.

Leb. Bachstr. 26 1 freundl. **Part.-Logis**, 1 dergl. 3. Etage, bestehend aus 3 Stuben, Kamm., K. u. K., per 1. April zu vermiethen.

Promenadenstr. 3

per 1. April zu vermiethen, in vollständig neu restaurirtem Hause, eine freundl. größere Wohnung in 1. Etage, 270 Thlr., 2. Etage do. 265 Thlr. — eine kleinere Wohnung 1. Etage 160 Thlr. Näheres daselbst.

Emilienstraße Nr. 21,

nahe der Zeitzer Straße, habe die 1. Et. mit 8 Fenster Front, enth. 7 hoh. Zimmer rc., vollständig herrschaftlich neu hergerichtet, mit Garten per 1. April zu vermiethen.

Näheres beim Besitzer das. in der 2. Et.

Floßplatz Nr. 28

ist die herrschaftlich eingerichtete **1. Etage**, mit Balcon, 5 Zimmern, Badezimmer u. schattigem **Garten**, per 1. April oder später zu vermiethen. Näheres b. Besitzer im Parterre.

Kaiser Wilhelm-Straße 19

ist die **erste Etage** zum Preise von **1500** ℳ sofort **zu vermiethen.**

Näheres im Parterre daselbst.

Rechtsanwalt Dr. **Tauchner.**

Löhrstraße Nr. 6

ist die durchaus neu hergestellte **1. Etage** und die Hälfte des **Parterre** zu vermiethen.

Rechtsanw. **J. Berger**, Reichsstr. 1, I.

1. April oder später

ist eine **freundl. 1. Etage** in **frequ. Lage**, 5 Zimmer u. Zub., zu vermiethen. Preis 900 Mark. Näh. Nürnberger Str. 28, I.

Brandvorwerkstraße 15 u. 16

per sofort od. 1. April mehrere neu herger. Logis in der 1. u. 3. Et. von 360—450 ℳ zu vermiethen, auf Wunsch auch Garten. Besichtigung von 10—12 Uhr Vormittags.

Sophienstraße 36

ist die größere getheilte 1. Etage für 650 ℳ 1. April zu vermiethen. Näh. 1. Etage links.

☞ Eine freundl. 1. Etage, 2 Stuben, 3 Kammern und Zubehör, in Reudnitz, Kronprinzstraße Nr. 9 per 1. April zu vermiethen. Preis 300 ℳ.

Gohlis, Lindenstraße Nr. 4,

ist die 1. Etage nebst Gartengenuß, vom 1. April an zu vermiethen.

Ruhige Leute ohne Kinder erwünscht.

In der Meißnerstraße 70 sind zwei **Wohnungen** zu vermiethen in der 1. Etage zu 500 ℳ und eine in der 2. Etage zu 300 ℳ. Zu erfragen beim Hausmann.

Zu vermiethen u. 1. April zu beziehen ist ein **kleines Logis** 1 Treppe, bestehend aus Stube, Küche und Alkoven. Preis 80 Thlr. Näheres Magazingasse 12, parterre.

Frdl. halbe 1. Etage in anst. u. ruhigem Hause ist Ostern 1882 zu vermiethen. Dieselbe wird neu hergerichtet. Näh. Körnerstr. 16, p. l.

Ein Logis für 120 u. 240 ℳ, 1. Et., Hg., beide separat, sofort zu verm. Gr. Fleischergasse 1.

Für sogleich od. für spätere Termine

sind im **Köhler'schen Neubau** an der Stephanstraße noch einige größere **Familienwohnungen** im Preise von 2400—3600 Mk., die sich durch geschmackvolle und comfortable Einrichtung und schöne Lage auszeichnen, zu vermiethen durch

Rechtsanwalt **Dr. Zenker**, Thomaskirchhof 20, II.

Zu vermiethen ist eine freigelegene, neu vorgerichtete Etage, Salon, 5 Stuben, Badezimmer und Zubehör. Näheres **Lindenstraße Nr. 7, 3. Etage.**

Leplaystraße Nr. 475, I. 2.

Verhältniß halber die 1. Etage rechts für 800 ℳ sofort oder 1. April zu vermiethen. Zu besichtigen durch den Hausmann, part.

Zu vermiethen ½ erste und ½ zweite **Etage**, Sonnenseite, Nähe des Marienplatzes, zum Preise von 440 und 410 ℳ. Zu erfragen **Lange Straße 30, part. rechts.**

Wegzugshalber ist die 1. Et. zu Ostern zu vermiethen. Näh. Bayer. Straße 11, I.

Ostern ist Sebastian Bachstraße 38 die 1. Etage links 1. 800 ℳ zu verm. Näh. b. Hausmann.

Nordstraße Nr. 15 ½ 1. Etage 610 ℳ, ½ 3. Etage 800 ℳ zu vermiethen.

Zum 1. April **Brausstr. 4b** die **1. Etage** zu verm. Preis 450 ℳ. Näheres daselbst part.

Berliner Straße 101 eine halbe 1. Et. zum 1. April für 430 ℳ zu vermiethen.

Sof. zu verm. eine frdl. 1. Et., Sonnens., Gust. Adolph-Str. 19b, Eing. d. Waldstr. Näh. das.

F. Wohnung in 1. Et., 150 Thlr. Südstr. 4, I.

Bayerischer Platz,

in höchst solid gebautem Hause, ist die **2. Et.** per 1. April **zu vermiethen.** Die Wohnung ist hochelegant eingerichtet, Parquet, Gas, Wasserleitung u. hat einen Erker u. Balcon. Zu erfragen Bayerische Str. 140, 3. Etage.

Eine elegante 2. Etage,

aus 6 Zimmern bestehend, ist für Ostern zu vermiethen. Näheres Plagwitzer Straße Nr. 2, 3. Etage.

Ein freundliches Logis, 2. Et., Südvst., Nähe der Johanniskl., 5 St. u. Zubeh. Preis 1800 ℳ, per 1. April zu vermiethen. Näh. Grimm. Str. 15, 2. Et.

Querstraße 1 ist in 2. Etage ein kleineres **Logis** per 1. April zu vermiethen. Näheres daselbst 1 Treppe bei **Grade.**

Eine freundliche 2. Etage,

im Preise von 600 ℳ per 1. April zu vermiethen. Zu erfragen Fürstenstraße 10, p. r.

Reudnitz, **Rathhausstr. 31**, ist die 2. Et., bestehend aus 2 Stub., 3 Kammern, Küche und Gartengenuß, per 1. April **zu vermiethen.** Näh. daselbst im Laden.

Gohlis. Logis 2. Etage, 2 St., 2 K. u. Zubeh. Gartenausf., z. verm. Carlstr. 2, part.

Dufourstraße 21

ist die Hälfte der 3. Etage, sowie die 1. und 2. Etage mit Garten sofort oder per 1. April zu vermiethen.

Näh. bei Frau Grandmann, Dufourstr. 19.

Für 1. Juli zu vermiethen die **3. Etage** Nürnberger Straße 31. Preis 1100 ℳ. Näheres daselbst 2. Etage.

3 Stuben, 2 K., Küche u. Zub. in 3. Et. per 1. April zu vermiethen Emilienstraße 9.

Neumarkt 41 (Grosse Feuerkugel)

ist vom 1. April c. ab die größere Hälfte der vierten Etage zu vermiethen durch

Rechtsanwalt **G. Einert**, Katharinenstr. 8, III.

Zu vermiethen

per 1. April a. c. eine hübsch eingerichtete 4. Etage, bestehend aus 3 Stuben, Küche und Zubehör, zum Preise von 450 ℳ Pfaffendorfer Str. 23. Näh. beim Hausmann das.

Berliner Straße 109 ist die **4. Et.** für 360 ℳ jährlich vom 1. Juli cr. ab zu vermiethen.

Rechtsanwalt **Jul. Berger**, Reichsstraße 1, I.

Eine 4. Etage, 4 Stub., 4 Kam., Küche, Keller, Boden, 1. April zu vermiethen Erdmannsstraße 3, 1. Etage.

Eutritzscher Str. 99 ist ein Logis 4. Et. sofort und **Nr. 100** ein Logis 3. Etage zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Härtelstraße 9 ist per 1. April eine elegant eingerichtete Wohnung, 4 heizbare Zimmer u. Zubehör, Preis 675 ℳ zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

☞ **Logis**, Pr. 300 ℳ, zu verm. per 1. Apr. an ruh. Leute. Näh. ½1–½3 Uhr Mittag bei **Kaufm. Gustav Herrmann**, Ecke der Groß. u. Kl. Fleischerg. Nr. 9.

Zu vermiethen (Kurprinz)

Fabianenstraße 3, Logis von 700—1100 ℳ für sof. oder Ostern. Näheres das. part. rechts.

Ein Logis ist **möglichst an einen Gärtner** per Ostern zu vermiethen. Dasselbe enthält 2 heizb. Stuben u. 1 Zimmer ohne Ofen Bayerische Straße Nr. 131, parterre.

Zu verm. ist ein Logis von 2 Stuben, 2 Kammern u. Zubeh. zum 1. April, 300 ℳ Reudnitz, Kronprinzstraße 3, 3. Etage links.

Mit Verlust

1 Balconlogis zum 1. April aus freier Hand zu vermiethen Tauchaer Straße 7, 1. rechts.

Uferstr. 14 sind per 1. April sehr frdl. halbe Etagen und Parterre mit freier Aussicht zu vermiethen parterre links.

Veränderungshalber ist ein Logis sofort oder zum 1. April zu vermiethen. Zu erfragen Brandvorwerkstr. 19, im Restaurant.

Verhältn. halber zum 1. April ein Logis, 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Keller, zu verm. Reudnitz, Heinrichstraße 26, part. lks.

F. **Logis** mit Aussicht auf Johanna-Park à 700 u. 550 ℳ Hauptmannstr. 4, 1. Et. r.

Zu verm. Moschelesstr. 14 **Logis** von 100 bis 125 Thlr. Näheres beim Hausmann.

Zu vermiethen ist ein Logis, Reichsstr., Preis 100 Thlr. Näh. Reichsstraße 46, part.

Reudnitz. Bernhardstr. 4 ist noch ein **Logis** für 330 ℳ zu vermiethen. Näh. das.

Wegzugshalber fl. frdl. **Fam.-Logis** zu verm. Gustav Adolphstr. 19 B, 4. Etage lks.

Zu vermiethen d. 1. April ein Logis zu 620 u. 510 ℳ. Näh. Elisenstr. 32, part. lks.

Preisw. Logis 170—380 ℳ 1. April Reudn. nahe Marienplatz. Näh. Tauch. Str. 7, 1. Et. l.

Bill. ein Logis, 300 ℳ Bayer. Str. 13. Zu erfr. pt.

Zu verm. 2 fr. Stuben u. Küche Bergstr. 21, III.

Gohlis, Garçonlogis,

fein möbl., an einen Herrn zu vermiethen Brüderstraße Nr. 10 c, parterre.

Garçonlogis, 1 Wohnstube mit geräumiger Schlafstube an 1 od. 2 Herren Erdmannsstraße Nr. 3, 1. Etage.

Sof. eleg., sep. Garçonlogis

für Herren oder Damen Königsplatz 15, II.

☞ Garçon-Logis

Grimmaische Str. 24, III. vornheraus.

Elegantes Garçonlogis vom 1. April zu verm. Kleine Burggasse 3, 2. Etage rechts, vis à vis dem Amtsgericht.

Nordviertel, Garçonlogis,

zwei elegante Zimmer mit reizender Aussicht Blücherstr. 33, 3. Et. rechts.

Gellertstrasse 2, III. r.

gemüthliches Garçonlogis.

Garçonlogis, freundl., gut möbl., zu vermiethen Waldstraße 11, 1. Etage.

Ein freundl., ruhig geleg. **Garçonlogis** sofort zu verm. Georgenstraße 8, part. r.

1 frdl. möbl. **Garçonlogis, 2. Et.**, Blücherstraße 32. Zu erfr. part. im Posament.-Geschäft.

N. d. Rosenth. f. **Garçonl.**, ruhig u. sonnig geleg., sof. od. spät. zu bez. Lessingstr. 11, 3. Et. l.

Ein f. Garçonl. für 1 od. 2 Herren sof. od. später Mendelssohnstr. 8, part.

Garçonl., frdl. H., auf W. mit Mittagst., f. 1 H. Zimmerstr. 3, II. r. N. d. kathol. Kirche.

Garçonl., fr. möbl. Zimmer mit **Pianino**, zum 1. April Sternwartenstraße 32, 1. Et. l.

Garçonlogis Zeitzer Straße 22,

part. zu vermiethen.

Garçonlogis,

freundlich möblirt Poststraße 11, 3. Etage.

Garçon-Logis

für 2 Herren Petersteinweg 7, 1. Etage.

Garçonlogis, fein möblirt, billig **Petersteinweg 50, 1. Etage.**

Garçonlogis, ein fein möblirtes Erkerzimmer, ist zu vermiethen Hainstr. 27, 2. Et.

Ein freundl. **Garçonlogis** zu vermiethen Reudnitz, Kuchengartenstraße 17, 2. Etage.

Garçonl., fein möbl., ist sofort zu vermiethen Emilienstr. 22, part.

Georgenstr. 26, III. freundl. **Garçonlogis**, Nähe der Bahnhöfe u. des Schützenhauses.

Garçonlogis, gut möblirt, für 1 oder 2 Herren Neudnitzer Straße 12, 2. Etage.

Garçonlogis, freundl. möbl., zu vermiethen Georgenstr. 15b, 2. Et. links.

Zeitzer Str. 19b, p. l. Garçonlogis sof.

F. **Garçonlogis Nordstraße 6, 4. Et. l.**

Garçonlogis f. 1—2 Herren Nordstr. 54, I. l.

Garçonlogis m. o. ob. Pens. Pfaffend. Str. 2, IV.

Garçonl. p. 1. Apr. f. ruh. Hrn. Turnerstr. 19, I. r.

Garçonlogis für Herren Reichsstr. 15, IV.

Freundl. Garçonlogis Poststraße 17, II.

Garçonlogis Gr. Windmühlenstr. 8, Hgb. II. r.

Garçonlogis Ranstädter Steinw. 21, II. r.

Bill. Garçonl. Reudnitz, Kuchengartenstr. 8, II. 28.

Garçonlogis zu verm. Weststr. 68, 2. Et. r.

F. Garçonl. m. ob. o. Pens. Sternwartenstr. 14b, 3. Et. l.

Garçonlogis für Herrn Brühl 2, 3 Tr.

Garçonl., auf W. Mittagst. Windmühlstr. 31, III.

Garçonlogis, freundl. **Nordstraße 55, I.**

Fr. Garçonl. f. H. Lange Str. 21, p., Marienpl.

Eleg. Garçonlogis offen Dorotheenstr. 8, III. r.

Garçonl., fr., m. u. o. **Pianino** Nürnb. Str. 50, II. r.

Frdl. Garçonl. Erdmannsstr. 7, b. Part. 1.

Garçonlogis, ruhig f. H. Emilienstr. 21, 3. Et.

Frdl. Garçonlogis f. anst. D. Sidonienstr. 50, II. r.

Garçonlogis Reichsstr. 20/21, III. vornh.

Garçonl., möbl., monatl. 10 ℳ, Roßplatz 10, 3 Tr.

Garçonlogis, mehrere, 12 ℳ, Hainstr. 25, III. v.

Garçonl., sehr ruh., g. möbl. Schletterstr. 4, III. 1.

Garçonlogis, möbl., Grimm. Steinw. 10, II.

Balcon u. Schlafz., mit od. ohne Möbel Südpl. 2, 4. Et. Ecke d. Körnerstr. **J. Gürtler.**

Zu vermiethen sofort Stube, sep., Kochofen, Mitbenutz. 1 K., leer od. möbl. Sophienstr. 27, IV.

Zu vermiethen 1 Stube mit Kammer ohne Möbel, und 1 Stube möbl. Schloßg. 3, III.

Freundliche Stube und Kammer zu vermiethen Centralstraße Nr. 12, 4 Treppen.

1 möbl. Stube mit Kammer ist an 1 od. 2 Personen zu verm. Katharinenstr. 16, 3 Tr. Vogel.

Möbl. Z. m. Schlfz. u. Höfl. Universitätsstr. 12, III.

1 gut möbl. 2fenstr. heizb. Stube, m. 2 Bett. ist an 1 o. 2 Herren mit G. u. Licht sof. zu vermiethen Dufourstr. 23, IV. rechts.

Sehr freundlich möbl. Zimmer auf **einige Wochen billig** zu verm., event. mit **Pension** Centralstraße Nr. 13, 3. Etage.

Gerberstr. 10, III.

1 möbl. heizb. St. m. Saal- u. Hausschlüssel zu vermiethen. Preis 10 ℳ.

Gartenstr. 18, p. lks.

Ein gut möblirtes Zimmer **sofort zu verm.**

Zu verm. ein freundl. möbl. **Zimmer** mit freier Aussicht, ganz nahe am Rosenthale Frankfurter Straße 31, 2. Et. links.

2 frdl. Zimmer, **gut möblirt**, mit oder ohne Schlafzimmer sofort od. später

Hohe Straße 42, II. links.

Leeres schönes großes Zimmer sofort zu vermiethen Elsterstraße 8, part. links.

Mehrere möbl. Zimmer zus. oder getrennt, freundl. gelegen, zu verm. Dresd. Str. 42, II. l.

Eine möbl. Stube billig Bergstr. 35, Hof 1 Tr.

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 62. Freitag den 3. März 1882. 76. Jahrgang.

Ein möblirtes Zimmer an 1 od. 2 Herren zu vermiethen Bayerische Straße 13, III. r.

1 freundliche Stube ist zum 1. April zu vermiethen. Zu erfr. Dufourstr. 34, 2 Tr.

Möbl. heizb. Stübchen an ein sol. Fräul. Lange Straße 4, links, Hof 2 Tr. links.

Querstrasse 18, III. 2 hübsch möbl. Zimm. zum 15. März z. verm.

2 fdl. Zimm., 1 unmbl., 1 schön mbl. zu verm., g. Mate., F. Federb. Rudolphstr. 5, G. G. I.

Feines, eleg. möbl. Zimmer, rud. gel., sofort zu verm. Mittelstraße 27, 1. Et.

Zu vermiethen eine f. möbl. hrz. Stube sof. od. spät. Naunhöfder Steinweg 72, 1 Tr. r.

Ein f. mbl. Zimmer an D. od. Hrn. zu verm. Reudnitz b. Leipzig, Marktstraße 29, 3. Etage r.

Lange Str. 21 parterre (Marienplatz) ein fein möblirtes Zimmer.

Kl. möbl. Stübchen an Hrn. oder Damen sof. Naunhöfder Steinweg 20, 2 Tr. links.

1 fr. einf. möbl. Stübchen sof. Burgstr. 25, 3. Et.

2 möbl. Stuben sind zu verm. Krillstr. 6, beh. Wart.

1 f. m. St. u. Zf. Lg. 20 u. 30 Thlr. v. Postag. Wederz.

1 leere Stube ist gleich zu verm. Kochstr. 17, III. l.

1 Stube zu verm. Schletterstraße 1, 4. Et.

Möbl. Zimmer an H. zu verm. Friedrichstr. 40, I.

1 fl. fr. möbl. Zim. f. H. Emilienstr. 21b, IV.

1 sep. heizb. Stube als Schlafstelle f. M. Reudnitz, Seitenstraße 2, Milchgeschäft.

Frdl. Stube als Schlafst. für ein solides Mädchen Nicolaistr. 8, 2. Hof III., Leonhard.

1 mbl. Stube als Schlafst. Neumarkt 41, Tr. C, III.

Stube als Schlafst. f. H. Nicolaistr. 14, Tr. B, I.

Stube u. Schlafst. f. H. Plagw. Str. 18, IV. r.

Sofort 1 heizb. St. u. Schlafst. Humboldtstr. 13, p. r.

Stube u. Schlafst. f. D. o. H. Reichsstr. 33, i. H. 2 Tr.

1 fl. heizb. St. u. Schlfst. Georgenstr. 22, H. part. l.

Fr. mbl. Stube als Schlafst. Seitenstr. 2, part.

Eine freundl. Schlafstelle ist offen Reudnitz, Kuchengartenstraße Nr. 3, 3. Etage links.

Frdl. Schlafstelle off. Plagwitzerstr. 14b, H. III. r.

Freundl. Schlafst. Reichsstr. 39, 2. Et.

Schlafst. f. Herrn Wahlmannstr. 2, 3 Tr. l.

Fr. Schlafst. an 1 H. Uferstraße 17, 4. Et. links.

Frdl. Schlafst., S.- u. Holzl. Eisenstr. 8, 3. Et. r.

Frdl. Schlafst. f. H. Hohe Str. 21, Hof 3 Tr. l.

2 fr. Schlafst. Gr. Windmühlenstr. 3, IV.

Fr. Schlfst., 2 A m. Eff. Gr. Fleischerg. 18, III. r.

Frdl. Schlafst. Eberhardtstr. 4, Hof 3 Tr.

Schlfst. i. heizb. sep. Std. f. H. Salomonstr. 18, III. l.

In frdl. mbl. St. b. Schlfst. Lange Str. 47, IV. l.

1 Schlfst. f. anst. M., Alt. 2 A Schletterstr. 5, H. II. r.

Schlafst. f. anst. Mädchen Burgstr. 25, III. Berg.

Offen 2 freundl. Schlafstellen in Neustadt, Schönefelder Weg Nr. 1, bei Frau Beer.

Off. sehr fr. Schlafst. f. H. Friedrichsstr. 9, Tr. l. l.

Off. Schlafst. Reudnitz, Gemeindestraße 30, part.

Offen 1 **Schlafstelle** Hohe Str. 16, 3 Tr.

Offen freundl. Schlafstelle Brühl 67, 3. Et.

Off. fr. Schlafst. f. H. Kl. Fleischerg. 4, 3½ Tr.

Offen Schlafst. f. H. Turnerstr. 1, Hof 3. Et. r.

Offen 2 freundl. Schlafst. Gerichtsweg 7, IV. r.

Gute Pension Härtelstraße. 2. 3. Et.

Offen fr. Schlafst. f. H. Neukirchhof 6, 2 Tr. vornh.

Ges. 1 **Theilnehmer** zu einer möbl. Stube und Schlafstelle Eberhardstr. 12, 3. Et. lks.

Theilnehm. z. 1 fr. Stübch. ges. Moritzstr. 8, 4. Et. l.

Kinder,

die in Leipzig die Schule besuchen sollen, finden bei einer Dame gute

Tagespension

und gewissenhafte Aufsicht. Adressen abzugeben **Bayerische Straße Nr. 5, 1 Tr.**

Töchter

gebild. Stände von 12—18 Jahren finden vorzügliche Pension in einem Dresdner Pensionate. Preis monatlich 45 Mark. Näheres auf Offerten unter **C. S. 1702.** durch **Rudolf Mosse, Dresden.**

Pension.

1 oder 2 Schüler finden angenehme Pension in gutem Hause Lange Straße 21 parterre.

Ein junges Mädchen findet freundliche und billige Aufnahme bei **E. verw. Weichelt,** Plagwitz, Schocherische Straße 14, 2 Tr.

Für einen Schüler der Realschule 1. Ordn. w. zu Ost. b. einem Lehrer d. Anst. e. Pension frei. Off. u. B. 40 an d. Fil. d. Bl., Königspl. 17.

Pension für 2 Damen wird nachgewiesen Petersteinweg 7, im Feder-geschäft.

Gute Pension Pfaffendorfer Straße 2, 4 Tr.

Vorzügliche Pension Weister. 75. III.

Pens., mbl. Wohn., Turnerstr. 20, 2. Eing. 3 Tr.

Vorzügl. Pension Petersteinweg 51, lks. III.

Marmorkegelbahn ist für Freitag frei. Windmühlenstr. 46, **Germania.**

Tanz-Unterricht.

Heute Abd. v. 7—10 Uhr nehme noch Anmeld. entgegen **Gesellschaftssalle,** Mittelstraße 9. **Honorar mäßig. G. Preller, Tanzlehrer**

J. Marquardt. Anmeld. z. Schnellcursus jed. Ab. Windmühlenstr. 7

J. Horsch, Tanzl., Burgstr. 25, Rudn. jeden Abend von 8—10 U.

Hippodrom 3 Mohren. Täglich von 3 Uhr an große Reitdeclamation für Herren und Damen. Gewählte Speisekarte, Biere ff. G. Seifert.

Café zum Barfussberg, Kl. Fleischergasse 23 24 Orchestrion-Concert.

Mühle angenehmer Aufenthalt, tägl. vorzügl. **Pfannkuchen.** Gohlis.

Speise-Halle, Katharinenstraße 20, empfiehlt heute **Klöße.**

Bekanntmachung.

Zur gefälligen Kenntnissnahme zeige ich hierdurch an, dass vom heutigen Tage ab

Herr C. Wilh. Lorenz,

der sich durch seine frühere erspriessliche Thätigkeit im Restaurationsfache einen guten Namen erworben hat, den **Restaurationsbetrieb** des mir gehörigen Schützenhaus-Etablissements als Wirth übernommen hat.

Alle Angelegenheiten, welche **Küche und Keller** betreffen, stehen unter der Aufsicht des Herrn Lorenz und ist derselbe dafür verantwortlich.

Die übrigen geschäftlichen Abmachungen, welche **Theater, Concerte, Gesellschaftsbälle, Festlichkeiten, Garderobe, Entrée, Vermiethungen** etc. betreffen, finden wie bisher durch die Direction im Contor des Schützenhauses ihre Erledigung.

Leipzig, am 1. März 1882.

Eduard Berthold.

Gold. Sieb

Hallesche Strasse 12.

Kometen-Bräu.

Das vorzüglichste aller bayrischen Schank-Biere à Glas 18 Pfennige. Neue Sendung brillant.

Heute Schweinsknochen

empfiehlt G. Birkleer.

HOTEL DE SAXE

Bayrische Bier-Wirthschaft

H. GRÖBER.

Echt Uttenreuther Doppelbier 18 ₰.

Echt Münchener Franziskanerbräu 25 ₰.

Heute Freitag Abend von 7 Uhr ab

Grosses Militair-Concert

(134er).

NB. Sonntag Frühschoppen-Concert.

Münchener Franziskanerbräu,

feinstes Tafelbier, das es giebt, verwendet frei ins Haus

15 Fl. mit eleg. Patentverschluss für 3 M.

Flascheneinsatz wird nicht berechnet.

L. Gröber's Bier-Dépôt, Hôtel de Saxe.

TIVOLI.

Heute Freitag

XVII. Abonnement-Concert,

ausgeführt von der Capelle des 107. Regiments unter Leitung des Königlichen Musikdirectors Herrn **C. Walther.**

Strauss-Abend u. Carneval-Scherze.

U. A.: **Die musikalischen Vierlinge in Costüm.**

Abonnementbücher, 5 Billets enthaltend, sind zum Preise von 1 ℳ 50 ₰ im Comptoir des „Tivoli", sowie Abends an der Casse zu haben.

Anfang 8 Uhr. Entrée 50 Pfg. Ernst Busch.

Gute Quelle, Brühl 22.

Heute Abend Concert.

Burgkeller. Heute Abend **Concert** (Streich-Quartett). Biere hochfein.

Pantheon.

Heute Concert und Ballmusik.

Record incl. Entrée 75 Pfg. M. Tietsch.

Gosenthal. Heute Concert und Ballmusik. Anfang 7 Uhr. O. Pfaltz.

6 Billard. 6 Billard.

Die Stunde Billard kostet bei mir **30 Pfge.**

H. Stamminger, *Eldorado,*

Pfaffendorfer Straße 26.

Vereinsbrauerei. Heute saure Rindskaldaunen. W. Moritz.

Börsenkeller,

Grimm. Straße 5.

Heute Freitag Abend grosses

Heiteres Concert

v. d. Capelle des 134. Regim.

Orchester 30 Mann.

Anfang 8 Uhr.

Programm 15 ₰.

Apollo-Saal

Heute Freitag

Frei-Concert.

Dabei empfiehlt **Schlachtfest** und **Bockbier** Ed. Brauer.

Concert-Tunnel

Hôtel de Pologne.

1. Auftreten der brillanten Costumsängerin

Frl. Lütke Dangl,

Gastspiel des Frl. v. Rigeno,

Autor. d. gekrönten Künstlerpersonals.

Anfang 8 Uhr. Entrée 50 ₰.

Restaurant Tittel.

Heute Abend **Sauren Rinderbraten** mit Thüringer Klössen. Biere vorzüglich.

Wintergarten.

Heute Schlachtfest.

Bier vorzüglich.

Thüringer Hof.

Heute **Schlachtfest.**

Goldene Kugel. Heute: **Schweinsknochen** mit Klössen und Meerrettig. Morgen: **Karpfen polnisch.** Parkstr. 1b. Hall. Str. 8. G. Klöppel.

Schlachtfest

empfiehlt heute Carl Gerhard, Parkstraße Nr. 4.

Schützenhaus-Etablissement

Besitzer: **Eduard Berthold.**

Heute Freitag

CONCERT

des Dirigenten der Hauscapelle, königl. preuss. Musikdirectors u. Professors

Herrn **Ludwig v. Brenner.**

Programm:

I.

1. **Ouverture zu** Schillers „Braut von Messina" von Schumann.
2. **Introduction und Chor der Friedensboten** a. d. Op. „Rienzi" v. Wagner.
3. **Perpetuum mobile,** musikalischer Scherz von Strauss.
4. **Chor** und **Finale aus der** Oper „Mignon" von Thomas.

II.

5. **Ouverture** zur Oper „Des Teufels Antheil" von Auber.
6. **Fata Morgana,** Walzer von Brenner.
7. **Bravour-Arie** für die Clarinette von **La Grange** (Herr Burg).
8. **Schnick Schnack,** Potpourri von Pittsch.

III.

9. **Ouverture** zur Oper „Der Freischütz" **von Weber.**
10. **Von Dir zu Dir,** Walzer von Brenner.
11. **Präludium** von Porto-Alegre.
12. **Johannes-Fest-Marsch** von Scholl.

Anfang 8 Uhr. Entrée 50 Pfg.

Familienbillets, das Dutzend zu 4 ℳ, sind vorher zu haben im Contor des Schützenhauses, bei den Herren Felix Stoll, Neumarkt 19, A. Tamm, Café français, Joh. Minckwitz, Schützenstrasse 20/21, u. Ed. Beyser, Hall. Str. 9.

Sieben-Männer-Haus

Bayerische Straße 1.

Einem geehrten Publicum halte mein Etablissement zu geneigtem Besuche bestens empfohlen. — Große comfortable Localitäten, Separatzimmer für geschlossene Gesellschaften, 4 gute Kegelbahnen.

Täglich Concert

eines vorzüglichen Musikwerks.

Das Programm hat durch eine Anzahl neuer Stücke eine weitere Bereicherung erfahren und gelangen nunmehr folgende Piecen abwechselnd zur Aufführung:

1) **General Montbé-Marsch von A. Trenkler (neu).** 2) Ouverture zur Oper „Kurmanthe" von C. M. von Weber, 3) „Ein musikalischer Blumenstrauß", grosses Potpourri von J. Benz, 4) „Künstlerleben", Walzer von J. Strauß, 5) „Andante con moto" aus der C moll-Sinfonie von L. van Beethoven, 6) Ouverture zur Oper „Martha" von Flotow, 7) „Frühlingslied" von F. Mendelssohn, 8) **„Was sich liebt, neckt sich", Polka aus J. Strauß' neuester Operette „Der lustige Krieg" (neu).** 9) Ouverture zur Oper „Wilhelm Tell" von Rossini, 10) „Der Maikäferstich", grosses Potpourri von Th. Pittsch, 11) „Serenade", Polka-Mazurka von E. Strauß, 12) Ouverture zur Operette „Die schöne Galathea" von F. v. Suppé, 13) „Gavotte d'amour" von C. Zanger, 14) **„Nixaden-Walzer" von A. Labitzky (neu),** 15) „Mit fliegenden Fahnen", Marsch von Peglow, 16) Ouverture Nr. 3 zur Oper „Leonore" (Fidelio) von L. v. Beethoven, 17) „Lied ohne Worte" von F. Mendelssohn, 18) Fantasie aus der Oper „Faust und Margarethe" von Gounod, 19) „Coeur Dame", Polka von Fahrbach, 20) Ouverture zur Oper „Zicker und Bauer" von F. v. Suppé, 21) „Traumbilder", Fantasie von Lumbye, 22) „Venezianisches Gondellied" von F. Mendelssohn, 23) **Ouverture zur Oper „Das Nachtlager von Granada" von C. Kreutzer (neu).** 24) „Fackeltanz" von Meyerbeer, 25) Ouverture zur Operette „Pique Dame" von F. v. Suppé, 26) „Grossfürst-Marsch-Walzer" von Lecocq, 27) „Ein Albumblatt", grosses Potpourri von J. Benz, 28) Ouverture zur Oper „Fra Diavolo" von Auber, 29) **„Carmen-Quadrille" von Bizet (neu).** 30) „Boccaccio-Marsch" von F. v. Suppé, 31) Ouverture zur Oper „Stradella" von F. v. Flotow, 32) „Eine Nacht bei Strauß", grosses Potpourri von E. Schery, 33) Ungarische Rhapsodie Nr. 2 von F. Liszt, 34) Ouverture zur Oper „Mignon" von A. Thomas, 35) „Die Werber", Walzer von J. Lanner, 36) **„Erste Liebe", Gavotte von A. Labitzky (neu),** 37) Ouverture zur Oper „Tannhäuser" von R. Wagner, 38) „Kreuzritter", Polka-Mazurka von C. Strauß, 39) **Fantasie aus der Oper „Die Hugenotten" von G. Meyerbeer** (neu), 40) „La chasse infernale", Galopp brillant von Köhling.

Demnächst werden eintreffen.

1) Fantasie aus der Oper „Lohengrin" von R. Wagner.
2) Ouverture zur Oper „Die Matrosen" von F. von Flotow.
3) „Am Wörther See", Walzer von Th. Reichert.
4) Fantasie aus der Operette „Pariser Leben" von J. Offenbach.

Achtungsvoll

L. Uhlemann.

Die von Herrn Emil Fallgatter eingerichtete Telephonleitung, welche die Ueberführung der Musik nach entfernten Räumen vermittelt, steht dem geehrten Publicum von Nachmittags 4 Uhr an zur gefälligen Benutzung!

Restauration zur Lützschenaer Brauerei,

Ecke der Schützen- und Bahnhofstraße.

Heute Salvator-Bier-Fest.

Dabei **Frei-Concert.**

Anfang 8 Uhr. (Zertett.)

Wozu ergebenst einladet E. Rothe.

Bierausschank

der Bauer'schen Brauerei (Schlegel's Nachfolger).

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich unter heutigem Tage Bayerische Straße 138 einen **Bierausschank** eröffnet habe. Indem ich bestrebt sein werde, stets gutes Bier zu verabreichen, halte ich mich bestens empfohlen. Achtungsvoll

Moritz Schirmer.

Lagerbier à Glas 12 ₰, **Erlanger** à Glas 7 ₰, **Braunbier** à Glas 6 ₰.

Heute Abend **Dorotheen-Garten** Heute Abend

3. Gohliser Riesen-Bock-Bier-Fest,

à Glas nur **15** ₰. — Großartige humoristische **Bockbierreden** 2c. — Alles Uebrige bekannt. **Anfang 8 Uhr.** — **Entrée frei.** — **Bockbierkappe gratis.** Emil Richter.

Restaurant „Weisse Taube", Brüderstraße 33.

Heute Bockbierfest.

Nicht Gohlis — sondern Thieme-Wiedmarckter.

Restaurant
im
Schützenhaus-Etablissement

empfiehlt

Couvert à 75 Pf. Suppe, Fleisch oder Braten mit Compot oder Salat, Dessert.

Couvert à 125 Pf. Suppe, Fleisch mit Gemüse, Braten mit Compot oder Salat, Dessert.

Couverts zu 1 M. 25 Pf.
im
Abonnement 1 M.

Vorzüglichen Mittagstisch!

Hochfeines
Riebeck'sches Lagerbier.
Tucher'sches
Bayerisch.

Preiswerthe Weine.

Hochachtungsvollst
C. W. Lorenz.

A. Dönicke, Koch's Hof, Reichsstraße 47. Heute Abend Stamm: Sauerbraten und Klösse.

Schneider's Restaurant,
14. Klostergasse 14.
Heute Anstich der 2. Sendung ff. **Bock** v. Henninger.
Von 7 Uhr ab Streichquartett ohne Entrée.

Hôtel Heller zum Bamberger Hof

hält seine **Speisesaal-Localitäten** als angenehmen Aufenthalt für **Festlichkeiten** bestens empfohlen. Table d'hôte um 1 Uhr, im **Abonnement** zu bedeutend ermäßigten Preisen. Dejeuners und Diners von 2 ℳ an können sofort servirt werden.

Im Restaurant vorzüglicher **Mittagstisch,** im **Abonnement** à Couvert 1 Mark, von 12—3 Uhr.

Gewählte Speisen à la carte zu civilen Preisen.

Freiherrl. v. Tucher'sches Exportbier und **Lagerbier** von **Riebeck & Co. Franz. Billard.** Richard Heller.

Zur Burg.
7 Burgstraße 7.
Heute **Schlachtfest.**
Münchener Pschorrbräu à Glas **20 ₰.**
Alleiniger Ausschank.

Verl. Sonnabend 1 Notizbuch mit Wäschezetteln. Geg. Dank abzg. Dresdn. Str. 30, Sg. r.

Verloren Mittwoch Abend rothlederne Portemonnaie v. Schützenstr., Eckstraße bis Blumengasse. Inhalt 5—6 ℳ in Silber. Gegen Belohnung abzug. Blumengasse 6, 1. Etage, da selbiges theures Andenken.

Verl. 2 Spitzen-Shawls, armes Mädchen. Geg. Belohn. bei Hrn. Kfm. Nitsche, Thomasstg.

Verloren Arbeitstäschchen mit Strickzeug, abzug. g. Belohn. Gustav Adolphstr. 4, 2. Et.

Gute Belohnung
dem Wiederbringer einer aus Härtelstr. 11, 2. Etage, entlaufenen schwarzen **Katze.**

Abhanden gekommen
zwei Hühner (Hahn und Henne). Gegen Belohnung abzugeben Seitenstraße 2, part. Ur.

Zugelaufen ein j. h. **Hund.** Jagdrace, ohne Steuermarke, gegen Insertionsgebühren u. Futterkosten abzuholen. Wo? sagt die Zeitungs-Exped. in Gohlis, Gartenstraße 10.

Eheldenkende Menschen werden dringend gebeten, einem j. Mann, gel. Kaufm., Beschäftigung zu geben. Of. sub E. Hauptpostamt.

Wasserkissen ges. für einen armen Kranken. Adr. unter S. II 402. durch die Exped. d. Bl.

Waren Sie es Mittwoch wirklich? Warum kein Wort direct? Kann nur noch dann vertrauen.

Miese. Dein Unwohlsein mein Kummer, gehe Sonnabend früh 10 Uhr am Haus vorüber; bitte zeige Dich. M. A.

V. 9. Bitte noch, Brief Kath.-Str. 18. Da falsch. D. Bet. geb.

Brief mit Adr. vom **10. Januar** bitte **spätestens 4. März** abzuholen.

Hast Du keine Zeit für mich? Es bittet herzlichst Dein treuer A. G.

Gedicht erhalten, erbitte Erkennungszeichen H. B.

D. Mtg. Bri. h. k. erf. l. H. G.

Brief erhalten.

Schätzchen, Brief liegt.

Wolf's philos.-pädag. Vademecum.

Die Blume von Culmbach
steht im Ausst. Filar b. **Albrecht,** Kleiberg. 7.

Elegante Weinstube
Ecke der Windmühlen- und Kurprinzstraße.
Gemüthl. Weinstuben Windmühlstr. 28c.

Hochf. Döllnitzer Gose à Fl. 25 ₰, ½ Orig. 15 ₰ trinkt man im Restaurant Schulstr. 2.

Neue Consumenten werden auf eine neue und ganz vorzügliche Bezugsquelle aufmerksam gemacht, wir meinen die wirklich ausgezeichneten und im Verhältniß zur Qualität sehr billigen ungar. Tisch- und Ausbruchweine von A. Merkel, Nicolaikirchhof Nr. 5, im Preise von 1 ℳ bis 1 ℳ 45 ₰ d. Flasche.

Die berühmte **Sandmandelkleie,** welche dem Teint das Lustre der Kinderhaut verleiht, ist in **Leipzig** nur zu haben bei **C. Berndt & Co., Grimm. Straße 26.**

Da! Verkauf von **neuen Hosen** **Lange Straße 23,** links I. (Marienplatz). **„Spottbillig!"**

Leb' wohl, du werk- und schaffensreiche Stadt!
Sollt' auch **„dein Inneres"** mir ein Räthsel bleiben —
Was dem Gedächtniß hold gelächelt hat
Verstandst du trefflich mir **ins Aug'** zu schreiben.
Auch Ach'res sah ich, — von der Geister Bildung
Die Schattenseiten —, werth nicht der Erinnerung.
Du lad'st mich ein, mir anzuschaun, was **dein:**
Gar schöne Perlen, edle Kostbarkeiten,
Wohl angethan, ein Herz hoch zu erfreun
Und ihm zu lehren düstre Zweifel meiden.
Doch ja kann's **„meiner Seele"** Drang nicht stillen
Und Werke überflügeln guten Willen.
Der hat kein Glück, dem seine Saat verdorrt —
Mir graut vor des Geschäftsjuns Doppelwort.
Auf gutem Boden wächst ein edler Baum;
Der Mensch verläuft sich oft im Weltenraum,
Um emsig Pflug und Saaten auszutragen,
Wenn Andre dann nach Ruhm und Ernte jagen.
Du siehst, in solchem Schauspiel heißt es — matt:
Und nun — Ade — du wunderthät'ge Stadt.

Eingesandt.
Kanarien kauft **G. Bode,** Königsplatz 14.

Charfreitags-Aufführung.

Den verehrten Gesangvereinen, an welche bereits unsere vorläufigen Einladungen durch ihre Herren Dirigenten ergangen sind, sowie denselben nicht angehörende Damen und Herren, welche uns bei den früheren Charfreitags-Aufführungen durch ihre gütige Theilnahme unterstützten, und welche wir auch dieses Jahr um dieselbe ersuchen, zeigen wir hierdurch ergebenst an, dass wir auch dieses Jahr eine Aufführung der

Joh. Seb. Bach'schen Passionsmusik

veranstalten werden und dass dazu

die erste Chor-Probe
Mittwoch, den 8. März, Abends 7 Uhr
im Saale des Gewandhauses stattfinden wird.

Leipzig, den 3. März 1882.

Die Vorsteher des Orchester-Wittwen-Fonds.

Polytechnische Gesellschaft.

Freitag, den 3. März, Abends 8 Uhr Kaisersaal der Centralhalle, Familienabend.

a) **Vortrag** des Herrn Prof. Dr. B. Cyrlax über: **„Die Beschränktheit der menschlichen Sinne".**

b) **Ausgestellte Neuheiten:** 1) **Rechenmaschine** und 2) **Bleistiftspitzmaschine** (erläutert durch den Erfinder H. **Arth. Burkhardt—Glashütte);** 3) **Wasserwärmeapparat (in Function);** 4) Strohbrecher; 5) Kohlensparer; 6) Gasspardrenner; 7) Lampenbrenner; 8) zusammenschiebbares Gitterfenster; 9) Polsterstuhlhandkoffer; 10) Fahrgerte; 11) Kindertragesessel; 12) Brodschneidemaschine; 13) Wäschemangel; 14) Plättereisen (Nr. 3 bis 14 erläutert durch H. Ing. **Otto Sack—Plagwitz).**

Gäste willkommen. **Das Directorium.**

Leipziger Lehrerverein. **Freitag, den 3. März Abends 8 Uhr** im **Hotel de Pologne** **zweites Wintervergnügen.** Eintritt gegen Karte. **D. V.**

Leipzig, den 3. März 1882.

Nach dem im gestrigen Tagesblatt enthaltenen Artikel, „Die Zerwürfnisse der Buchbinder betr.", mag es für den Unbetheiligten den Anschein haben, als sei von der Kranken-, Invaliden- und Begräbnißcasse der Buchbinder ꝛc. nur wegen Obigem am gleichen Tage, an welchem die Zeitung über diese Angelegenheit berichtet, eine Versammlung einberufen worden. Demzufolge theilt unterzeichneter Vorstand mit, daß **verschiedene Unrichtigkeiten** im besagten Artikel sich befinden. Nachstehendes sei der öffentlichen Meinung gegenüber zur Kenntniß gebracht.

Punct 1. Die Versammlung obiger Casse wurde den 27. Januar a. c. beschlossen, eine Zeit, wo ein Zerwürfniß noch nicht bestand.

Punct 2. Die betreffende Versammlung hat nur über **ihre** durch die **Tagesordnung** und **Statut** festgestellten Angelegenheiten berathen und beschlossen. Eine Abweichung hiervon würde jeden Fall durch den **anwesenden Polizeibeamten** verboten worden sein.

Punct 3. Thatsache ist, daß **nach Schluß** der Versammlung Herr **Schlmenz** die Angelegenheit des Conflicts in ruhiger, sachlicher Weise zur Sprache gebracht hat. Eine Debatte über diesen Gegenstand hat nicht stattgefunden, weshalb von einer Aufreizung nicht die Rede sein kann.

Eine Anfrage an den Vorstand: „Die zwei Gehilfen, welche mit Herrn **Fuchs** verhandelt hätten, hat gar nicht stattgefunden, und ist überhaupt der Vorstand der Krankencasse ꝛc. mit dem der Reiseunterstützungskasse nicht identisch, wie es im vorliegenden Artikel den Anschein hat.

Es zeichnet

Für den Vorstand: L. Gotter, Cas. **Für den Ausschuß:** Albert Jahr, Bes.

(Eingesandt.)

Für Damen.

Nur **wenig** getragene **Promenaden-** und **Gesellschaftskleider** kauft man am **billigsten** bei **Frau Herter, Kurprinzstraße 8, III.**

Wo werden Strohhüte
sauber gewaschen, gefärbt, modernisirt und garnirt?
Reichsstr. Nr. 3, Filiale, Südstr. 1.
Garnirte u. ungarnirte Filzhüte für Damen, Mädchen und Knaben
à tout prix
Herrenfilzhüte v. 2½ Mark
bei **Theodor Rössner.**

Wo w. gute Herrenkleider gut bezahlt u. abgeholt? Rl. Fleischberg 7, II. Lösser.

Eingesandt.

Wer irgend einen alterthümlichen Gegenstand verkaufen will, erhält dafür den **höchsten Preis** im **Jost'schen Alterthumscabinet, Grimmaischer Steinweg 5,** welches besonders für feine weiße und bunte **Porzellanfiguren, Gruppen,** sowie **Geschirre** jeder Art, ferner **Flacons,** schön geschliffene und buntbemalte **Gläser, Trink- und Fenstergläser, Schnitzschnallen** mit Steinen besetzt, fein ausgelegte, geschnitzte und schön geschweifte **Möbel,** emaillirte **Dosen,** wie überhaupt für alle **Curiositäten u. Kunstgegenstände,** sowie für **Gold, Silber, Uhren, Diamanten, Perlen** ꝛc. außergewöhnlich **hohe Preise** zahlt. W.

Verband
deutscher Handlungsgehülfen.

Freitag, den 3. ds., Abends 8½ Uhr Wochenversammlung in der Centralhalle. Gäste willkommen. **Der Vorstand.**

F!

Der unterzeichnete Verein erlaubt sich, seine lieben alten Häuser und außerordentlichen Mitglieder zu seiner **Freitag,** den **3. März** a. c., **Abends ½9 Uhr** bei **Elsner** (Roßmarktgasse) stattfindenden **Abschiedskneipe** freundlichst einzuladen.

Der Universitätssängerverein zu St. Pauli.
O. Schultze, stud. phil., Secretair.

Ossian. **Hauptprobe** Klostergasse Nr. 6, 2. Et. Pünktliche Theilnahme nöthig.

Freitag, den 3. März, Abends 9 Uhr im **Restaurant Kühn,** Kurprinzstraße. Geschäftliche Verhandlungen.

Verein „Mit Drinne"
Versammlung Kaffeebaum
Pommery & Greno. Tally.

Familien-Nachrichten.

Die Verlobung ihrer Tochter **Anna** mit dem Gärtnereibesitzer Herrn **Gustav Kunze** beehrt sich nur hierdurch ergebenst anzuzeigen

Altenburg, den 2. März 1882.

Friderike verw. Hofrichter **Graf.**

Anna Graf
Gustav Kunze
e. f. a. V.

Die Verlobung meiner Tochter **Olga** mit dem Kaufmann Herrn **Emil Haenber** in **Leipzig** zeige hiermit ergebenst an.

Gotha, den 1. März 1882.

Pauline verw. **Hahn** geb. **von Wehren.**

Olga Hahn
Emil Haenber.

Selma Rauschenbach
Rudolph Geyer
empfehlen sich als Verlobte
Glauchau. Niederlößnitz.

Carl Keil
Minna Keil
geb. **Lehmann.**
Vermählte.
Crimmitschau, den 28. Februar 1882.

August Eichler
Alwine Eichler
geb. **Wohlleben**
Vermählte.

Die schwere, aber glückliche Entbindung seiner lieben Frau **Helene** geb. **Gottschald** von einem leider bald wieder verstorbenen **Mädchen** zeigt nur hierdurch an

Golzermühlenwerke, den 1. März.

Paul Wappler.

Gestern Abend 9 Uhr entschlief nach kurzer Krankheit im 64. Lebensjahre mein innigstgeliebter Gatte

Heinrich Theodor Held.

Schmerzerfüllt zeigt diese tiefbetrübende Nachricht Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit an

Leipzig, den 2. März 1882.

Marie Held geb. **Hoffmann.**

Die Beerdigung findet **Sonntag Nachmittag 3 Uhr** vom Trauerhause aus statt.

Nach kurzem Krankenlager entschlief diese Nacht 1 Uhr ruhig und sanft mein innig geliebter Mann und Vater, der Steindruckereibesitzer

J. F. Wilhelm Müller

in seinem 35. Lebensjahre, was tiefgebeugt allen Verwandten und Freunden hierdurch angezeigt wird.

Um stille Theilnahme bittet

Leipzig, den 2. März 1882.

Marie Müller geb. **Becker und Sohn,** zugleich im Namen der übrigen Hinterlassenen.

Die Beerdigung findet Sonntag Vorm. 11 Uhr vom Sterbehause aus statt.

Heute Nacht 3 Uhr entschlief trotz der glücklichen Geburt eines numeren Mädchens nach sechstägigem Krankenlager meine heißgeliebte Frau und Mutter, unsere liebe Schwiegertochter, Schwester und Schwägerin,

Helene Milde
geb. **Adam,**

in ihrem 28. Lebensjahre in ein besseres Jenseits.

Um stilles Beileid bittet im Namen aller Hinterbliebenen der tiefgebeugte Gatte

Reudnitz-Leipzig, den 2. März 1882.

Julius Milde.

Diesen Morgen entschlief zu Göbershof nach längeren Leiden unsere liebe Schwester und Schwägerin

Fräulein Sophie Schlesinger
aus Hamburg.

Leipzig, den 2. März 1882.

Reichsgerichtsrath **Schlesinger** u. Frau.

Heute früh 5 Uhr entschlief sanft und ruhig unser herzensgutes **Lieschen,** im Alter von 1 Jahr und 8 Tagen, an Zahnkrämpfen.

Leipzig, den 2. März 1882.

Franz Rudolph und Frau.

Dank.

Für die vielen Beweise herzlicher und ehrender Theilnahme, welche mir beim Verluste meines lieben Mannes bezeigt wurden, sowie für den Blumen- und Palmenschmuck- und die Begleitung zur letzten Ruhestätte sage ich hiermit Allen den innigsten Dank.

Insbesondere Dank Herrn Caplan Hülsch für die trostreichen Worte am Grabe.

Gohlis, den 1. März 1882.

Dorothea verw. **Fleischmann** nebst Pflegetochter.

Schneider's Restaurant,
14. Klostergasse 14.
Heute Anstich der 2. Sendung ff. **Bock** v. Henninger.
Von 7 Uhr ab Streichquartett ohne Entrée.

Hôtel Heller zum Bamberger Hof

hält seine **Speisesaal-Localitäten** als angenehmen Aufenthalt für **Festlichkeiten** bestens empfohlen. Table d'hôte um 1 Uhr, im **Abonnement** zu bedeutend ermäßigten Preisen. Dejeuners und Diners von 2 ℳ an können sofort servirt werden.

Im Restaurant vorzüglicher **Mittagstisch,** im **Abonnement** à Couvert 1 Mark, von 12—3 Uhr.

Gewählte Speisen à la carte zu civilen Preisen.

Freiherrl. v. Tucher'sches Exportbier und **Lagerbier** von **Riebeck & Co. Franz. Billard.** Richard Heller.

Zur Esche, Schulstraße 2. Stamm: **Saure Rindskaldannen.**

Restaurant z. Birnsteinburg, **Gewandgässchen No. 4.**
Heute Abend **Hammelkeule mit Thüringer Klößen.**

Grüner Baum Stamm: **Fricassée.**

Petersschiessgraben
Restaurant F. C. Canitz.

St. Petri hochfein à Glas 20 ₰. Heute **Kartoffelpuffer.**

Connewitz, Gerhardt's Restaurant.
Heute Schlachtfest. Alle Sonntage früh Speckkuchen.

Elsterthal Schleussig. Heute auf Trichinen untersuchtes Schlachtfest. C. Jeser.

Gosenschenke zu Eutritzsch.
Heute **Schlachtfest.** **L. Fischer.**

Gosenschlösschen in Eutritzsch.
Heute Schweinsknochen. Gose vorzüglich. J. Jurisch.

Eutritzsch — Helm.
Schweinsknochen etc. Gose wie immer.

Gohliser Börse. Heute Schlachtfest. J. G. Schöne.

Rottig's Restaurant,
Schulstraße Nr. 8.
Morgen Schlachtfest.
Culmbacher Bier hat jetzt die beste Lagerung.

F. Hempel's Restaurant, neben der Hauptpost.
Heute Schlachtfest. Morgen Kartoffelpuffer. Mittagstisch von 12—2 Uhr.
Vorzügliche Biere.

Deutsche Reichs-Halle, Sternwartenstraße 12 c.
Heute Schlachtfest.

Restaurant Carl Geschke,
Heute von 6 Uhr ab
Schweinsknochen.

Heute **Schweinsknochen,**
Bier 9. empfiehlt **Ernst Schulze (Klapka),** Klostergasse 3.

L. Hoffmann **Schweinsknochen** mit Klößen.
im Schützenhaus Gose fein.

Prager's Biertunnel. Heute Abend **Schweinsknochen** u. **Klöße,** echt Bayerisch u. Grainer Lagerbier ff. C. Prager.

Grosse Feuerkugel Heute **Schweinsknochen,** echt Culmbacher Stadtbier, sowie ff. Riebeck'sches Lagerbier empfiehlt F. Thiele.

E. Eisenkolbe. Heute früh **Speckkuchen.** Abends **Allerlei.**

Zill's Tunnel. Heute früh **Speckkuchen.** Abends **Schweinsknochen.** | Biere gesund empf. Louis Treutler.

Passionsandacht im Vereinshause (Rossstr. 9).

Heute Abend 8 Uhr wird Herr Dr. **von Criegern** die **zweite Passionsandacht** im **großen Saale** des **Vereinshauses** halten.

Kunst-Verein.

Sonntag, den 5. März, **Vormittags ½12 Uhr Schlußvortrag** des Herrn **Dr. Th. Schreiber** über „das monumentale Standbild in seiner historischen Entwickelung."

Zutritt haben nur Mitglieder und Inhaber von Familien- und Semesterkarten.

Kaufmännischer Verein.

Heute Abend 8 Uhr **Versammlung mit Damen. Vortrag** des Herrn Professor Dr. **Friedrich Delitzsch** über **„Eine uralte Sage."**

NB. Die Mitglieder sind nach § 21 Abs. der Geschäftsordnung berechtigt, je eine Dame zu diesem Vortrage einzuführen. **Der Vorstand.**

Singakademie. Heute 7 Uhr **Uebung,** Loge Minerva; **Mittheilungen;** nächste Uebungen Montag, den 6. März, Buchhändlerbörse, Donnerstag, den 9. März, Loge Minerva.

Dilettanten-Orchester-Verein.

Heute Abend ½8 Uhr **volles Orchester.**

Lessing-Verein.

Heute öffentlicher Vortragsabend im **Marienganten,** Parterrecolonnade. 1) **„Erinnerungen an Julius Mosen".** Vortrag von einem Mitgliede des Vereins. 2) Recitation aus **Jul. Mosen's** Trauerspiel: **„Der Sohn des Fürsten"** durch Herrn Dr. **Max Pohl,** Mitglied des Stadttheaters.

Beginn pünctlich 8 Uhr. Gästen zweimaliger Besuch gestattet. **Der Vorstand.**

Verein Leipziger Bildhauer.

Heute Freitag, den 3. d. M., Abends ½9 Uhr
Ausserordentliche Generalversammlung
im Restaurant Richter, Roßplatz Nr. 9.

Tagesordnung: Vollmachtsertheilung der Collegen Kezel, Biedermann u. Fischer in Stuttgart, betreffs eigenmächtig. Abänder. des Krankencassenstatuts. Mitglied. ersucht dringend zu erscheinen d. V.

Einladung

zum Kränzchen der Aufläder der Magdeburg-Halberstädter Bahn in der Tonhalle den 4. März 1882.

Gäste sind willkommen. D. V.

Kranken- und Begräbnisscasse zu Neuschönefeld.

Ausserordentliche Generalversammlung

Freitag, den 10. März, Nachmittag 3 Uhr in **Hoehheim's Salon** (früher Schnieder), **Sophienstraße Nr. 74.**

Tagesordnung: Protest, betr. Generalversammlung v. 29. Januar d. J.
Neuwahl des Vorstandes und Cassierers.

Zahlreiches Erscheinen erwünscht.

Neuschönefeld, 1. März 1882.

Der Ausschuß-Vorsitzende und stellvertr. Vorsteher H. Hamann.

Leipziger Beerdigungs-Anstalt

„Zur Ruhe" von **Gebr. Reiche,**
Sternwartenstraße 13, Filiale **Roßplatz 18,**
übernimmt Beerdigungen jeder Art mit **neu erbauten Leichenwagen** und vermittelt alle damit verknüpften Besorgungen, liefert **Särge** von **R. Müsselbarth** in jeder Form und Größe **zu billigsten Preisen** und bittet bei Trauerfällen um geehrte Aufträge.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen 3 Uhr verschied nach schwerem Leiden unser geliebter Sohn und Bruder

Otto Rudolph Paul Schützer

in seinem 18. Lebensjahre. Um stilles Beileid bittend, zeigen wir Verwandten und Freunden dies schmerzerfüllt an.

Leipzig, den 2. März 1882.

Emilie verw. Schützer geb. Hönig.
Max Schützer.

NB. Beerdigung findet Sonntag Vormittag 11 Uhr vom Südplatz 7 aus statt.

Todesanzeige und Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe meines guten Mannes, des Tischlers **Carl Koch**, sage ich meinen herzlichsten Dank. Insbesondere dem Herrn Pastor Dr. Seydel für die trostreichen Worte am Grabe, sowie seinem werthen Principal, Herrn Mittenzwey, und seinen Collegen, sowie allen Freunden und Bekannten meinen aufrichtigsten Dank.

Gohlis, 1. März 1882.

Frau verw. A. Koch,
nebst 6 unerzogenen Kindern.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres theuren Gatten und Vaters, sagen wir Allen, die seinen Sarg so reich mit Blumen schmückten und ihn zur letzten Ruhestätte begleiteten, besonders dem Herrn Pastor Evers für seine trostreichen Worte am Grabe, dem Deutschen Kriegerverein, der seinem Kameraden die letzte Ehre erwiesen, und dem Gesangverein für die erhebenden Gesänge unseren herzlichsten Dank.

Die trauernde Familie **Rumprecht**.

Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres lieben Gatten und Vaters

David Horb

sagen wir für den reichen Blumenschmuck, sowie allen seinen Freunden und Collegen, welche ihn zu seiner letzten Ruhestätte begleitet haben, insbesondere dem Herrn Geschäftsführer und dem Vorstand der Krankencasse, unsern innigsten Dank.

Die Hinterbliebenen.

Verlobt: Herr Ferdinand Schwab, Rahmenfabrikant in Dresden, mit Frl. Marie Stahl das. Herr Emil Mühlhaus, Baumeister in Dresden, mit Frl. Margarethe Klahr das. Herr Moritz Münch in St. Michaelis b. Freiberg mit Frl. Marie Gelbrich in Chemnitz. Herr Adolph Krech, Rittergutspachter in Voigtshain, mit Frl. Rosa Wobst in Hainda.

Vermählt: Herr Dr. Robert Schubardt in Berlin mit Frl. Helene Ficker in Zwickau. Herr Georg Ackermann in Plauen mit Frl. Marie Knabe daselbst.

Geboren: Herrn P. Dreßler in Mainewitz eine Tochter. Herrn Wilhelm May in Chemnitz eine Tochter. Herrn Amtsrichter Hans Scheußer in Waldheim ein Sohn. Herrn Past. Edwin Berlet in Penig ein Sohn. Herrn Stadtsteuerassistent Camillo Klein in Strießen b. Dresden ein Sohn. Herrn Herm. Siegel in Naschau ein Sohn.

Gestorben: Herr Ferdinand Hermann Zeppernick in Dresden. Herr Johann Karl Eduard Herrmann, Kaufmann in Dresden. Frl. Friederike Persch in Dresden. Frau Wilhelmine verw. Münzer in Freiberg. Herr Karl August Otto in Lichtenstein. Herrn Clemens Lange's in Freiberg Sohn Alfred. Herr Gottlob Julius August Taube, Schuhmachermeister in Altenburg. Frau Rosalie Böttel geb. Meister in Altenburg. Frau Lina Löbe geb. Wildenhain aus Terben. Herr Johann Gottlieb Müller, Gutsauszügler in Seeligstadt. Herrn Bernhard Thomas' in Meißen Tochter Ella. Herrn Ernst Reiche's in Meißen Tochter Liesbeth. Frau Auguste Adolphine verw. Bauer geb. Fechner in Chemnitz. Herr Johann Linus Löffler, Webermeister in Chemnitz. Frau Therese Fuchs geb. Reichhardt in Reinsdorf. Herrn Frz. Gruhlwitz' in Oberreichenbach Sohn Robert. Herrn Oskar Angermann's in Dohna Sohn Arthur. Herr David Wendler in Plauen. Herr Friedr. Wilhelm Leonhardt, Mitinhaber der Firma J. G. Stein in Hainichen.

Bäcker-Innung für Leipzig und Umgegend.

Die Versammlung bei der Beerdigung des Bäckermstr. Herm. Telchmann ist nicht ¼10 Uhr, sondern ½2 Uhr am Berliner Bahnhof.

Sophien-Bad. **Russische Dampf-, Irisch-Römische u. Douche-Bäd.** Für Herren von 8¼ u. 4–9 Uhr. Damen v. 1–4 Uhr täglich. **Wannen- u. Hausbäder** zu jeder Tageszeit.

Schwimm-Bassin 20° Damen: Dienst., Donnerst. u. Sonnab. v. ½9 bis ½11 U. Montag, Mittw., Freitag v. ½2–5 U.

Diana-Bad, Schwimmbassin und Wellenbad 20°. Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9–½11, Montag, Mittwoch, Freitag ½2–5.

33. Blücherstraße 33. Wannen- u. Curbäder jeder Art. **Johanna-Bad** Vorzügl. saubere Einrichtung. Krystallklares Wasser.

Bad Mildenstein, Schletterstr. 5. **Wannen- u. Kiefernadeldampfbäder** bei Gicht, Rheumatismus, Erkältungsleiden x.

Speiseraum, I. u. II. Sonnabend: Saure Kart. m. Schweinefleisch. C. B. Jrusch, v. Schindler.

Oeffentl. Verhandlungen der Stadtverordneten vom 1. Februar 1882.*)

(Auf Grund des Protokolles bearbeitet und mitgetheilt.)

Anwesend 49 Stadtverordnete und am Rathstische: Herr Oberbürgermeister Dr. Georgi, Herr Bürgermeister Justizrath Dr. Tröndlin, Herr Polizeidirector Richter, sowie die Herren Stadträthe Heßler, Mechler, Schleißner und Dr. Messerschmidt.

Der Vorsitzende, Herr Vorsteher Dr. Schill, brachte nach Eröffnung der Sitzung folgende Registrandeneingänge zum Vortrag:

a. Dankschreiben des Herrn Realschul-Oberlehrer Dr. Albrecht für verwilligte Zulage zu seinem Ruhegehalte.

b. Rathsschreiben, wonach der Rath dem vom Collegium zur Herstellung der Beleuchtungsanlagen auf der neuen Gohliser Straße x. gefaßten Beschlusse beitritt.

c. Rathsschreiben, die Wahl des Oberbürgermeisters und des Bürgermeisters an Stelle der Herren Oberbürgermeister Dr. Georgi und Bürgermeister Dr. Tröndlin, deren Amtsperiode am 27. October 1882 abläuft, betreffend.

Herr Seemann beantragt zu c, das Collegium wolle seinen Gesammt-Vorstand beauftragen, sich mit dem Rathe wegen Herbeiführung einer gemeinsamen Vorbesprechung über die fraglichen Wahlen ins Vernehmen zu setzen.

Der Antrag wird unterstützt und einstimmig angenommen.

Man tritt sodann in die Tagesordnung ein, worauf Herr Dr. Kirchhoff Namens des Schul-Ausschusses über das

Budget der Höheren Schulen

referirt.

Die hierzu vom Ausschuß gestellten Anträge sind folgende:

a. Thomasschule.

1) dem Rathe zur Erwägung anheim zu geben, ob es sich bei bereits theilweiser Wegfallstellung der Stolgebühren noch rechtfertige, die Erhebung von Leichengelder-Antheilen für die Thomasschule zuzulassen;
2) den Rath zu ersuchen, die Privatcasse der Alumnen in das Budget, um dieses dadurch durchsichtiger zu machen, mit aufzunehmen;
3) das Special-Budget der Thomasschule mit Ausnahme der Pos. 63 und 64 der Bedürfnisse, welche dem Bauausschusse zur Berathung vorbehalten bleiben, in den Bedürfnissen und Deckungsmitteln zu genehmigen.

b. Nicolaischule.

1) Pos. 28 der Bedürfnisse (persönliche Zulagen statt der weggefallenen Accidentien beziehentlich Accidentien und Deputate an die Oberlehrer 1 bis mit 18) rechnungsmäßig von 1278 ℳ auf 1182 ℳ zu ermäßigen;
2) im Uebrigen dieses Budget in den Bedürfnissen und Deckungsmitteln, mit Ausnahme der Pos. 56 der Bedürfnisse, deren Berathung dem Bauausschusse vorbehalten bleibt, zu genehmigen.

c. Realschule I. Ordnung.

Dieses Budget in den Bedürfnissen und Deckungsmitteln zu genehmigen, ausschließlich der Pos. 55 der Bedürfnisse, worüber der Bauausschuß zu berathen hat.

Im Uebrigen spricht der Ausschuß, jedoch ohne Stellung eines formellen Antrages, noch den Wunsch aus, daß die Bibliothek der Realschule I. Ordnung der der beiden Gymnasien gleichgestellt, beziehentlich ihr wenigstens ein gleicher Betrag wie für die Gymnasial-Bibliotheken zur Verfügung gestellt werden möge, wobei darauf hingewiesen wird, daß sich vielleicht einige geeignete Werke aus der Bibliothek der I. Bürgerschule in die Bibliothek der Realschule I. Ordnung überführen ließen.

d. Realschule II. Ordnung.

1) Pos. 10 der Bedürfnisse (7. Oberlehrerstelle) rechnungsmäßig von 3000 ℳ auf 2800 ℳ abzumindern;
2) Pos. 50 der Bedürfnisse dem Bauausschusse zur Berathung vorzubehalten, im Uebrigen dieses Special-Budget in Bedürfnissen und Deckungsmitteln zu genehmigen.

e. Höhere Schule für Mädchen.

1) Pos. 4 der Bedürfnisse im Rechnungswege von 4000 ℳ auf 4200 ℳ zu erhöhen;
2) Pos. 29 (Heizung) von 3000 ℳ auf 2400 ℳ herabzusetzen;
3) Pos. 30 (Beleuchtung) von 150 ℳ auf 100 ℳ herabzusetzen;
4) Pos. 42 der Bedürfnisse dem Bauausschusse zur Berathung vorzubehalten, im Uebrigen dieses Special-Budget in den Bedürfnissen und Deckungsmitteln zu genehmigen.

f. Gewerbeschule.

1) Pos. 11 der Bedürfnisse 150 ℳ Vergütung an einen Expedienten für Beihülfe beim Ordnen und Instandhalten der Bibliothek und der Lehrmittelsammlung; insbesondere auch bei Ausleihung beziehentlich Rücknahme der Bücher und Lehrmittel an Lehrer und Schüler zu streichen, da an keiner anderen städtischen Schule eine derartige Stelle eingerichtet sei und die Bibliothek der Gewerbeschule, insbesondere wegen Mangels einer Schülerbibliothek, nicht so umfänglich sei, um eines besonderen Expedienten zu bedürfen;
2) Pos. 27 der Bedürfnisse dem Bauausschusse zur Berathung vorzubehalten, im Uebrigen dieses Special-Budget in den Bedürfnissen und Deckungsmitteln zu genehmigen.

Zu Conto 6 des Haushaltplanes (Schulen) beantragt der Schulausschuß:

1) den Rath zu ersuchen, künftighin den Schulbaufonds wie das Bezirksvermögen als Anhang zum Budget aufzunehmen und die Zu- und Abgänge ersichtlich zu machen,
2) dieses Conto in den Bedürfnissen (über die Deckungsmittel hat der Finanzausschuß zu berathen) zu genehmigen.

Sämmtliche vorstehend aufgeführten Anträge des Ausschusses zu den Specialbudgets der höheren Schulen und beziehentlich zu Conto 6 werden einstimmig angenommen.

Hierauf referirt Herr Director Peucker Namens des Oekonomie- und Finanzausschusses über die Rathsvorlage vom 18. Januar d. J., die Abrechnung der Kosten für Straßenherstellung bis zur Mittelage der kleinen Burggasse und Harkortstraße und Restitution dieser Kosten an 11,168 ℳ 42 ₰ an den Betrieb aus dem Stammvermögen betreffend.

Die Ausschüsse beantragen, der Rathsvorlage zuzustimmen.

Herr Vicevorsteher Director Dr. Fiebiger fragt an, ob nicht das dort noch verkäufliche Areal zur Erstattung von Kosten für Straßenherstellung, insbesondere für Brücken- und Uferbau, an den Betrieb ebenfalls herangezogen werden könne.

Herr Stadtrath Mechler erwidert, daß dies nach dem Neubauten-Regulativ erst dann möglich sei, wenn das betreffende weitere Areal verkauft und bebaut sein werde. Der Rath behalte sich vor, diese Plätze dann seinerzeit zur Kostenerstattung mit heranzuziehen.

Herr Vicevorsteher Director Dr. Fiebiger erklärt sich durch die von Herrn Stadtrath Mechler gegebene Auskunft für befriedigt und giebt dem Rathe nur noch anheim, in derartigen Fällen die Bestimmungen des Regulativs streng durchzuführen.

Der Ausschußantrag wird einstimmig angenommen.

Dem Rathsbeschlusse, wonach die jährlichen Zahlungen von 33 ℳ, welche der Stadt als Besitzerin der Feld-Parcellen Nr. 73 und 76 des Flurbuches für Eradefeld in Folge Uebertragung der Wegebaupflicht von der Altgemeinde auf die politische Gemeinde Eradefeld obliegen, mit dem Capitalbetrage von 660 ℳ a conto Stammvermögen abgelöst werden sollen, empfehlen der Oekonomie- und Finanzausschuß zuzustimmen und wird dieser Antrag einstimmig zum Beschluß erhoben.

Nach dem Antrage derselben Ausschüsse ertheilt man Zustimmung zu den Rathsvorlagen über

1) die Herstellung des Macadam-Untergrundes für das Pflaster der Straße C des südwestlichen Bebauungsplanes sowie der Straßen am Concerthausplatze mit einem Aufwande bis zu 54,791 ℳ a conto Stammvermögen;
2) die Pflasterung eines Theiles der Moltkestraße mit einem a conto Stammvermögen aufzuwendenden Kostenbetrage von etwa 1542 ℳ.

Der Rath hat inhalts einer Vorlage vom 9. Januar d. J. beschlossen, unter Einziehung der zweiten Waldwärterstelle beim Connewitzer Reviere für dasselbe die pensionsberechtigte Stelle eines Revierjägers mit einem jährlichen Gehalt von 1200 ℳ und einem bei der Pensionirung in Anrechnung zu bringenden Wohnungsäquivalent von 200 ℳ zu begründen.

Das Collegium tritt diesem Vorschlage nach dem Antrage des Oekonomie-Ausschusses bei.

Der Rathsvorlage über die an den Flußregulirungsverband in Gohlis zu zahlenden Beiträge und die Verwendung der bei der Flußregulirung in der untern Abtheilung (Verband Wahren) zu machenden Ersparnisse von circa 14,300 ℳ zur Deckung des Mehrbedarfs in der mittleren Abtheilung (Verband Gohlis) stimmt man allseitig zu, nachdem diese Vorlage von dem Oekonomie- und Finanz-Ausschusse durch den Referenten, Herrn Director Peucker, befürwortet worden ist.

Auf Vorschlag des Stiftungs- und Oekonomie-Ausschusses, für welche ebenfalls Herr Director Peucker referirt, erklärt man sich mit der vom Rathe beschlossenen pachtweisen Ueberlassung eines Theiles dem Johannishospital gehörigen, jetzt zum Gute Thonberg verpachteten, in der Flur Reudnitz gelegenen Feldparcelle Nr. 370 an den in Reudnitz vorlen Theils neubegründeten Turnverein einverstanden.

Sodann referirt Herr Stuck für den Oekonomie-Ausschuß in Betreff der Herstellung von 2 defecten Holzbrücken und einer defecten Holzbarrière auf dem von dem Ausgange des Johannaparkes entlang der Teichwiese nach der Bismarckstraße zu führenden Fahrwege.

Wie der Oekonomie-Ausschuß empfiehlt, so beschließt das Collegium, der Rathsvorlage unter Herabsetzung der vom Rathsbauamte veranschlagten Kosten von 733 ℳ auf 600 ℳ zuzustimmen.

Herr Glasermeister Heinrich Brümmer hat unter Bezugnahme darauf, daß durch die ihm neuerdings noch übertragene amtliche Function in Sachen der Armenbrodbäckerei seine Zeit überaus in Anspruch genommen werde, um Entlassung aus der Steuer-Einschätzungs-Commission VII. District gebeten.

Herr Dr. Zenker, welcher über das Gesuch referirt, kann den von Herrn Brümmer geltend gemachten Grund nicht als stichhaltig anerkennen, da dessen Function bei der Armen-Brodbäckerei durch die inzwischen erfolgte Wahl des Herrn Bäckermeister Mäulezahl sich wohl bald erledigen oder doch vereinfachen werde, und empfiehlt daher, das Gesuch des Herrn Brümmer abzulehnen.

Herr Oberbürgermeister Dr. Georgi theilt mit, daß von Herrn Mäulezahl inhalts eines inzwischen beim Rathe eingegangenen Schreibens die auf ihn gefallene Wahl abgelehnt worden sei, worauf der Herr Referent bemerkt, daß Herr Mäulezahl inzwischen einer Sitzung des Armendirectoriums beigewohnt und sich hierdurch wohl präjudicirt habe.'

Das Gesuch des Herrn Brümmer wird einstimmig abgelehnt.

Zu der vom Rathe beschlossenen Einführung der Wasserleitung nach dem Malersaale im Neuen Theater und Herstellung einer Vorrichtung zum Anschrauben eines Schlauches mit einem Kostenaufwande von 600 ℳ ertheilt man nach dem Antrage des Bauausschusses, für welchen Herr Vicevorsteher Director Dr. Fiebiger referirt, Zustimmung.

Derselbe Herr Referent berichtet für den Bau-, Oekonomie- und Finanz-Ausschuß über die Rathsvorlage, den Verkauf von Areal an der Ecke der Bismarckstraße und Wiesenstraße für den Preis von 25 ℳ pro □Meter an den Schlosser und Hausbesitzer Herrn August Friedrich Schönfeld betreffend.

Die vereinigten Ausschüsse beantragen:

die Vorlage zu genehmigen unter der Voraussetzung, daß dem Collegium zunächst die Bauzeichnungen vorgelegt und diese die Zustimmung des Collegiums finden werden.

Dieser Antrag findet einstimmige Annahme.

Die Gewährung einer einmaligen Entschädigung von 500 ℳ an den Gutsbesitzer Herrn Müller in Neuschönefeld wegen Anlegung eines Versickebrunnens, sowie die Gewährung einer einmaligen Entschädigung von 15 ℳ an Herrn Gutsbesitzer Kraft in Großzschocher wegen Anlegung eines Bohrlochs wird, der betreffenden Rathsvorlage und dem Antrage des Bauausschusses entsprechend, a conto Erweiterung der Wasserleitung genehmigt.

Nach dem Vorschlage des Gas- und Oekonomie-Ausschusses (Referent Herr Oehler) stimmt man der Rathsvorlage, die Translirung des Geleises von der Thüringer Bahn nach der Gasanstalt betreffend, zu.

Derselbe Herr Referent berichtet sodann Namens des Gasausschusses noch über

1) Anbringung von 2 Gaslaternen an Stelle der projectirten 4 Petroleumlampen auf der Strecke vom Kuhthurme bis zur Brücke in Lindenau mit einem Aufwande von 224 ℳ beziehentlich 16 ℳ 22 ₰ für den jährlichen Gasconsum und 6 ℳ jährlich Entschädigung für Bedienung der Laternen.
2) Anbringung dreier Laternen auf dem durch den alten Anlagehof führenden Verbindungswege zwischen Promenade und der Moritzstraße beziehentlich Zimmerstraße mit einem Kostenaufwand von 378 ℳ 70 ₰ zu Lasten der Anlagen in der Stadt.
3) Regulirung und Vervollständigung der Beleuchtung der Blücherstraße mit einem zu Lasten der Anlagen in der Stadt zu verausgabenden Kostenbetrage von 531 ℳ 54 ₰.

Der Gasausschuß beantragt, zu 1, 2 und 3 der bezüglichen Rathsvorlagen zuzustimmen und tritt das Collegium dem bei.

Hierauf folgt eine nichtöffentliche Sitzung.

*) Eingegangen bei der Redaction am 20. Februar 1882.

Königliches Landgericht.

II. Strafkammer.

I. Die in der Liebscher'schen Brauerei in Burghausen beschäftigten Friedrich Karl Burkhardt aus Schweinitz und Anton Gläser aus Schlegel sowie der Brauer Gustav Adolf Liebscher jr. standen unter der Anklage des Jagdvergehens (§§. 292, 293 des R.-Str.-Ges.-B.), insofern sie zu mehreren Malen im December vor. Jahres im Beniţwalde ein Fuchseisen vor einem Fuchsbau aufgestellt hatten, d. h. an einem Orte, wo sie zur Ausübung der Jagd nicht berechtigt waren. Die Angeklagten gaben die Thatsache zwar zu, jedoch bemerkten Burkhardt und Gläser, daß sie von Liebscher jr. zu jener Handlungsweise veranlaßt worden seien, während Liebscher zu seiner Rechtfertigung darauf Bezug nahm, daß er das Fuchseisen deshalb habe aufstellen lassen, weil die Füchse bis in die Gehöfte seiner Eltern sich herangewagt und Schaden angerichtet hätten; es habe auch in seiner Absicht gelegen, die Beute an den Förster abzuliefern. Von den Zeugen machte Herr Förster Sittmüller die Bemerkung, daß er zwar nicht zu bestreiten vermöge, ob die Füchse bis in oder an die Liebscher'schen Gehöfte gekommen, allein es sei ihm nicht bekannt, daß dieselben geradezu eine Landplage geworden seien. Der Gerichtshof erkannte gegen Burkhardt und Gläser auf je 45 ℳ und gegen Liebscher auf 75 ℳ Geld- event. entsprechende Gefängnißstrafe, sowie auf Einziehung des beschlagnahmten Fuchseisens.

II. Wegen Hinterziehung der Militairpflicht hatten sich die von hier gebürtigen Hugo Dolge, Franz Hermann Diezel, Friedrich Wilhelm Wiedebach, Ernst Wilhelm Seidel, Friedrich Carl Clauß und Gustav Ernst Horn, Johann Friedrich Hermann Kaiser aus Berabruch, Julius Robert Merseburger aus Weida, Emil Hermann Merkel aus Eilbach, Oscar Bernhard Vogel aus Costwig und Oscar Franz Emil Mewald aus Reichhal zu verantworten. Die Angeklagten waren sämmtlich nicht erschienen und die Verhandlung endigte mit der Verurtheilung derselben zu je 180 ℳ Geld- eventuell je 36 Tagen Gefängnißstrafe.

III. Der Handarbeiter Friedrich Wilhelm Fuchs aus Entbra, welcher bereits wegen Diebstahls rückfällig ist und einige Wochen vor seiner Verhaftung Sachsen und Thüringen bereiste, d. h. als Bettler, hatte bei einem Gange durch Sellerhausen ein Wäschstück von einer Leine weggenommen, wofür ihn eine zweimonatige Gefängnißstrafe traf, während für die damit zusammentreffenden Uebertretungen, als Betteln und Landstreichen, 2 Monate 3 Tage Haft ausgeworfen wurden.

IV. Während der ebenfalls rückfällige Handarbeiter Friedrich Karl Ackermann aus Cardorf vor einem Bäckerladen in Pegau gestanden, hatte er plötzlich einen kühnen Griff in die Ladencasse gethan und etwa 6 bis 7 ℳ baares Geld daraus entwendet. Der Angeklagte leugnete zwar den Diebstahl, er wurde indessen für überführt erachtet und, unter Einrechnung einer wegen Körperverletzung ihm zuerkannten, jedoch noch unverbüßten dreithalbmonatigen Gefängnißstrafe, zu einer Gesammtstrafe von 6 Monaten 2 Wochen Gefängniß verurtheilt.

Der Gerichtshof setzte sich aus den Herren Landgerichtsdirector Reiz (Präsidium), Landgerichtsräthen Sachse, Bieler, Hahn und Assessor Groh zusammen, die Anklage führte zu I. Herr Staatsanwalt Hänichel, in den übrigen Fällen Herr Ober-Staatsanwalt Hoffmann, die Vertheidigung zu I. Herr Rechtsanwalt Dr. Blum.

Nachtrag.

* Leipzig, 2. März. Se. Majestät König Albert traf am heutigen Vormittag mit dem Zuge der Dresdner Staatsbahn 10 Uhr 44 Min. hier ein. Zum ehrfurchtsvollen Empfange hatten sich auf dem Dresdner Bahnhofe die Herren Generallieutenant von Montbé, Kreishauptmann Graf zu Münster, Bürgermeister Justizrath Dr. Tröndlin, Ober-Post-Director Walter, Rector Magnificus Prof. Dr. Zarncke, Landgerichtspräsident Werner, Polizeidirector Richter und Ober-Staatsanwalt Hoffmann eingefunden. Se. Majestät, in Allerhöchstdessen Gefolge sich die Herren Flügeladjutant Major von Schimpff, Legationsrath Freiherr von Friesen und Oberstabsarzt Dr. Jacobi befanden, legte den Weg vom Dresdner zum Magdeburger Bahnhof zu Fuß zurück und geruhten Sich bis zu Abgang des Schnellzuges um 11 Uhr mit den obengenannten, zum Empfange erschienenen Herren zu unterhalten. Als der Zug sich in Bewegung setzte, wurde aus der Mitte des zahlreich anwesenden Publicums ein Hoch auf Se. Majestät ausgebracht, in welches die Versammelten begeistert einstimmten. Der hohe Reisende trug Civilkleider. Wie wir bei dieser Gelegenheit in Erfahrung brachten, soll Se. Majestät eine telegraphische Benachrichtigung von der Königin erhalten haben, daß Ihre Majestät die Reise glücklich zurückgelegt hat.

* Leipzig, 2. März. Das außerordentlich rege und tiefgehende Interesse, welches die gestern Abend in gemeinschaftlicher Sitzung des Rathes und der Stadtverordneten vollzogene Wahl des Oberbürgermeisters unserer Stadt in den Kreisen der hiesigen Bürgerschaft hervorgerufen hatte, zeigte sich sowohl durch die zahlreiche Anwesenheit der Mitglieder beider Collegien, als auch durch die massenhaft erschienene Zuhörerschaft auf den Galerien, die selten eine solche Fülle von Besuchern aufzuweisen haben. Da Herr Oberbürgermeister Dr. Georgi noch durch den Landtag in Dresden festgehalten wurde und nicht anwesend sein konnte, so war das Rathscollegium bei 16 erschienenen Mitgliedern vollzählig versammelt, und von den 60 Mitgliedern des Stadtverordneten-Collegiums fehlten, unter Berücksichtigung der durch den Tod des Herrn Director Peucker entstandenen Lücke, nur 4. Das Ergebniß der Wahl war kein unerwartetes; es bestand in der mit großer Stimmeneinheit erfolgten Wiederwahl des Herrn Dr. Georgi, welcher nunmehr berufen ist, auf Lebenszeit der Verwaltung unserer Stadtgemeinde als erster Beamter vorzustehen. Wir dürfen wohl sagen, daß Herrn Oberbürgermeister Dr. Georgi durch die gestrige, so überaus glatt erfolgte Wahlentscheidung ein glänzendes Vertrauensvotum von Seiten der berufenen Vertreter der Bürgerschaft ertheilt worden ist und daß in weiteren Kreisen der letzteren dieses Votum als ein berechtigtes angesehen wird. Möge nunmehr das auf diese Weise geehrte Oberhaupt der Stadt weiter rüstig und mit voller Hingebung an deren Interessen wie bisher seines ehrenvollen Amtes walten!

* Leipzig, 2. März. Dem Vernehmen nach hat Se. Majestät der König, wie die „Leipz. Zeit." meldet, außer den bereits gemeldeten, noch folgende Ernennungen im Verwaltungsdienste für den 1. April d. J. zu vollziehen geruht: des Amtshauptmanns Freiherrn v. Weissenbach in Flöha zum Amtshauptmann in Großenhain, des Amtshauptmanns Le Maistre in Freiberg zum Amtshauptmann in Pirna, des Regierungsraths im Ministerium des Innern, Dr. Wänig, zum Amtshauptmann in Oelsnitz, des Regierungsassessors bei der Kreishauptmannschaft Zwickau, Dr. Ferker-Schubauer, zum Amtshauptmann in Flöha. Der Vorstand der amtshauptmannschaftlichen Delegation Sayda, Regierungsrath v. Pape, ist von demselben Zeitpuncte ab als Hülfsarbeiter zur Kreishauptmannschaft Zwickau versetzt.

* Leipzig, 2. März. Se. Maj. der König hat dem Kunst- und Handelsgärtner Carl Julius Hanisch, Theilhaber der Firma J. C. Hanisch in Leipzig, das Prädicat „Königlicher Hoflieferant" allergnädigst zu verleihen geruht. Die Firma ist bereits seit länger als 20 Jahren bei Anwesenheit der allerhöchsten Herrschaften in Leipzig mit der Ausschmückung des königl. Palais, der königl. Tafel x. betraut worden.

* Leipzig, 2. März. Nicht ohne Interesse ist es, zu vergleichen, wie sich die im Königreich Sachsen eingeführten Steuern in Bezug auf die Erhebungs- und Verwaltungskosten zu einander verhalten. Im Jahre 1879 haben, wie wir aus dem Rechenschaftsbericht der Ersten Kammer ersehen, diese Kosten betragen: bei der Grundsteuer 15.6 Procent der Brutto-Einnahme, bei der Steuer vom Gewerbebetriebe im Umherziehen 16.5 Procent, bei den Zöllen und Verbrauchssteuern 13.1 Procent, beim Urkundenstempel und der Erbschaftssteuer 3.7 Procent, bei der Einkommensteuer 5.3 Procent.

* Leipzig, 2. März. Wie das bei dem vorhandenen Deficit nicht anders zu erwarten stand, vollzieht sich die Abwickelung des Rechnungswerkes der Halleschen Industrie- und Gewerbe-Ausstellung nicht ohne Störung und Widerwärtigkeiten. Das Ausstellungs-Comité hat sich genöthigt gesehen, gegen sieben Garantiefondszeichner wegen Zahlung der gezeichneten Beiträge Klage zu erheben, weil sie diese Zahlung verweigern. Außer den 30 Procent des Garantiefonds werden von Seiten der Kläger noch 5 Procent Verzugszinsen verlangt. Der glückliche Gewinner des dritten Hauptgewinns der Ausstellungslotterie, bestehend in einer Schlafzimmer-Einrichtung, die mit 5000 ℳ abgeschätzt war, ist in arger Weise enttäuscht worden. Er mochte den Gewinn nicht für sich behalten und hat schließlich denselben für 750 ℳ veräußert.

* Leipzig, 3. März. Anna Schramm, die als unvergessener Liebling der Reichshauptstadt unter allen weiblichen Komikern den ersten Rang einnimmt, wird in diesen Tagen ein Gastspiel im Alten Theater eröffnen.

— Im Carola-Theater wird heute, Freitag, zum Benefiz des verdienten Capellmeisters Herrn Hartenstein Franz von Suppé's melodiöse komische Oper „Boccaccio" zum ersten Male zur Aufführung gelangen. Mit neuer Ausstattung versehen und aufs Sorgfältigste in Scene gesetzt wird diese Operette gewiß eine große Anziehungskraft ausüben.

* Leipzig, 3. März. Der Lessing-Verein wird an seinem heutigen Vortragsabende die Erinnerungen an einen unserer besten Dramatiker, an Julius Mosen, erneuern und zwar durch einen Vortrag über denselben, gehalten von einem Mitgliede des Vereins, sodann dadurch, daß aus einem der poetischsten und wirksamsten Mosen'schen Dramen, dem Trauerspiele „Der Sohn des Fürsten", Herr Dr. Max Pohl, Mitglied unserer städtischen Bühne, die beiden letzten Acte zur Recitation bringen wird. Wir bemerken, daß der Verein, nach seinen Satzungen, Gästen zweimaligen Zutritt zu seinen Vortragsabenden gestattet, weiterer Theilnahme müßte allerdings dann Bewerbung um die Mitgliedschaft des Vereins vorangehen.

** Leipzig, 2. März. Die für das Jahr 1881 vom Bezirksvorsteher Kanitz hier aufgestellte und veröffentlichte Statistik der Militair- und Krieger-Vereine in der Amtshauptmannschaft Leipzig weist 52 Vereine auf, wovon 46 mit 5015 Mitgliedern Sachsens Militair-Vereins-Bunde angehören. Dieselben besitzen ein baares Vermögen von 72,482 ℳ und verausgabten im verflossenen Jahre 21,229 ℳ für Unterstützungen theils an erkrankte, theils an die Hinterlassenen verstorbener Vereinsmitglieder, wozu noch 450 ℳ aus der Bundescasse angewiesener Betrag traten, die speciell zur Unterstützung 25 besonders bedürftiger Mitglieder Verwendung fanden. Im Vergleich mit den Feststellungen des Jahres 1880 ergiebt dies einen Zuwachs von 2 Vereinen, 529 Mitgliedern und 11,743 ℳ Vermögen, sowie eine Mehrausgabe von 2002 ℳ für Krankenunterstützung und Todtenopfer, excl. der Unterstützung aus der Bundescasse, die sich um 235 ℳ erhöhte.

V-S. Leipzig, 2. März. Die Allgemeine Leipziger Lehrer-Wittwen- und Waisencasse ist ein Liebeswerk, welches sicherlich der Unterstützung und Förderung würdig ist. Zu unserer neulichen Berichtigung fügen wir noch folgende Notizen hinzu. Die 6 Cassen, welche der Rechnungsführer zu verwalten hat, betragen zusammen eine Viertelmillion, nämlich

13245.11 ℳ	Accordcapital I.	
8330.67 „	„ II.	
3060.64 „	„ III.	
25024.31 „	„ IV.	
2721.00 „	Separatconti dazu,	
82982.50 „	Accordcapital V.	
	Gesammt-Accordcapital	135364.05 ℳ
104043.44 ℳ	Stammcapital der Allg. Casse	
9121.58 „	Jahreseinnahmen zu Pensionen	
	Wirkliches Vermögen der Allg. Casse	113165.02 ℳ
	Gesammtbetrag	248529.07 ℳ

während Einnahme und Ausgabe insgesammt abschließt mit der Summe von 253931.50 ℳ.

* Leipzig, 2. März. Das am heutigen Tage stattgefundene 25jährige Dienstjubiläum der Polizeiamtsregistratoren Herren Behr, Braune und Dägner, von denen Behr bereits seit dem Jahre 1849 beim vormaligen Municipal-Stadtgericht und Braune seit Anfang 1853 beim vormaligen Raths-Landgericht hier angestellt waren, vollzog sich in auszeichnender Weise. Die Jubilare, gleich ausgezeichnet an Biederkeit des Charakters wie an Eifer und Pflichttreue, fanden früh bei ihrem Erscheinen im Amte ihre Arbeitstische reich mit Blumen geschmückt und mit sinnreichen Emblemen ausgestattet. Sie wurden vom Directorium sowohl wie ihren Geschäftscollegen freundlichst beglückwünscht und überdies von letzteren mit werthvollen Geschenken als bleibende Andenken erfreut, auch gingen ihnen im Laufe des Tages zahlreiche Gratulationen von sonstigen Freunden und Bekannten zu.

△ Leipzig, 2. März. An einem der letzten Tage beging der Aufseher im hiesigen Georgenhause, Herr Rimpler, sein fünfundzwanzigjähriges Amts-Jubiläum. Außer einer ansehnlichen Gratification, welche dem Jubilar von Seiten des Rathes zu Theil wurde, erhielt er auch von seinen Vorgesetzten und Collegen sinnige und werthvolle Geschenke. Rimpler gehörte, bevor er in seine jetzige Stellung trat, etwa funfzehn Jahre lang der Executivmannschaft des hiesigen Polizeiamts an.

** Leipzig, 2. März. Seit heute Vormittag tummeln sich wiederum auf dem Schwanenteiche die Schwäne. Die wenigen zufällig dort vorübergehenden Zuschauer genossen einen reizenden Anblick, denn die stattlichen und langen Thiere, welche von Marstallarbeitern sorglam hereingetragen wurden, äußerten schon in einiger Entfernung von ihrer Lieblingsstätte ihr Verlangen nach derselben in so ungestümer Weise, daß die kräftigen Leute die Thiere kaum zu halten vermochten. Prachtvoll aber war es anzuschauen, als sie sich befreit sahen, denn pfeilschnell schossen sie über die Wasserfläche dahin und gaben ihr Wohlgefallen in allerhand Bewegungen kund.

— Die außergewöhnlich milde Witterung scheint auch auf die geflügelten Insecten, die erst zur Frühjahrszeit sich einzufinden pflegen, von Einfluß zu sein, denn vorgestern wurden hier nicht weniger als drei Maikäfer eingefangen, welche sich munter befinden und im Restaurant Schulze-Klapta (Klostergasse) in Augenschein genommen werden können.

* Leipzig, 2. März. Vor der dritten Strafkammer des hiesigen königlichen Landgerichts wurden in den heutigen Hauptverhandlungen verurtheilt: 1) der Schulknabe August Adalbert Müller hier wegen Diebstahls zu 3 Monaten, 2) der frühere Restaurateur Franz Emil Möbius aus Fuchshain wegen Betrugs und Urkundenfälschung zu 1 Jahr 1 Monat Gefängniß; dahingegen wurden die Studenten Arnold Hain hier und Edgar Reinbold aus Halle von der Anklage des Zweikampfes und bezw. des Cartelltragens freigesprochen.

* Zehmen, 2. März. Herrn Cantor Fr. Seydel hier wurde in Anerkennung seines langjährigen, treuen Wirkens — er trat i. J. 1835 als Hilfslehrer (in Magdeborn) ins Amt und wirkt seit 1842 als Kirchschullehrer der Gemeinden Zehmen und Rüben — von Sr. Majestät dem Könige huldvollst das Albrechtskreuz verliehen. Herr Geh. Regierungsrath Amtshauptmann Dr. Platzmann und Herr Bezirksschulinspector Dr. Kühn aus Leipzig erschienen

persönlich, um dasselbe in Gegenwart des Herrn Ortspfarrers und der Herren Kirchen- und Schulvorstände unter herzlichen Glückwünschen zu überreichen und den Jubilar, welchen bereits die Gemeinde am Jahrestage seiner 40jähr. Wirksamkeit hier durch schöne Zeichen der Liebe geehrt hatte, auf das Höchste zu überraschen und zu erfreuen.

□ Pegau, 1. März. In einer der letzten Nächte wurden auf der Chaussee zwischen Carsdorf und Großterkwitz eine Anzahl junger Obstbäume ihrer Kronen beraubt. Es ist leider bisher nicht gelungen, der Frevler habhaft zu werden.

* Mittweida, 1. März. Gestern ereignete sich hier ein Unfall, der leicht größere Dimensionen hätte annehmen können. Ein hiesiger Viehhändler kehrte am Abend gegen 9 Uhr im betrunkenen Zustande mit seinem Einspänner durch die an der Stelle des ehemaligen Weberthores verbliebene, nur 4½ Meter breite Passage zurück. An dieser Stelle bildet die seitwärts einmündende Chemnitzer Straße eine Ecke, die durch einen Prellstein geschützt ist. Das nicht in der Gewalt seines Eigenthümers befindliche Pferd brach an dem Prellstein die Deichsel ab und nahm nun die Flucht die Weberstraße entlang, bis es bei der Brücke in den Bach hinabstürzte und an den Folgen des Sturzes verendete. Das die Straße an der kritischen Stelle versperrende, höchst baufällige und der Stadt zur Unzierde gereichende Häuschen ist vor etwa 4 Jahren von der Stadtgemeinde zu dem Preise von nur 3500 ℳ behufs gelegentlichen Abbruchs gekauft worden. Die wegen einer Entschädigung für den Abbruch mit der Brandversicherungs-Commission gepflogenen Verhandlungen blieben aber resultatlos, da dieselbe nur 300 ℳ verwilligte. Nach unserer Meinung hätten außer der Stadtgemeinde und der Brandversicherungs-Commission auch die Wegebau-Commission und die Bezirks-Verwaltung das entschiedenste Interesse an der Beseitigung des fraglichen Gebäudes und sie sollten zusammenwirken, dasselbe zu beseitigen, ehe noch größeres Unglück entsteht. Die Bezirksverwaltung stellt zwar nach bisheriger Erfahrung ihre Fonds lieber den Landgemeinden zur Disposition, dürfte aber in diesem Falle deshalb eine Ausnahme zu machen haben, da bei dem durch diese Passage nothwendig führenden starken Landverkehr die Verbesserung auch der Landbevölkerung mit zum Vortheil gereichen würde.

⊙ Chemnitz, 2. März. Einem Wunsche ihres verstorbenen Gatten nachkommend, hat die Frau Commerzienrath Götze der hiesigen Kleinkinderbewahranstalt, sowie dem Unterstützungsverein für Techniker in Chemnitz die Summe von je fünfhundert Mark als Geschenk überwiesen. — Daß auch bei uns sich die Verhältnisse zum Besten wenden, dies zeigen auch die Abschlüsse unserer Sparcasse und Leihanstalt auf Monat Februar. Während bei der ersteren in 6592 Posten 361,485 ℳ 97 ₰ eingezahlt und nur 191,440 ℳ 10 ₰ in 2096 Posten zurückbezahlt worden, waren zwar 34,425 ℳ auf 3985 Posten ausgeliehen, dagegen 1200 Posten mit 36,758 ℳ eingelöst worden. — Am 20., 21. und 22. Juni d. J. wird hierselbst der neunte deutsche Gastwirthstag stattfinden. Für den zehnten im Jahre 1883 abzuhaltenden Gastwirthstag soll Berlin in Aussicht genommen sein. — Mit dem 1. April soll unsere Westendvorstadt für die Zeit, bis zu welcher sie mit der inneren Stadt noch nicht durch die Straßenbahn verbunden ist, durch eine Omnibuslinie verbunden werden.

F. Crimmitschau, 2. März. Der neue Bürgermeister unserer Stadt, Herr Dr. Grundig, seither in gleicher Stellung zu Pegau, wurde heute Vormittag im Sitzungszimmer des Raths durch den Regierungscommissarius Herrn Geh. Regierungsrath Oertel aus Zwickau verpflichtet und in sein Amt eingewiesen. Am Abend fand, dem neuen Bürgermeister zu Ehren, im großen Saale des „Vereinshofs" ein Festmahl statt, an welchem etwa 140 Personen theilnahmen.

† Aus der Lausitz, 1. März. Die Stadt Löbau ist noch voller Entsetzen über den Mord, den gestern früh der Chausseeinspector Fröhlich an seiner Frau, seinem Kind und an sich selbst vollzogen hat. Vergeblich forscht man bis jetzt nach den Gründen dieser entsetzlichen That. Der noch junge rüstige Mann war früher Officier, in welcher Eigenschaft er mit Auszeichnungen den deutsch-französischen Krieg mitgemacht hat. Im Besitz einer ausreichenden Lebensstellung heirathete er und als Frucht einer glücklichen Ehe konnte er sein dreijähriges Töchterchen betrachten. Auch in gesellschaftlichen Verhältnissen erfreute sich die Familie besonderer Achtung bei Löbaus Bewohnern, so daß im ersten Augenblick Niemand an die grauenvolle That glauben wollte. Dennoch war sie Wahrheit. Das Dienstmädchen fand Morgens die Thüren zum Schlafzimmer verschlossen und da ihr dringendes Rufen zum Oeffnen nichts fruchtete, machte sie Anzeige, worauf der Schlosser die Thür gewaltsam öffnete und nun die ganze Größe des Unglücks den Eintretenden sichtbar wurde. Da lagen sie, Mann, Frau und Kind, durch Cyankali vergiftet, welches offenbar allen von dem Gatten und Vater gereicht wurde, der sich außerdem noch zu erstechen versucht hatte. Mit klarem Verstande hatte derselbe noch einen Brief an einen Rechtsanwalt geschrieben, in welchem er alle seine Angelegenheiten zu ordnen gesucht. Daß Löbaus Einwohner gespannt sind auf weitere Enthüllungen in dieser traurigen Angelegenheit, läßt sich denken.

† Dresden, 2. März. Einer an die hiesige königliche Polizeidirection gelangten Mittheilung zufolge hat ein zur Zeit in Göttingen wegen Diebstahls inhaftirter Mensch angegeben, daß er etwa im November 1877 auf einer Straße oder Promenade Dresdens eine Brieftasche gefunden habe, welche die Photographie eines älteren Herren, Visitenkarten auf den Namen Hirschfeld (anscheinend aus New-York) lautend und außerdem zwei Hundertmarkscheine enthalten. Die Brieftasche nebst Inhalt habe er unterschlagen. Ueber diesen Verlust ist der Behörde seiner Zeit Anzeige nicht erstattet worden und deshalb nicht festzustellen gewesen, ob jene Angaben begründet sind oder nicht.

* Dresden. Am Sonnabend hielt der gegenwärtig über 5000 Mitglieder zählende Verein gegen Armennoth und Bettelei seine zweite ordentliche Jahresversammlung ab. Der Vorsitzende Herr Geh. Regierungsrath Dr. Böhmert berichtete zunächst über den Stand der Vereinssache, die Mitgliederverhältnisse, Verwendung der Einnahmen, die Geschäftscentralstelle und deren Thätigkeit, die einzelnen Gruppen der Unterstützungsbedürftigen, die Organisation des Helferdienstes, die vom Verein besonders begünstigten Miethzinssparcassen, die Förderung anderer Spareinrichtungen in Dresden, die Einführung von Wirthschafts- und Haushaltungsbüchern bei den Armen, Bekämpfung der Bettelei durch erleichternde Beihilfe zur Erlernung eines handwerksmäßigen Erwerbs, die Beziehungen des Vereins zur amtlichen Armenpflege und zu anderen Wohlthätigkeits-Anstalten. Der letzte Tagesordnungspunct betraf: „Austausch von Erfahrungen der Mitglieder". Hervorgehoben zu werden verdienen hieraus: die wiederholte Betonung der Wichtigkeit des Arbeitsnachweises; beantragte Erhöhung der Unterstützung durchreisender Handwerksburschen; Besprechung der Bedürftigkeitsfrage bei gewissen Miethzinsbeträgen; Ausdehnung der Geschäftszeit der Centralstelle auf die Stunden 9 bis 12 Vormittags und 3 bis 6 eventuell 7 Nachmittags; endlich ein Antrag einer Helferin: nicht nur den Knaben durch Gewährung von Beihilfen zu Lehrzwecken an die Hand zu gehen, sondern auch die Mädchen armer Familien an dieser Wohlthat Theil nehmen zu lassen, indem man sie, nach Auswahl, an den Cursen zur Erlernung der praktischen Näharbeit, des Stopfens und Ausbesserns, welche sowohl der Frauenbildungsverein, als auch der Frauenerwerbsverein abhalten, Theil nehmen lasse.

— Der Stromspiegel der Elbe ist vom Dienstag bis Mittwoch Mittag um 16 Centimeter, nämlich von 56 auf 40 unter Normal gestiegen. Die Ursache dieser Erscheinung ist in dem Umstande zu suchen, daß in Folge der warmen Witterung, die während der letzten Tage auch im Riesengebirge gewütet und bisher noch dort lagernden Schnee abgethaut hat, die Elbe vor ihrem Zusammenfluß mit der Moldau nicht ganz unerheblich anschwellte. Der Pegel zu Pardubitz z. B. meldete am Dienstag früh 100 Centimeter, der zu Melnik 40 über Null.

Vermischtes.

L. Halle a/S., 2. März. Es ist soeben für das vom 15. April bis 15. August währende Sommersemester der Lections-Plan der Universität erschienen. Danach kündigen die 48 ordentlichen (einschl. eines Honorarprofessors), 22 außerordentlichen Professoren und 30 Privatdocenten, aus denen der gesammte Lehrkörper der Universität (in Gemeinschaft mit 3 Lectoren und 3 Exercitienmeistern) besteht, insgesammt 279 Vorlesungen ꝛc. an. Es wirken in der theolog. Facultät 7 ordentliche Professoren, 1 Honorarprofessor, 2 außerordentliche Professoren, 1 Privatdocent; in der juristischen 6 ordentliche, 1 außerordentlicher Professor, 2 Privatdocenten; in der medicinischen 10 ordentliche, 3 außerordentliche Professoren, 10 Privatdocenten; in der philosophischen 24 ordentliche, 16 außerordentliche Professoren, 17 Privatdocenten. Als Decane fungiren Herr Professor Dr. Hering in der theologischen, Herr Professor Dr. Boretius in der juristischen, Herr Professor Dr. Krahmer in der medicinischen, Herr Professor Dr. Pott in der philosophischen Facultät. Beigefügt ist dem Verzeichniß eine Abhandlung des Herrn Professors Dr. Keil: de liberis manu scriptis Catonis de agri cultura disputatio.

Eisenach, 1. März. Ein Soldat des hiesigen Bataillons hat eine Hungercur à la Tanner versucht, ist aber in seinem Vorhaben unterbrochen worden. Die in einem zurechtweisenden Briefe seiner Mutter ausgesprochenen Mahnungen und Vorstellungen sind ihm so zu Herzen gegangen, daß er sich vorgenommen, das Leben zu nehmen. Er marschirt direct in das Wasser, als aber das nasse Element ihn unangenehm kalt berührt, zieht er eine andere Todesart vor und wählt die des Verhungerns. In gänzlich durchnäßten Kleidern verbirgt er sich in dem nahen Wald, hat zehn Tage keinerlei Nahrung zu sich genommen und durch Nässe, Kälte und Hunger war sein körperlicher Zustand so angegriffen, daß er nicht mehr gehen konnte und nach dem Lazareth getragen werden mußte.

— Wie die „Köln. Ztg." hört, steht eine kaiserliche Verordnung über die den einzelnen preußischen Provinzen zustehenden Wappen und deren Farben in Aussicht. Diese heraldische Arbeit soll mit mannigfachen Schwierigkeiten verbunden gewesen sein, welche man jetzt bewältigt haben wird.

— Am 23. Mai d. J. werden es sechzig Jahre, daß der General-Feldzeugmeister Prinz Carl von Preußen, unter Beförderung zum Obersten, zum Chef des 12. Infanterie-Regiments ernannt wurde, welches jetzt den Namen „Grenadier-Regiment Prinz Carl von Preußen (2. Brandenburgisches) Nr. 12" trägt. Prinz Carl wird also an diesem Tage das 60jährige Jubiläum als Chef des Regiments feiern, dessen Name mit dem seinigen zu beider Ehre dauernd verbunden ist.

— Zum zweiten Male in diesem Winter besuchte Ihre Majestät die Kaiserin am Dienstag, den 28. Februar, in Begleitung der Palastdame, Gräfin von Hacke, und des Kammerherrn Grafen von Berniorff die 1. Berliner Volksküche, Markgrafenstraße 20, seit 15. Februar dorthin verlegt von Kochstraße 9, woselbst sie 16 Jahre in stets gutem Fortgange bestanden hatte, nachdem sie seit Gründung des Vereins im Jahre 1866 ¼ Jahr provisorisch Charlottenstraße 87 im Locale einer Armenheilungsanstalt sich befunden. Am Eingange wurde die Kaiserin von der Vorsitzenden des Vereins, Frau Lina Morgenstern und den Vorsteherinnen der Küche, Frau Dr. Meunicke und Fräulein Cäcilie Sachs, sowie dem Vorstandsmitgliede Herrn Theodor Morgenstern begrüßt, und nachdem die hohe Frau mit bekannter Leutseligkeit die Vorsteherinnen und Ehrendamen der Küchen angesprochen hatte, besichtigte sie die sehr geeigneten freundlichen Speise- und Küchenräume und ließ sich, während sie von den Tagesspeisen (Brühkartoffeln und Milchreis) kostete, von der Vorsitzenden Vortrag halten, die unter anderen auch die Zeichnungen der auf der Hygiene-Ausstellung zu erbauenden Volksküche und Kochschule vorlegte; dieselben waren von dem anwesenden Herrn Hofbaumeister Hauer angefertigt, welcher die hohe Ehre hatte, solche zu erklären. Mit liebevoller Theilnahme ging die hohe Frau auf diese, sowie andere Angelegenheiten des Vereins ein und übergab der Vorsitzenden wiederum die üblichen Beiträge für die Krankencasse und ein Geldgeschenk für das Dienstpersonal der 1. Küche. Mit dem 1. März schlossen auch die in den Volksküchen während des Winters stattgefundenen Abendspeisungen, welche sich, wie der wöchentliche Consum von ca. 11,000 Portionen ergab, der großen Anerkennung des Publicums erfreuten. Es wurden zu dem billigen Preise von 4 Portion 6 Pfennig des Abends abwechselnd Suppen, Kartoffeln und Hering, sowie Thee (mit einem Brötchen) verabreicht.

— Ueber eine tüchtige Excursion zu Velociped wird aus Berlin berichtet: Die Herren H. und Sch. unternahmen am 26. Februar eine Distanzfahrt nach Frankfurt a. O., ca. 86 Kilometer. Dieselben fuhren Morgens 7 Uhr von Berlin ab und erreichten um 11 Uhr Müncheberg, wo eine Stunde Frühstückspause gemacht wurde. Um 12 Uhr setzten die Herren ihre Tour fort und langten nach einstündiger Mittagspause um 4 Uhr in Frankfurt an. Bis Müncheberg waren Chaussee und Wetter brillant, von hier ab indessen, wo die Chaussee sich südwärts richtet, stellte sich ein starker Wind ein, während der Weg sich als ziemlich coupirtes Terrain erwies. Die Rückfahrt traten die Herren Abends per Bahn an.

— Aus Greiz wird folgende lustige Geschichte gemeldet: Viel Gaudium erregte kürzlich hier der Umstand, daß eine Frau, die von dem Wachtposten festgenommen worden, eine Zeit lang das Schilderhaus bewohnen mußte. Es soll dies allerliebst ausgesehen haben. Die Festgenommene, die Butterfrau Heilmann aus Triebes, war nämlich im Begriff, in den Hof des fürstlichen Palais einzutreten, als ihr das von dem wachthabenden Musketier untersagt wurde. Sie blieb nunmehr vor dem Thore stehen und erhielt schließlich Einlaß in das fürstliche Palais, nachdem ein Frauenzimmer den Posten unterrichtet hatte, daß sie die Butterfrau sei, welche seit Jahren in der Schloßküche verkehre. Als sie dann das Schloß wieder verließ, konnte sie es wegen der ihr angeblich widerfahrenen Kränkung nicht unterlassen, auf den Posten Beleidigungen der gröblichsten Art auszustoßen. Derselbe fackelte aber nicht lange, arretirte sie und steckte sie, bis er Mannschaft von der Hauptwache herbeigerufen hatte, in das Schilderhaus. „Eine Butterfrau im Schilderhaus" das war für die Vorübergehenden „zu neu und zu absonderlich"; hatte die Arretirte genug durch den Spott schon ausgestanden, so wurde sie von dem Schöffengericht auch noch zu einer Geldbuße von 15 ℳ oder 5 Tagen Gefängniß verurtheilt.

— Ueber das Eichendorff-Denkmal für Neiße wird der „Schles. Ztg." von dort geschrieben: Die bisher für das Denkmal meistens von auswärts eingegangenen Gaben haben bis jetzt den Betrag von etwa 4000 ℳ erreicht. Das von dem Bildhauer Kuno von Uechtritz, einem in Dresden lebenden Schlesier, angefertigte Modell hat, vorbehaltlich einiger Aenderungen, den allgemeinsten Beifall gefunden; das Denkmal würde in dieser Ausführung eine prächtige Zierde des vor dem Breslauer Thore liegenden freien Platzes bilden, welcher neuerdings für die Aufstellung in Aussicht genommen ist. Es schweben augenblicklich die Verhandlungen mit dem genannten Künstler. Das Comité kann dieselben aber nicht definitiv abschließen, wenn es nicht über ausreichende Mittel verfügt oder doch sichere Aussicht hat, solche aufzubringen. Nach dem Kostenanschlage soll die Ausführung des Modells in Stein oder Erz mindestens 15,000 bis höchstens 27,000 ℳ erfordern, je nach dem Material, welches dazu verwandt wird. Man hofft die Vollendung des Denkmals bis zum 100. Geburtstage des Dichters, am 10. März 1888, zu ermöglichen.

— Herr J. Lange in Szemborowo bei Strzalkowo (Provinz Posen) hat einen hauptsächlich auf Straßenfuhrwerke anwendbaren Motor erfunden, dessen Kraft durch comprimirte und darauf erwärmte Luft erzeugt wird. Eine solche Maschine von 6 Pferdekraft verbraucht, dem Erfinder zufolge, in der Stunde 2 Kilogramm Petroleum zur Erwärmung resp. Compримirung der Luft und vermag, wenn der Durchmesser der Triebräder 1 Meter beträgt, in der Stunde über 11 Kilometer, also etwas mehr als die Pferdebahnwagen, zurückzulegen. Eine gewöhnliche Droschke, die mit einer Pferdekraft reichlich auskommt, würde somit in der Annahme, daß sie täglich 20 Kilometer fährt, täglich für etwa 15 Pfennig Petroleum verbrauchen. — Wie die Erfahrung u. A. mit dem Bollée'schen Dampfwagen lehrt, bewähren sich mechanische Motore auf gewöhnlichen Straßen nicht recht. Möglich ist es indessen, daß der weit billiger arbeitende Lange'sche Motor den Anforderungen besser entspricht. Darüber können nur längere Probefahrten unter genauer Berechnung der entstehenden Kosten entscheiden.

— Den Anwohnern des Zirknitzer Sees bei Laibach bot sich kürzlich ein merkwürdiges Schauspiel dar: Die ganze Eisdecke des Sees war durch einen unterhalb derselben herrschenden Brand transparent beleuchtet. In Folge des warmen und trockenen Winters ist das Wasser des Sees schon seit einiger Zeit in die unterirdischen Hohlräume abgeschlossen und die Eisdecke, die sich anfangs gebildet hatte, ist als Gewölbe des Seebeckens stehen geblieben. Trotz der Gefahr des Einsturzes wagten sich die Fischer unter diese Eisdecke, um dort in den trichterförmigen Ablauflöchern zu fischen. Vor einigen Tagen hat aber Jemand das dürre Gras und die trockenen Wasserpflanzen auf dem Grund des Sees bei Oberlerdorf angezündet und der Brand pflanzte sich bis in den leeren Raum unter der Eisdecke fort. Wahrscheinlich wird dadurch die Heuernte des Sees für den Juli d. J. vernichtet sein.

— Aus Schaffhausen (Schweiz) wird uns vom 26. Februar geschrieben: „Daß auch außerhalb der Reichsgrenzen deutsche Gemüthlichkeit schöne Früchte treiben kann, und das Gefühl der Zusammengehörigkeit von den hier wohnenden Deutschen gepflegt wird, bewies den Neuem der am 21. Februar hier abgehaltene Faschingsabend. Eine große Zahl aus allen Gauen des deutschen Reiches zusammengewürfelter Landsleute vereinigte sich des Abends, um das heimische Fest nach heimischer Sitte zu begehen. Nach einem Theaterstück wechselten Vaterlands- und Commerslieder, ernste und komische Gesangsvorträge, hochdeutsch und in verschiedenen Mundarten, in bunter Reihenfolge einander ab. Manches graue Haupt sah man in der fröhlichen Menge auftauchen und manches alte Herz erwärmte sich an der jugendfrischen Lebenslust, unter deren Scepter sich die ganze Versammlung gedrängt hatte. Um eine schöne Erinnerung reicher, gingen die Festtheilnehmer erst am frühen Morgen in der fröhlichsten Stimmung auseinander."

— Die Pariser Elektricitäts-Ausstellung vom letzten Herbst ergab nach dem „Journal officiel" mit einer Gesammteinnahme von 1,048,417 Frcs. 68 Ct., in der die Subventionen des Staats und der Stadt Paris im Betrage von 225,000 Frcs. inbegriffen sind, einen Nettogewinn von 325,000 Frcs. Mit dieser Summe soll laut Decret des Präsidenten der Republik, unter der Oberleitung des Ministers der Posten und Telegraphen ein Centrallaboratorium für elektrische Experimente errichtet und unterhalten werden.

— Ein Mord im Vatican. Die Assisen in Rom haben am 23. Februar einen gewissen Rosetti wegen eines am 25. Mai vorigen Jahres im Vatican begangenen Mordes zu zwanzigjähriger Zuchthausstrafe verurtheilt. Der Thatbestand war folgender: Es sollte im Friedhofe von Campo Verano einer Trauergottesdienst für die Seelenruhe des Cardinals Antonelli abgehalten werden und die Gärtner im Vatican hatten den Auftrag erhalten, einige Kränze zu flechten und hinaus zu tragen. Der Gärtner Rossi erhielt dafür ein Trinkgeld von drei Francs, das er mit zweien seiner Kameraden theilte und einen dritten, nämlich Rosetti, davon ausschloß. Dieser schwor ihm Rache. Vier Tage vergingen und am 25. Mai um 3 Uhr arbeitete Rossi im Garten des Vaticans, als Rosetti zu ihm trat und einen Theil des Trinkgeldes begehrte. Als ihm das verweigert wurde, zog er einen Dolch aus seiner Tasche und versetzte seinem Kameraden fünf Stiche. Dieser wurde in das Spital von Santa Spirito gebracht und starb nach einigen Tagen, Rosetti wurde von den päpstlichen Gendarmen noch am Tage des Verbrechens der italienischen Sicherheitswache ausgeliefert und erst jetzt ist seine Verurtheilung erfolgt.

Literatur.

Die im Verlage von Franz Lipperheide in Berlin erscheinende „Illustrirte Frauen-Zeitung" dürfte gegenwärtig wohl die am weitesten verbreitete Zeitschrift Deutschlands sein, denn sie zählt mit der „Modenwelt", deren Ausgabe mit Unterhaltungsblatt sie bildet, zusammen 800,000 Abonnenten. Diese große Verbreitung verdankt das Blatt einerseits seinem reichen und vielseitigen Inhalt, andererseits aber dem billigen Preise von nur 2 ℳ 50 ₰ vierteljährlich. Ueber den Werth der „Illustrirten Frauen-Zeitung" kann sich übrigens Jeder leicht selbst ein Urtheil bilden, da Probenummern in allen Buchhandlungen gratis zu haben sind.

Briefkasten.

M. Z. Wir rathen Ihnen, sich im Petitionswege an den Reichstag zu wenden. Eine Agitation in dieser Frage auf dem gewünschten Wege würde ohne jeden Erfolg sein.

„Ein friedlicher Hausbesitzer". Wir möchten Ihnen anheimgeben, diese Angelegenheit in den zuständigen Vereinen zur Sprache zu bringen.

J. H. „Rein!"

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 2. März. Das Abgeordnetenhaus überwies die Vorlage über die neue Packhofs-Anlage in Berlin einer besonderen vierzehngliedrigen Commission. Der Finanzminister hatte sich mit der Commissionsberathung einverstanden erklärt und sich gegen die Forderung Reichensperger dahin ausgesprochen, daß die Stadt Berlin zu den Kosten beitrage. Die Steueranlage komme dem ganzen preußischen und deutschen Handel zu Gute. Die Heranziehung der Berliner Kaufmannschaft zu den Kosten widerspreche den gesetzlichen Bestimmungen. Die Annahme der Vorlage verpflichte das Haus nicht zu den projectirten Museumsbauten.

Wien, 2. März. Officiell. Von Stolac, Bilek und Trebinje aus wurden gestern größere Streifungen in nördlicher Richtung vorgenommen und dabei keine Insurgenten angetroffen. Die Ortschaften sind vielfach von Männern verlassen. Diese Streifzüge werden fortgesetzt werden. Kleine Geplänkel fanden am 25. Februar am Orlamo-Berge bei Kurito, sowie bei Vunovic in der Crivoscie, südlich von Ulcinj, statt.

Paris, 1. März. Der englische Botschafter, Lord Lyons, unterzeichnete gestern Abend im Ministerium des Auswärtigen mit dem Ministerpräsidenten Freycinet die Zusatzverträge betreffend die Fischerei, die Schifffahrt und den Markenschutz. Lord Lyons gab dabei den freundschaftlichen Gesinnungen Englands für Frankreich Ausdruck und sprach seine Befriedigung darüber aus, daß sich die zwischen beiden Ländern geknüpften Bande zusehends verstärken.

London, 2. März. Wie die Morgenblätter melden, hat das vom Oberhaus gewählte Untersuchungscomité für die irische Landacte der Regierung angezeigt, daß es seine Untersuchung auf die allgemeinen Wirkungen der irischen Landacte beschränken wolle, ohne die richterlichen Entscheidungen der Landcommissare einer Kritik zu unterziehen. Die „Daily News" erfährt, das Cabinet habe diese Concession für unzulänglich erachtet.

Rom, 2. März. (K. Z.) Die Verhandlungen mit der Curie kommen nicht von der Stelle infolge der übertriebenen Vorstellungen, welche die Curie von dem Einflusse hegt, den das Centrum und seine Führer nach ihrer Meinung haben. Aber von einem Ultimatum, das Schlözer amtlich gestellt haben soll, ist in kundigen Kreisen nichts bekannt.

Petersburg, 2. März. Der „Regierungsanzeiger" tritt der in der auswärtigen Presse verbreiteten Ansicht, daß die „Neue Zeit" als officiöses Organ des Ministers des Innern zu gelten habe, entgegen und bezeichnet dieses Gerücht als völlig unbegründet. Das Blatt hebt hervor, daß der Minister des Innern keines officiösen Organs bedürfe und daß sein Verhältniß zu der „Neuen Zeit" genau dasselbe sei wie zu den anderen Zeitungen der Residenz.

Warschau, 2. März. General Skobeleff ist gestern hier eingetroffen.

Belgrad, 1. März. Der Cultusminister Novakovic legte der Skupschtina Gesetzentwürfe über die Verwaltung des Kirchen- und Klostervermögens und über die Ehescheidung vor. Ueber letztere soll darnach nicht ein kirchliches, sondern das weltliche Gericht entscheiden.

Konstantinopel, 1. März. Der Sultan empfing gestern den russischen Botschafter v. Nowikoff in Privataudienz. Der Empfang war ein sehr herzlicher. Das die Regelung der Kriegskostenentschädigung sanctionirende Irade ist bis jetzt noch nicht erlassen.

Konstantinopel, 1. März. Die von der außerordentlichen preußischen Gesandtschaft für gestern in Aussicht genommene Fahrt nach Skutari hat wegen des schlechten Wetters nicht stattgefunden, dagegen wurde Dolma Bagdsche besichtigt. Am Abend war die Gesandtschaft zum Diner bei dem österreichischen Botschafter geladen. Heute findet Galadiner beim Sultan statt.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

Berlin, 2. März. Nach den dem Volkswirthschaftsrath zugegangenen Grundzügen für die Regelung der Arbeiter-Unfall-Versicherung ist an dem Genossenschaftsprincip unter Beihilfe des Reichs festgehalten, so lange, bis die Erfahrung lehrt, daß die Industrie die Last allein tragen kann. Für Arbeiter, die nicht über 2000 (1500?) ℳ Jahresverdienst haben, besteht der Versicherungszwang; die Höhe der Entschädigung wird nach vom Reichstage angenommener Bestimmung mit der Maßgabe bemessen, daß dieselbe für die ersten 13 Wochen nicht aus der Unfallcasse, sondern aus der Krankencasse zu bestreiten ist, wozu die Arbeitgeber 33⅓ Proc. beitragen. Bei Berechnung der Entschädigung soll nur derjenige Theil des Arbeitsverdienstes in Betracht kommen, der 4 ℳ täglich nicht übersteigt. Die Grundzüge fassen Gefahrenclassen ins Auge.

Berlin, 2. März. Die Nothwendigkeit der Einführung des Tabakmonopols wird in den Erläuterungen mit einer ungenügenden Erschließung der indirecten Steuerquellen und einer darauf zu gründenden Finanzreform in den Einzelstaaten motivirt; dadurch würde auch eine Erleichterung der drückenden directen Steuerlast und Communallasten sowie eine ausgiebige Gewährung der Staatsbeiträge für die Unterrichtszwecke, die Armenpflege an die Communen ermöglicht. Außer dem Tabak wäre noch die Besteuerung der geistigen Getränke besonders ins Auge zu fassen. Das Nettoerträgniß des Tabakmonopols wird auf 165,457,917 Mark berechnet. Die Einnahmen aus den Fabrikaten betragen 388,570,324 Mark, davon gehen die Verschleißgebühren mit 40,799,882 Mark ab, also die Reineinnahme der Monopolverwaltung 347,770,442 Mark ergeben. Die Ausgaben betragen insgesammt 172,324,775 Mark und 9,957,750 Mark Zinsen und Amortisation, die Entschädigungssumme 234,300,000 Mark. Letztere besteht aus den Realentschädigungen: 40,000,000 Mark, Personalentschädigungen an Tabaksfabrikanten: 50,250,000 Mark, an Rohtabakhändler: 6,400,000 Mark, Personalvergütungen an das technische Hilfspersonal: 27,750,000 Mark, an Tabakarbeiter: 21,000,000 Mark, an die Händler mit Tabaksfabrikaten: 33,600,000 Mark, Unterstützungen: 25,000,000; zusammen 213,000,000 Mk. mit 10 Proc. Zuschlag für eine möglichst sichernde Rechnung: 21,300,000 Mk.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 118 Meter über dem Meer

Zeit der Beobachtung.	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermom. nr. Cels. Grade	Relative Feuchtigk. %	Windrichtung u. Stärke	Himmels-Ansicht
1. März Ab. 10 Uhr	740.0	+ 3.2	89	SSW 2	wolkig
2. März Mrg. 8 -	742.2	+ 5.0	80	SSW 3	bewölkt
- Nm. 2 -	743.3	+ 9.4	56	W 3	wolkig

Minimum der Temperatur = + 3°.0. Maximum = + 11°.0.
Höhe der Niederschläge = 1.6 mm.

Wetterbericht

des Meteorologischen Institutes zu Leipzig
nach Angaben der Seewarte und eigenen Depeschen
vom **2. März,** 8 resp. 6 Uhr Morgens.

	Stationen	Barometer a. 0° u. d. Meeresniveau reduc. Millim.	Wind	Wetter	Temperatur in Celsius-Graden
Nordeuropa	Mullaghmore	738	NW mässig	Regen	+ 4
	Aberdeen	739	ESE stürmisch	bedeckt	+ 6
	Christiansund	753	ESE mässig	wolkenlos	— 5
	Kopenhagen	748	SE mässig	bedeckt	0
	Stockholm	756	NNE leicht	bedeckt	— 12
	Haparanda	753	NW mässig	wolkenlos	— 9
	Petersburg	—	—	—	—
	Moskau	757	SSW still	bedeckt	+ 2
Westeuropa	Cork, Queenstown	744	WNW frisch	wolkig	+ 6
	Brest	751	NW frisch	bedeckt	+ 7
	Helder	744	SSW schwach	bedeckt	+ 7
	Sylt	—	—	—	—
	Hamburg	748	S leicht	wolkig	+ 6
	Swinemünde	750	SSW leicht	wolkig	+ 3
	Neufahrwasser	751	SSW leicht	halb bedeckt	+ 2
	Memel	751	SSE schwach	bedeckt	+ 2
Mitteleuropa	Paris	753	SW mässig	wolkenlos	+ 4
	Münster	748	SW stürmisch	bedeckt	+ 7
	Karlsruhe	755	SW schwach	bedeckt	+ 6
	Wiesbaden	752	S leicht	Regen	+ 6
	München	756	SW schwach	heiter	+ 4
	Leipzig	753	SSW schwach	wolkig	+ 5
	Plauen	—	SW schwach	wolkig	+ 4
	Zittau	—	S leicht	wolkenlos	+ 3
	Annaberg	—	SW steif	heiter	+ 2
	Dresden	753	still	bedeckt	+ 6
	Berlin	751	SW schwach	halb bedeckt	+ 5
	Wien	756	W leicht	wolkig	+ 7
	Breslau	753	SW schwach	wolkig	+ 8
Südeuropa	Ile d'Aix	756	W frisch	Regen	+ 11
	Nizza	756	E leicht	wolkenlos	+ 9
	Triest	759	still	Nebel	+ 9

Uebersicht der Witterung.

Das gestern erwähnte Minimum ist sehr langsam nordwärts nach Südschottland fortgeschritten, umgeben von stellenweise stürmischer Luftbewegung und regnerischem Wetter. Bei warmem, trübem, und zu Niederschlägen geneigtem, nur im Süden theilweis heiterem Wetter sind über Centraleuropa südliche und südwestliche Winde wieder vorherrschend geworden. Am Skagerak dagegen wehen bei Frostwetter und Schneegestöber stürmische nördliche und östliche Winde. In Deutschland ist im Norden die Temperatur gestiegen, im Südwesten gesunken. Die strenge Kälte über dem mittleren und nördlichen Ostseegebiete dauert fort.

Witterungs-Aussicht

auf Freitag den 3. März.

Bei südwestlichen oder westlichen, mässigen bis frischen Winden veränderliches, mildes Wetter ohne erhebliche Niederschläge.

SLUB
Wir führen Wissen.

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 62. Freitag den 3. März 1882. 76. Jahrgang.

Der Bau der neuen Leipziger Börse.

* Leipzig, 2. März. In der letzten Sitzung der hiesigen Handelskammer stand, wie bereits kurz gemeldet wurde, die Angelegenheit der Erbauung eines neuen Börsengebäudes in Leipzig zur Berathung. Da diese Frage weitere Kreise in unserer Stadt und darüber hinaus interessirt, so glauben wir über die Verhandlungen, die sich sehr lebhaft gestalteten, ausführlich referiren zu sollen.

Seitens der Handelskammer war, nachdem der Zeitpunct immer näher gerückt, zu welchem wegen des Rathhausneubaues die alte Börse auf dem Naschmarkt nicht mehr zu benutzen sein wird und von Seiten des Rathes die Frist zum Beginn des Börsenneubaues nur noch bis Ende dieses Jahres verlängert worden, eine Commission niedergesetzt behufs Vorberathung aller mit dieser Angelegenheit zusammenhängenden Fragen. Im Auftrage dieser Commission erstattete Herr Bassenge einen vorläufigen Bericht, der eigentlich nur Negatives enthielt. Die Commission hatte sich zuvörderst darüber zu vergewissern gesucht, ob es nicht möglich sei, die Börse entweder in einem vorhandenen oder in einem neu zu erbauenden städtischen Gebäude mit unterzubringen. Die in dieser Richtung gepflogenen Erörterungen haben kein günstiges Resultat gehabt; es kamen drei städtische bez. öffentliche Gebäude in Frage, das neue Rathhaus, das neue Concerthaus und das städtische Leihhaus, welches nach einem früheren Beschlusse ebenfalls neu aufgebaut werden sollte. Bezüglich des neuen Rathhauses erklärte der Rath mit aller Entschiedenheit, daß die Börse darin nicht Aufnahme finden könne, denn es würden alle darin enthaltenen Räume für städtische Zwecke gebraucht. Auf das Concerthaus konnte von dem Augenblick an nicht mehr reflectirt werden, indem beschlossen wurde, dasselbe an einer vom Geschäftsverkehr entlegenen Stelle zu errichten, und in Betreff des Leihhauses änderte sich die Sache insofern, als der Beschluß, dasselbe neu aufzubauen, wieder aufgehoben wurde und an dessen Stelle nur ein Umbau stattfinden wird, der ebenfalls die Möglichkeit ausschließt, die Börse darin aufzunehmen.

Unter solchen Umständen blieb nur übrig, ein eigenes neues Börsengebäude aus den Mitteln des Handelsstandes zu erbauen und es ist hierfür der Waageplatz, wo jetzt die große eiserne Bude steht, in Aussicht genommen. Der Referent der Commission, Herr Bassenge, betonte, es handele sich im gegenwärtigen Stadium nicht darum, schon definitive Beschlüsse zu fassen, sondern die Commission komme nur, um in der Sache weiter arbeiten zu können, mit dem Antrag vor die Kammer, daß ihr dieselbe die Summe von 3000 ℳ aus den Mitteln des Handelsgenossenschafts-Vermögens bewillige, damit ein öffentliches Concurrenz-Ausschreiben erlassen und die eingereichten Risse und Baupläne honorirt bez. prämiirt werden könnten. Aus diesem Antrag ging hervor, daß die Commission darauf verzichtet hat, die vor vier Jahren von Herrn Prof. Giese in Dresden entworfenen Pläne zu verwenden; der Grund dürfte darin zu suchen sein, daß die Ausführung dieser Pläne allzu kostspielig werden würde.

An den Vortrag des Referenten knüpfte sich eine stark polemische Auseinandersetzung zwischen den Herren Moritz Lorenz und Stadtrath Scharf. Herr Lorenz drückte zunächst seine Verwunderung darüber aus, daß die Zurückweisung des Wunsches der Handelskammer, die Börse mit in das neue Rathhaus aufzunehmen, seitens des Rathes selbst in den Kreisen des Handelsstandes so gleichgültig und als eine unabänderliche Thatsache aufgenommen werde. Er stehe für seine Person auf einem anderen Standpunct und könne nur auf das Tiefste beklagen, daß die Interessen des Leipziger Handelsstandes so kurzer Hand von der städtischen Verwaltung abgewiesen würden. Dieses neuere Verhalten des Rathes stehe in Widerspruch mit den Jahrhunderte langen Traditionen unserer Stadt; in früheren Zeiten und noch bis in das gegenwärtige Jahrhundert hinein hätten die Interessen des Leipziger Kaufmannsstandes sich der sorgsamsten und ausgiebigsten Pflege und Unterstützung des Rathes zu erfreuen gehabt und zwar mit vollem Rechte, denn die Bedeutung Leipzigs wurzele in seinem Charakter als alte Handelsstadt. Es habe hier in neuerer Zeit eine gewisse ethische Richtung Platz gegriffen und dieser werde in vollem Maße die Gunst der städtischen Verwaltung zu Theil; es seien namentlich die gelehrten Kreise, deren Interessen ein außerordentlich bereitwilliges Entgegenkommen seitens der städtischen Körperschaften fänden. Redner citirte hierfür einige Beispiele und betonte unter Anderm, wie auch das Zustandekommen des neuen Concerthauses nur durch die Hinzuziehung städtischer Mittel ermöglicht worden sei. Man könne, so bemerkte Redner weiter, ferner nur lebhaft bedauern, daß das alte Börsengebäude, welches das schönste Denkmal der Renaissancezeit in unserer Stadt sei, zerstört und abgebrochen werden solle; es empfehle sich gewiß etwas mehr Pietät gegenüber demjenigen, was unsere Väter an Schönem geschaffen hätten. Freilich, es könne nicht Wunder nehmen, daß im Rathe derartige Anschauungen die Oberhand gewonnen hätten, da derselbe Mitglieder des Handelsstandes in seiner Mitte habe, welche prononcirte Vertreter der gedachten ethischen Richtung seien und unbekümmert um die hohen Steuern, welche jetzt schon der Handelsstand zu tragen habe, für Errichtung eines großen monumentalen Börsengebäudes und somit für weitere Vermehrung der Steuerlast plaidirten.

Herr Stadtrath Scharf erwiderte dem Vorredner, er stehe an dieser Stelle nicht als Vertreter des mit so reichlichen Vorwürfen bedachten Rathes, und wenn er an den mit der gewohnten Lebhaftigkeit vorgetragenen Beschwerden des Herrn Lorenz Gegenkritik übe, so thue er das in seiner Eigenschaft als Mitglied der Kammer. Der Herr Beschwerdeführer habe sich nach den verschiedensten Richtungen hin Unrichtigkeiten zu Schulden kommen lassen. Es sei zum ersten nicht wahr, daß die Interessen des Handelsstandes von der städtischen Verwaltung vernachlässigt würden und er wolle nur an das eine Beispiel erinnern, daß die Stadt ihre Bereitwilligkeit erklärt habe, den sehr werthvollen Bauplatz für das neue Börsengebäude gratis zu überlassen. Wenn Herr Lorenz ferner behaupte, daß die Stadt mit ihren Mitteln das Unternehmen des neuen Concerthauses unterstützt habe, so sei auch das unrichtig. Thatsache sei vielmehr, daß nicht ein Pfennig aus der Stadtcasse zu diesem Unternehmen verwendet worden; der Rath habe mit der an dasselbe bewirkten Zuwendung aus dem Graffi'schen Vermächtniß lediglich als Testamentsvollstrecker in Gemäßheit der Intentionen des Schenkgebers gehandelt. Weiter müsse er Herrn Lorenz in Betreff des alten Börsengebäudes auf dem Naschmarkt erwidern, daß dieses Gebäude nach der sorgfältigen Untersuchung durch den städtischen Baudirector sich als dermaßen baufällig herausgestellt habe, daß nichts anderes als die völlige Niederreißung übrig bleibe; höchstens die auf dem Gebäude stehenden Figuren könnten wieder verwendet werden. Wenn Herr Lorenz endlich darin eine Benachtheiligung des Handelsstandes erblicke, daß die Börse nicht mit in das neue Rathhaus aufgenommen werden könne, so habe er von dem Interesse des Handelsstandes unserer Stadt eine andere Auffassung. Dieser Handelsstand habe wahrlich nicht nöthig, sich in das Verhältniß des Almosenhers gegenüber dem Rath zu begeben und es sei dieses Verhältniß auch seiner unwürdig; der Leipziger Handelsstand habe recht wohl die Kraft und Fähigkeit, sich ein zweckentsprechendes Börsengebäude aus eigenen Mitteln zu erbauen.

Der Referent, Herr Bassenge, bemerkte, wenn er auch die Form, in welche Herr Lorenz seine Ausführungen gekleidet, sich nicht aneignen wolle, so könne er ihm sachlich doch nicht ganz Unrecht geben, denn auch ihm scheine es, als ob die Interessen des Handelsstandes nicht zur Genüge Berücksichtigung seitens der städtischen Verwaltung fänden.

Herr Lorenz: Er wolle Herrn Scharf nur kurz erwidern, daß alle die Schenkgeber, von denen die Stadt Leipzig in neuester Zeit so großartige Vermächtnisse erhalten habe, Leipziger Kaufleute gewesen seien.

Damit war die Debatte erschöpft und es genehmigte die Kammer einstimmig den Antrag ihrer Commission.

Verantwortlicher Redacteur Dr. Hüttner; für den politischen Theil verantwortlich Heinrich Hirt; für den nachrichtlichen Theil Prof. Dr. C. Vogel; für Handel, Wissenschaft und Literatur Th. Stromer, sämmtlich in Leipzig.

Volkswirthschaftliches.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redacteur desselben C. G. Lane in Leipzig.

Vom Tage.

† Aus Paris vom Mittwoch wird gemeldet: Auf billige Reports war die Börse sehr belebt; voran Renten und Suez. Wir haben schon davon gesprochen, daß es gilt, die Prämienverkäufer in Fünfprocentiger zu stranguliren, auch zu Deckungen zu zwingen. Es verlautet sich, daß die Banken ihre eignen Actien bei der Ultimoliquidation treiben. Eben dies macht es nothwendig, das Urtheil über die Vorgänge sehr kühl zu halten. Die Solidarität des Marquis wird nicht prolongirt; die schwebenden Engagements der austretenden Wechselagenten sind durch den disponibeln Rest der Anleihe gänzlich gedeckt.

Die Börsenberichte der großen Pariser politischen Blätter sind stets voll blühender Hoffnungen, um das Publicum zu Ankäufen anzuregen, welche das massenhafte, in den Händen der Repertoire befindliche Material nach und nach consumiren möchten. Aus Lyon wird der „Frkf. Ztg." berichtet, daß die Wechselagenten noch immer ihren Gläubigern keine Propositionen machen können, da es ihnen fast unmöglich ist, etwas von ihren Außenständen hereinzubekommen. Ueberall stößt man auf bösen Willen und alle Welt möchte exceptionelle jen vorschützen.

In Wien und Berlin war es die Dividende der Creditanstalt, welche die Spieler beschäftigte und je nachdem in den Coursen illustrirt wurde. Das Institut bringt zwar den Gewinn aus der ungarischen Goldrenten-Convertirung nicht zur Vertheilung, indeß es besitzt auch noch bedeutende Posten ungarischer 4 proc. Goldrente (die „Frkf. Ztg." rechnet aus, daß das Consortium über ca. 60 Mill. Gulden davon disponire, während die „N. Fr. Pr." von 50 Mill. Gulden spricht) und da der Cours derselben so tief steht, so gebot es die blanke Vorsicht, eine solche Reserve zu legen, um Gewißheit nicht abzulesen, was aus der ganzen Conversionsaktaire (wobei es sich in Zukunft allerdings nur um Optionen handelt), die offenbar bei den Haaren herbeigezogen worden ist, denn Ungarns Finanzlage ist derart, daß es gewohnter Weise 6 Proc. Zinsen an seine Gläubiger bezahlen kann, als Endresultat herausschälen wird. Das zweite Semester des Jahres war aus Mangel an großen Emissionsgeschäften und auch sonst ungünstiger als das erste gewesen. Der jetzige Cours der Creditactie hielt sich auf dem Niveau von 6 Proc., und wäre eigentlich kein Grund vorhanden, zu demselben weiteren Coursagitationen. Doch die Speculation muß ja immer einen Vorwand suchen, um Differenzen herauszuschlagen. Spaßhaft lautet folgende Depesche aus Pest, womit man den Cours zu treiben trachtete: „Die Rechtsbildgruppe beabsichtigt, wenn die herrschende günstige Börsenstimmung erhalten bleibt, demnächst die Conversirungs-Operation bezüglich der ungarischen Goldrente fortzusetzen." (Wenn der Hahn kräht auf dem Mist ꝛc.) Da muß es noch ganz anders in der Welt aussehen, ehe die Gruppe die Goldrente in ihrem Portefeuille ohne Schaden loswerden kann, geschweige gar, ehe sie neue aptirt. — Die „N. Fr. Presse" berechnet den vorjährigen Gewinn der Creditanstalt an der Conversion, welcher auf laufendes Jahr übertragen worden, da dieselbe an den zur Subscription aufgelegten 160 Millionen Gulden mit rund 26 Millionen betheiligt war, auf mindestens ½ Million Gulden. Das Blatt meint, daß von den später übernommenen 80 Millionen noch 15 Millionen allein im Besitze der Creditanstalt für ihre eigene Rechnung sich befinden mögen.

Creditactien fielen Dienstag in dem Nachgeschäft nach Bekanntwerden der Dividende auf 282. Am Mittwoch wurde der Kampf zwischen Contremine und Haussiers über den Cours der Creditactie ausgefochten. Mit Hilfe der Besser Meldung und da auch sonst für die Hausse gearbeitet wurde, brachte man Creditactien auf 297 und Abends auf 303. Animirt.

Berlin eröffnete gleichfalls, nach dem Vorgange Wiens, mit ungünstigen Coursen für Credit (515¼). Die Abgaben waren weniger umfangreich als ostensibel dringlich. Neben Credit bildeten Disconto-Commandit, auf deren Dividende man lauert, Hauptobject von Baisse- und Hausse-Operationen. Letztere brachten beide Papiere auf einen höheren Coursstand, in Folge dessen die Börse überhaupt eine freundlichere Physiognomie annahm.

Credit 524 (526), Franzosen 516 (511.50), Lombarden 225 (222.50), Darmstädter 153 (bo.), Deutsche Bank 148.50 (148), Disconto 188.75 (188.37), Mainzer 102.37 (101.87), Oberschlesische 445 (244.62), 1880er Russen 70.12 (69.75), Russische Noten 207.25 (200.25), Dortmunder 91.25 (90.25), Laura 111.25 (110.25), Oesterreichische Nordwest 341 (343), Elbthal 375 (374.50), Freiburger 93.75 (bo.), Rechte Oderufer 166.75 (166.25), Galizier 124 (bo.), Ungarische Goldrente 73.26 (72.75), Italiener 87.10 (86.25).

Die Drohung der Vorsteher der Berliner Börse, jeden mit Ausschluß zu bestrafen, der nicht blos falsche Gerüchte verbreitet, sondern auch an der Verbreitung derselben Theil nimmt, muß natürlich, im strengen Sinne des Worts genommen, in einem sehr zweifelhaften Lichte erscheinen. Wer kann es verhindern, daß in einem von den entgegengesetztesten Interessen heftig erregten Menschenhaufen allerlei Gerüchte entstehen, wir wollen z. B. nur ganz Unschuldiges annehmen, wie Dividendengerüchte? — Da könnten zuletzt die Mehrzahl der Börsenbesucher vor die Thüre gesetzt werden, und der Saal nur die ganz ingenuösen beherbergen, d. h. diejenigen, welche unsichtbar die Maschine in Bewegung setzen. In einer Versammlung von so viel Hunderten von Menschen läßt sich das: „Es heißt", „man sagt" wohl nicht mit Feuer und Schwert ausrotten. — Der hat es von Jenem gehört, dieser wieder von einem Andern u. s. w. Da wird sich nichts ändern lassen. Böse bleibt Börse. Wenn der Börsenmann nicht einmal auf das Mißtrauen sich versteht, wer dann überhaupt?

Die Danziger Privat-Actienbank beklagt sich in ihrem neuesten Geschäftsberichte wieder über das Verfahren der Reichsbank bei Einrichtung der Noten der ersteren zur Einlösung. Infolge dessen war das Danziger Institut genöthigt, einen Theil seiner Noten ganz aus dem Verkehre zu ziehen und den Rest gegenüber unverhältnißmäßig große Baarbestände disponibel zu erhalten, so daß aus der Notenemission nur noch ein geringfügiger Nutzen erwächst.

Die „Frkf. Ztg." beschäftigt sich in einem Artikel aus ähnlich mit den seltsamen Zuständen und Statuten der Südsächsischen Bankfirma Schatt Cantzmann & Actor. Die Gesellschaft, deren eingezahltes Actiencapital überhaupt nur 1,800,000 ℳ beträgt, ist bekanntlich mit 1 Million bei der Firma betheiligt und hat sich verbindlich gemacht, diesen Herren resp. deren Erben und Rechtsnachfolgern je 10 Proc. vom Reingewinn der Gesellschaft auf die Dauer von 50 Jahren, die im Fall der vorzeitigen freiwilligen Auflösung der Gesellschaft nach Höhe des Durchschnitts der letzten 3 Jahre vor der Auflösung, jedoch mindestens nach Höhe von je 15,000 ℳ jährlich für den Rest der Vertragszeit abzulösen sind, zu entrichten. Neulich ist durch einen Zusatz dahin eine Milderung dieser Ungeheuerlichkeiten getroffen worden, daß die beiden Herren oder ihre Erben und Rechtsnachfolger in eine Liquidation ohne jede Entschädigung willigen, falls 25 Proc. des Actiencapitals verloren gegangen sind. Allein so lange nur 24 Proc. des Capitals verloren werden, muß das Institut fortbestehen und den genannten Herren ꝛc. jene kolossale Abfindung zahlen. — Uns war diese Gründung von jeher unsympathisch.

Wer in Frankfurt a. M. war, hat von dem äußerlich (von innen kennen wir es nicht) brillanten neuen Theater dort (ein Actienunternehmen) gewiß einen günstigen Eindruck empfangen. Der Geschäftsbericht pro 1881 weist, erfreulicher Weise, trotz Mangels aller Subvention einen Ueberschuß von 20,000 ℳ auf.

Ueber die Nesselfaser-Industrie

hielt Herr Handelskammer-Expedient Lücke im Arbeiterbildungsverein zu Zittau einen Vortrag, aus dem wir Folgendes kurz zusammenfassen. Daß den Stengeln der verschiedenen Nesselarten eine spinnfähige Faser innewohnt, war schon vor Jahrhunderten bekannt, wo die Chinesen aus den Fasern einer Nessel Gewebe auf primitivste Art verfertigten. Bereits um das Jahr 1725 soll auch in Leipzig eine Nesselgarn-Manufactur existirt haben und gegen Mitte des vorigen Jahrhunderts sollen auch in anderen Ländern schon aus Nesselgarne sog. Nesseltuche gefertigt worden sein. Diese Kenntniß der Brauchbarkeit der Nesselfaser ging aber wieder verloren, wozu wohl namentlich das Aufkommen der Baumwoll-Industrie das Meistentheile beitrug. Erst in neuerer Zeit, zumeist wohl in der Noth der Baumwollkrisis anfangs der 60er Jahre, erinnerte man sich wieder der Nesselfaser. Von England kam die Kunde von dem Chinagras (chinesische Nessel) und 1864 brachte auch die Oldenburger Warpspinnerei zuerst Chinagras auf den Markt. Dasselbe fand bald Eingang in der Leinenweberei, zumal Leinengarn damals ebenfalls doch im Preise stand, und wurde z. B. als Schuß auf Listedes, Creas und ähnliche Artikel verwandt. Da aber die Oldenburger Spinnerei jetzt bald durch Feuer zerstört wurde und nach Beendigung des amerikanischen Krieges eine rückgängige Conjunctur in Baumwolle eintrat, in Folge dessen auch die Leinengarne wieder auf normale Preise zurückgingen, verschwand das wegen seiner großen Haltbarkeit beliebt gewordene Chinagras wieder vollständig. In neuester Zeit kam nun wieder Hunde von Chinagrasgarn von England nach Deutschland und man fing auch hier wieder an sich mit der Nessel zu beschäftigen. Nach jahrelangem eifrigen Bemühen ist es einem Herrn Seidel in Dresden gelungen, ein neues Verfahren auszubilden, vermittelst dessen es möglich ist, die in den Stengeln der Nesseln enthaltenen Gespinnstfasern theils auf mechanischem, theils auf chemischem Wege von den mit ihnen in der Pflanze so innigverbundenen Holz-, Harz- und Gummi-Substanzen vollständig zu isoliren und sie ganz fein theilbar zu machen, ohne ihre Haltbarkeit nur im Geringsten zu beeinträchtigen. Nachdem Herr Seidel auf sein Verfahren verschiedene Patente erworben, die Lebenslänglichkeit der neuen Industrie in seinem kleinen Dresdner Etablissement auch praktisch bewiesen hatte, gründete derselbe mit noch zwei anderen Herren vor circa ½ Jahren in Zittau die „Erste deutsche Chinagras-Manufactur, F. C. Seidel & Cie.

Die Zittauer Fabrik bezieht das Chinagras aus China, wo es bereits einer Art Naturröste unterlegen hat, in festgepreßten Ballen von 6—8 Ctr. Gewicht, sortirt die rohe Nessel einigermaßen nach Länge der Stengel, sowie nach Farbe und Härte und bricht sie dann auf Maschinen, die mit eisernen, sich vor- und rückwärts bewegenden Riffelwalzen versehen sind. Hierauf wird der Rohstoff in Langenbäder gebracht, worin er längere Zeit weichen muß. Darauf hervorgegangen wird er in großen, dampfdicht verschlossenen Kesseln unter Druck von mehreren Atmosphären gekocht, gelangt darauf wieder in einige Bäder von verschiedenen chemischen Zusammensetzungen und verschiedenen Temperaturen und unterliegt noch einer Behandlung mit Chloräther und schwefligen Dämpfen. Alle diese chemischen Processe, welche das Material durchmachen muß, bezwecken Lösung der Harz- und Gummisubstanzen, Vereinigung, Erweichung und Theilung der Faser. Nun beginnt die mechanische Bearbeitung, wobei das Material achtverschiedene Systeme von Vorbereitungsmaschinen zu durchlaufen hat, bevor es auf die Feinspinnmaschine kommt. Der auf den Vormaschinen entstehende Abfall wird noch zu Secundagarnen versponnen, aber auch in größeren Quantitäten verkauft; er findet Verwendung in der Filzwaaren-Fabrikation, sowie zur Vermischung und Verspinnung mit Wolle, Alpacca, Baumwolle u. s. w. Auch der sogenannte zweite Zug wird an Wollspinnereien verkauft; der geringste, kürzeste Spinnabfall bildet ein gesuchtes Material für Fabriken feinerer Papiere.

Die Zittauer Nesselgarne zeichnen sich durch große Haltbarkeit, natürlichen seidenartigen Glanz und durch die Eigenschaft aus, daß sie sich brillant nach einfachster Baumwollfärbemanier färben lassen. Versuche ergaben, daß der russische Hanf, bevor er riß, eine Last von 80 Kilo trug, das Chinagras eine solche von 120 Kilo. Bei einem anderen Versuche widerstand ein Gebind Chinagras einer Belastung von 126 Kilo, während russischer Hanf bei gleichen Bedingungen nur einem Gewichte von 41 Kilo Widerstand leistete. Weitere Versuche ergaben, daß das Chinagras beinahe dreimal so fest ist als russischer Hanf. Bisher galt der russische Hanf als die festeste Faser.

Die Garne der Zittauer Fabrik finden gegenwärtig hauptsächlich Verwendung in der Möbel- und Kleiderstoffbranche, in der Teppich- und Deckenfabrikation, wovin sie meist an Stelle der mindestens viermal so theuren Chappelvide treten. Ferner gebraucht man sie bereits in der Damastweberei, namentlich als das Muster bildenden Einschlag auf leinener Kette, in der Bänder- und Posamentenfabrikation, in der Strumpfwirkerei, zu Tricotagen, als Mützenbänder, Hosenträgern ꝛc. Durch entsprechende Appreturen, welche man den aus Nesselgarn gewebten Stoffen giebt, namentlich Mangeln oder starkes Pressen, ist es möglich, den natürlichen Glanz der Faser noch etwas zu erhöhen.

Gelingt es erst, die chinesische Nessel in Europa zu acclimatisiren und einzubürgern resp. die einheimische Nessel durch regelrechten Anbau zu verpflanzen, dann dürften auch die jetzt noch etwas hohen Preise des Chinagrasgarnes gegenüber der Baumwollgarn- und Leinengarnpreise bedeutend sich ermäßigen. In erster Linie interessirt sich die k. k. österreichisch-ungarische Regierung für die Acclimatisirung der chinesischen Nessel und hat damit auch ganz erfreuliche, hoffnungsvolle Erfolge erzielt.

Mit dem Wunsche, daß es der Landwirthschaft gelingen möge, von den vielen Millionen Mark, welche alljährlich für Spinnstoffe jeder Art nach dem Auslande fließen, wenigstens einen Theil im Vaterlande zurückhalten, und der Hoffnung, daß die neue, aufblühende Nesselgarnindustrie die Entwickelung zu einer Massenindustrie in sich trage, durch welche unseren hartbedrängten Webereindustrien neues Leben und lohnenderer Verdienst wieder zugeführt werde, schloß Redner seinen interessanten Vortrag. Eine vorgezeigte reichhaltige Muster-Collection von Nesselstoff lös, zum Vorhang, Garne und Gewebe ꝛc. erhöhte noch das Interesse für die neue Industrie.

Vermischtes.

Leipzig, 2. März.

* Adorf, 1. März. Der hiesige Vorschußverein (eingetragene Genossenschaft) zählte am Ende des Jahres 1881 in Summa 266 Mitglieder (gegen 219 im Jahre 1880), welche einen Personalcredit von 102,400 ℳ genossen. Es wurde ein Umsatz von 546,074 ℳ und ein Reingewinn von 1690 ℳ erzielt. Dieser soll so vertheilt werden, daß 9 % Dividende gewährt werden, 181 ℳ aber zum Reservefond kommen. Die abgegebenen Tantieme bezifferten sich in 736 Posten auf 201,070 ℳ und der Reservefond hat eine Höhe von 4025 ℳ erreicht. Die solide Grundlage des Vereins und die gute Leitung desselben gaben den Mitgliedern in der letzten Generalversammlung Veranlassung, dem Vorstand für seine Bemühung zu danken.

†† Dresden, 1. März. Dresdener Fondsbörse. Die gestern Abend im Börsensaale auf der Waisenhausstraße abgehaltene diesjährige ordentliche Generalversammlung der Dresdener Börse, an welcher sich 17 Mitglieder in Vertretung von 30 Stimmen betheiligten, genehmigte nach kurzer Debatte die mit einem Ueberschusse von 12,338 ℳ abschließende Jahresrechnung von 1881, sowie die Verwendung des Ueberschusses zur Abschreibung auf Gebäude-Conto und ertheilte dem Vorstand Decharge. Nach Vornahme der Wahlen erfolgte die en bloc-Annahme vorgeschlagener Statuten-Aenderungen. Zum Schluß wurde auf Anregung eines Börsenmitgliedes die Frage ventilirt, ob sich nicht die Beschaffung der auctionsweisen Coursfeststellung der Industriepapiere empfehle. Die Mehrzahl der Erschienenen entschied sich für Beibehaltung des bisherigen Auctionsverfahrens.

†† Dresdner Dünger-Export-Gesellschaft. Der im verflossenen Geschäftsjahre 1881 erzielte Betriebsgewinn beträgt 93,938 ℳ und gestattet nach ansehnlichen Abschreibungen und Rückstellungen die Vertheilung einer Dividende von 9 Proc. (= 27 ℳ pro Actie) auf das 300,000 ℳ betragende Actienkapital.

†† Central-Viehmarkts-Bank zu Dresden. Bei einem Gesammtumsatz von 21,214,872 ℳ hat die vorgenannte Actien-Gesellschaft im Jahre 1881 einen Reingewinn von 58,053 ℳ zu verzeichnen gehabt, wovon nach dem Beschlusse der dieser Tage stattgehabten ordentlichen Generalversammlung eine Dividende von 12 Procent oder 36 ℳ für jede Actie zur Vertheilung gebracht werden soll.

†† Creditanstalt für Industrie und Handel zu Dresden (ehemalige Dresdner Creditanstalt). Der Aufsichtsrath hat beschlossen, der nächstens stattfindenden ordentlichen Generalversammlung die Vertheilung einer Dividende von 6½ Procent für das abgelaufene Geschäftsjahr 1881 vorzuschlagen. Die Dividende stellt sich somit 2 Procent höher als im Vorjahre. Zu diesem günstigen Resultate hat das commanditirte Bankhaus George Meinel & Co. in Dresden wesentlich mit beigetragen.

T. Gera, 1. März. Die projectirten Eisenbahnen im reußischen Oberlande. Die Eisenbahnfrage beschäftigt bei ihrer großen Wichtigkeit die betreffenden Kreise noch immer auf das Lebhafteste. Die demnächstige Entscheidung dürfte sehr schwierig sein und doch nur einem kleinen Theil der Interessenten befriedigen. Ursprünglich hatte sich der Bezirksausschuß für drei kleine von den Hauptorten des Oberlandes nach den nächstgelegenen Eisenbahnstationen führende Linien ausgesprochen, nämlich Hirschberg-Reuth, Schleiz-Schönberg und Lobenstein-Burzbach-Lehesten (zum Anschluß an Ludwigsstadt-Lehesten). Eine Verbindung dieser Hauptorte unter sich, welche doch sehr wünschenswerth ist, war dabei ganz ausgeschlossen. Sodann entwickelte sich ein Project Reuth-Fröhsen-Lobenstein, welches viele Anhänger fand und namentlich deshalb einige Aussicht auf Verwirklichung hat, weil dabei die Unterstützung des preußischen Staates zu erwarten ist, dessen Exclaven Gefell und Blankenberg durch diese Linie berührt und an das Eisenbahnnetz angeschlossen würden. Auch der Bezirksausschuß hat sodann diese Bahnanlage als sehr zweckmäßig anerkannt. Jetzt ist nun noch ein Project Zeulenroda-Schleiz-Lobenstein aufgetreten, welches ebenfalls in den interessirten Kreisen freudig begrüßt wird und vieles für sich hat, da durch dasselbe eine ganz directe Verbindung mit Gera hergestellt wird, die Hauptorte Schleiz, Saalburg, Lobenstein von dieser Eisenbahn berührt würden, die übrigen Orte, Ebersdorf, Wurzbach ꝛc. in der Nähe der projectirten Linie liegen und nur Hirschberg etwa durch eine Zweigbahn noch zu verbinden wäre. — Die Aussicht auf Verwirklichung all' dieser Wünsche, neben welchen wohl noch manche andere noch nicht ausgesprochene nebenhergehen werden mögen, dürfte jedoch nicht sehr groß sein, da die Bahnen sehr theuer zu stehen kommen und nur geringe Mittel vorhanden sind. Disponibel sind nämlich nur 1) 150,000 ℳ wieder erhaltene Cautionen für eine Linie Schönberg-Schleiz-Erfurt. An diese Summe hat Schleiz die nächsten Ansprüche, 2) 180,000 ℳ Entschädigung, welche Preußen aus der Uebernahme der Thüringischen Bahn ꝛc. an Reuß j. L. zu zahlen hat, und 3) 70,000 ℳ Sparcassenüberschüsse heyn. Erfparnisse aus den Jahren 1881 und 1882. In Summa 410,000 ℳ. Diese kleine Summe reicht nur Verfügung für die theuren Bahnprojecte, von denen allein Zeulenroda-Schleiz-Lobenstein etwa 2 bis 3 Millionen Mark kosten wird. Eine hinreichende Betheiligung des Oberlandes zur Schaffung der Capitalien aus Privatmitteln zur Actienzeichnung kann bei der geringen Leistungsfähigkeit des Landes nicht erwartet werden; die Last würde also zum größten Theil auf den Staat fallen. Es ist aber nicht anzunehmen, daß das Ministerium und der Landtag sich zur Uebernahme so großer Lasten und Verbindlichkeiten bei immerhin zweifelhafter Rentabilität bereit finden lassen werden. Es wird daher wohl nur ein Theil der projectirten Bahnen zur Ausführung kommen, viele Wünsche und Hoffnungen werden unerfüllt bleiben müssen oder erst in späteren Zeiten realisirt werden können. Gegenwärtig läßt das fürstliche Ministerium durch einen Sachverständigen das Terrain eingehend auf die vorgeschlagenen Projecte ꝛc. untersuchen, um nach dessen Gutachten weitere Entschließungen zu treffen. Die nächste dieses Frühjahr stattfindende Session des reußischen Landtags wird sich jedenfalls mit den Eisenbahnvorlagen zu beschäftigen haben.

*— Dem II. Bericht der Handelskammer für das Fürstenthum Reuß ält. Linie, welcher sich auf die Jahre 1879 bis 1881 erstreckt, entnehmen wir folgende für weitere Kreise interessante Mittheilungen: Die in hiesigem Bezirke namentlich entwickelten Industriebranchen, die Woll-, Strumpf- und Porzellanwaarenfabrikation, haben eine so günstige Entwickelung genommen, daß sie sich dem In- und Ausland gegenüber für vollkommen concurrenzfähig fühlen. Es war also nicht sowohl Schutz als vielmehr Gleichstellung, was sie bei der neuen Gesetzgebung zunächst erstrebten. Dies war wohl auch der Grund, weswegen sich die hiesigen Firmen den von den sächsischen Industriebezirken Glauchau und Meerane ausgehenden Streben nach weiterer Erhöhung der Einangszölle für in unsere Branchen fallende Artikel nicht anzuschließen haben. Uebrigens hat sich im Allgemeinen die geschäftliche Lage verbessert; es ergiebt sich dies schon aus der bedeutenden Zunahme des Gütertransports auf den Hauptetisenbahnlinien. Der Export in den bereits bezeichneten drei Hauptbranchen der hiesigen Industrie hat sich wesentlich gehoben, wenn auch speciell nach Japan ein Rückgang im Export zu bemerken ist (Crepe-Mousselines), was jedoch in den speciellen Verhältnissen des Landes seine Erklärung findet. Die Baumwollenfabrikation hat sich auch innerhalb der letzten drei Jahre in einer höchst erfreulichen Weise gehoben, nicht blos, was die Ausdehnung der Production an sich anlangt, sondern namentlich auch in Rücksicht auf Qualität und Mannichfaltigkeit der Waaren. Es sind nicht nur eine Anzahl neuer Fabriken neuerdings errichtet, sondern es sind auch durchweg die bestehenden Etablissements bedeutend erweitert worden. In den Fabriken innerhalb der Stadt Greiz und deren nächster Umgebung sind gegenwärtig über 4500 mechanische Webstühle zur Aufstellung gelangt. Dabei werden hier aus noch 2—3000 Handstühle beschäftigt; ein wesentlicher Theil davon für Exportartikel. Das Hauptartikel bildet nach wie vor noch der schwarze Cachemir; daneben werden gemischte Kleider- und Mantel-, überhaupt Confectionsstoffe in immer größerer Ausdehnung producirt. Außerdem werden Kleider- und Hemdenstoffe, sowie gestickte Shawls, Tücher und Schürzen (Blouses) in großen Quantitäten gefertigt. Durch Franzenknüpfen, Fabrikarbeiten ꝛc. werden circa 800 Personen beschäftigt und somit auch die Hausindustrie gehoben, sowie ein gewisser Ersatz für die immer mehr in Wegfall kommende Handweberei gehoben. In Cachenez werden wollene, baumwollene und halbseidene, neuerdings auch rein seidene Cachenez in größerem Umfange fabricirt, und wird hervorgehoben, daß, nachdem die Einfuhr aus Lyon durch die neuen Tarifsätze wesentlich beschränkt worden, die hiesige Fabrikation rein seidener Cachenez sich ganz wesentlich gehoben und auch nach dem Ausland, namentlich Nordamerika, bedeutenden Absatz gefunden habe. Nicht unerwähnt mag bleiben, daß ein hiesiges Wollmanufacturgeschäft eine Filiale in Lodz in Rußland errichtet hat. Von wesentlicher Bedeutung für die hiesige Industrie war die im Jahre 1880 in Leipzig veranstaltete „Erste Deutsche Wollenwaaren-Ausstellung" insofern, als durch dieselbe gezeigt wurde, daß die deutsche Wollenindustrie der französischen und englischen vollständig ebenbürtig ist. — Der Verkehr der Reichsbanknebenstelle in Greiz hat sich wesentlich gehoben, nachdem seitens der Reichsbank-Verwaltung verschiedene geschäftliche Erleichterungen eingeführt worden sind. Es durch Remakten des Inhabers veranlaßte Ausgabe des Hanfschen Bankgeschäftes hat für das weitverzweigte Bankgeschäft von Becker & Co. in Leipzig die Veranlassung, in Greiz ein Zweiggeschäft zu errichten und dadurch einem lebhaft gefühlten Mangel abzuhelfen. — Bei der städtischen Sparcasse in Greiz waren am 1. Januar 1880 Sparcassenbücher im Umlauf 6790 Stück, welche sich bis 31. December 1880 auf 7444 Stück erhöhten. Der Reingewinn betrug im Jahre 1879 48,105.65 ℳ und im Jahre 1880 33,646.22 ℳ. Bezüglich der Leistungen des Postamts ist zu bemerken, daß im Jahre 1880 757,862 Briefe, Postkarten, Drucksachen und Waarenproben abgegangen sind (1879: 556,710, 1879: 719,136 Stck.). Es sind im

Jahre 1880 eingegangen Briefe im Werthe von 14,238,478 ℳ (1876: 7,042,516, 1879: 10,532,450 ℳ). Es sind abgegangen im Jahre 1880 Briefe im Werthe von 15,124,140 ℳ (1876: 7,820,486, 1879: 11,392,002 ℳ). Postanweisungen wurden im Jahre 1880 ausgezahlt im Betrage von 7,421,097 ℳ (1876: 3,267,722, 1879: 6,155,206 ℳ). Der gesammte Geldverkehr des kaiserlichen Postamtes stellte sich im Jahre 1880 auf 43,128,216 ℳ und hat sich seit dem Jahre 1876 um 18,010,016 ℳ gehoben. Im Bezirke der Oberpostdirection Erfurt steht das Postamt Greiz nach den Einnahmen für Porto und Telegraphen im Jahre 1879 in dritter Reihe mit 221,727 ℳ (22,105 mehr als Gera). Die Einwohnerzahl Greiz betrug 1881 15,600 (1879: 12,657). In Sachsen stehen 1879 hinsichtlich der Porto- 2c. Einnahmen nur die Postämter Dresden, Leipzig, Chemnitz und Plauen über Greiz.

*— Der Handels- und Gewerbekammer in Sonneberg ist auf ihre Eingabe an die kaiserlich deutsche Botschaft in Paris vom 18. d. M. in Bezug auf die Beschlagnahme von Spielwaarensendungen bei den dortigen Zoll-Behörden wegen Verwendung giftihaltiger Farben durch Schreiben vom 21. d. M. nachstehende Antwort zugekommen:

Paris, 21. Februar 1882. Das gef. Schreiben der Handels- und Gewerbekammer vom 18. d. M. ist mir zugegangen. Die darin berührte Angelegenheit, betreffend die Beschlagnahme verschiedener deutscher Spielwaarensendungen wegen angeblicher Verwendung giftiger Farben, war mir bereits aus den Reclamationen der geschädigten Absender bekannt; indeß haben weitaus die meisten dieser Fälle, wie die Absender, beziehungsweise ihre hiesigen Geschäftsfreunde mir mittheilen, bereits eine günstige Lösung gefunden, indem die betreffenden Sendungen freigegeben worden sind. In dieser Richtung ist eine fernere Vermittelung bei den französischen Behörden daher nicht erforderlich. Was hingegen die gewünschte generelle Abstellung der gerügten Mißstände betrifft, so kann ich mich ohne eine bestimmte Äußerung des Herrn Reichskanzlers nicht in der Lage sehen, mit der französischen Regierung in Verhandlung zu treten. So viel mir aus den einzelnen Fällen bekannt ist, haben die hiesigen Zoll- und Polizei-Behörden sich streng innerhalb des Gebietes ihrer Competenz bewegt, und eine Verletzung bestehender Gesetze oder Verträge ist ihnen nicht nachzuweisen. Im Gegentheil haben einzelne deutsche Fabrikanten, wie beispielsweise ein solcher in Olbernhau, entgegen der französischen Polizeiverordnung vom 10. August 1878, bleiweißhaltige Spielwaaren eingeführt, was die Anhaltung der fraglichen Sendung und somit indirect die Strenge bei der Prüfung der Sendungen anderer Fabrikanten rechtfertigt.

Ich kann bei dieser Sachlage der verehrlichen Handels- und Gewerbekammer nur überlassen, die bezüglichen Anträge, wie dies nach dem Schlußpassus des gefälligen Schreibens vom 18. d. M. auch schon geschehen zu sein scheint, bei dem Herrn Reichskanzler zu stellen.

Der Kaiserliche Botschafter.
gez. Hohenlohe.

Anschließend hieran verweist die Handelskammer besonders darauf: in welch hohem Maße Uebertretung der gesetzlichen Bestimmung, welche sich Einzelne zu Schulden kommen lassen, auf die gesammte Industrie nachtheilig wirken und wir können daher nur unsere dringenden Ermahnungen, „giftihaltige Farben zur Spielwaaren-Fabrikation nicht zu verwenden“, abermals wiederholen.

L. Ausfuhr von Kinderspielzeug nach Frankreich. Den preußischen Handelskammern ist folgendes Rescript des Handelsministeriums zugegangen:

Berlin, 24. Februar 1882. Unter Bezugnahme auf den Erlaß vom 1. Juni v. J., betreffend das in Frankreich erlassene Verbot von Kinderspielzeug, welches mit giftigen Stoffen gefärbt ist, theile ich der Handelskammer mit, daß nach einer neuerdings von der französischen Regierung ertheilten Auskunft Zeugnisse der Behörden des Fabrikationsortes über Unschädlichkeit der betreffenden Farben, wenn auch nicht als voller Beweis zugelassen, so doch unter Umständen von den Zollbehörden in Rücksicht gezogen werden sollen.

Der Minister für Handel und Gewerbe.
J. V. gez. v. Möller.

—r. **Meiningen**, 2. März. Der Districtsrath Mellrichstadt hat sich in seiner vor wenig Tagen abgehaltenen Sitzung abermals dem Projecte einer Secundairbahn Mellrichstadt-Ostheim-Fladungen gegenüber, trotz sehr warmer Befürwortung und Zusicherung bedeutender Centralfonds-Zuschüsse seitens der Regierung ablehnend verhalten. Damit ist die Ausführung des Projects sehr in Frage gestellt.

II Fischzucht. Zur Hebung und Förderung der Werrafischerei hat sich ein Verein gebildet, der sich unter Leitung der Behörde in Treffurt concentriren soll und sich die Aufgabe gestellt hat, auch Edelfische einzuführen. Bisher war leider die Werrafischerei dadurch sehr vernachlässigt und in Verfall gerathen, daß die Pächter der einzelnen Flußgebiete in diesem Fache ganz unkundig waren und die oft so fischreichen Flußstrecken nur auszubeuten suchten. — Auch auf der Rhön wird jetzt die künstliche Fischzucht gepflegt, um die seiner Zeit ausgeraubten Gewässer, wie Felda, Ulster 2c. wieder mit Edelfischen zu bevölkern. In der Brutanstalt des Lehrers Fey und des Gutsbesitzers Happel in Wüstensachsen auf der Rhön sind kürzlich von den 4000 Stück eingesetzten Eiern der Bachforellen die ersten jungen Forellchen zum Vorschein gekommen. Ebenso sind in der vom Oberförster Mühn in Erbenhausen eingerichteten Fischbrutanstalt (californischer Bruttrog) alle Forellen fast ohne Verlust ausgeschlüpft und sollen die künstlich gefütterten, bereits 2 Gramm großen Thierchen demnächst ihrem eigentlichen Tummelplatze, der Felda zugetheilt werden.

** **Berlin**, 1. März. Der Volkswirthschaftsrath hielt in seiner heutigen Sitzung eine Generalbesprechung über die Novelle zur Gewerbeordnung ab. Die Verhandlung bezog sich besonders eingehend auf die betreffs der Volksanwälte, Auctionatoren, Gesindevermiether und dergl., ferner der Wanderlager und Hausirer gemachten Vorschläge. In der Debatte, an der sich besonders die Herren Kalle, Weiß, Heimendahl, v. Herfurth u. A. betheiligten, wurde das Bedürfniß nach einschränkenden Maßregeln im Sinne der Regierungsvorlage im Allgemeinen anerkannt, im Einzelnen wurden verschiedene Bedenken und Verbesserungswünsche geäußert. Der Gesetzentwurf wurde schließlich an den permanenten Ausschuß verwiesen, zum Referenten wurde Herr Dr. Jansen, zum Correferenten Herr Kochhann ernannt. Es folgte die Berathung der bezüglich der Subhastationsordnung vorgelegten zwei Fragen. Die Vorlage wurde nach längerer Debatte, die sich im Ganzen anerkennend über die Regierungsvorschläge aussprach, ebenfalls an den Ausschuß verwiesen und zum Referenten Herr von Nathusius, zum Correferenten Herr von Thiele-Winkler ernannt. Morgen wird sich das Plenum mit den Vorlagen über Ausstellung von Staatsschuldscheinen auf Namen und über Anfertigung von Zündhölzern beschäftigen. — Die heutige Verhandlung des Volkswirthschaftsraths über die Gewerbeordnungsnovelle ist vortrefflich geeignet, schreibt unser Berliner *-Correspondent, zu zeigen, wie tief dieses Gesetz mit der Unterdrückung des Hausirhandels, der Beschränkung der Theaterfreiheit 2c. in das Princip der Gewerbefreiheit einschneidet. Denn wenn selbst in einer so willfährigen Versammlung, wie es diese Körperschaft ist, der Widerspruch überwiegt, dann kann man schwerlich von einer Opposition um der bloßen Opposition willen reden. Die Novelle geht nach geschlossener Generaldebatte an den genannten Ausschuß für Handel und Gewerbe, dessen Zusammensetzung allerdings dafür bürgt, daß erhebliche Aenderungen an dem Entwurfe und jedenfalls solche in liberalem Sinne nicht erfolgen. Die Gerüchte, nach denen Herr v. Mayr, der elsaß-lothringische Unterstaatssecretair, lediglich zur Vertretung des Monopolentwurfs vor dem Volkswirthschaftsrath nach Berlin berufen sei, müssen wohl, so lange eine authentische Bestätigung ausbleibt, bezweifelt werden, und zwar aus nicht zu unterschätzenden formellen Gründen. Der Volkswirthschaftsrath ist eine innere preußische Institution, und wenn dieselbe auch nicht auf verfassungsmäßigem Boden erwachsen ist, so könnte doch die Legitimation eines nichtpreußischen Beamten, vor jener Körperschaft als Commissar unserer Regierung das Wort zu nehmen, in keiner Weise begründet werden.

Berlin, 1. März. An der Productenbörse sowohl wie an der Fondsbörse fangen bereits die Ernteaussichten an eine große Rolle zu spielen. Man ist so ziemlich allgemein der Ansicht, daß die ungewöhnlich milde Temperatur der letzten Monate in so fern Gefahren in sich birgt, als verspätete Fröste von verhängnißvoller Wirkung sein können. Auch erinnere man sich, daß vor einigen Wochen eine Petersburger Depesche eintraf, nach welcher die Wintersaaten in verschiedenen russischen Gouvernements als verloren zu betrachten sein sollten. Diese Meldung wird nun freilich von dem „Odessaer Boten“ als falsch bezeichnet. Nach Angabe des letzteren wäre der Zustand der Saaten im Allgemeinen befriedigend und eröffne die Aussicht auf eine gute Ernte, falls nicht etwa im Frühjahr Nachtfröste oder etwa im März eine große Dürre eintreten sollten. Immerhin erwähnt das citirte russische Blatt, es seien von den Semstwos der Districte Mariopol, Alexandrow, Bachmout, Charkernoslaw und Pawlograd Vorkehrungen getroffen, um für den Fall, daß die Wintersaaten nachträglich noch verloren gehen sollten, den Bauerschaften die Neubestellung der Felder zu erleichtern. Dazu bemerkt die „Magd. Ztg.“ sehr richtig: Diese Nachrichten erinnern daran, in welchem Maße die Rentabilität der ostpreußischen Südbahn und der Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn von dem Ausfalle der russischen Ernte abhängt und daß man gerade wegen dieser Abhängigkeit die gegenwärtigen Mehreinnahmen dieser Bahnen nicht so hoch escompiren darf, wie diejenigen von Unternehmungen, deren Rentabilität von weniger unsicheren Factoren abhängt. Hat der Süden Rußlands in diesem Jahre wieder eine gute Ernte, so ist gewiß die Aussicht gegeben, daß der Reingewinn jener beiden Bahnen im laufenden Jahre eine weitere erhebliche Steigerung erfährt, sollte dagegen die russische Ernte ungünstig ausfallen, so würden in der zweiten Hälfte dieses Jahres an die Stelle der Mehreinnahmen Ausfälle treten.

Berlin, 2. März. (Telegramm.) In den dem Volkswirthschaftsrath zugegangenen Motiven des Tabakmonopols sind die Einnahmen auf 347,770,442 ℳ, die Ausgaben auf 172,324,775 Mark und der Reinertrag auf 175,445,667 ℳ veranschlagt. Der letztere ermäßigt sich durch den für die 4½ procentige Verzinsung und Amortisirung der Entschädigungssumme von 334,300,000 ℳ erforderlichen Betrag von 9,957,750 ℳ auf 165,487,917 ℳ

*— Zuckerfabriken. Das Project einer Central-Zuckerfabrik in Weißenfels erscheint gesichert. Die verschiedenen abgehaltenen, auch von Nichtlandwirthen besuchten Versammlungen ergaben allgemeine Zustimmung und sollen nahezu 2000 Morgen als für den Rübenbau gezeichnet sein. — Gleichzeitig verlautet, nach dem „Naumb. Kreisbl.“, daß auch das Unternehmen einer Zuckerfabrik am Bahnhof Camburg als gesichert zu betrachten ist. Dieselbe soll nicht die Form einer offenen Handelsgesellschaft, sondern die einer Actiengesellschaft erhalten. Das Capital beträgt 500,000 ℳ, in Actien à 1000 ℳ, deren jede zu 4 Morgen Rübenbau verpflichtet. Es sollen bereits die Hälfte Morgen festgezeichnet sein. — Die Zuckerfabriken der goldenen Aue verarbeiteten in der Campagne 1881/82 an 3,245,000 Ctr. Rüben, welche an 300,000 Ctr. Zucker erstes Product ergaben. Bebaut wurden ca. eine Quadratmeile mit Rüben.

*— Rheinischer Bergwerksverein. Unter der Firma Rheinischer Bergwerks-Verein hat sich eine Actiengesellschaft gebildet, welche das ganze jetzt im Besitze des A. Schaaffhausen'schen Bankvereins befindliche Eigenthum der vormaligen „Germania“ übernommen hat. Diese Gegenstände sind zu 2,000,000 ℳ eingebracht; 500,000 ℳ haben die Gründer der Gesellschaft baar zugeschossen und bilden diese 2,500,000 ℳ das Capital der Gesellschaft. Vorläufig soll ein Hochofen alsbald in Betrieb gesetzt werden. Unter den Mitgliedern des Aufsichtsraths der neuen Gesellschaft befinden sich die Herren Commerzienrath Langen, Ernst Königs und Julius von der Zypen, als Director wird Herr Hugo Siegers zu Kalk functioniren.

*— Gelsenkirchener Bergwerks-Verein. In der stattgehabten Aufsichtsraths-Sitzung wurde der Abschluß pro 1881 vorgelegt. Nach demselben beziffert sich der Brutto-Gewinn auf circa 1,650,000 ℳ, davon werden 280,000 ℳ zu Abschreibungen verwendet. Der Reservefonds wird mit circa 115,000 ℳ dotirt und die Actionaire erhalten eine Dividende von 7½ Procent. Auf neue Rechnung werden circa 220,000 ℳ übertragen.

Dortmund, 27. Februar. Die Stimmung auf dem Eisenmarkte ist andauernd eine günstige. Die Anforderungen an die Hochofenindustrie nehmen stetig zu und wird daher beabsichtigt, noch weitere bis dahin kaltliegende Hochöfen in Betrieb zu nehmen und neue zu erbauen. So projectirt sowohl der Schalker Gruben- und Hüttenverein zu Schalke wie auch die Actien-Gesellschaft Lenne-Ruhr je einen neuen Hochofen zu errichten. Da die Hochofenwerke ihre Production meist für das zweite Quartal vollständig verkauft haben, so hat die Baisse in englischem und schottischem Gießerei- und englischem Bessemereisen bisher keinerlei Einfluß auf den rheinisch-westfälischen Roheisenmarkt ausgeübt, auch ist solches in Rücksicht darauf, daß der Bedarf der Walz- und Bessemerwerke in Roheisen steigend bleibt, kaum zu befürchten. Die Walzwerksbranche ist sehr stark engagirt und manche Etablissements sind für 3 bis 4 Monate reichlich mit Bestellungen versehen und lehnen daher sowohl die Annahme neuer Aufträge wie auch die Abgabe von Offerten ab. Namentlich sind schwere Bleche, Façoneisen, Träger- und Stabeisen wie Walzdraht rege gefragt. (Allg. Anz. f. Rh. u. W.)

*— Die Lübeck-Finnländische Dampfschifffahrts-Gesellschaft schließt das Betriebsjahr 1881 mit einem Gewinn von 4181 ℳ ab. Eine Dividende gelangt nicht zur Vertheilung.

*— Elsässische Industrie. Aus Mülhausen wird berichtet: Die meisten hiesigen Fabriken arbeiten sehr angestrengt, viele davon die ganze Nacht über, ohne Unterbrechung. Seit 10 Jahren hat man eine solche Thätigkeit nicht mehr beobachten können. Diese Wahrnehmung macht man bei den meisten der hier vertretenen Industriezweige, in der Baumwollen- wie in der Schafwollenbranche und ebenso in der Eisenindustrie. Da wo man in den letzten Jahren die Fabriken niedergerissen, beginnt man jetzt wieder solche aufzubauen, verlassene Werkstätten werden wieder bezogen. An der Straße von hier nach Dornach, wo in den letzten Jahren so manches Fabrikgebäude niedergelegt worden ist, wird jetzt der leer gewordene Platz wieder vollständig überbaut, und zwar wieder für Druckereien und Färbereien, wie solche vormals dort bestanden. Bis Ende künftigen Mai sollen die Gebäulichkeiten alle erstellt sein. Welchen Umständen man diesen Aufschwung zu verdanken hat, darüber äußern sich die Fabrikanten keineswegs übereinstimmend.

* **Karlsruhe**, 2. März. In der Zweiten Kammer wurde von dem Abg. Schneider (Mannheim) der von 27 Mitgliedern aller Parteien unterstützte Antrag eingebracht, die Kammer wolle die Erwartung aussprechen, daß die Regierung die Vertreter Badens im Bundesrathe instruire, gegen die Einführung des Tabakmonopols zu stimmen.

W-n. **Prag**, 1. März. Die Tracen-Revision der Localbahn Libau-Bakow zum Anschluß an die Turnauer Bahn findet vom 4. bis 8. d. statt. — Das Handelsministerium hat die Concession ertheilt für eine Schleppbahn von der Station Welwarn zu der Zuckerfabrik des gleichnamigen Ortes. — Vorgestern havarirte nächst Laube ein der Nordwestschifffahrt gehöriger mit Mehl und Zucker beladener Frachtenkahn. Die Ladung mußte in einen anderen Kahn übertragen werden; einen Leck hat das havarirte Fahrzeug nicht erlitten.

W-n. **Prag**, 1. März. Zoll-Angelegenheiten. Der Czechenclub des Reichsrathes, welcher gegenwärtig über den Zolltarif Berathungen pflegt, hat sich für einen Kaffeezoll von nur 35 fl. (gegen vorgeschlagene 40 fl.) ausgesprochen. Gleichzeitig plaidirt derselbe für Rückerhöhung des Zolls auf Kaffee-Surrogate. — Der Polenclub macht der geplanten Roheisen-Zollerhöhung Opposition. Vier böhmische Walzwerke petitioniren um Beibehaltung des Zolls von 50 kr. auf Bruch- und Alteisen. — Der Landesculturrath für Böhmen wendet sich an den Reichsrath mit der Bitte um Einführung von Zöllen auf Holz und weist auf die Concurrenz von Sachsen und Baiern hin.

W-n. **Prag**, 2. März. (Special-Telegramm.) Nächsten Dienstag findet eine Sitzung von Vertrauensmännern der Prioritätenbesitzer der Pilsen-Priesener Bahn behufs Einlösung der Prioritäten-Coupons statt, welcher wesentlich höher als im Vorjahre honorirt werden wird.

* **Wien**, 1. März. Wie die „Pr.“ vernimmt, ist das Sperrgesetz sofort, nachdem es die dritte Lesung im Herrenhause passirt hatte, vom Kaiser sanctionirt worden. Gleichzeitig wurden sämmtliche Zollämter telegraphisch angewiesen, vom morgigen Tage an das Sperrgesetz zu practiciren. Interessant ist die Thatsache, daß nach den vorliegenden telegraphischen Nachrichten heute noch 20,000 Metercentner Kaffee bei sämmtlichen Zollämtern abgefertigt wurden. Rechnet man die vom Finanzminister in der heutigen Sitzung des Herrenhauses mitgetheilte Ziffer des seit 15. Februar eingeführten Kaffees von 148,491 Metercentner hinzu, so ergebe sich, daß im Ganzen seit der Einbringung des Sperrgesetzes bis zum Inslebentreten desselben 168,500 Metercentner Kaffee zu dem alten Zollsatze nach Oesterreich-Ungarn eingeführt worden sind. Daraus ergiebt sich die weitere Thatsache, daß die österreichisch-ungarischen Kaffeehändler mindestens für ein halbes Jahr assortirt sind und daß daher folgerichtig das Sperrgesetz keine Steigerung des Kaffeepreises nach sich ziehen sollte, da ja vor Ablauf eines halben Jahres der Zolltarif angenommen, beziehungsweise das Schicksal desselben entschieden sein wird. Praktischen Erfolg wird daher auf den ersten Anblick das Sperrgesetz in Anlehung des Kaffees keinen haben, außer daß es den Kaffeehändlern den Vorwand geben wird, mit dem Kaffeepreise trotz alledem in die Höhe zu gehen. Das scheint indeß blos auf den ersten Blick. Thatsächlich wären die Kaffeehändler, wenn das Sperrgesetz verworfen worden wäre, in die Lage gesetzt worden, bis zu Inslebentreten des neuen Zolltarifs sich auf Jahre hinaus zu assortiren.

*— Oesterreichische Südbahn. Die Verhandlungen wegen der Feststellung der für die österreichischen Linien zu zahlenden Einkommensteuer sind, wie wir auf Grund verläßlicher Informationen mittheilen können, keineswegs abgebrochen, sondern werden mit der Regierung bald fortgesetzt. Einstweilen erfolgt die provisorische Steuervorschreibung nach dem kaiserlichen Patent vom 29. Oct. 1849, doch muß dieses Provisorium, sei es auf Grund einer mit der Südbahn zu treffenden Vereinbarung, sei es eben auf Grund des mit Ungarn im Jahre 1878 abgeschlossenen Ausgleichsgesetzes, wonach zwischen beiden Reichshälften der Monarchie die Principien der Besteuerung der gemeinsamen Bahnen, beziehungsweise der Repartition der Steuer gesetzlich festzustellen sind, bald aufhören. Und gerade weil die Verwaltung von der gesetzmäßigen Repartition der Einkommensteuer auf die österreichischen Linien eine niedrigere Steuer erhofft, als die Regierung jetzt verlangt, will sie sich noch immer nicht zu jenen Concessionen herbeilassen, welche die österreichische Regierung für die Befreiung von der Einkommensteuer verlangt. Allem Anschein nach wird nun die Südbahn dahin wirken, aus der provisorischen Steuervorschreibung herauszukommen und wird vielmehr die gesetzmäßige Repartition der Einkommensteuer für die österreichischen Linien beschleunigen.

Paris, 2. März. Die Bank von Frankreich setzte den Discont von 4½ auf 4 Proc. herab.

*— Pariser Stadtbahn. Aus Paris wird geschrieben: In Paris geht man trotz des kaum verdonnerten großen Krachs an ein außerordentliches Unternehmen. Man wird eine unterirdische Stadtbahn bauen, bestehend aus vier Linien, welche die Bahnhöfe unter einander und mit den wichtigsten Verkehrspunkten verbinden sollen. Zunächst wird der Bau einer über 19 Kilometer langen Linie in Angriff genommen, welche von Saint-Cloud ausgeht, die Seine überschreitet, den Rennplatz Longchamp berührt und erst in der Nähe des Triumphbogens, wo sie an die eigentliche Stadt kommt, unter die Erde steigt. Unterirdisch bewegt sie sich dann im Zickzack, aber immer von Westen nach Osten strebend, durch die nördliche Hälfte von Paris, diejenige, welche der Fremde kennt, durch das Paris der Boulevards, der Oper, der Bastille. Diese Linie wird 47 Millionen Francs beanspruchen — einen Betrag, der von Bankiers und Finanz-Instituten bereits gesichert ist. Da die Londoner unterirdische Stadtbahn schon nach dreijährigem Betriebe 700,000 Francs per Kilometer, nach zwölf Jahren 810,000 Francs per Kilometer an Brutto-Einnahmen erzielte, so ist für die Verzinsung dieses Capitals reichlich gesorgt. Und nun ist das Interessanteste zu erwähnen. Die Bahn wird nicht mittelst Dampfs betrieben werden, sondern mittelst comprimirter Luft; Belästigung durch Rauch, wie sie der Londoner unterirdische Reisende sich gefallen lassen muß, ist somit ausgeschlossen. Der Tunnel ferner, in welchem sie sich bewegt, wird tagsüber durch Elektricität beleuchtet sein, man wird also im Waggon seine Zeitung lesen können, und der Licht und Luft liebende Pariser ist nicht den Schrecknissen einer von spärlichen Gaslampen kaum unterbrochenen Dunkelheit ausgesetzt. Es wird nichts Bequemeres geben als diese Stadtbahn. Wenn man z. B. Abends um 8 Uhr, erdrückt von der fürchterlichen Hitze und dem Dunst der Großstadt, einen Schluck frischer Luft im Bois de Boulogne oder in Saint-Cloud thun will — Orten, die bisher eine Stunde und noch mehr vom Mittelpuncte der Stadt entfernt sind — so begiebt man sich zu einem der Stationsplätze, die durch ganz Paris verstreut sein werden. Man geht die Treppen hinab, sechs Meter tief, zum Perron, wo alle zwei Minuten ein Waggon herangeflogen kommt. Die Waggonthür öffnet sich von selbst, man steigt ein — rechts oder links, je nachdem man erster oder zweiter Classe für 30 oder 20 Centimes fahren will — und wenige Minuten später ist man am Ziele. In einer Stadt, wo das Nachtleben so ausgebildet ist, wie in Paris, wird dieses Unternehmen eine Betriebs- und also Einnahmezeit haben, weit bedeutender als das ähnliche in London. Für die Arbeiterbevölkerung wird besonders gesorgt sein. Die Leute, die sich schon am frühen Morgen von ihrer entfernten Wohnung in die Werkstätte begeben müssen, werden nur 10 Centimes zu bezahlen haben. So werden die Vortheile dieses großartigen Unternehmens allgemein sein. Es ist projectirt unter der Regierung des Seine-Präfecten Floquet, der sich damit ein Verdienst erworben hat, weit größer als jenes, da er dem Zaren zurief: „Vive la Pologne, Monsieur!“ (B. Z.)

*— Serbische Bahnen. Aus Paris geben der „Pol. Corr.“ über die daselbst vom fürstlich serbischen Finanzminister Mijatovic bezüglich der Fortführung des Baues der „serbischen Bahnen“ getroffene Vereinbarung folgende Details zu: Das Consortium, welches die neue ad hoc zu bildende Gesellschaft gründen soll, besteht lediglich aus dem Comptoir d'Escompte, der Société financière des chemins de fer belgique und der österreichischen Länderbank. Die Participationsquoten der genannten Institute sind derzeit noch nicht definitiv festgestellt, doch dürfte das Comptoir d'Escompte mit mindestens 30 Proc. betheiligt sein. Das Consortium hat in letzter Stunde noch zwei Bedingungen gestellt, deren Annahme jedoch nicht als conditio sine qua non zu betrachten ist. Dasselbe verlangt nämlich schon jetzt die Ertheilung der Concession für die von Pirot an die bulgarische Grenze bei Zaribrod zu erbauende Verbindungslinie und außerdem die Concession für eine von einem Puncte der Hauptbahn nach Semendria an der Donau führende Zweiglinie. — Die neue Gesellschaft übernimmt 50 Procent des Verlustes, welchen die serbische Regierung bei der Union générale erleidet, der Eingang der restlichen 50 Procent ist mit Sicherheit aus der Masse der Union générale selbst zu erwarten, welche nach Ansicht der in den Stand beteiligenden Personen, selbst ohne Inanspruchnahme der persönlichen Haftung der Verwaltungsräthe, eine Quote von mindestens 50 Procent für die Gläubiger ergeben dürfte, so daß für die serbische Regierung kein Verlust erwächst.

*— Eisenbahnwesen in Rußland. Nach einer aus Warschau vorliegenden Meldung hat der Getreide-Export nach dem Westen in der letzten Zeit eine so bedeutende Steigerung erfahren, daß, trotzdem der gesammte Wagenpark der Grenzbahnen in Anspruch genommen und außerdem 100 Wagen von den preußischen Bahnen ausgeliehen wurden, ein fühlbarer Mangel an Transportmitteln sich bemerkbar macht. Eben dort her wird uns die Absicht der russischen Regierung signalisirt, mit Rücksicht auf das stetige Anwachsen der Schuldforderungen des Staates an die garantirten Bahnen, welche bereits eine Höhe von 130 Millionen Rubel erreicht haben, während gleichzeitig die Garantielast auf jährlich 14 Millionen Rubel gestiegen ist, einige Bahnen im Licitationswege zu veräußern. Durch diese Maßregel soll nicht nur die Schuldforderung des Staates an die Bahnen, sondern auch die Garantielast herabgemindert werden.

*— In Rußland sind in den Jahren von 1856 bis Ende 1880 einschließlich der transkaukasischen Gebiete, aber ausschließlich Finnlands, im Ganzen 17,648 Werst oder ca. 18,830 Kilom. Eisenbahnen dem Betriebe übergeben worden. Die Länge der russischen Bahnen betrug im Jahre 1865 3578.5 Werst, 1870 10091.5 Werst, 1875 17,698.0 Werst, 1878 20,505.9 Werst, 1879 21,101.0 Werst, 1880 21,226.0 Werst. Die größte Fürsorge hat man der Erweiterung der wichtigen Schienenwege von der Ostsee bis zum Pontus zugewandt. Der Verkehrsminister ist zur Inangriffnahme eines Eisenbahnnetzes von 5308 Kilom. ermächtigt, welches in drei Theilen derartig zur Ausführung kommen soll, daß der erste die Verbindung der holz- und kohlenarmen Provinzen Wolhynien und Podolien mit dem Donetz-Kohlenlager herstellt; der zweite Theil, die Uralbahn, umfaßt das Project einer Verbindung von Orenburg mit Tobolsk und Irkutsk, sowie die Durchschneidung der Barabinskischen Steppe und Sibiriens. An der Bahn zwischen Perm, Koutschwa und Katharinenburg wird eifrig gearbeitet und ebenso die Fortsetzung des Baues nach Tjumen betrieben, da man die Herstellung einer directen Eisenbahnverbindung Paris-Peking vor Augen hat. Der dritte Theil der Bauausführungen ist noch nicht bestimmt festgesetzt, dürfte aber die transkaukasischen Bahnen umfassen.

*— In Asien wurde die erste Eisenbahn im Jahre 1853 eröffnet und zwar die Linie vom Bombay nach Tannah in Ostindien, 22½ englische Meilen lang; im Jahre 1860 standen bereits 836, im Jahre 1870 4767 englische Meilen im Betriebe, im Jahre 1880 hatte das Netz der Eisenbahnen die Ausdehnung von 8600 englische Meilen oder 13,857 Kilom. erreicht. In Ceylon gelangte die erste Eisenbahnstrecke im Jahre 1877 zur Eröffnung, im Jahre 1880 befanden sich schon 110 Kilometer im Betriebe. In Java dürften gegenwärtig ca. 670 Kilom. im Betriebe stehen. Auch Sumatra besitzt jetzt in Atchin eine Eisenbahnlinie. Japan hat sich mit den Einrichtungen des europäischen Eisenbahnwesens bereits vollständig vertraut gemacht und nur China verschloß sich zeither hartnäckig gegen die Herstellung von Eisenbahnen. Die erste im Hafen von Shanghai erbaute kurze Strecke mußte sogar wieder beseitigt werden, bis sie im vergangenen Jahre in Folge Vermittelung eines hochgestellten Beamten wieder in Betrieb gesetzt werden durfte.

*— In Amerika ist die Thätigkeit im Eisenbahnbauwesen immer eine sehr rege gewesen. Speciell auf dem nordamerikanischen Continente ergab sich im Jahre 1870 ein Zuwachs von 6070 engl. Meilen, 1871 von 7008, 1872 von 5720, 1873 von 4069, 1874 von 2305, 1875 von 1758, 1876 von 2657, 1877 von 2177, 1878 von 2633, 1879 von 4650 und 1880 von 7150 englischen Meilen. Im Betriebe befanden sich Ende 1880 ca. 93,637 englische Meilen Eisenbahnen, deren Anlagecapital etwa 5 Milliarden Doll. beträgt. In Canada waren zu Ende 1880 6891 englische Meilen oder 11,088 Kilometer Eisenbahnen im Betriebe, weitere 114 Meilen befanden sich im Bau. — In Mexico waren Ende 1881 insgesammt 1094.5 Kilom. dem Verkehre übergeben. — Was die Staaten Südamerikas anlangt, so besaß die Argentinische Republik zu Anfang 1879 2317 Kilom. Bahnen, deren Ausdehnung sich aber bis jetzt wesentlich vermehrt haben dürfte. Chili hat 898 Kilom. Eisenbahnen zu verzeichnen. Peru besitzt eine große Anzahl kühner Gebirgsbahnen, von denen die Ferrocarril-Central-Transandino-Bahn bis zu einer Höhe von 4330 Meter führt, also einen Uebergang hat, welcher der Höhe nach nur 60 Meter weniger beträgt, als die Spitze des Montblanc. Im Jahre 1875 waren in Peru 250 Kilom. Bahnen vorhanden. Das Gesammtnetz ist auf 2017 Kilom. projectirt. Bolivia hat eine ca. 40 Kilom. lange Hauptbahn und einige kleinere Bahnen. In Brasilien endlich waren im Jahre 1880 3059 Kilom. Eisenbahnen im Betriebe, während sich 1910 Kilom. im Bau befanden.

* **Washington**, 1. März. Die Schuld der Vereinigten Staaten hat im vergangenen Monat um 9,780,000 Doll. abgenommen. Im Staatsschatze befanden sich Ultimo Februar 252,620,000 Doll.

*— Die New-Yorker „Germania“, Lebens-Versicherungs-Gesellschaft, veröffentlicht in dem Inseratentheile auf S. 973 einen Auszug aus ihrem Jahresbericht, dessen Zahlen die günstige Lage der Gesellschaft aufs Neue constatiren. Die Activa haben sich um 1½ Millionen Mark vermehrt und belaufen sich nunmehr auf 40,196,443 ℳ, wovon 61 Proc. auf erste Hypothek, 24 Procent in Staatspapieren und Bank-Depositen und 12 Proc. in Grundeigenthum, also 97 Proc. verzinslich angelegt sind, so daß nur 3 Proc. auf Baarbestand, Prämien zum Incasso in den Händen von Agenten und dergl. kommen. Die Passiva betragen 35,696,054 ℳ, davon die rechnungsmäßige Prämien-Reserve 33,895,467 ℳ und das Sicherheitscapital 850,000 ℳ. Die Activa übersteigen die Passiva also um 4,553,389 ℳ. Nur zum vollen Betrage realisirbare Werthe gelten als Activa, nicht einmal Saldi der Agenten sind in dieselben eingeschlossen. Die Einnahmen an Prämien und Zinsen betrugen im vergangenen Jahre 7,537,290 ℳ. Für Todesfälle wurden 2,266,282 ℳ (wovon 392,194 ℳ in Europa) ausgezahlt; für zu Lebzeiten fällige Policen und Renten 575,444 ℳ und für Dividenden 822,510 ℳ, wovon an die in Europa Versicherten 219,378 ℳ. Neu versichert wurden im vergangenen Jahre 20,122,950 ℳ auf 2081 Policen, wovon in Europa 5,091,202 ℳ auf 1038 Policen. In Kraft waren am Ende des Jahres 20,587 Policen für 150,903,263 Mark, wovon in Europa 8392 Policen für 42,424,207 ℳ Capital und 28,335 ℳ Rente. Die Prämien-Reserve beträgt demnach 22 Procent der versicherten Summe und im Ganzen sind sogar schon mehr als 25 Proc. der versicherten Summe vorhanden. Von den in Europa Versicherten haben 126 Personen die Anwartschaft zur Versicherung gegen Kriegsgefahr zu den der Gesellschaft eigenthümlichen bequemen Bedingungen erworben. Von den Activa der Gesellschaft befinden sich in Europa: Depositen zum Betrage von 2,245,000 ℳ und der Werth des Geschäftshauses in Berlin von 1,055,000 ℳ, also zusammen 3,300,000 ℳ

Post- und Telegraphenwesen.

*— Die Aushändigung der Anlagen zu Postaufträgen. Nach der „Allgemeinen Post-Dienstanweisung“ sind die Postanstalten nicht befugt, über die Anlagen von Postaufträgen (Wechsel, Rechnungen 2c.) in anderer Weise zu verfügen, als der Auftrag vorschreibt. Die Anlagen dürfen daher nur dem Zahlungspflichtigen selbst oder in Vertretung desselben einer nach der Postordnung zur Empfangnahme berechtigten andern Person (dem Bevollmächtigten, einem erwachsenen Familienmitgliede des Zahlungspflichtigen 2c.) ausgehändigt werden. Dagegen ist es unstatthaft, solche Anlagen an nicht berechtigte dritte Personen auszuliefern, selbst wenn sich dieselben zur Zahlung der Auftragssumme erbieten. Sofern also Jemand ein Interesse an der Einlösung eines nicht an ihn gerichteten Postauftrags hat und dieselbe bewirken will, so muß er sich hierhalb mit dem Zahlungspflichtigen in Verbindung setzen. Erst auf dessen Verfügung geschieht die Aushändigung seitens der Postanstalten.

*— Schriftliche Mittheilungen an den Zahlungspflichtigen bei Postaufträgen. Die Postaufträge, welche im Falle der Einziehung des Betrages in den Händen der Post verbleiben, dürfen nach der Postordnung zu schriftlichen Mittheilungen an den Zahlungspflichtigen nicht benutzt werden. Ebenso dürfen Briefe den Postaufträgen als Anlagen nicht beigefügt werden. Hierzu ist bestimmt worden, daß Postaufträge, denen verschlossene Briefe beigefügt sind, nicht vorgezeigt, sondern als Einschreibebrief an den Absender unter Beifügung des Umschlags des Postauftragsbriefs kostenfrei (unter der Bezeichnung „Postsache“) zurückgesandt werden. Dagegen sind unverschlossene Anlagen zu Postaufträgen, auch wenn dieselben nicht bloße Quittungen 2c. darstellen, sondern daneben oder abgesondert briefliche Mittheilungen enthalten, zulässig. Diese Bestimmungen sind zur Vermeidung von Verlusten 2c. wohl zu beachten.

Königliches Amtsgericht Leipzig.

Handelsregister.

Am 28. Februar eingetragen:

Das Erlöschen der hiesigen Firmen: Berger & Reißig, Paul R. Ander & Co., M. Gutmann sen., Otto Berger, Wakmuth & Brückner. — Daß die Statuten (§. 13) des „Leipziger Schlachtvieh-Creditvereins, eingetragene Genossenschaft“, in Leipzig durch den Beschluß der außerordentlichen Generalversammlung vom 19. lauf. Monats anderweit theilweise abgeändert worden sind. — Firma H. A. Waldmann in Leipzig (Brühl Nr. 7) und als deren Inhaber Herr Heinrich August Waldmann daselbst.

Handelsgerichtssachen

im Königreich Sachsen.

Veränderungen:

Die Firma F. E. Frohberg in Roßwein ist auf Frau A. M. verw. Frohberg das. übergegangen. — Herr W. Seltsam in Markranstädt ist als Gesellschafter in das Handelsgeschäft Firma Otto Most das. eingetreten. — Die Firma F. E. Kleeberg in Chemnitz ist auf Herrn P. E. Kleeberg das. übergegangen und firmirt Letzterer P. E. Kleeberg. — Herr F. B. Diehe das. ist aus der dort. Firma Oertel & Diehe ausgeschieden. — Herr J. C. B. L. Büchler in Dresden ist aus der dort. Firma Gertler & Büchler ausgeschieden und Herr E. Bradt in Dresden als Mitinh. eingetreten und firmirt die Firma jetzt Gertler & Bradt. — Herr B. Horsella in Kötzschenbroda ist Mitinh. der Firma R. Berthold & Co. in Dresden und firmirt dieselbe künftig Horsella, Berthold & Co. — Frau J. S. verw. Handschuh in Döbeln, Herr M. Handschuh in Kassel u. Frau E. verehel. Handschuh das. sind Inhaber der Firma Richard Handschuh in Döbeln. — Herr A. B. Böener in Rabenau ist jetziger Inhaber der dort. Firma A. B. Böener & Sohn. — Herr J. Nägler in Frankenberg ist aus der dort. Firma Gebrüder Nägler ausgeschieden u. Fräul. J. M. Nägler das. als Inhaberin eingetreten. — Herr F. A. Wilde in Kirchberg ist aus der dort. Firma Friedrich Wilde ausgeschieden. — Herr C. G. Kastner in Dresden ist aus der dort. Firma Gustav Kastner & Korbler ausgeschieden und Herr M. G. Ehrenberg das. als Mitinh. eingetreten. — Frau E. A. verehel. Braun in Glauchau ist jetzige Inhaberin der dortigen Firma Braun & Ebersbach.

Literatur.

Katechismus der Deutschen Reichspost. Ein Handbuch für den Post- und Telegraphen-Verkehr. Von W. Lenz, kaiserl. Postdirector. Mit 10 in den Text gedruckten Formularen. Preis in eleg. Orig.-Einband 2.50 ℳ — Leipzig, J. J. Weber.

Post und Telegraphie sind seit Wiederherstellung des Deutschen Reiches einheitlich deutsche Reichsverkehrsanstalten, und mit dem Weltpostvertrag ist auch für den Briefverkehr mit fremden Ländern feste Norm gewonnen; ein Handbuch wie das hier angekündigte, welches aus der Feder eines gewiegten Fachmannes in bündiger, übersichtlicher und allgemein verständlicher Weise über diese verwickelten Einrichtungen und ihre Benutzung Auskunft giebt, kommt somit, zumal bei der früher nicht gekannten Ausbreitung des Verkehrswesens, für jeden ohne Ausnahme im Publicum, und wohl auch für angehende Post- und Telegraphenbeamte, zur guten Stunde.

Submissionen im März.

8. Kiel, kaiserl. Werft, Kupferplatten;
9. Stuttgart, Ulanen-Regt. Nr. 19, Bekleidungsstücke;
10. Eßlingen, Württemb. Staatsbahn, altes Material;
11. Stuttgart, Regiments-Commando, Bekleid.- u. Ausrüstungsst.;
14. Hannover, kgl. Eisenbahn-Direction, Werkstättsmat., Werkzeuge;
15. Weißenfels, Unteroffizierschule, Bekleidungsstücke;
20. Neustadt O/S., 2. Schles. Husaren-Regt. Nr. 6, Bekleidungsst.

*— Nach einer Veröffentlichung in der Beilage des in Neapel erscheinenden „Foglio periodico della Regia Prefettura“ vom 17. Februar sollen von der Direction der Waffenfabrik zu Torre-Annunziata, bezw. der Schiffsbaudirection zu Neapel folgende Lieferungen im Submissionswege vergeben werden: 1) ein Posten Gußstahl im Werthe von 13,515 Lire, 2) ein Posten Stahl und Gußstahl in Stangen im Werthe von 11,125 Lire, 3) Material für Flintenläufe im Werthe von 27,500 Lire, 4) ein Posten von verschiedenen Metallen im Werthe von 21,801.80 Lire. Die Submission auf die ersten drei Posten findet am 6. März um 11 Uhr Vormittags in der Waffenfabrik zu Torre-Annunziata, die Submission auf den vierten Posten am 8. März Mittags 12 Uhr in der Schiffsbaudirection zu Neapel statt. Ueber die speciellen Bedingungen ist das Nähere an Ort und Stelle zu erfahren.

Verloosungen.

Lotterieziehungen im Monat März. Am 1. Stadt Brüssel 100-Franken-Loose à 3 Proc. vom Jahre 1862, höchster Preis 40,000, niedrigster 100 Fr., zahlbar am 1. Juni 1882 (40. Ziehung). — Stadt Augsburg 7-Gulden-Loose vom Jahre 1864, höchster Preis 8000, niedrigster 9 fl., zahlbar am 1. März 1882 (35. Ziehung). — Stadt Ostende 25-Franken-Loose vom Jahre 1858, höchster Preis 5000, niedrigster 30 Fr., zahlbar am 1. Juli 1882 (47. Ziehung). — Oesterreichische 100-Gulden-Loose vom Jahre 1864, höchster Preis 200,000, niedrigster 200 fl., zahlbar am 1. Juni 1882 (84. Ziehung.

Leipziger Börsen-Course am 2. März 1882.

Wechsel.

Amsterdam pr. 100 Ct. fl.	k. S. p. 8 T.	168.80 G.
	l. S. p. 2 M.	167.10 G.
Brüssel u. Antwerpen pr. 100 Frcs.	k. S. p. 8 T.	80.85 G.
	l. S. p. 2 M.	79.90 G.
London pr. 1 Pfd. Sterl.	k. S. p. 8 T.	20.46 G.
	l. S. p. 3 M.	20.30 G.
Paris pr. 100 Francs	k. S. p. 8 T.	81.10 G.
	l. S. p. 2 M.	80.10 G.
Petersburg pr. 100 Silb.-Rubel	k. S. p. 21 T.	—
	l. S. p. 3 M.	—
Warschau pr. 100 Silb.-Rubel	k. S. p. 8 T.	—
Wien pr. 100 fl. in Oesterr. Währ.	k. S. p. 8 T.	169.85 G.
	l. S. p. 2 M.	168.85 G.

Sorten.

K. Russ. wicht. ½ Imperials à 5 Rubel . per Stück	16.70 P.
20 Francs-Stücke . . . do.	16.19 P.
do. do. . . . per 500 Gramm	—
Kaiserliche Ducaten . . . per Stück	—
Gold pr. Zollpfund fein	—
Silber pr. Zollpfund fein	—
Oesterreich. Silbergulden . . . per 100 fl. ö. W.	—
do. ¼ Gulden . . . do. do.	—
do. Silbercoupons von Staatsanleihen do. do.	—
do. Silbercoupons von andern Anleihen etc.	—
do. Bank- und Staatsnoten pr. 100 fl. ö. W.	170.35 G.
Russische do. . . . pr. 100 Ro.	207 P.

Deutsche Fonds.

%	Zins-T.	Deutsche Fonds.	pr. Stück	
4	Apr. Oct.	Deutsche Reichs-Anleihe	5000—200 M.	101.55 bz
4	do.	do. do.	100 M.	101.55 bz
4		do. do.	500—200 M.	101.60 bz
3½	Jan. Juli	K. Pr. Staats-Schuld-Sch.	1000—25 T.	99 G.
4½	Apr. Oct.	do. do. consol.	5000—200 M.	101.50 bz
4	Jan. Juli	do. do. do.	1000—50 M.	102.30 bz
3	Apr. Oct.	K. S. Renten-Anleihe	5000—2000 M.	82.25 G.
3	Jan. Juli	do. do.	5000—3000 M.	82.25 G.
3	Apr. Oct.	do. do.	2000 M.	82.25 G.
3	Jan. Juli	do. do.	500 M.	83.50 bz
3	Apr. Oct.	do. do.	500 M.	83.50 bz
3	do.	do. St.-Anl. v. 1830	1000 u. 500 T.	94.50 G.
3	do.	do. do.	200—25 T.	94.50 G.
4	do.	do. do. „ 1852	100 T.	80.40 bz
4	do.	do. do. „ 1867	500 T.	101.25 bz
4	Jan. Juli	do. do. „ 1852—68	500 T.	101.50 P.
4	do.	do. do. „ 1869	500 T.	101.40 bz u. G.
4	do.	do. do. „ 1852—68	100 T.	101.70 G.
4	do.	do. do. „ 1869	100 T.	101.75 bz u. P.
4	do.	do. do. „ 1878	50 u. 25 T.	102.50 P.
4	do.	do. do. v. 1867 abg. 5%	100 u. 50 T.	102.50 P.
4	do.	do. do. v. 1867 abg. 5%	100 T.	101.40 G.
3½	do.	do. Löb.-Zittau Lit. A.	100 T.	101.70 G.
4	do.	do. do. B.	100 T.	93 G.
4	do.	do. Act. d. a. S. Sch. E.	25 T.	100.50 G.
4	do.	do. Albb.-Pr. I. u. II. E.	100 T.	102.25 bz u. P.
4½	1/4 1/10	do. do. III.	100 T.	100.50 bz u. P.
3½	Apr. Oct.	do. Landrentenbriefe	1000 u. 500 T.	93 G.
3½	do.	do. do.	100—12½ T.	93.50 G.
4	Jan. Juli	do. L.-C.-Rentsch. S. I.	500 T.	100.90 bz u. P.
4	do.	do. do. S. II.	100 T.	100.90 G.
3½	Juni Dec.	Leipz.-Dresdn. Part.-Obl.	100, 50 T.	100.50 P.
4	do.	do. Anleihe v. 1864	100 T.	100.25 G.
4	do.	do. „ 1866	500 T.	100.60 G.
4	Jan. Juli	do. „ 1868	500, 100 T.	100.50 G.
3½	do.	do.	500 u. 200 T.	100.90 G. abg. 100.60 P.
3½	do.	Erbl. Ritter. Cr.-V. Pfdbr.	500 T.	91 G.
4	do.	do. do.	100—25 T.	91 G.
4	do.	do. do.	500 T.	94.10 G.
4	do.	do. do.	100—25 T.	96 G.
4	do.	do. do.	2000—50 M.	101 bz u. G.
4	do.	do. do.	100—25 T. u. 100 M.	103 bz à 100 M. 101.25 P.
4	do.	Pfdbr. d. S. L. Cr.-V. vrl. v. 1866	500 u. 100 T.	100.50 G.
4	do.	do. do. do. 1867	500—25 T.	101.50 G. gr. 100.25 P.
4	Apr. Oct.	do. do. kündbare	500—25 T.	100.50 P.
4½	Jan. Juli	Crdbr. do. verloosbare	500—25 T.	103.75 G.
4	do.	Lausitzer Pfandbriefe	500—50 T.	92.50 G.
3½	do.	do. do.	500—50 T.	89.50 G.
4	do.	do. do.	1000—100 T.	101.40 G.
4	do.	do. verloosbar	1000—500 M.	101 G.
4	do.	Pfdbr. d. Allg. D. Cr.-Anst.	2000—500 M.	100.20 G.
4½	do.	do. do.	2000—500 M.	102.75 bz
5	do.	do. do.	500 T.	103.50 P.
4	do.	Anl.-Sch. d. Comm.-Bank f. d. Kgr. Sachsen	500 M.	100.75 G.
4½	do.	do. do.	1000—300 M.	100.75 G. fehl.
4	do.	Pfdbr. d. Pr. Cent. Bod. Cr. A.-G. à 100% rückzb.	600—100 M.	99 G.
4½	do.	do. do. à 110% do.	600—100 M.	103 P.
5	do.	do. do.	1000—100 T.	106.80 G. fehl.
5	do.	do. do.	1000—50 T.	112.25 G.
5	do.	do. à 100% do.	1000—50 T.	108 G.
5	Apr. Oct.	Hyp.A.Sch.d.N.S.G.-Cr.-Bk.	1000—50 T.	100 G.
4½	Jan. Juli	Pfdbr. d. Pr. Hyp. Act.-Bk. S. I à 120% rückz.	1000—50 T.	105 G.
5	do.	„ II à 110% do.	1000—50 T.	105 G.
5	Div.	„ III. V à 110% do.	3000—100 M.	103.50 G.
4½	Jan. Juli	„ VI à 110% do.	5000—200 M.	103 G.
4½	do.	„ VII à 100% do.	5000—200 M.	101 G.
4	do.	„ VIII à 100% do.	5000—200 M.	97 G.
4	Mai Nov.	Pfdbr. d. Südd. Bod.-Crd.-Bk. in München III. Ser.	1000—100 T.	—
4½	Div.	do.	1000—10 T.	100.75 bz
4½	Jan. Juli	Schuldv. d. Mansf. Gewk.	200 T.	101.50 P.
5	30/6 31/12	do. do. v. 1876	1000—500 M.	102.50 P.
4	do.	do. do. v. 1878	1000—200 T.	103.60 G.
5	do.	do. do. Em. 1878	1000—50 M.	104.25 G. Anw. 104 P.
4	Apr. Oct.	Leipz. Hyp.-Bk.-Scheine	500—50 T.	99 G.
4	do.	do. do.	500—50 T.	100 G.
4	do.	do. do. verloosb.	500—50 T.	99.75 G.
3	Jan. Juli	do. Stadtobligationen	100 u. 50 T.	90.60 G.
4	do.	do. do.	500—50 T.	101.50 P.
4½	do.	do. v. 1880	500—100 T.	104 G.
4	do.	do. v. 1876	5000—100 M.	105.25 bz
4	Div.	Dresdner do.	500—50 T.	101 G.
4½	Apr. Oct.	do. do.	2000—50 M.	101 P.
4	Jan. Juli	Chemnitzer do. v. 1874	1000—50 M.	100.50 P.
4	Apr. Oct.	do. do. v. 1879	5000—200 M.	104 G. à 5000 104 P.
4	Fbr. Aug.	Casseler Stadt-Anl. v. 1879	5000—200 M.	99.75 G.
4	do.	Bremer Staats-Anleihe	1000—500 M.	100 G.
3½	do.	Hamburg. Staats-Rente	1000—50 T.	—
4	do.	Gr.-Herz. Bad. Präm.-Anl.	100 T.	—
4	Juni	K. Bairische do.	100 T.	135 G.
3½	Diverse	K. K. St.-Eisenb.-Anl.	10000—100 M.	101.30 P.
3½	Apr. Oct.	Pr.-Anl. d. Köln-Mind.-E.-G.	100 T.	—
4½	Jan. Juli	Pr.-Pfdb. d. D. G.-Cr.-B. I. S.	100 T.	105.80 G.
5	do.	do. do. II.	100 T.	114 P.
5	do.	Pfdbr. à 115% rückz. III.	300—50 T.	109.50 bz
5	do.	do. à 110. III. B.	300—50 T.	109.50 bz
4½	do.	do. à 110. IV.	300—50 T.	108 G.
4	do.	do. à 110. V.	300—50 T.	96 P.
4	Februar	Pr.-Pf. d. D. Hyp.-Bk. Mein.	100 T.	119 P.
4	Jan. Juli	Pfandbr. do. do. verl.	2000—50 M.	99.50 P.
4½	do.	do. do.	2000—100 M.	105.25 G.
5	Apr. Oct.	do. do. do.	2000—100 M.	105.25 G.
—	—	Braunschw. 20-Thl.-Loose	20 T.	100 P.

Eisenb.-Stamm-A.

Divid. pro 1880	1881	%	Zins-T.	Eisenb.-Stamm-A.	pr. Stück		
7½	—	4	1. Jan.	Altenburg-Zeitz	100 T.	147 G.	
14	—	4	do.	Aussig-Teplitz	200 fl. P.	245 P.	I. D.
9	—	fr.	do.	do. Gen.-Sch. p. St. M.		350 G.	fehl.
5½	—	4	do.	Bergisch-Märkische	100 T.	124 bz u. P.	
4	—	4	Jan. Juli	Berlin-Anhalt	100 T.	148.50 G.	
0	—	4	1. Apr.	Berlin-Dresden	100 T.	13.25 G.	
0	—	4	1. Jan.	Berlin-Görlitzer	100 T.	35 G.	
4½	—	4½	do.	Berlin-Stettin	200, 100 T.	117 G.	
0	—	4	1. Jan.	Böhm. Nordbahn	150 fl. S.	72 G.	
7	—	5	Jan. Juli	Böhm. Westb. (5% g.)	200 fl.	128.25 G.	
4½	—	4	1. Jan.	Brest.-Schwdn.-Frb.	100 T.	94.25 P.	
6.72	—	4	do.	Buschtiehrad. Lit. A.	500 fl. P.	134 bz u. G.	
1.50	—	4	do.	do. Lit. B.	200 fl. P.	65.25 bz u. G.	
9½	—	4	do.	Chemnitz-Würschn.	100 T.	150.50 G.	
5	—	4	do.	Cottb.-Grossenhain	100 T.	73.50 G.	
8	—	4	1. Jan.	Dux-Bodenbacher	200 fl.	129 G.	
5	—	5	Jan. Juli	Elisab.-Westb. (5% g.)	200 fl.	88 P.	
5	—	5	do.	Frz.-Joseph. (5% g.)	200 fl.	81 G.	
7.738	—	5	do.	Galiz. Carl-Ludwig	200 fl. P.	125 G.	
—	—	5	1. Jan.	Graz-Köflacher	200 fl. P.	88 P.	
0	—	4	do.	Halle-Soran-Guben	100 T.	20.50 G.	
—	—	4	do.	Leipzig-G.schwitz-Meuselwitz	100 T.	77 G.	
4	—	4	Jan. Juli	Mainz-Ludwigshaf.	500, 200 T.	102.50 G.	
3½	—	4	1. Jan.	Meckl. Friedr.-Frz.	500 M.	152.50 G.	
10½	—	4½	Jan. Juli	Oberschl. Lit. A. C. D. E.	100 T.	245 G.	
10½	—	4	do.	do. Lit. B (3½% g.)	100 T.	—	
4½	—	5	do.	Oest. Nwb. Lit. A. (g. St. M.)	200 fl.	347 G.	
5	—	5	1. Jan.	do. Elbthl. Lit. B. (g. St. M.)	200 fl.	278 G.	
6	—	4	Jan. Juli	Oest.-Franz. Staatsb.	500 fr.	517 G.	
7	—	4	1. Jan.	Prag-Turnau	200 fl. P.	128 bz u. G.	
7⅔	—	4	do.	Rechte-Oder-Ufer	200 Thlr.	187 G.	
4½	—	4½	Jan. Juli	Rheinische	100 T.	161.50 G.	
5	—	4	[illegible]	do. junge 7/8% E.	200 T.	—	
4	—	4	Apr. Oct.	do. Lit. B. (4% g.)	200 T.	100.25 P.	
5½	—	4	1. Jan.	Rumän. excl. Prämie	20 T.	—	
—	—	4	Jan. Juli	do. Staats-Rente	4000-400 M.	100.25 P.	
0	—	4	Mai Nov.	Süd-Oesterr. (Lomb.)	500 fr.	232 G.	
9½	—	4	1. Jan.	Thüringische Lit. A.	100 T.	210 G.	
4	—	4	do.	do. L. B. (Gtd. L.) 4½% g.	100 T.	100.25 G.	
4½	—	4½	do.	do. L. C. (Gera-E.) 4½	100 T.	111.25 G.	
4½	—	4½	do.	Weimar-Gera (4½% gar.) bis 1885	100 T.	40.50 P.	
2½	—	2½	do.	do. (2½ conv.)	100 T.	20 G.	
0	—	fr.	do.	do.	100 T.	18 G.	
3	—	4	do.	Werrabahn	100 T.	82.75 G.	

Eisenb.-St.-Pr.-A.

Divid. 1880	1881	%	Zins-T.	Eisenb.-St.-Pr.-A.	pr. Stück		
6½	—	5	1. Jan.	Altenburg-Zeitz	100 T.	190.50 bz u. G.	
5	—	5	1. April	Berlin-Dresden	200 T.	30 P.	
2½	—	5	1. Jan.	Berlin-Görlitz	200 T.	87.50 G.	
0	—	fr.	do.	Chemn.-Aue-Adorf (vorläufig 5% g.) p. St. M.	200 T.	21.50 G.	
5	—	5	do.	Cottb.-Grossenhain	200 T.	121 G.	
5	—	5	do.	Dux-Bodenb. Lit. A.	200 fl.	128 G.	I. D.
5	—	5	do.	do. do. Lit. B.	200 T.	126 G.	
0	—	fr.	do.	Gera-Plauen (vorläufig 5% g.) p. St. M.	200 T.	30.50 G.	
5	—	5	do.	Halle-Soran-Guben	200 T.	82 P.	
4	—	4	do.	Lpz.-Gaschw.-Meus.	200 T.	4 G.	fehl.
5½	—	5½	do.	Magdeb.-Halberst.	100 T.	88 G.	
0	—	5	do.	Oberlausitz (Kohlf.-Falkb. u. R.-Sch. N. 5.)	200 T.	58 G.	
7½	—	5	do.	Rechte-Oder-Ufer	200 T.	160 G.	
—	—	5	do.	Rumänische	100 T.	—	
—	—	5	do.	Saalbahn	100 T.	60.50 G.	
0	—	5	do.	Weimar-Gera	200 T.	30 bz u. G.	
0	—	fr.	do.	Zwick.-Lngf.-Falkst. (vorläufig 5% g.) p. St. M.	200 T.	4 G.	

Bank- u. Cred.-Act.

Divid. 1880	1881	%	Zins-T.	Bank- u. Cred.-Act.	pr. Stück		
9	—	4	1. Jan.	Allg. D. Cr.-A. z. Leipz.	100 T.	153.50 G.	
				do. do. per ultimo		153.75 bz u. G.	
10	—	4	do.	Berl. Disc.-G.-Anth.	200 T.	180.60 bz u. G.	
5½	—	4	do.	Berl. Handelsgesell.	500 M.	100.50 G.	
4	—	4	do.	Chemn. Bankverein	200 T.	93 P.	
5	—	4	do.	Cob. Cred.-Gesellsch.	200 T.	87 P.	
8½	—	4	do.	Darmstädter Bank	250 fl.	154 G.	
13	—	4	do.	Deutsche Bank	200 T.	148.50 G.	
				do. junge		—	
12	—	4	do.	do. Eff.- u. Wechselb. (v. J. A. H. u. W.)	200 T.	103 P.	
6	—	4	do.	do. Vereins-Bank	200 T.	—	
9	—	4	do.	Dresdner Bank	200 T.	128.75 G.	
2	—	4	1. Jan.	[illegible]er Bank	200 T.	92 P.	
5	—	4	do.	do. Halle-Cr.-Bk.	100 T.	91 G.	
6⅔	—	4	do.	Gothaer Privatbank	200 T.	117.50 P.	
7½	—	4	do.	Leipz. Bank	200 T.	135 G.	
5	4½	4	do.	do. Cassen-Verein	500 T.	105.50 G.	
8	—	4	do.	do. Discontobank	400 T.	112.35 G.	
—	—	fr.	do.	do. Wechsel-Bk. I. L.			
				Zuckrg. M. 75% e. St. M.	200 T.	18 G.	
5	—	4	do.	Mein. Credit-Anstalt	100 T.	87 G.	
5½	—	4	do.	Oberlausitzer Bank	200 T.	98 P.	
11½	—	4	do.	Oesterr. Credit-A. p. St.	160 fl. P.	—	
				do. do. ult. do.		522 G.	I. D.
6	—	4½	Jan. Juli	Reichsbank Antheil	3000 M.	149 P.	
6⅔	—	4	1. Jan.	Sächsische Bank	200 T.	122 G.	
0	—	fr.	1. Jan.	Thüringer Bank (1.55% gezahlt) p. St. M.	200 T.	—	
5	—	4	do.	Weimar Bank	500 M.	64.50 G.	
6	—	4	do.	Zwickauer	100 T.	77 G.	

Industrie-Actien, Prior. u. Stamm.-Pr.

Divid. 1880	1881	%	Zins-T.	Industrie-Actien, Prior. u. Stamm.-Pr.	pr. Stück	
*7	—	4	1. Oct.	Altenburg. Brauerei	300 M.	115 P.
8½	—	4	1. Jan.	Chem. Act.-Sp.-Sp.	83⅓ T.	240 P.
0	—	4	1. Juli	Chemn. Werkz.-M.-F. Zimmermann	100 T.	47.75 bz u. G.
12	—	4	do.	Crölw. Papf. a. Halle	300 M.	168.50 P.
5	—	5	Jan. Juli	do. Schuldverschr.	100, 50 T.	103.70 P.
5	—	4	1. Juli	D. W. M. F. Sand. & St.	100 T.	85 P.
*5	—	4	1. Oct.	Gohliser Act.-Bierbr.	100 T.	108 G.
5	—	5	Apr. Oct.	do. do. Prior.	500, 100 M.	103 bz u. G.
15	—	4	1. Jan.	Holzstoff-Pap.-Fabr. Niederschlema	300 M.	169 P.
9	—	4	do.	Ketten-Elbschiff.-Gesellschaft	300 M.	129 P.
2	—	4	do.	Leipziger Baubank	70 T.	50.50 P.
30	—	fr.	1. Juni	do. Feuerv.-A. p. St.	300 T. 83⅓% Einz.	10400 G.
8½	10	4	1. Jan.	do. Immobil.-Ges.	100 T.	140.75 P.
10½	—	4	do.	do. Kammg.-Sp.-A.	100 T.	185 P.
11	—	4	1. Sept.	do. Masch. Schönh.	100 T.	158 P.
4½	—	fr.	Jan. Juli	do. Pferdeb.-A. p. St.	100 T. 50%	—
—	—	fr.	1. Oct.	do. Rendt. M.-F. Dietzg. v. Gebr. Buhl. Lit.	100 T.	r. St. M. 3 P. I. Z.
*8½	—	4	do.	do. Vereinsbr.-Br.-A.	100 T.	245 P.
5	—	5	Apr. Oct.	do. do. Prior. I.	100 T.	103.75 bz u. G.
5	—	5	Jan. Juli	do. do. II.	300 M.	103 bz u. G.
4	—	4	1. Jan.	Leisn. Mühl.-A.-Ges.	100 T.	60 G.
11	—	4	1. Juli	Masch.-B.-A. Golzern (vorm. Gottsch. & Nöhl.)	100 T.	154 G.
*9½	—	4	1. Oct.	Nat.-Brauerei, vorm. F. Jaeger's Braunschw.	300 M.	133 G.
7	—	4	do.	Nürnb. Rostockerbrau.	100 T.	107 P.
4	—	4	1. Mai	S. Karsing.-Sp. u. Hardiesrömt.-Pflug	200 T.	78 P.
0	—	4	1. Jan.	Sachs. Lederind.-Ges. (vorm. Bock) Döbeln	100 T.	33.50 P.
8½	—	4	1. Juli	S. Masch.-F. z. Chemnitz vorm. R. Hartm.	100 T.	118.50 P.
*4	—	4	1. Oct.	Sor.-Br. Frondsw. Weiß	300 M.	—
5	—	5	Jan. Juli	do. do. Prior.	300 M.	—
18	—	fr.		Teut. Leb.-V.-B. p. St.	300 T. 20% Einz.	2725 G.
*17	—	4	1. Juli	Thode's P.-F. Hainsb.	300 M.	—
5	—	5	Jan. Juli	do. do. Part.-O.	500, 100 M.	—
7½	—	4	1. Jan.	Thür. Gasges. Leipz.	100 T.	118.50 P.
7½	—	4	do.	do. Stamm-Prior.	100 T.	123 P.
4	—	4	1. Juni	Zuckerfabr. Glauzig	200 T.	78.90 G.

Ausländ. Fonds.

%	Zins-T.	Ausländ. Fonds.	pr. Stück	
4	Apr. Oct.	Oesterr. Goldrente	1000, 200 200 fl.	78.80 G.
4½	Jan. Juli	do. Silberrente	1000—100 fl.	64 G.
4½	Apr. Oct.	do. do.		64 G.
4½	Fbr. Aug.	do. Papierrente	100—50 fl.	63.25 G.
4½	Mai Nov.	do. do.		63.20 G.
5	Marz Spt.	do. do.	200—100 fl.	79 P.
6	Jan. Juli	Ungar. Goldrente	1000—100 fl.	100.50 G.
4	do.	do. do.	1000—100 fl.	73.75 G.
5	Juni Dec.	do. Papierrente	1000, 500, 100 fl.	73.50 G.
8	do.	Rumänische fund. Rente	400—40 M.	95 G.
4	1. Apr.	Oesterr. Loose von 1854	250 fl. C. M.	112.50 P.
fr.		do. Cr.-Loose (M. p. St.)	100 fl. P.	330 G.
5	Mai Nov.	do. L. v. 1860	500 fl. P.	119.60 G.
fr.		do. L. v. 1864 (M. p. St.)	100 fl. P.	323 P.
4	15/4 15/10	Raab-Graz. 100 Thlr.-Loose	300 M.	93 G.
5	Juni Dec.	Russ. Or.-Anl. I. Em. 1877	1000, 500, 100 R. P.	57.75 G.
5	Jan. Juli	do. do. II. „ 1878	1000, 100 R. P.	57.75 G.
5	Mai Nov.	do. do. III. „ 1879	1000, 100 R. P.	57.75 G.
5	Jan. Juli	Russ. Präm.-Anleihe v. 1864	100 Rub. P.	143 P.
5	Marz Spt.	do. do. do. v. 1866	100 Rub. P.	140 P.
5	Jan. Juli	do. do. Staats- do. v. 1877	Lstrl. 100, 100, 50	89.25 G.
5	Mai Nov.	do. do. do. v. 1880	Ro. 625 u. 125	70.40 G.
4	Apr. Oct.	Carlsbader Stadt Anleihe	200 M.	104.25 G.
4	do.	do. do.	100 T.	104 bz
4½	Jan. Juli	do. do.	2000, 500 M.	100.50 P.
4	30/6 31/12	Franzensbader do.	500 M.	104.25 P.
4	Jan. Juli	Teplitzer do.	500 M.	101.25 P.
5	do.	Wiener Communalanleihe	1000—100 fl.	108.50 G.
4½	1/3 1/6 1/9 1/12	Americ. 4½% Fund.	1000 bis 25 Dollar G.	—

Inl. Eisenb.-Prior.-Oblig.

%	Zins-T.	Inl. Eisenb.-Prior.-Oblig.	pr. Stück	
4½	Jan. Juli	Altenburg-Zeitz	100 T.	102.35 G.
4½	do.	Altona-Kiel	500 u. 100 T.	103.20 G.
4½	do.	Berlin-Anhalt Lit. A. u. B.	500, 100 T.	103.10 P.
4½	do.	do. „ C.	1000—300 M.	103.75 G.
4	do.	do. (Obligation)	500—100 T.	—
4½	do.	Berlin-Hamburger conv.	500—100 T.	103.25 G.
4½	do.	Berlin-Potsdam-Magdeburg	500—100 T.	103.75 P.
4½	do.	Bresl.-Schweidn.-Freib.	500—100 T.	103.25 G.
4½	do.	do. do. Lit. K.	3000—300 M.	102.50 G.
5	Apr. Oct.	do. do. do. v. 1876	1000—300 M.	105.60 P.
4½	Jan. Juli	Chemnitz-Würschnitzer	100 T.	100 P.
4½	do.	Cottbus-Grossenhainer	100 T.	102.50 P.
4½	do.	do. do. Lit. B.	500, 100 M.	103.50 P.
4½	Apr. Oct.	Köln-Minden Ser. VI. Lit. A.	500, 100, 50 T.	103.75 G.
		do. „ „ B.		103.50 G.
4½	Jan. Juli	do. VII.	300, 100, 50 T.	103.10 G.
4½	do.	Leipzig-Gaschw.-Meuselw.	300 M.	102.75 P.
4½	do.	Magdeb.-Leipz. Pr.-Obl. Lit. A.	300, 100 T.	103.25 G.
4½	do.	do. do. Lit. B.	100, 50 T.	100.55 G.
4½	Apr. Oct.	Magdeb.-Halberstädter	100 T.	103.75 G.
4½	Jan. Juli	do. II. Em.	500—100 T.	103.75 G.
4	do.	do. III.	200—50 T.	103.60 G.
4	Apr. Oct.	Mainz-Ludwigshafen conv.	100 T.	100 P.
5	Jan. Juli	do. do.	500 T.	103.60 G.
4½	Marz Spt.	do. do. von 1875-76	500, 100 M.	105 P.
4	Mai Nov.	Nordh.-Erfurt, II. Em. v. 1881	1000 M.	99.60 P.
4	Jan. Juli	Oberschlesische Lit. D.	500—100 T.	100.90 G.
4	do.	do. „ E.	500—100 T.	102.90 G.
4½	do.	do. „ F.	500—100 T.	103.60 G.
4	do.	do. Em. 1879	500—100 T.	103.50 G.
4½	do.	Rechte-Oder-Uferbahn	3000—300 M.	103.90 G.
4	Apr. Oct.	Rheinische conv.	500, 100 T.	102.50 G.
4	Jan. Juli	Saalbahn Pr. gar.	100, 50 T.	100.25 P.
4½	do.	Schleswigsche abg. v. A.-K.	500—100 T.	102.50 P.
4½	do.	Thüringische I. Em.	100—50 T.	100.60 G.
4	do.	do. II.	500—50 T.	103 G.
4	do.	do. III.	500—50 T.	100.50 G.
4½	do.	do. IV.	500—50 T.	103 G.
4½	do.	do. V.	500—50 T.	103 G.
4½	do.	do. VI.	500—100 M.	103 G.
4½	1. Juli	Weimar-Gera	500—100 M.	100.50 G.
4½	Jan. Juli	Werrabahn	500—100 M.	102.50 P.

Ausl. Eisenbahn-Prior.-Obligationen.

%	Zins-T.	Coup.-Zahl.	Ausl. Eisenbahn-Prior.-Obligationen.	pr. Stück		
4½	Jan. Juli	Gold	Aussig-Teplitzer	1500, 300 M.	103 P.	kl. 102bz
5	Apr. Oct.	Silber	Böhm. Nordbahn	200 T.	84.60 G.	
5	do.	do.	do. Em. v. 1881	200 T.	83.00 bz	
5	do.	do.	Buschtiehr. (B. Nwb.)	100 T.	85.40 G.	
5	do.	do.	do. Em. v. 1871	100 T.	84.50 bz u. G.	
5	do.	do.	do. „ v. 1872	100 T.	84.40 bz u. G.	
5	do.	do.	Donau-Drau Partial-Obligationen	200 fl.	74.75 P.	
5	Jan. Juli	do.	Dux-Bodenbacher	500—100 T.	87 P.	
5	Apr. Oct.	do.	do. Em. v. 1871	100 T.	83.50 P.	
5	Jan. Juli	Gold	do. „ v. 1874	500—100 T.	103.30 G.	
5	Mai Nov.	Silber	Erzherz. Albrechtsb.	200 T.	70 G.	
5	Jan. Juli	do.	Gal. Carl-Ludwigsb. Prior. I.—III.	200 T.	—	
4½	do.	do.	do. do.	200 fl.	84.40 G.	
5	Fbr. Aug.	Gold	Gömörer St.-Eisenb.	100 T.	89.40 bz	
4½	Jan. Juli	Silber	Graz-Köflacher	100 T.	70.10 G.	
5	do.	do.	do.	200 T.	81.35 P.	
5	do.	do.	do. Em. v. 1872	200 T.	81 G.	
5	Mai Nov.	do.	Kaiser Ferd.-Nordb.	200 T.	81.75 G.	
5	Apr. Oct.	do.	Kaiser Franz Joseph	200 fl.	80 G.	
5	do.	do.	do. Em. 1872	200 fl.	87 P.	
5	Jan. Juli	do.	Kaschau-Oderberger	200 fl.	80.00 G.	
5	Apr. Oct.	do.	Kronpr. Rudolfsbahn I. Em.	200 T.	85 P.	
5	do.	do.	do. Em. v. 1869	200 T.	84 G.	
5	do.	do.	do. III. Em.	200 T.	84 G.	
5	Mai Nov.	S. 10% C.M.	Lemberg-Czernowitz I. Em.	200 T.	79.10 G.	
5	do.	Silber	do. II.	200 T.	85.10 G.	
5	do.	do.	do. Jassy	200 T.	80.50 G.	
5	do.	do.	do. Em. v. 1873	200 T.	79.50 G.	
5	Märzspt.	do.	Mährische Grenzb.	200 fl.	69.50 G.	
5	Jan. Juli	metall.	Mähr.-Schles. Centr.	200 T.	44.50 G.	m. Cp. 1879
5	Mai Nov.	Gold	Oest.-Franz. Staatsb.	500 fr.	104.50 P.	
5	Jan. Juli	do.	do. do. (Brünn-Rossitzer)	200 T.	108.50 P.	
5	do.	do.	do. do. II.	100 T.	103.50 P.	
5	Märzspt.	Silber	Oest. Nordwestbahn	200 fl.	87.25 G.	
5	Mai Nov.	do.	do. do. Lit. B.	200 fl.	86	
5	Juni Dec.	Gold	do. do. Gold	400 M.	103.50 G.	
5	Jan. Juli	do.	do. Südbahn	200 fl.	89.25 G.	
5	Apr. Oct.	Silber	Ostrau-Friedland	200 T.	77 P.	
5	Jan. Juli	metall.	Pilsen-Priesen (cs. Z.)	100 T.	62.80 G.	m. Cp. 1878
5	do.	do.	Prag-Dux (cs. Z.)	100 T.	70.60 G.	[illegible]
5	do.	do.	do. II. Em. (cs. Z.)	100 T.	70.00 G.	[illegible]
5	do.	Silber	Prag-Turnauer	100 T.	86.50 G.	
5	do.	do.	do. Em. v. 1871	100 T.	84.75 G.	
5	do.	do.	do. „ v. 1872	100 T.	84.75 bz u. G.	
5	do.	Gold	do. „ v. 1874	300 M.	—	
5	Apr. Oct.	Silber	Süd-Nordd. Verb.-B. (Reich. Pard. E. 1872)	200 T.	82.40 G.	
5	do.	do.	Ungar. Nordostbahn	200 T.	78.50 P.	

Kohlen-Actien und Prioritäten.

Divid. 1880	1881	%	Div.-Sch. No.	Kohlen-Actien und Prioritäten.	à St. Mk.	Bz. per Stück	
				a. Braunkohlen-Actien.			
0	—	—	9	Friedensgrube Meuselwitz	300	14 P.	Pr.-A. 38 P.
0	—	—	9	Marien grube b. Meuselwitz	300	119 P.	
0	—	—	10	Prehlitzer Braunk.-Act.-G.	300	81 G.	
—	—	—	6	Vereinsglück, Meuselwitz	300	75 P.	
15	—	—	8	do. do. Pr.-A.	300	240 P.	
0	—	—	2	Zum Fortschritt do.	300	62 P.	
22	—	—	3	do. do. Pr.-A.	300	280 P.	
7½	—	4	Zinsl. Jan.	S. Thür. Braunk.-Verw.-p. G.	600	107 G.	a. D.
7½	—	—	—	do. do. Pr.-A.		112.50 G.	
				b. Steinkohlen-Actien.			
ℳ	ℳ						
0	—	—	1	Concordia i. Niederwürschnitz	300	165 P.	
0	—	—	—	do. Bezugs-Sch.	300	330 P.	
0	—	—	1	Deutschland	300	33 G.	
0	—	—	1	do. Pr.-A. I.	300	77 P.	
225	—	—	15	Erzg. Steinkohl.-Act.-Ver.	300	2020 P.	
—	—	—	—	do. do. do. junge	600	1943 P.	
0	—	—	1	Gersdorfer	300	1137 P.	Pr.-A. 1470 G.
25	—	—	22	Gottes Segen Lugau St.-A.	300	385 P.	I. a 11.27 P.
20	—	—	18	do. do. Pr.-A.	300	345 P.	
—	—	—	1	Kaisergrube	300	146 P.	
—	—	—	1	do. Pr.-A. I.	300	240 P.	
20	—	—	9	Lugau-Niederwürschnitz	300	405 P.	
—	—	—	1	Lugauer Steink.-Ver.-Act.	300	170 P.	
15	—	—	2 resp. 1	do. do. do. Pr.-A.	300	275 P.	
6	50	—	27	Oberhohndorf-Forst	300	1350 P.	
60	—	—	31	do. Schader	300	555 P.	
—	—	—	per 81/82	Oelsn. Bergbaugewerksch.	300	45 P.	
—	—	—	do.	do. do. Pr.-St.-Act. II.	300	46 P.	
—	—	—	do.	do. do. do. C.	300	100 P.	D. 101 P.
—	—	—	—	Teutonia bei Gersdorf	300	7 P.	
200	—	—	60	Zwick. Bürgergewerksch.	600	3360 P.	
0	—	—	1	do. Brückenberg S. I.	300	73 P.	
0	—	—	1	do. do. S. II.	300	45 P.	III. 40 P.
0	—	—	1	do. do. S. IV. I. Sch.	300	148 P.	
25	—	—	1	do. Ver.-A.	300	280 P.	
84	—	—	18	do. do. Zehntsch. 150 St.		1600 P.	
120	—	—	22	Zwickau-Oberhohndorf	300	2380 P.	
75	—	—	49	Zwickauer Steinkohlen-bau-Verein Vereinsglück	300	1475 P.	

Bank-Disconto.

Leipzig. Wechsel	5 %
do. Lombards	6 „
Reichsbank	5 „
do. Lombards	6 „
Amsterdam	4 „
Brüssel	4½ „
London	6 „
Paris	4 „
Petersburg	6 „
Wien	4 „

Umrechnungs-Course.

1 Thaler = 3 Mk.
1 Mark-Banco = 1 Mk. 50 Pfg.
7 Gulden südd. W. = 12 Mk.
1 Gulden österr. W. = 2 Mk.
100 Gulden holländ. W. = 170 Mk.
1 Dollar = 4 Mk. 25 Pfg.
100 Rubel = 320 Mk.
100 Francs = 80 Mk.
1 Pfund Sterling = 20 Mk.

— Braunschweiger 20-Thaler-Loose vom Jahre 1868, Prämienziehung am 30. April. — Stadt Lille 100-Franken-Loose à 3 Proc. vom Jahre 1860, höchster Preis 25,000, niedrigster 100 Fr., zahlbar am 1. April 1882 (44. Ziehung). — Bairische 100-Thaler-Loose à 4 Proc. vom Jahre 1866, Prämienziehung am 1. Mai. — Sachsen-Meiningen 7-Gulden-Loose vom Jahre 1870, Prämienziehung am 1. April. — Am 5. Stadt Gent 100-Franken-Loose à 3 Proc. vom Jahre 1880, höchster Preis 10,000, niedrigster 100 Fr., zahlbar am 15. Juni 1882 (7. Ziehung). — Am 13. Russische 100-Rubel-Loose à 5 Proc. vom Jahre 1866, höchster Preis 200,000, niedrigster 500 Rubel, zahlbar am 13. Juni 1882 (32. Ziehung). — Russische 100-Rubel-Loose à 5 Proc. vom Jahre 1866, 3300 Stück, jedes Loos à 125 Rubel, zahlbar am 13. Juni 1882 (32. Ziehung). — Am 15. Stadt Paris 500-Franken-Loose à 3 Proc. vom Jahre 1865, höchster Preis 150,000, niedrigster 500 Fr., zahlbar am 1. August 1882 (67. Ziehung). — Stadt Antwerpen 100-Franken-Loose à 3 Proc. vom Jahre 1874, höchster Preis 25,000, niedrigster 100 Fr., zahlbar am 15. April 1882 (45. Ziehung). — Stadt Freiburg 10-Franken-Loose vom Jahre 1879, höchster Preis 5000, niedrigster 13 Fr., zahlbar am 15. Juli 1882 (7. Ziehung). — Stadt Lüttich 100-Franken-Loose à 3 Proc. vom Jahre 1870, höchster Preis 25,000, niedrigster 100 Fr., zahlbar am 1. Mai 1882 (8. Ziehung). — Suez-Canal 500-Franken-Loose à 5 Proc. vom Jahre 1867, höchster Preis 150,000, niedrigster 500 Fr., zahlbar am 1. April 1882 (55. Ziehung). — Am 16. Stadt Mailand 10-Franken-Loose vom Jahre 1866, höchster Preis 50,000, niedrigster 10 Fr., zahlbar am 15. Juni 1882 (61. Ziehung). — Am 20. Stadt Brüssel 100-Franken-Loose à 3 Proc. vom Jahre 1874, höchster Preis 100,000, niedrigster 125 Fr., zahlbar am 1. Mai 1882 (49. Ziehung). — Am 31. Badische 35-Gulden-Loose vom Jahre 1845, höchster Preis 40,000, niedrigster 61 fl., zahlbar am 1. October 1882 (145. Ziehung).

Meiningen, 1. März. Serienziehung der Meininger 7-fl.-Loose. 444 871 940 950 976 1264 1478 1505 1517 1669 1828 1879 1911 2516 2525 2624 2873 2946 3010 3118 3387 3429 3477 3737 3969 3996 4097 4211 4223 4333 4410 4613 4688 4894 4952 5002 5102 5119 5484 5820 6017 6068 6191 6437 6697 6707 6761 6949 6979 7000 7109 7232 7238 7617 7640 7706 7785 7825 8297 8307 8385 8667 8924 8978 9038 9103 9354 9393 9788 9868.

Braunschweig, 1. März. Serienziehung der Braunschweiger 20-Thaler-Loose. 299 536 609 943 962 1044 1267 1387 1524 2192 2377 2379 2887 3371 3645 4134 4148 4315 4362 5001 5018 5472 5656 6466 6702 6799 7134 7447 7609 7805 8037 8528 8971 9160 9198 9480.

Augsburg, 1. März. Gewinnziehung der Augsburger 7-fl.-Loose. 8000 fl. Nr. 33 Ser. 1029, je 600 fl. Nr. 81 Ser. 1029, Nr. 26 Ser. 1032, je 100 fl. Nr. 59 Ser. 429, Nr. 81 Ser. 429, Nr. 54 Ser. 430, Nr. 87 Ser. 515, Nr. 28 Ser. 882, je 50 fl. Nr. 46 Ser. 271, Nr. 63 Ser. 430, Nr. 89 Ser. 430, Nr. 98 Ser. 515, Nr. 7 Ser. 935, Nr. 66 Ser. 935, Nr. 12 Ser. 1297, Nr. 16 Ser. 1297, Nr. 94 Ser. 1297, Nr. 45 Ser. 2011, je 40 fl. Nr. 43 Ser. 38, Nr. 33 Ser. 105, Nr. 84 Ser. 105, Nr. 47 Ser. 515, Nr. 84 Ser. 518, Nr. 4 Ser. 584, Nr. 60 Ser. 745, Nr. 65 Ser. 745, Nr. 81 Ser. 882, Nr. 100 Ser. 1032, je 30 fl. Nr. 78 Ser. 105, Nr. 96 Ser. 105, Nr. 98 Ser. 105, Nr. 13 Ser. 204, Nr. 44 Ser. 204, Nr. 82 Ser. 271, Nr. 87 Ser. 271, Nr. 5 Ser. 429, Nr. 31 Ser. 429, Nr. 56 Ser. 429, Nr. 78 Ser. 429, Nr. 81 Ser. 430, Nr. 66 Ser. 430, Nr. 67 Ser. 430, Nr. 70 Ser. 430, Nr. 79 Ser. 430, Nr. 6 Ser. 515, Nr. 27 Ser. 515, Nr. 28 Ser. 515, Nr. 45 Ser. 515, Nr. 53 Ser. 515, Nr. 85 Ser. 515, Nr. 54 Ser. 584, Nr. 81 Ser. 584, Nr. 27 Ser. 745, Nr. 91 Ser. 745, Nr. 49 Ser. 876, Nr. 86 Ser. 876, Nr. 100 Ser. 876, Nr. 65 Ser. 882, Nr. 97 Ser. 882, Nr. 1 Ser. 935, Nr. 9 Ser. 935, Nr. 18 Ser. 935, Nr. 24 Ser. 935, Nr. 30 Ser. 935, Nr. 61 Ser. 935, Nr. 75 Ser. 935, Nr. 9 Ser. 1029, Nr. 1 Ser. 1032, Nr. 33 Ser. 1032, Nr. 61 Ser. 1032, Nr. 25 Ser. 1164, Nr. 31 Ser. 1164, Nr. 47 Ser. 1164, Nr. 48 Ser. 1164, Nr. 38 Ser. 1271, Nr. 100 Ser. 1271, Nr. 50 Ser. 1297, Nr. 84 Ser. 1297, Nr. 11 Ser. 2011, Nr. 91 Ser. 2011.

Zahlungs-Einstellungen.

*— Krämer und Fettwaarenhändler Claudius Diedrich Sommer, in Firma C. D. Sommer, zu Altona. — Handelsgesellschaft C. Zimmermann (Geschäftsinhaber: Kaufleute Rudolf Geisler und Hermann Schöckelmann) in Berlin. — Josephine Brettel, Witwe von Stephan Bretnacher, Fabrikbesitzerin zu Bolchen in Lothringen. — Mühlenbesitzer Hermann Eichholz zur Bergismühle bei Groß-Beitheim. — Kaufmann J. L. Klein in Bruchsal. — Kaufmann Julius Schock in Dortmund. — Kaufmann Fritz Wilhelm Mariaux als alleiniger Inhaber der Handlung Fritz Mariaux in Elberfeld. — Kohlenhändler Max Zschörper in Halle a. S., alleiniger Inhaber der Firma Schwenke & Zschörper in Halle a. S. — Kaufmann Julius Brinkmann in Minden. — Restaurateur und Hausbesitzer Carl Heinrich Köhler in Erlenbach bei Mittweida. — Kaufmann Isaac Lebrecht, Inhaber eines Pfeifengeschäftes in Nürnberg. — Ziegeleibesitzers-Eheleute Michael und Elise Vernnieder in Rosenheim. — Kunstmühlenbesitzer A. Lang in Rottweil. — Nachlaß des verstorbenen Uhrmachers Johannes Andreas Jacobsen in Segeberg. — Kaufmann Fritz Nagelmacher in Ueckermünde. — Kaufmann Jakob Bandschuh in Würzburg.

Eisenbahn-Einnahmen.

*— Cottbus-Großenhainer Eisenbahn. Nach vorläufiger Ermittelung betragen die Einnahmen der Cottbus-Großenhainer Eisenbahn pro Februar 1882 aus dem Personenverkehr 19,600 ℳ (+ 1931 ℳ), aus dem Güterverkehr 116,421 ℳ (+ 9783 ℳ) und sonstige Einnahmen 12,000 ℳ (— 352 ℳ), zusammen 148,021 ℳ (+ 11,362 ℳ). Vom 1. Januar bis Ende Februar c. sind hiernach vereinnahmt 303,166 ℳ (+ 25,792 ℳ).

Leipziger Börse am 2. März.

Verschiedene günstige Momente influirten die heutige Börse und verliehen derselben ein recht angenehmes Gepräge. Vor Allem waren es die überaus günstigen Coursmeldungen aus den gestrigen Abendverkehren, welche den besten Einfluß ausübten, indem dieselben wesentlich dazu beitrugen, die Hoffnung der Börse auf eine fernere Entwickelung der eingetretenen Besserung zu heben, zumal die weitaus überwiegenden Friedens-Chancen und die Friedenswünsche des Zaren nur ermuthigend wirken können. Heute signalisirten sowohl Berlin wie Wien „animirt". Demnach scheint die unbefriedigende Beurtheilung, welche die Creditbilanz im ersten Momente des Bekanntwerdens in den Kreisen der Speculation gefunden hatte, nach ruhiger Ueberlegung einer freundlicheren Anschauung Platz gemacht zu haben. Der Maßstab, welcher an die Bilanz anzulegen ist, gestattet sich durch die Uebertragung des bisher erzielten Gewinnes aus der Conversions-Operation auf das laufende Jahr ganz anders als bei den früheren Taxationen, und eine Dividende von 17½ Gulden ohne Einrechnung des Goldrentegeschäftes erscheint ungleich günstiger als eine solche von 18 Gulden oder 18½ Gulden, wo jene Operation mit inbegriffen wäre. Bei Eröffnung des Verkehrs trat auf der ganzen Linie Kauflust zu Tage und zwar entsprang solche nicht etwa nur der Thätigkeit der Börse selbst, sondern es lagen für verschiedene Papiere weder aus den außerhalb der Börse stehenden Kreisen Kaufaufträge vor, woraus also hervorgeht, daß das Privatpublicum die augenblicklichen Course für preiswerth hält und eine Gefahr in der allgemeinen Lage nicht erblickt. Das Geschäft würde unzweifelhaft größere Dimensionen angenommen haben, wenn sich Inhaber mehr entschlossen haben würden, Waare abzugeben; so aber behaupteten dieselben Reserve, obgleich die Preise sich merklich höher stellten.

In den deutschen Staatsfonds war das Geschäft ziemlich umfangreich und zwar erstreckten sich die Nachfragen sowohl auf Reichsanleihe wie Consols und Sächsische Papiere; von letzteren blieb Sächsische Rente in guter Frage: 4procentige Erbland. Pfandbriefe wurden in ziemlich ansehnlichen Beträgen aus dem Markt genommen.

Die Eisenbahnactien hatte im Allgemeinen einen guten Tag; die überaus größere Anzahl derselben boten die Objecte der Nachfrage und trat bei denselben fast durchweg eine höhere Preisbewerthung ein.

Als bevorzugt haben wir hervorzuheben: Galizier (+ 1.50), Böhmische Westbahn (+ 0.75), Böhmische Nordbahn (+ 0.50), Buschtiehrader A und B (+ 1 bez. 0.50), Chemnitz-Würschnitz (+ 0.50), Prag-Turnauer (+ 0.50), Werra-Bahn (+ 0.75), Altenburg-Zeitz (+ 0.50), Bergisch-Märkische (+ 0.25), Halle-Sorau (+ 0.50), Mainz-Ludwigshafen (+ 0.60), Mecklenburger (+ 1.50), Oberschlesische (+ 1), Berlin-Anhalt und Berlin-Görlitz (+ 0.25). Außerdem kamen noch Nordwest, Elbethal und Lombarden zu höheren Coursen zur Geltung.

Für Stammprioritäten zeigte sich heute etwas bessere Meinung, die sich durch Kauflust und höhere Preise documentirte. Sehr beliebt waren Saalbahn (+ 1.75), Weimar-Gera (+ 0.50), Geithain-Meuselwitz (+ 0.75), Dux-Bodenbach (+ 1), Cottbus-Großenhain (+ 0.25), Berlin-Görlitz und Altenburg-Zeitz um 1 Proc. herabgesetzter Notiz blieben Berlin-Dresden offerirt.

Die Bankactien profitirten gleichfalls von der allgemein günstigen Tendenz und schlugen bei reger Frage steigende Coursbewegung ein. Bevorzugt waren Leipziger Credit (+ 0.50), die auch per Ultimo zu 153.75 gehandelt wurden. Berliner Disconto stiegen um 1 Proc., ferner gewannen Darmstädter 1.25, Deutsche Bank 0.50, Leipziger Disconto 1 und Meininger 0.25. Zu gestrigen Coursen blieben Cassenverein, Dresdner Bank und Zwickauer Bank gesucht.

Die Industrie-Papiere kamen noch wenig in Frage. Gohliser Bier-Actien avancirten um 1 Procent, ferner blieben Glauziger zu besseren Course verlangt. Die Titres der Vereins-Bierbrauerei stellten sich niedriger, ebenso lagen Immobilien matt, Zimmermann wurden zu ungefähr gestriger Notiz genommen.

In Kohlen-Actien war das Geschäft fast Null. Sächsisch-Thüringische recht fest, Lugau-Niederwürschnitz blieben billiger angeboten.

Auf dem Prioritätenmarkte gab sich heute in der Entwickelung des Geschäftes ein wesentlich besserer und munterer Ton kund. Als beliebt wurden uns bezeichnet: Buschtiehrader, Galizier, Gömörer, Franz-Josef, Kaschau-Oderberg, Kronprinz, Lemberger, Mährisch-Schlesische, Nordwest B, Südbahn, Pilsen-Priesen, Prag-Dux, Prag-Turnauer, Reichenberg-Pardubitz, Böhmische Nordbahn, Thüringer und Magdeburg-Leipziger Lit. B, welche durchweg mit besseren Preisen aus dem Verkehr hervorgingen.

Wieder zu Ehren kamen heute endlich die ausländischen Fonds, welche meistens höher schließen. Ungarische Goldrente konnten sich besser Frage zu erfreuen, ebenso lenkten österreichische Renten und russische Papiere die Aufmerksamkeit auf sich.

Wechsel fest und beliebt, es gilt dies namentlich von London, Paris und Wien, die durchweg höhere Course bedangen.

Sorten fast unverändert.

Börsen- und Handelsberichte.

* **Dresden**, 1. März. Pfandbriefe. 4% Landw. verloosb. 99.80 G., do. kündbare —.—, do. Creditbriefe 100 G., do. do. (4½%) 103 G.

* **Berlin**, 1. März. Anlehensloose. Meininger 4-Thaler-Loose —.—, Oldenburger 40-Thaler-Loose 149.25 bz., Türk. 400-Frcs.-Loose 39 bez.

* **Frankfurt a. M.**, 1. März. Anlehensloose. Badische Loose 212 bz., Kurhessische 40-Thaler-Loose 302 bez. G., Nassauer 25-fl.-Loose 124.60 G. Ansbacher 10-Thlr.-Loose 48.90 bez., Ansbacher 7-fl.-Loose 31 bez. G., Augsburger 7-fl.-Loose 27 bez. G., Bukarester 28 bz., Freiburger 15-Frcs.-Loose 28.70 bez. G., Mailänder 45-Frcs.-Loose 39 G., Mailänder 10-Frcs.-Loose 15 bz., Neufchateler 10-Frcs.-Loose 18.60 bez. G., Partenheimer 7-fl.-Loose 18.70 bez. G., Schwedische 10-Thlr.-Loose 56.10 G.

Frankfurt a. M., 1. März, Abends 5 Uhr 30 Minuten. Effecten-Societät. Creditactien 260, Franzosen 256⅞, Lombarden 112⅞, Galizier 248⅞. Sehr fest. — Abends 6 Uhr 30 Minuten. Creditactien 262, Franzosen 256⅞, Lombarden 113, Galizier 249, österr. Silberrente 64⅞, 1877er Russen 87, II. Orientanleihe 57⅞, Disconto-Commandit 191. Animirt.

D. **Frankfurt a. M.**, 1. März. Die Publication der Dividendenziffer der Creditanstalt machte diesmal wenig Eindruck auf die Börse. Eine eigentliche Befriedigung hat sie nicht hervorgerufen, da man allerseits mindestens eine Dividende von 18 fl. erwartet hatte. Obgleich nun die Dividende nur einen halben Gulden niedriger ist, war man doch etwas enttäuscht und benutzte die Centermine diese Mißstimmung zu stärkeren Abgaben in dem vorbörslichen Geschäft. Creditactien gingen, im gestrigen Abendverkehr 261, auf 258⅞ herab, um sich während des offiziellen Geschäfts wieder auf 260⅞ zu bessern. An den anderen Börsen berichte gleiche Dispositionen und schien sich besonders Berlin anläßlich des „Ereignisses" nur wenig erbauen zu wollen. Ohne Zweifel hat der Umstand, daß die Liquidation kaum vorüber gegangen und ferner überhaupt nur geringe Engagements bestehen, dazu beigetragen, daß die Tendenzpapiere der Börse keine besondere Veränderung gegen die gewöhnlichen Alltagsbörsen erfahren hat, wie dies bei früheren Publicationen der fraglichen Dividende der Fall war. In der Nachbörse machte sich schließlich eine günstigere Auffassung der Bilanz geltend, ohne daß deshalb gerade eine Hausse inscenirt werde. Creditactien besserten sich noch bis 261⅞. — Von Wechseln Paris etwas höher. Geld leicht. Privatdisconto 3⅞ Procent.

Breslau, 1. März, Nachmitt. Schwach. Freiburger 98.50, Oberschlesische 244.00, Rechte-Oder-Uferbahn 166.00, Oesterr. Goldrente 78.75, 4proc. ungar. Goldrente 72.75, 1880er Russen 69.90, II. Orientanleihe 57.25, Breslauer Discontobank 90.50, Bresl. Wechslerbank 102.40, Schles. Bank 108.25, Creditactien 517.50, Oberschl. Turnauer 100.50, Laurahütte 109.85, Oesterr. Banknoten 170.45, Russ. Banknoten 206.00.

Hamburg, 1. März, Nachmittags. Sehr fest. Preuß. 4proc. Consols 101⅞, Silberrente 64, österr. Goldrente 78⅞, 4proc.

ungar. Goldrente 73, 1860er Loose 119, Creditactien 262 1/2, Franzosen 643, Lombarden 279 3/4, italien. Rente 86 5/8, 1877er Russen 87, 1880er Russen 69 1/4, II. Orientanleihe 55 3/4, III. Orientanleihe 55 1/2, Laurahütte 110 3/4, Norddeutsche 166 3/4, Berlin-Hamburg do. 304, Altona-Kiel do. 199, Discento 3 3/4 Procent.

Hamburg, 1. März. Abendbörse. Oesterr. Creditactien 266, Lombarden 283 1/2, II. Orientanleihe 56, III. Orientanleihe 55 1/2, Laurahütte 110 1/2. Sehr fest.

Wien, 1. März. Abends 5 Uhr 45 Min. Abendbörse. Ungar. Creditactien 296.25, österreichische Creditactien 303.00, Franzosen 301.50, Lombarden 132.00, Galizier 291.50, Nordwestbahn 203.00, Elbthal 211.25, österreichische Papierrente 74.50, do. Goldrente 92.70, 6proc. ungar. Goldrente 118.00, do. 5proc. Papierrente 85.90, 4proc. ungar. Goldrente 86.20, Marknoten 58.75, Napoleons 9.52, Bankverein 114.75. Animirt.

Wien, 1. März. (Schluß-Course.) Die günstigere Beurtheilung der Creditanstaltsbilanz und die bessere Meldung von der baldigen Fortsetzung der Rentenconvertirung befestigten. Elbthal 210.00, ungar. Papierrente 85.50, 4proc. ungar. Goldrente 85.85. — Nachbörse: Ungar. Creditactien 294.50, österr. Creditactien 290.00, österr. Papierrente 74.35, 4proc. ungar. Goldrente 86.00. Steigend.

Wien, 2. März, Nachmittags 12 Uhr 20 Min. Ungar. Creditactien 301.50, österreich. Creditactien 307.25, Franzosen 304.75, Lombarden 135.75, Galizier 294.50, Nordwestbahn 204.00, Elbthal 215.50, österr. Papierrente 74.80, do. Goldrente 93.00, do. 5proc. Papierrente 86.30, do. 4procent. Goldrente 86.75, Marknoten 58.77 1/2, Napoleons 9.52, Bankverein 115.75. Fest.

Wien, 2. März, Nachmittags 12 Uhr 30 Min. Ungar. Creditactien 304.00, österr. Creditactien 308.75. Animirt.

London, 1. März. Nachm. Fest. Consols 100 5/16, 4proc. preuß. Consols 99 1/2, italien. 5proc. Rente 85 1/8, Lombarden 11 1/8, 5proc. Russen von 1873 83 3/4, 5proc. Türken von 1865 11 1/8, 3 1/2proc. fundirte Amerikaner 103 3/4, 4proc. ungar. Goldrente 72, Spanier 26 7/8, 6proc. unif. Egypter 65 1/8. — Platzdiscont 4 1/4 Proc.

London, 1. März. Abends 5 Uhr 30 Minuten. Preuß. Consols 99 1/2, Consols 100 11/16, Türken 11 1/8, 1873er Russen 83 3/4, 6proc. ungar. Goldrente 96 1/2, 4proc. ungar. Goldrente 72 1/2, Silber 52, Italiener 85 1/8. — In die Bank flossen heute 10,000 Pfd. Sterl.

London, 1. März. Bei dem heutigen Allotment indischer Councils wurden an Subscribenten 330,000 Pfund auf Calcutta, 150,000 Pfund auf Bombay, 10,000 Pfd. auf Madras zugetheilt. Offerten zu 20.— erhalten Subscribenten 73 Proc. zugewiesen.

London, 2. März, Vorm. 11 Uhr 10 Min. Consols 100 11/16, 1873er Russen 83 13/16, Italiener 86 1/16, Lombarden 11 5/16, Türken 11 1/4, 3 1/2proc. fundirte Amerikaner 103 3/4, 4proc. ungar. Goldrente 72 1/2, österr. Goldrente 78 1/16, preuß. Consols 99 1/2, Egypter 65 1/2. Fest. — Wetter: Schön.

Paris, 1. März, Nachm. 3 Uhr. (Schluß-Course.) Fest. 3proc. amort. Rente 83.55, 3proc. Rente 83.50, 5proc. Anleihe von 1872 116.10, italien. 5proc. Rente 85.70, 4proc. ungar. Goldrente 72 3/4, Franzosen 635.00, Lombard. Eisenbahn-Actien 290.25, do. Prioritäten 273.00, Türken von 1865 11.45, Türkenloose 49.00, Crédit mobilier 582.00, Spanier exter. 26 1/2, Banque ottomane 706.00, Crédit foncier 1515.00, Egypter 328.00, Suez-Actien 2385.00, Banque de Paris 1110.00, Banque d'escompte 595.00, Wechsel auf London 25.28.

Paris, 1. März, Abends. Boulevard-Verkehr. 3proc. Rente 83.72 1/2, Anleihe von 1872 116.27 1/2, Türken 11.50, Türkenloose 50.25, Spanier exter. 26 11/16, Egypter 328.00. Fest.

Florenz, 1. März, Vormittags 11 Uhr. 5proc. italienische Rente 90.35, Gold 21.12.

Petersburg, 1. März. Wechsel auf London 24 7/16. II. Orientanleihe 90 1/4, III. Orientanleihe 90 1/4.

New-York, 1. März, Abends 6 Uhr. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 94 1/4, Wechsel auf London 4.85 1/2, Cable Transfers 4.90 1/2, Wechsel auf Paris 5.17 1/2, 3 1/2proc. fund. Anleihe 102, 4proc. fundirte Anleihe von 1877 117 1/2, Erie-Bahn 36 1/2, Central-Pacific 113 3/4, New-York Centralbahn 131 1/4, Chicago-Eriebahn 140 1/4. — Geld fest, für Regierungssicherheiten 2 1/2, für andere Sicherheiten 6 bis 6 Proc. und 1/32 per diem.

Mailand, 27. Februar. Seide. Die Seidentrocknungs-Anstalten haben heute registrirt: 63 Ballen Gregen, 68 Ballen verarbeiteter Seiden, im Gesammtgewichte von 10,900 Kilogramm. — Geldcours am Abend 21.16 Lire.

Lyon, 27. Februar. Seide. Die Seidentrocknungs-Anstalt hat heute registrirt: 47 Ballen Organsinen, 43 Ballen Tramen, 59 Ballen Gregen, und hat 68 Ballen gewogen, im Gesammtgewichte von 15,857 Kilogramm. Geschäfte schwierig.

Breslau, 28. Februar. Wollbericht. Der Verkehr blieb auch in diesem Monate außerordentlich schwach bei unveränderten Preisen und fanden nur ca. 1500 Ctr. der verschiedenartigsten Gattungen Nehmer. Die Käufer waren Fabrikanten aus schlesischen und sächsischen Fabrikstädten, Händler aus Oesterreich, die hiesige Kammgarn-Spinnerei und Commissionaire für den Rhein und England. Es wurden bezahlt für schlesische und polnische Tuchwollen 170—225 M, für desgleichen Stoffwollen 154—158 M, für polnische und ungarische Landwollen 145—250 M, für russische Kunstwäschen 180—210 M, für schlesische Lammwollen 180—228 M, für Gerberwollen 116—140 M, für ungewaschene Wolle 56—62 M. Alles per 50 Kilogr. loco Breslau. — Von Abschlüssen auf neue Schur ist noch nichts bekannt geworden. (Schl. 3.)

Antwerpen, 1. März. Kaffee unverändert, Verkäufe 270 Ballen Manilla und 300 Ballen Haiti. — Umsatz von Häuten 1075 Stück, von Wolle 147 Ballen.

Havre, 1. März. Baumwolle fest; Verkäufe 700 Ballen, sehr ord. Louisiana disp. 80.50 Frcs. — Kaffee ruhig; Umsätze 3080 Ballen, wovon 1180 Ballen Gonaives 60—61 Frcs., 260 Ballen Haiti 63 Frcs., 2500 Ballen Santos ungewaschen per September 87.50 Frcs. und 140 Ballen Malabar alter 81 Frcs.

Liverpool, 27. Februar. (Bericht von Bielfig, Braun & Co.) Man braucht sich in dieser Saison nicht viel um die Hausse- und Baisse-Argumente zu kümmern. Die Position ist nicht eine solche, wie sie in den 70er Jahren gewesen ist, wo wir eine Jahresversorgung von nur 6 1/2 Millionen Ballen aller Sorten hatten; wir haben jetzt mit jährlich 8 Millionen Ballen zu rechnen und dabei kann von Baumwollnoth nicht die Rede sein. Man werfe einen Blick auf die nachfolgende Aufstellung und das Gesagte ist in die Augen springend.

Jährliche Baumwoll-Versorgung.

	amerik. Ernte	and. Sorten	Total	Durchschn. v. 3 Jahren
1876/77	4,485,000	2,219,000	6,704,000 Bl.	6,520,000 Bl.
1877/78	4,812,000	1,529,000	6,341,000 "	Preis mddl. Orl.:
1878/79	5,073,000	1,463,000	6,536,000 "	6 1/4 d.
1879/80	5,757,000	1,928,000	7,685,000 "	7,770,000 Bl.
1880/81	6,589,000	1,865,000	8,454,000 "	Preis mddl. Orl.:
1881/82	5,500,000	2,250,000	7,750,000 "	6 7/8 d.

Der Markt bleibt in seiner Schaukelbewegung, ganz so wie es wünschenswerth ist, um bald billige Baumwolle, bald gute Preise für die Fabrikate sichern zu können.

Alexandrien, 1. März. (Fr. Ztg.) Baumwollmarkt. Der Markt war gehalten. Fully fair braun 77 Fr. — 6 [illegible]/16, Good fair braun 79 Fr. — 6 [illegible]/16, Fully good fair braun 82 1/2 Fr. — 7 1/16. Alle anderen Sorten wenig ausgeboten.

Manchester, 27. Februar. Baumwollwaaren. Keine Besserung weder in Garnen noch in Stoffen, und Fabrikanten, deren Contracte abgelaufen sind, haben mehr Neigung zu verkaufen. Geschäfte im Allgemeinen mäßig, besonders in östlichen Stapelartikeln. Die Hometrade-Nachfrage hat merklich abgenommen und, ausgenommen für unmittelbaren Bedarf, zeigen Käufer wenig Disposition zu handeln.

Bielefeld, 26. Februar. Das Garngeschäft ist unverändert und war der Absatz befriedigend, denn es laufen die Aufträge regelmäßig ein und es kommen auch größere Abschlüsse zu Stande. Bessere Preise, welche die Spinner so sehr wünschen, sind bisher jedoch noch nicht durchzusetzen gewesen. Der Absatz in Rohleinen, Drills und Creas ist fortwährend ein recht flotter, und es haben die mechanischen Webereien noch recht zahlreiche Aufträge in Händen. Auch feine gebleichte Leinen sind sehr gesucht, und in den Wäschefabriken fehlt es an tüchtigen Händen, um die eingehenden Aufträge auszuführen.

Rio de Janeiro, 28. Februar. Wechselcours auf London 20 5/8, do. auf Paris 461. Tendenz des Kaffeemarktes: Fest. Preis für good first 4100 à 4250. Durchschnittliche Tageszufuhr 1500 Sack. Ausfuhr nach Nordamerika 28,000, do. nach dem Canal und Nord-Europa 20,000, do. nach dem Mittelmeer 5000, Vorrath von Kaffee in Rio 54,000 Sack.

Magdeburg, 1. März. (Magdeb. Ztg.) Zucker. (Exclusive ab Stationen bei Posten aus erster Hand.) Krystallzucker I. 36.00 bis 37.00 M — Kornzucker von 96 Proc. 31.80—32.30 M, bol. von 95 Proc. 30.80—31.30 M. — Rohzucker fest. — Raffinade 40.50 M — Melis 39.50—40.00 M — Gem. Raffinade 38.25—39.00 M — Gem. Melis I. 37.00—38.00 M — Tendenz fest.

Paris, 1. März. Rohzucker 88° loco fest, 56.50 à 56.75. — Weißer Zucker behauptet, Nr. 3 per 100 Kilogramm per März 65.00, per April 65.30, per Mai-August 66.37.

London, 1. März. Havannazucker Nr. 12 24. Ruhig, stetig.

London, 1. März. Zucker, roher, stetig, raffinirter stetiger und beleb. crystallisirter fest. — Kaffee, Rio und Ceylon stetig, ruhig, westindischer flau. — Jute fest. — Australzinn 111 1/4 Pfd. (spätere Meldung 110 1/2 Pfd.) — Kupfer, Chili 69 3/8 Pfd. — Blei, spanisches 14 3/4 Pfd., do. britisches 15 Pfd. — Zink, gewöhnliche Marken 16 1/2 Pfd. — Leinöl, disp. 25 sh.

Hull, 1. März. Leinöl, disp. 24 3/4, per März-April 25. Raffinirtes Cottonöl disp. 21 1/2, per Mai-August 24 1/2.

Magdeburg, 1. März. Kartoffelspiritus per 10,000 Liter-Procent loco ohne Faß 47—47.60 M.

—r. **Aus Franken.** Die über den Obstertrag von 1881 im Bezirk Gemünden gemachten Erhebungen, welche der landwirthschaftliche Verein für den fränkischen Gartenbauverein in der letzten Zeit ausgeführt, ergaben, daß in den 28 Markungen des Bezirks ungefähr 11,715 Centner Aepfel im Werthe von 46,178 M, dagegen nur wenig Birnen und sehr geringe Erträge an Zwetschen und anderem Obst geerntet wurden. Der Preis für Mostäpfel stellte sich auf 2.70—4.20 M, derjenige für Tafeläpfel auf 5—7.50 M per Centner; größere Ernten an Aepfeln, d. h. zwischen 1000 und 2000 Centner machten mehrere Gemeinden. Da der Werth sämmtlicher Obstgattungen (Aepfel, Birnen, Zwetschen und Nüsse) beinahe die Summe von 50,000 M erreichte, so darf der Ertrag von 1881 als ein gewiß guter angenommen werden, um so mehr, wenn man berücksichtigt, daß so viele Tausende von Obstbäumen im Winter 1879/80 durch Frost vernichtet wurden.

* **Rotterdam**, 2. März, Nachm. (Telegramm der Herren M. G. Lorenz & Cie. hier.) Zinn unverändert.

Glasgow, 1. März. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbers warrants 48sh. 3d.

* **Glasgow**, 2. März. Warrants 48.2sh.

Viehmarkt. St. Pauli, 1. März. Der heutige Ochsenhandel war unverändert und Preise wie am Montag. Am Markt waren 104 Stück, Rest blieben 40 Stück.

II **Plauen**, 1. März. Zum heutigen Viehmarkte war sowohl das Angebot als auch die Nachfrage sehr rege; denn es standen 1028 Stück Rinder und 58 Schweine zum Verkaufe, und auswärtige Großhändler waren genug eingetroffen. Die Umsätze waren darum sehr bedeutend, weil für jeden Bedarf Auswahl vorhanden war. Die Preise waren zwar ein wenig besser als zum letzten Male, aber die Verkäufer waren doch nicht völlig befriedigt. Bei bester Schlachtwaare stellte sich der Centner lebend Gewicht auf 34, bei geringster Qualität jedoch nur auf 30—31 M. Schönste Zugochsen gingen mit 800—900 M pro Paar ab, wogegen weniger schöne Waare schon mit 600—650 M an den Mann kamen. Das Paar Ferkeln kostete 36—45 M, also ist hier eine Preiserhöhung zu constatiren. — Der nächste Viehmarkt wird am 15. März abgehalten.

Magdeburg, 2. März. Kartoffelspiritus. Locowaare wenig verändert, Termine still. Loco ohne Faß 48.25 M, per März und März-April 49.2 M, per April-Mai 49.9 M, per Mai-Juni 50.2 M, per Juni-Juli 51.2—51 M, per Juli-August 52.3—52 M, per August-September 52.4 M per 10,000 Proc. mit Uebernahme der Gebinde à 4 M per 100 Liter. — Rübenspiritus fest. Loco 47 M.

Breslau, 1. März. Spiritus per 100 Liter 100 Proc. per März 45.50, per April-Mai 46.80, per Mai-Juni 47.00. — Weizen per März 214.00. — Roggen per März 162.00, per April-Mai 164.00, per Mai-Juni 165.00. — Rüböl per März 55.50, per April-Mai 55.50, per Mai-Juni 56.00. — Zink 16.50. — Wetter: Schön.

Köln, 1. März. Weizen hiesiger loco 23.50, fremder loco 23.00, per März 22.50, per Mai 22.25, per Juli 21.90. — Roggen loco 20.00, per März 16.50, per Mai 16.45, per Juli 16.25. — Hafer loco 16.50. — Rüböl loco 30.20, per Mai 28.60, per October 29.00.

Stettin, 1. März. Weizen ruhig, loco 210—223.00, per April-Mai 223.00, per Mai-Juni 222.50. — Roggen ruhig, loco 160.00—163.00, per April-Mai 163.50, per Mai-Juni 162.50. — Rüben per April-Mai 266.00, per September-October 263.00. — Rüböl unverändert, 100 Kilogr. per April-Mai 55.70, per September-October 56.70. — Spiritus flau, loco 46.20, per April-Mai 47.70, per Juni-Juli 49.00. — Petroleum per März 7.65.

Posen, 1. März. Spiritus loco ohne Faß 45.40, per März 45.70, per April-Mai 46.70, per Juni 47.70. — Gekündigt 25,000 Liter. Behauptet.

Hamburg, 1. März. Weizen loco unverändert, auf Termine ruhig. — Roggen loco unverändert, auf Termine ruhig. — Weizen per April-Mai 220.00 Br., 219.00 Gd., per Mai-Juni 220.00 Br., 219.00 Gd. — Roggen per April-Mai 162.00 Br., 161.00 Gd., per Mai-Juni 159.00 Br., 158.00 Gd. — Hafer und Gerste unverändert. — Rüböl ruhig, loco 57.00, per Mai 57.00. — Spiritus still, per März 39 1/2 Br., per April-Mai 39 3/4 Br., per Mai-Juni 39 3/4 Br., per Juli-August 40 1/2 Br. — Kaffee ruhig, Umsatz 2000 Sack. — Petroleum behauptet, Standard white loco 7.70 Br., 7.60 Gd., per März 7.50 Gd., per August-December 8.25 Gd. — Wetter: Regen.

Bremen, 1. März. Tabak. Umsatz 892 Packen St. Felix. — Baumwolle. Umsatz: 350 Ballen nordamerikanische. Fest. — Schmalz, Wilcox. Loco und Termine 53 1/2 ₰ Forderung, 53 ₰ bezahlt. — Speck fest. — Reis ruhig.

Bremen, 1. März. Petroleum fest, ruhig, Standard white loco 7.25 bez., per April 7.45 Br., per Mai 7.55 Br., per Juni 7.65 Br., per August-December 8.20 Br.

Wien, 1. März. Weizen per Frühjahr 12.25 Gd., 12.30 Br. — Hafer per Frühjahr 8.40 Gd., 8.45 Br. — Mais per Mai-Juni 7.57 Gd., 7.60 Br.

Pest, 1. März. Weizen loco Preise behauptet, auf Termine flau, per Frühjahr 12.04 Gd., 12.06 Br., per Herbst 10.92 Gd., 10.95 Br. — Hafer per Frühjahr 8.05 Gd., 8.10 Br. — Mais per Mai-Juni 7.30 Gd., 7.32 Br. — Prachtwetter.

Amsterdam, 1. März. Weizen auf Termine höher, per März 309. — Roggen loco höher, auf Termine unverändert, per März 188, per Mai 190. — Raps per Frühjahr 345, per Herbst 356 fl. — Rüböl loco 32, per Mai 32 1/4, per Herbst 32 3/4.

Antwerpen, 1. März. Petroleummarkt. Raffinirtes, Type weiß, loco 18 1/4 bez., 18 1/4 Br., per April 18 1/2 Br., per Mai 18 1/2 bez., 18 1/2 Br., per September-December 20 1/4 Br. Fest.

London, 1. März. An der Küste angeboten 14 Weizenladungen. — Wetter: Schön.

London, 1. März. Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 22,570, Gerste 2520, Hafer 8240 Qrts. — Fremder Weizen träge, Mehl weichend, Mais 1/4 sh billiger.

Leith, 1. März. Weizen fest, behauptet, Preise unverändert, Gerste billiger. — Wetter: Kalt.

Paris, 1. März. Weizen fest, per März 30.00, per April 30.00, per Mai-Juni 30.00, per Mai-August 29.60. — Mehl 9 Marques steigend, per März 62.75, per April 63.00, per Mai-Juni 63.25, per Mai-August 63.00. — Rüböl ruhig, per März 69.25, per April 69.75, per Mai-August 71.50, per September-December 73.25. — Spiritus ruhig, per März 57.50, per April 58.00, per Mai-August 60.25, per September-December 56.50.

New-York, 1. März. Baumwolle in New-York 11 11/16, do. in New-Orleans 11 1/8. — Petroleum in New-York 7 1/4 Gd., do. in Philadelphia 7 1/4 Gd., rohes Petroleum 6 1/4, do. Pipe line Certificate — D. 81 C. — Mehl 4 D. 80 C. — Rother Winterweizen loco 1 D. 34 1/2 C., do. per März 1 D. 33 1/4 C., do. per April 1 D. 35 1/4 C., do. per Mai 1 D. 36 1/2 C. — Mais (old mixed) 69 C. — Zucker (Fair refining Muscovados) 7 1/8. — Kaffee (Rio) 9 3/4. — Schmalz (Marke Wilcox) 11 1/16, do. Fairbanks 11, do. Rohe & Brothers 10 15/16. — Speck (short clear) 9 1/4 C. — Getreidefracht 4 1/4.

* **Berlin**, 1. März. (Producten-Bericht von Berl & Meyer.) Wind: SO. Barometer 27". Thermometer früh + 2. Wetter: Trübe und feucht. Für Getreide auf Termine machte sich heute eine größere Zurückhaltung der Abgeber fühlbar, so daß der vorhandenen mäßigen Kauflust nur zu etwas besseren Preisen genügt werden konnte. Im Effectivhandel waren Weizen und Roggen etwas besser zu lassen, während Hafer, wenigstens in den untergeordneten Qualitäten, sehr vernachlässigt blieb. — Roggenmehl mußte etwas besser bezahlt werden. — Rüböl hat sich so ziemlich im Werthe behauptet. — In den Spirituspreisen ist eine wesentliche Aenderung gegen gestern nicht eingetreten. — Die Aufnahme der hiesigen Getreidebestände ergab am 1. März 1882:

	Weizen T.	Roggen T.	Gerste T.	Hafer T.	Erbsen T.	Mais T.
Zu Boden	3585	1520	490	483	119	1489
Summa	3585	1520	490	483	119	1489
dagegen am						
1. Febr. 1882	3280	170	450	750	75	2235
1. März 1881	5222	800	1087	1182	130	
do. 1880	12112	17267	450	780	—	

Weizen per 1000 Kilo loco 200—235 M nach Qualität gef., per April-Mai 221 1/2—222 1/2 M bez., per Mai-Juni 220 1/2 bis 221 1/2 M bez., per Juni-Juli 220 1/2—221 1/2 M bez., per Juli-August 214—214 1/2 M bez., per September-October 212 bis 212 1/2 M bez.

Roggen per 1000 Kilo loco 159—173 M nach Qualität gef., inländischer 166—172 M ab Bahn bez., russischer, galizischer und polnischer 159—165 M ab Bahn bez., per März 165 1/2 bis 166 1/2 M bez., per März-April 165 1/2—166 1/2 M bez., per April-Mai 165 3/4—167 1/2 M bez., per Mai-Juni 164 1/2 bis 165 1/2 M bez., per Juni-Juli 163—164 M bez., per Juli-August 161—162 M bez., per September-October 160 1/2—161 M bez. Gek. 4000 Ctr. Kündigungspreis 166 M.

Gerste per 1000 Kilo loco 129—200 M nach Qualität gef.

Hafer per 1000 Kilo loco 127—172 M nach Qualität gef., ost- und westpreußischer 140—151 M, russischer 128 bis 138 M, pommerscher und mecklenburgischer 140—147 M, schlesischer 148—155 M, böhmischer 148—155 M, fein schlesischer und böhmischer 156—160 M. Alles ab Bahn bez., per April-Mai 137 1/2 M bez., per Mai-Juni 138 1/2—138 3/4 M bez., per Juni-Juli 140 M bez. u. Gd., 140 1/4 M Br.

Mais per 1000 Kilo loco 134—145 M nach Qualität gef., per April-Mai 137 1/2 M nom., per Mai-Juni 136 1/2 M nom., per Juni-Juli 136 M nom., per September-October 134 M nom.

Erbsen per 1000 Kilo Kochwaare 180—200 M, Futterwaare 142 bis 158 M, beides nach Qualität gefordert.

Mehl. Weizenmehl 00 31.00—29.50 M, do. 0 28.50—27.50 M, do. 0 und I 27.50—26.50 M, Roggenmehl 0 24.50—23.50 M, do. 0 und I 23.00—22.00 M. Alles per 100 Kilo Brutto incl. Sack. Roggenmehl 0 und I per März 22.75—22.85 M bez., per April-Mai 22.65—22.80 M bez., per Mai-Juni 22.60 bis 22.65 M bez., per Juni-Juli 22.45—22.50 M bez., per Juli-August 22.30—22.35 M bez. Gek. 1000 Ctr. Kündigungspreis 22.80 M.

Oelsaaten per 1000 Kilo Winter-Raps 254—267 M, Winter-Rübsen 250—263 M.

Rüböl per 100 Kilo netto incl. Faß loco 55.6 M, ohne Faß 55 M, per März 56.4 M bez., per April-Mai 55.6—55.7 M bez., per Mai-Juni 56—56.2 M nom., per September-October 56.5 M bez. Gek. 1000 Ctr. Kündigungspreis 55.2 M.

Leinöl per 100 Kilo netto incl. Faß loco 59 M.

Petroleum per 100 Kilo netto incl. Faß loco 25 M bez., per März 24.2 M bez., per April-Mai 23.9 M nom., per September-October 24.8 M nom.

Spiritus per 10,000 Liter Proc. loco ohne Faß 47 M bez. Mit Uebernahme der Fässer per März 47.7—47.5 M bez., per März-April 47.7—47.5 M bez., per April-Mai 48.4 M bez., per Mai-Juni 48.6 M bez., per Juni-Juli 49.6 M bez., per Juli-August 50.5 M bez., per August-September 50.9 M bez. Gek. 20,000 Liter. Kündigungspreis 47.8 M.

Halle a. S., 2. März. Bericht des Secretairs des Börsenvereins. (Preise mit Ausschluß der Courtage bei Posten aus erster Hand.) Weizen 1000 Kilo, zieml. feste Stimmung, Mittelqualitäten 215—230 M, feinste bis 234 M bez. — Roggen 1000 Kilo, 178—183 M — Gerste 1000 Kilo, feinste Sorten sehr selten und preishaltend, Mittel- und geringere Qualitäten ohne alle Kauflust, Landgerste 167—177 M, Chevalier- 175—195 M — Gerstenmalz 50 Kilo 14.50—15 M — Hafer 1000 Kilo, geringe Sorten matt, 154—160 M, feine und feinste Qualitäten über Notiz. — Hülsenfrüchte 1000 Kilo Victoria-Erbsen 195—220 M, Linsen 50 Kilo 14—19 M, Bohnen, weiße trockne Waare, 50 Kilo 10.50—10.75 M — Kümmel 50 Kilo 26 bis 26.50 M — Wicken 1000 Kilo ohne Angebot. — Mais 1000 Kilo Donau- neuer 153—154 M, alter 160—161 M, amerikanischer 157—160 M — Lupinen 1000 Kilo 150—154 M — Kleesaaten per 50 Kilo Roth 40—55 M, Weißer 40—68 M, Luzerne 75 bis 80 M, Esparsette 18—19 M — Oelsaaten per 1000 Kilo Raps ohne Angebot. — Mohnsamen, blauer, 50 Kilo ohne Angebot. — Stärke 50 Kilo 23.25 M — Rüböl 50 Kilo geschäftslos, 28 M bez. — Solaröl 50 Kilo 8—8.25 M — Malzkeime 50 Kilo fremde 5.50 M, hiesige 5.75—6 M — Futtermehl 50 Kilo 8—8.25 M — Kleie, Roggen- 50 Kilo 6.50—6.75 M, Weizenschalen 5.50—5.60 M, Weizengrobkleie 6 M — Oelkuchen 50 Kilo loco und Termine 7.75—8 M.

Officielle Notirungen der Börse zu Chemnitz, am 1. März.

Baumwolle. Niedere Grade amerikanische gefragter, im Uebrigen unverändert.

Getreide. Weizen, russische Sorten 236—241 M, inländischer weiß und bunt 225—240 M, inländischer gelb 210—234 M, Roggen, inländischer 176—186 M, Galizier 170—176 M, Gerste, Brau- 170 bis 195 M, Futter- und Mahl- 135—145 M. Feinste Sorten über Notiz. Hafer 155—160 M, Mais 150—160 M, do. Cinquantin 158—174 M, Erbsen, Koch-, 182—200 M, Mahl- und Futter- 175 bis 182 M. Alles pro 1000 Kilo Netto. — Mehl. Weizen Nr. 00 34.50 M, Nr. 0 32.50 M, Nr. 1 30.50 M, Roggen Nr. 0 27.— M, Nr. 1 26.— M pro 100 Kilo Netto excl. Sack. Spiritus. Loco pro 10,000 Literprocent 47.10 M Geld. Die Börsendeputation.

Leipziger Börse.

Productenpreise den 2. März 1882, Mittags 1 Uhr.
Preise verstehen sich erste Kosten excl. Provision, Courtage 2c.

Witterung: Schön.

Weizen per 1000 Kilogramm netto loco hiesiger 228—234 M bez., fremder 200—242 M bez. u. Br. Unverändert.

Roggen per 1000 Kilogr. netto loco hiesiger 180—183 M bez., fremder 165—175 M bez. u. Br. Unverändert.

Gerste per 1000 Kilogr. netto loco 160—175 M bez., geringe 130 bis 145 M bez. u. Br.

Hafer per 1000 Kilogr. netto loco hiesiger 160—168 M bez., fremder 150—160 M bez. u. Br.

Mais per 1000 Kilogr. netto loco alter 158 M bez., neuer 150 bis 154 M bez.

Rapskuchen per 100 Kilogr. netto fehlen.

Rüböl per 100 Kilogr. netto loco 56 M bez., per Februar-März 56 M Br. Unverändert.

Spiritus per 10,000 Literprocent ohne Faß loco 47 M Geld. Unverändert.

Rechtsanwalt Ceratti, Secretair.

Telegraphische Coursberichte.

Berlin, 2. März. (Eröffnungscourse.)

Oesterr. Credit-Actien 534.—. Oesterr.-Frz. Staatsb. 518.50. Lombarden 230.—. Bergisch-Märkische —.—. Oberschlesische 246.—. Galizier 125.50. 6% Rumänische Rente 100.00. Wiener Bankverein —.—. Disconto-Commandit 190.50. Deutsche Bank 149.25. Oesterr. Goldrente 78.60. Silberrente 64.20. Papierrente 64.40. 4% ungar. Goldrente 74.—. Russische Anleihe von 1880 70.4[illegible]. Russische Banknoten 207.50. II. Orient-Anleihe 57.60. Dortmunder Union St.-Prioritäten 92.—. Königs- und Laurahütte 112.—. Tendenz: Sehr fest.

Berlin, 2. März, 12 Uhr 30 Min. Nachm.

Oesterr. Credit-Actien 532.50. Oesterr.-Frz.-Staatsbahn 517.—. Lombarden 229.50. Rechte Oder-Ufer 167.75. Berlin-Anhalter —.—. Mainz-Ludwigshafen 102.60. Breslau-Schweidnitz 93.75. Galizier 125.25. Oberschlesische 246.40. Nordwest 347.—. Elbethalbahn 378.50. Buschtiehrader B —.—. Dux-Bodenbach St.-Pr. 127.50. Disconto 190.25. Darmstädter 154.25. Deutsche Bank 149.25. Dortm. Union 91.75. Laurahütte 111.75. 5proc. Russen von 1877 89.25. Oesterr. 1860er Loose 119.75. do. Silberrente 64.50. 6% Ruman. Rente 100.60. Tendenz: Günstig.

Berlin, 2. März, 2 Uhr 5 Min. Nachm.

Oesterr. Credit-Actien 535.—. Oesterr.-Frz. Staatsb. 518.50. Lombarden 230.50. Bergische 123.90. Oberschlesische 246.25. Galizier 125.40. Mainz-Ludwigshafen —.—. Dux-Bodenbacher 128.—. Oesterr. Nordwest 348.50. Elbethal 384.—. Disconto 190.90. Deutsche Bank 149.25. Darmstädter 154.25. Laurahütte 112.10. Dortmunder Union St.-Prior. 91.90. Oesterr. Papierrente 63.50. Oesterr. Silberrente 64.50. Goldrente 78.70. Ungarische Goldrente 100.60. 6% Rumänische Rente 100.50. Tendenz: Sehr fest.

Berlin, 2. März. (Schlußcourse.)

Deutsche Reichsanleihe 101.50. 4% preuß. Consol. 101.50. Oesterr. Loose von 1860 120.—. Oesterr. Papierrente 63.70. Oesterr. Silberrente 64.60. Oesterr. Goldrente 78.90. Russ. 5% Anleihe von 1877 89.20. Bergisch-Märk. E.-St.-A. 124.—. Berlin-Anhalter E.-St.-A. 149.—. Galizische Karl-Ludwigsbahn 125.90. Breslau-Schweidnitz-Freib. E.-St.-A. 94.—. Mainz-Ludwigshafen E.-St.-A. 102.40. Oberschlesische E.-St.-A. 245.75. Rechte-Oder-Uferbahn E.-St.-A. 167.90. Thüringer E.-St.-A. 209.70. Allgemeine Deutsche Cr.-Anst. 153.60. Berliner Handelsgesellschaft 107.25. Chemnitzer Bankverein 92.50. Darmstädter Bank 154.40. Deutsche Bank 149.25. Reichsbank 148.—. Disconto-Comm.-Antheile 190.—. Geraer Bank 92.50. Sächs. Bank 122.25. Dortm. Union St.-Pr. 92.75. Laurahütte 112.25. Sächs. Maschinenfabrik Hartmann 117.75. Sächs. Webstuhlfabr. Schönherr 115.25. Oesterr. Credit-Act. 533.—. Oesterr.-Fr. Staatsbahn (Franzosen) 517.—, do. Südbahn (Lombarden) 229.—. Oesterr. Banknoten 170.30. Russische Noten 206.60. 3proc. Sächs. Rente 80.—. Ungar. 4proc. Goldrente 74.10. Rumänische Rente 101.25. Russ. 4% Anleihe von 1880 70.25. II. Orient-Anleihe 57.70. III. Orient-Anleihe 57.40. Berlin-Dresdner St.-Pr. 36.—. Berlin-Görlitzer E.-St.-A. 35.90. Buschtiehrader B 67.00. Mecklenb. Fr.-Frz.-Bahn 163.60. Pilsen-Priesen Pr.-Obl. 65.—. Prag-Dux Pr.-Oblig. I. 76.50. Dresdner Bank 129.25. Weimarische Bank 90.50. Hibernia und Shamrock 80.75. Napoleonsd'or 16.20. Ungar. 5proc. Papierrente 78.80. Turnau-Prager E.-St.-A. 123.75. Weimar-Gera E.-St.-A. 4 1/2 % 49.—. Aussig-Teplitzer E.-St.-A. 244.—. Böhmische Westbahn E.-St.-A. 126.60. Dux-Bodenb. E.-St.-A. 127.90. Halle-Sorau-Guben E.-St.-A. 20.75. Oberlausitzer St.-Pr. 55.75. Saalbahn St.-Pr. 69.75. Weimar-Gera St.-Pr. 5% 36.25. Werrabahn E.-St.-A. 86.—. Coburger Credit 85.75. Geraer Credit 91.25. Gothaer Bank 117.90. Leipziger Disc.-Gesellschaft 118.60. Meininger Credit 87.60. Oberlausitzer Bank 97.—. Schönheimer Bankverein —. Bonifacius 54.—. Gelsenkirchen 124.50. Glauziger Zuckerfabrik 79.60. Oelheim 57.—. Elbethal 384.—. Köchlitzdorf 169.—. Wien f. S. 170.—, do. 2 M. 169.50. Paris f. S. 81.10. Amsterdam f. S. 168.70, do. 2 M. 167.40. London f. S. 20.46, do. 3 M. 20.27. Petersburg f. S. 205.90, do. 3 M. 204.—. Warschau f. S. 205.25. Belg. Bank-Pl. 10 T. 80.90, do. Bank-Pl. 2 M. 80.40. Zimmermann 47.60. Mährisch-Schlesische Centralbahn 46.30.

Tendenz: Fest. Günstige ausländische Course, flüssiger Geldstand und bessere politische Anschauungen riefen lebhafte Kauflust hervor.

Nachbörse: Oesterr. Creditanstalt 532.—. Franzosen 517.—. Galizier 125.40. Bergische —.—. Oberschlesische 245.75. Mainzer 102.25. Rechte-Oder-Ufer 167.80. Darmstädter 154.—. Deutsche Bank 149.—. Disc.-Comm. 190.—. Laurahütte 112.—. Dortm. St.-Pr. 92.—. Goldrente 78.80. Russische Noten 206.25. Lombarden 228.—.

Dresden, 2. März.

Sächsische Staatspapiere.

	%			%	
3% Rente à 5000 M		79.85	von 1867 à 500 Thlr. abgest.	4	101.60
do. à 3000 "		80.			
do. à 1000 "		80.10	von 1867 à 100 Thlr. abgest.	4	101.70
do. à 500 "		80.70			
do. à 300 "		—	Albertsb.-Prioritäten	4 1/2	100.25
von 1830 à 1000, 500 u. 100 Thlr.	3	98.	Leipz.-Dr. Pr. v. 1866	4	100.75
von 1855 à 100 Thlr.	3	89.50	do. do. do.	4 1/2	101.10
von 1847 à 500 "	4	101.40	Actien d. Sächs.-Schl. Eisenb.-Ge. à 100 Th.	4	108.
von 1852—1868 à 500 Thlr.	4	101.60	Act. d. Löb.-Zitt. Eisenbahn à 100 Thlr.	3 1/2	93.50
von 1852—1868 à 100 Thlr.	4	101.70	Actien à 25 Thlr.	4	101.
von 1869 à 500 Thlr.	4	101.60	K. S. Landr.-Br. à 1000, 500 u. 100 Thlr.	3 1/2	95.10
von 1869 à 100 "	4	101.70	Landeskultur-Rentenscheine	4	101.
von 1870 à 100 Thlr.	4	101.70			

Bank- u. Credit-Actien.
Allg. D. Credit-Anst. Leipz. —.
Chemnitzer Bankverein 93.
Dresdner Bank —.
Geraer Bank 93.50
do. Handels- u. Creditb. —.
Leipziger Bank —.
Oberlausitzer Bank —.
Sächsische Bank 122.50
Sächsische Bankgesellschaft 102.25
Weimarische Bank —.

Eisenbahn-Prioritäten.
Buschtiehrader I. Em. 85.
do. do. II. " 84.50
do. do. III. " 84.
Dux-Bodenbacher —.
do. do. 1871 83.
do. do. 1874 —.
Gal. Carl-Ludwigsb. I. Em. —.
do. do. II. " —.
do. do. III. " —.
Kaschau-Oderberg 80.70
Kronprinz Rudolf I. Em. 84.
do. 1869 II. " 84.
do. III. " 84.
Lemberger I. Em. 79.
do. II. " 85.20
do. III. " 81.
do. IV. " 80.
Mähr.-Schles. Centralbahn 46.
do. Grenzbahn —.
Oesterr. Nordwestbahn 87.25
do. do. Lit. B. 8[illegible].50
Pilsen-Priesen 63.25
Prag-Dux I. Em. 76.60
do. II. " 76.60

Industrie-Actien.
Bairisches Brauhaus 14.
do. Stamm-Prior. 32.
Braunichen. Act.-Br. 132.
Erste Culmbacher Exportbr. 180.50
Felsenkeller-Brauerei 298.
Feldschlößchen-Brauerei 41.
Gambrinus-Brauerei 46.25
Geraer Bierbrauerei 93.
Hofbrauhaus 17.25
do. St.-Pr.-Act. 29.25
Meißner Felsenkellerbrauerei 31.
Plauen'scher Lagerkeller 91.50
Reisewitzer Brauerei —.
Schloß-Chemn. Actien-Lagerbier-Brauerei 296.
Societäts-Brauerei 100.50

Continental-Pferdebahn 91.75
Ketten-Schleppschifffahrt 120.
do. do. junge —.
Sächsisch-Böhm. Dampfsch. 242.

Chemnitzer Papierfabrik 125
Dresdner do. 122.
Biederschlem. Holzst. 169.
Penziger Pat.-Papierfabrik 85.25
Sebnitzer Papierfabrik 124.25
Thode'sche Papierfabr. 164.
Ver. Bautzner Papierfabr. 150.
Weißenborner Papierfabr. 106.50

Chemnitzer Werkzeug-Masch.-Fabrik (Zimmermann) 47.50
do. do. Vulkan 19.50
Dampf- u. Sp.-Masch.-F. Chemnitz (Wiede) 46.50
Deutsche Werkzeug-Masch.-Fabrik (Sondermann & Stier) 24.60
Germania (vorm. J. S. Schwalbe & Sohn) 78.
Großenh. Webst. u. M.-F. 86.
Lauchhammer 28.75
" convertirte 38.75
Lausitzer M.-F. (Petzold) 25.
Masch.-Bau-Anst. Golzern 158.50
Meißn. Eiseng. u. Masch.-Bau-Anst. (Jacobi) 46.
Nähmasch.-Fabr. vorm. Frister & Roßmann —.
Saxonia, Eisenw.- u. Eisenb.-B.-F. Radeberg —.
abgestemp. à 400 M —.
do. do. St.-Pr. 61.
Sächs. Dpfsch.-M.-B.-A. (Schlick) conv. —.
Sächs. Masch.-Fabr. (Hartm.) 118.25
do. Stickmasch. (Kappel) —.
do. Webstuhl-Fabrik (Schönherr) 114.25
Werkz.-Masch. Union (Diehl) 33
Zwick. Maschfabr. (Brod & Stiehler) —.
Bautzner Tuchf. u. Kunstw. (Mörbitz) 45.50
Chemnitzer Actienspinnerei —.
Chemn. Act.-Färb. u. Appr. (Körner) 95.50
Dresdn. Lederfabr. (Bierling) 97.25
do. Preßh.- u. Kornsp.-Fabrik (Bramsch) 170.
Hotel Bellevue 85.
Leder-, Militair-Effecten-Fabrik (Thiele) 82.50
Leipz. W.-N.-M. (E. Uhlmann) 60.
Mech. Kratzenfabr. Mittweida 106.
Meißner Ofen- u. Cham.-Fabrik (E. Teichert) 136.
Sächs. Holzindustr. Rabenau St.-Pr.-A. 53.
do. Kammg.-Sp. (Seifhenn) 74.25
do. Lederindustrie (Beck) 23.
do. Nähfaden-Fabrik (Heydenreich) 64.50
do. Of.- u. Ch.-F. (E. Teichert) 120.
Schles. Cement. (Groschowitz) —.
Verein. Radeberg. Glashütten 87.75
do. Dresdner Strohh.-F. (Flügel & Löwinsohn) 76.50
Weißthaler Actien-Spinnerei —.

Bergbau-Actien.
Hänichen. Steinkohlenbau-V. —.
Laurahütte —.
Teutonia bei Gersdorf pr. St. —.

Frankfurt a. M., 2. März. (Schlußcourse.)

Londoner Wechsel 20.44. Wiener Wechsel 170.—. 3% Sächs. Rente 79 3/4. Oesterr. Goldrente 78 3/4. Oesterr. Papierrente 63 1/8. Oesterr. Silberrente 64 3/8. Ungar. Goldrente 100 7/8. II. Orient-Anleihe 57 1/2. Böhm. Westbahn 254 1/2. Galizier 250 3/4. Hessische Ludwigsbahn 102 3/8. Lombarden 114 1/2. Staatsbahn 258 1/2. Darmstädter Bank 155.—. Meininger 87 1/2. Oesterr. Credit 266 1/2. Thüringer 209 3/8. Elisabeth 176 1/4. Bergisch-Märkische 123 1/4. Nordwest 174 1/4. Buschtiehrader B 137.—. Berliner Disconto 190 1/4. Tendenz: Schwächer.

Wien, 2. März. (Schlußcourse.)

Papierrente 74.80. Silberrente 75.90. Goldrente 93.10. Ungarische Goldrente 87.—. 1860er Loose 128.—. Lombarden 135.—. Credit-Actien 307.25. Staatsbahn 304.50. Galizier 294.50. Anglo-Austr.-Bank 123.50. Wechsel auf London 120.30. Silber —.—. Napoleonsd'or 9.51. Ducaten 5.61. Deutsche Reichsbanknoten 58.77. Oesterr. Nordwest 205.75. Elbethalbahn 217.50. Elisabethbahn 206.50. Buschtiehrader B —.—. Tendenz: Günstig.

London, 2. März. Consols 100 11/16. Russen von 1873 83 13/16.

Paris, 2. März, Nachmittags 1 Uhr. Anleihe von 1872 116.55. Staatsbahn 635.—. Lombarden 290.—.

Berliner Productenbörse, 2. März. Weizen loco 200—235 M, per Frühjahr 222.—, per Mai-Juni 221.— M, per Juni-Juli 221.— M — Roggen loco 167.— M, per März 165.50 M, per Frühjahr 165.50 M, per Mai-Juni 164.50 M. Kündigung: 2. Tendenz: Matt. — Spiritus loco 46.90 M, per März 47.50 M, per Frühjahr 48.20 M, per Juni-Juli 49.40 M. Kündigung: 1. Tendenz: Matt. — Rüböl loco 55.70 M, per Frühjahr 55.30 M, per Mai-Juni 55.70 M. Kündigung: 5. Tendenz: Matt. — Hafer per Frühjahr 137.50 M, per Mai-Juni 138.50 M.

Liverpool, 2. März. (Baumwollenmarkt.) (Erstes Telegramm.) Heutiger muthmaßlicher Umsatz 10,000 Ballen. — Stimmung: Fest. Preise: Unverändert. Heutiger Import 1000 B., hiervon 1000 Ballen Egyptische.

Liverpool, 2. März. (Schlußbericht.) Umsatz 10,000 Ballen, davon 1000 B. für Speculation und Export verkauft. Amerikaner stetig, Surats angeboten. April-Mai-Lieferung [illegible], Mai-Juni-Lieferung 6 [illegible], Juni-Juli-Lieferung 6 [illegible], Juli-August-Lieferung 6 [illegible].

Schifffahrtsberichte.

Hamburg, 1. März. Der hamburger Postdampfer „Thuringia", am 9. Februar von hier abgegangen, ist am 28. Februar in St. Thomas angekommen.

Eingetroffen: in Southampton die norddeutschen Lloyddampfer „Mosel" und „Oder" von New-York, in Queenstown der Cunarddampfer „Marathon" von Boston, der Inmandampfer „City of New-York" von New-York, in New-York der Anchordampfer „California" von Glasgow, in Philadelphia der amerikanische Dampfer „British Crown" von Liverpool.

Abgegangen: von Australien (Adelaide) (25/2) der hamburg-australische Dampfer „Catania", von St. Thomas (27/2) der hamburg-westindische Postdampfer „Saxonia", beide von Hamburg.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.